

ARBONIA GESCHÄFTSBERICHT

2021

ARBONIA 





Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK)

Tätigkeitsfelder	Superia
Air-Handling Units	Tecna
Deckenstrahlplatten	Termovent
Fan Coils	Vasco
Flächentemperierung	
Heizkörper	Produktionsstandorte
Luftheritzer	Corbetta (IT)
Lüftung	Dilsen (BE)
Raumluftfilterung	Dobré (CZ)
Wärmepumpen	Kladovo (RS)
	Legnica (PL)
Marken	Plattling (DE)
Arbonia	Stříbro (CZ)
Brugman	Stupino (RU)
Cicsa	Tubbergen (NL)
Kermi	
Prolux	Ø-Personalbestand in FTE 2021
Sabiana	3 076



Division Türen

Tätigkeitsfelder	Prüm
Bade- und Duschwannen aus Acryl/Mineralguss	RWD Schlatter
Duschabtrennungen	
Duschkabinen	Produktionsstandorte
Duschplätze	Amt Wachsenburg (DE)
Funktionstüren	Ciasna (PL)
Innentüren	Dagmersellen (CH)
Zargen	Deggendorf (DE)
	Plattling (DE)
Marken	Roggwil (CH)
Baduscho	Weinsheim (DE)
Garant	
Invado	Ø-Personalbestand in FTE 2021
Kermi	2 977
Koralle	

Wichtigste Kennzahlen 2016 – 2021

in Mio. CHF	2021 ¹	2020 ¹	2019 ¹	2018 ²	2017 ²	2016
Nettoumsatz	1 186.2	1 038.4	1 057.8	1 374.0	1 245.6	995.3
EBITDA ³	124.7	116.3	100.7	130.5	120.3	68.7
EBIT ³	53.3	53.9	40.1	61.0	61.3	29.1
Konzernergebnis ³	27.5	29.7	22.5	38.7	37.5	7.6
Bilanzsumme	1 623.3	1 515.2	1 534.4	1 511.9	1 416.6	1 526.9
Eigenkapital	1 044.3	893.2	873.3	887.7	863.1	728.8
in % der Bilanzsumme	64.3	59.0	56.9	58.7	60.9	47.7
Netto-Cash/-verschuldung	-93.2 ⁴	140.6 ⁴	180.6 ⁴	116.8	43.3	225.1
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	92.8	141.3	111.8	69.6	68.8	32.0
Free Cashflow	252.7	52.5	8.4	-53.8	190.4	-67.3
Investitionen	149.1	95.5	113.0	134.7	105.1	62.1
Ø-Personalbestand in Vollzeitstellen	6 177	5 813	5 783	8 198	7 754	6 325
Börsenkaptalisierung	1 431.1	987	875	750	1 129	1 123

¹ Fortzuführende Geschäftsbereiche (ohne Division Fenster)

² Fortzuführende Geschäftsbereiche (ohne Profilsysteme und Industriedienstleistungen)

³ Mit Sondereffekten

⁴ Inkl. IFRS 16

Angaben für Investoren

	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Börsenkurs per 31.12. in CHF	20.6	14.2	12.6	10.8	16.3	16.4
Börsenkaptalisierung in Mio. CHF ⁵	1 431.1	986.5	875.4	750.3	1 128.9	1 123.2
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	2.0 ⁶	0.7	0.4	0.7	0.7	0.2
Kurs-/Gewinnverhältnis pro Aktie ⁵	10.3	22.0	33.4	16.3	24.2	102.3
Bruttodividende in CHF pro Aktie	0.30	0.47 ⁷	0.00 ⁸	0.20	0.00	0.00

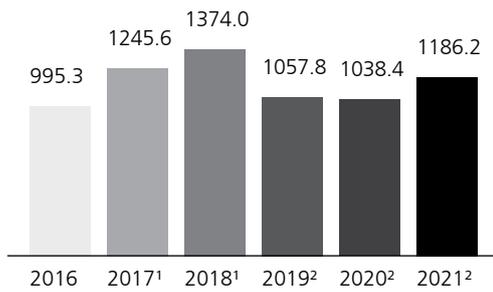
⁵ Die Berechnungen sind mit dem Kurs vom 31. Dezember erstellt

⁶ 2021 beinhaltet den Verkaufserlös der Division Fenster (siehe S. 223)

⁷ Kombinierte Dividende für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von CHF 0.22 und das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von CHF 0.25

⁸ Dividende in Höhe von CHF 0.22 für das Geschäftsjahr 2019 aufgrund der COVID-19-Pandemie aufgeschoben

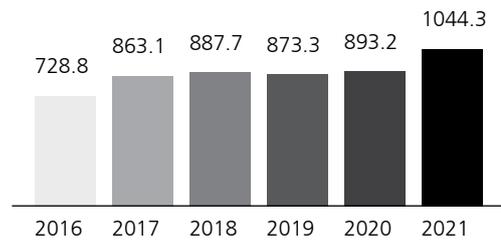
Nettoumsatz



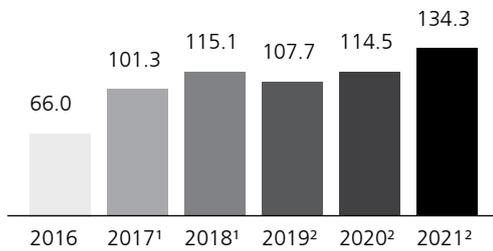
¹ Fortzuführende Geschäftsbereiche (ohne Profilsysteme und Industriedienstleistungen)

² Fortzuführende Geschäftsbereiche (ohne Division Fenster)

Eigenkapital



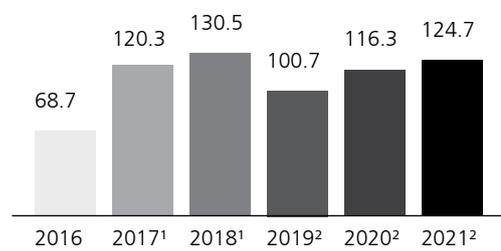
EBITDA ohne Sondereffekte



¹ Fortzuführende Geschäftsbereiche (ohne Profilsysteme und Industriedienstleistungen)

² Fortzuführende Geschäftsbereiche (ohne Division Fenster)

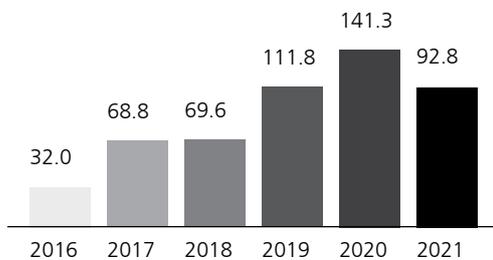
EBITDA mit Sondereffekten



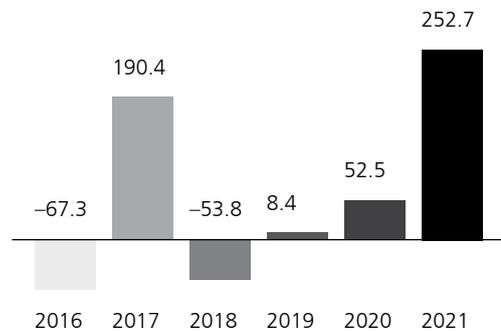
¹ Fortzuführende Geschäftsbereiche (ohne Profilsysteme und Industriedienstleistungen)

² Fortzuführende Geschäftsbereiche (ohne Division Fenster)

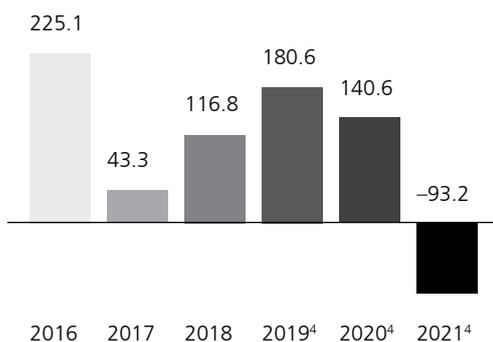
Cashflow aus Geschäftstätigkeit



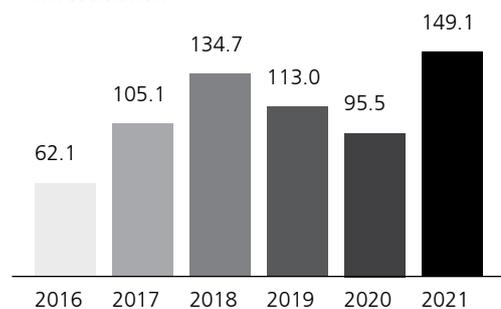
Free Cashflow



Nettocash/-verschuldung



Investitionen



⁴ Inkl. IFRS 16

Berichtsteil

Lagebericht des Konzerns	3
Aktionärsbrief	3
Divisionsstruktur	9
Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik	10
Division Türen	18
Nachhaltigkeitsbericht	26
Facts and Figures	30
Vorwort	32
Gesellschaften der Arbonia	34
Ein Blick hinter die Kulissen	36
Beitrag der Arbonia zu den SDGs	40
Nachhaltigkeitsansatz	42
Climate	48
Community	64
Cash	78
GRI-Berichterstattung	89
Konzern	95
Corporate Governance	95
Vergütungsbericht	113
Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht	130

Finanzteil

Finanzbericht	133
Finanzkommentar	136
Konzernrechnung Arbonia Gruppe	139
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	207
Jahresrechnung Arbonia AG	213
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	221

Anhang

Alternative Performance Kennzahlen	227
Zusatzangaben für Investoren	233
Kapitalmarktrückblick	234
Adressen	235
Glossar	236
Geschichte	238
Impressum	240
Termine	240



Aktionärsbrief

Die Arbonia erwirtschaftete im Jahr 2021 wiederum ordentliche Resultate. Diese kamen trotz der erheblichen Herausforderungen an den Rohmaterialmärkten und der daraus resultierenden, so noch nie dagewesenen Materialpreissteigerungen sowie fehlenden Verfügbarkeiten von Materialien und Komponenten aufgrund von Lieferengpässen zustande.

Für die beachtlichen Zahlen der Arbonia ist neben dem guten strukturellen, konjunkturellen und regulatorischen Umfeld («EU Green Deal») insbesondere auch der gut laufende deutsche Markt für Bauzulieferprodukte verantwortlich. Die seit Jahren strategisch getätigten, erheblichen Investitionen in die Automatisierung ihrer Produktionsstandorte, in die Erhöhung ihrer Wertschöpfungstiefe sowie in die Weiterentwicklung ihres Produktportfolios erlauben der Arbonia aktuell und in Zukunft vom positiven Umfeld zu profitieren. Die Arbonia intensiviert ihr Engagement für Nachhaltigkeit, unter anderem um der von uns Menschen verursachten globalen Erwärmung entgegenzuwirken und deren Folgen zu mildern. Seit 2015 investierte die Arbonia bereits mehrere hundert Millionen Franken in eine moderne und damit effiziente Fertigung.



*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre
sehr geehrte Damen und Herren*

Das Geschäftsjahr 2021 verlief für die Arbonia sehr erfolgreich. Obwohl die markant gestiegenen Rohmaterialpreise sowie die massiv höheren Energie- und zum Teil auch Frachtkosten die Margen belasteten, wirkten sich die Investitionen der vergangenen Jahre in Effizienz- und Produktivitätssteigerungen positiv aus und konnten zusammen mit einer vorsichtigen Preispolitik die negativen Effekte mehr als kompensieren. Durch den gezielten Kapitaleinsatz an den zentralen Produktionsstandorten sowie die Fokussierung auf wenige, hochmoderne und effiziente Produktionsstandorte sowie ausgewählte Absatzmärkte mit den richtigen Produkten konnten das organische Umsatzwachstum sowie die Profitabilität markant gesteigert und somit auch weitere Marktanteile gewonnen werden. Darüber hinaus galt es in allen Märkten, die Herausforderungen in der eigenen Lieferkette zu meistern und sowohl die Verfügbarkeit als auch die Preise von Rohmaterialien sowie Vorprodukten zu sichern. Dabei ist es der Arbonia gelungen, die Verfügbarkeit von Rohmaterialien sicherzustellen und Preissteigerungen an die Kunden weiterzugeben. Nur vereinzelt kam es aufgrund von rekordhohem Auftragsbestand bei gleichzeitig angespannten Beschaffungsmärkten zu Lieferverzögerungen.

Nach dem Verkauf der Division Fenster und der Integration der ehemaligen Division Sanitär in die Division Türen besteht die Arbonia Gruppe nunmehr aus den beiden Divisionen Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK) und Türen, weshalb auch die Berichterstattung dementsprechend angepasst wurde.

Für das Geschäftsjahr 2021 resultierte ein währungs- und akquisitionsbereinigtes Umsatzwachstum von 11.6% bzw. in Schweizer Franken eine Steigerung um 14.2% von CHF 1038.4 Mio. auf CHF 1186.2 Mio. Ohne Sondereffekte steigerte die Arbonia ihr EBITDA um 17.4% von CHF 114.5 Mio. auf CHF 134.3 Mio. und konnte somit die EBITDA-Marge in einem anspruchsvollen Umfeld auf 11.3% steigern. Das EBIT ohne Sondereffekte steigerte die Arbonia um 28.6% von CHF 52.1 Mio. auf CHF 67.0 Mio. Die Arbonia konnte das Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ohne Sondereffekte um 46.2% auf CHF 41.1 Mio. (Vorjahr: CHF 28.1 Mio.) erhöhen. Das ausgewiesene Konzernergebnis, welches die fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereiche beinhaltet, belief sich insbesondere dank des Erlöses aus dem Verkauf der Division Fenster auf CHF 138.7 Mio. (Vorjahr: CHF 44.9 Mio.).

Der Free Cashflow betrug im Berichtsjahr CHF 252.7 Mio. (Vorjahr: CHF 52.5 Mio.). Diese positive Entwicklung resultierte aus dem Mittelzufluss des Verkaufs der Division Fenster und trotz Liquiditätsabflüssen von rund CHF 130 Mio. durch Akquisitionen, das beschleunigte Investitionsprogramm, Bilanzoptimierungen (Aufgabe Factoring und Kauf Produktionsstandort Garant) sowie durch die Zunahme des Netto-Umlaufvermögens.

Per 31. Dezember 2021 hat sich die Bilanzsumme der Arbonia im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 108 Mio. auf CHF 1623.3 Mio. (Vorjahr: CHF 1515.2 Mio.) erhöht. Die Zunahme kam aus dem Geldzufluss durch den Verkauf der Division Fenster, der Zunahme der Warenvorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Zunahme im Anlagevermögen (Investitionen und Akquisitionen) zu Stande.

Die Nettoverschuldung von CHF –140.6 Mio. zum Ende des Geschäftsjahres 2020 entwickelte sich aufgrund des Geldzuflusses und dem Rückgang der Schulden aus dem Verkauf der Division Fenster trotz erheblichen Investitionen ins Anlagevermögen, Akquisitionen sowie weiterer kostenoptimierender Massnahmen zu einer Nettoliquiditätsposition von CHF 93.2 Mio.

Das Eigenkapital erhöhte sich um rund CHF 150 Mio. auf neu CHF 1044 Mio., was ein Anstieg der Eigenkapitalquote von 59.0% auf 64.3% per Ende 2021 bedeutete. Die Zunahme ist zum grössten Teil auf das Konzernergebnis von CHF 138.7 Mio. zurückzuführen, das sich aus dem Veräusserungsgewinn der Division Fenster und dem Reingewinn der fortzuführenden Geschäftsbereiche zusammensetzt.

Die starke Bilanz erlaubt auch im vierten Jahr in Folge seit Aufnahme der Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2021 eine um 20% höhere Dividende von CHF 0.30 pro Namenaktie (CHF 0.25 für das Geschäftsjahr 2020) an die Aktionärinnen und Aktionäre auszusütten. Deshalb wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 22. April 2022 beantragen, für das Geschäftsjahr 2021 eine Bardividende von CHF 0.30 pro Namenaktie zur einen Hälfte aus dem Bilanzgewinn und zur anderen Hälfte, für Schweizer Aktionäre steuerneutral, aus den Kapitaleinlagereserven auszusütten.



Marktumfeld 2021

Im Jahr 2021 haben sich, wie im Vorjahr, der Wohnungsbau und der weitere Hochbau fast überall in Europa unterschiedlich entwickelt. Dabei gelten die gleichen Trends, die bereits im Jahr 2020 aufgrund der Pandemie sichtbar wurden. Positiv hervorzuheben sind die gestiegenen Sparvermögen privater Haushalte, die zur Aufwertung des durch Home Office wichtiger gewordenen eigenen Wohnraums genutzt wurden. Dies hat bereits zu einer deutlichen Steigerung von Renovationsprojekten geführt. Auch die weiterhin rekordniedrigen Zinsen tragen ihren Teil zu dem attraktiven Umfeld für die Bauwirtschaft bei. Die temporären Schliessungen von Kultur-, Sport-, Einkaufs- und anderen Versammlungsstätten hingegen haben sich negativ ausgewirkt – insbesondere bei Einzelhandelsimmobilien und solchen für den Tourismus.

Während die Pandemie den Alltag in dem für die Arbonia wichtigsten Markt **Deutschland** nach wie vor geprägt hat, waren ihre Auswirkungen auf die Bauwirtschaft erneut relativ gering. Im ersten Quartal 2021 hatten sich noch der verhältnismässig kalte Winter sowie Vorzieheffekte vor allem aufgrund der bis Ende 2020 gesenkten Mehrwertsteuer negativ ausgewirkt. Spätestens mit der Verkündung erster Lockerungen ab März 2021 stieg die Nachfrage insbesondere im Wohnungsbau stark an. Die Bauwirtschaft ist in Deutschland aber weiterhin an ihrer Kapazitätsgrenze aufgrund mangelnder Fachkräfte und aufwendiger Genehmigungsprozesse. Diese limitierenden Aspekte führten gemeinsam mit der Unsicherheit im Detailhandel und im Tourismus insgesamt zu einem leichten Rückgang im Hochbau, während der Wohnungsbau sich auf bereits sehr hohem Niveau noch leicht steigern konnte. Diese weiterhin starke Nachfrage nach Wohnraum, insbesondere hervorgerufen durch die staatliche Förderung der Energieeffizienz, welche die neue Bundesregierung weiter ausbauen möchte, sowie die knappen Kapazitäten sorgen mittel- bis langfristig für gut gefüllte Auftragsbücher.

Der zweite Heimatmarkt der Arbonia, die **Schweiz**, konnte sich im abgelaufenen Jahr gut entwickeln. Die in der Pandemie rasch gestiegene Sparquote hat gemeinsam mit veränderten Bedürfnissen zu einer schnellen Erholung im Wohnungsbau beigetragen. Dies führte dazu, dass der Leerstand zum ersten Mal seit zwölf Jahren wieder sank. Hinzu kommt, dass sich die Schweizer Industrie ebenfalls schnell von der Pandemie erholen konnte. Insbesondere die Export- und Pharmaindustrie investieren weiter in neue Produktions- und Forschungseinrichtungen sowie Büroräume, sodass auch der übrige Hochbau sich weiter steigern konnte. Der Sonderzyklus im Wohnungsbau aufgrund des Wunsches, den eigenen Wohnraum zu optimieren, wird vermutlich noch im Jahr 2022 weiter wirken, bevor hier eine

Normalisierung einsetzt. Wie in Deutschland auch, wird dann die Renovation von Wohnraum wieder in den Fokus rücken, welcher zusammen mit den Investitionen der Wirtschaft wie auch der öffentlichen Hand für Wachstum im Hochbau sorgen sollte.

Die osteuropäischen Märkte der Arbonia waren von einer markanten Erholung von den Auswirkungen der Pandemie geprägt. Die Wirtschaftsleistung in **Polen** hat beispielsweise bereits im zweiten Quartal 2021 wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht und wurde dabei von einer dynamischen Bauwirtschaft unterstützt. In den ersten drei Quartalen 2021 wurde mit dem Bau von fast einem Drittel mehr Wohnfläche begonnen als im Vorjahr, die Zahl der Baugenehmigungen stieg sogar um >30%. Dieser Boom im Wohnungsbau sollte sich mindestens noch in den kommenden zwei Jahren positiv auswirken. In **Tschechien** hat sich der Wohnungsbau ebenso robust erholt. Die Marktpotenziale der kommenden Jahre sind aber aufgrund der bereits heute schon sehr hohen Kapazitätsauslastung und langen Genehmigungsprozesse begrenzt.

In **Italien** haben die starken Auswirkungen der Pandemie im Jahr 2020 zu einer massiven und rapiden Erholung der Wirtschaft im Jahr 2021 geführt. Hierzu trug auch der «Superbonus» bei, der Massnahmen zur energetischen Sanierung mit bis zu 110% subventioniert. In Folge dieser grosszügigen Förderung sind bis Ende September 2021 bereits EUR 7.5 Mrd. an Fördermitteln genehmigt worden, sodass die Renovation von Wohnbau gegenüber Vorjahr um mehr als 20% angestiegen ist. Aber auch die anderen Sektoren des Hochbaus haben sich aufgrund der schnellen wirtschaftlichen Erholung im abgelaufenen Jahr deutlich gesteigert. 2022 ist im Gegenzug dazu bereits wieder mit einer deutlichen Normalisierung zu rechnen.

In **Belgien** konnte sich die Bauwirtschaft von ihrem starken Einbruch im Jahr 2020 weitestgehend erholen und hat daher sowohl im Wohnbau als auch im übrigen Hochbau ihre Bauleistung im Berichtsjahr signifikant gesteigert. Aufgrund von Verzögerungen in der Umsetzung von EU-Unterstützungsprogrammen zur Belebung der Wirtschaft ist aber noch kein Trend absehbar. In der Renovation ist für die nächsten ein bis zwei Jahre jedoch mit einem Sondereffekt zu rechnen: Die Flutschäden an Wohngebäuden aus dem Sommer 2021 allein entsprechen rund 10% der Wertschöpfung in diesem Segment. In den **Niederlanden** hat sich die Pandemie wenig auf die Bauwirtschaft ausgewirkt. Vielmehr gab es im Berichtsjahr einen Nachholeffekt für aufgrund von Umweltrestriktionen in 2020 ausgebremsste Neubauprojekte. Diese absorbierten Kapazitäten, die zuvor in der Renovation eingesetzt worden waren, sind der Grund, weshalb dieses Segment im Berichtsjahr schrumpfte. Für die kommenden Jahre wird starkes



Wachstum im Wohnungsneubau erwartet, um der starken Nachfrage nach Wohnraum Herr zu werden.

Strategie und Entwicklung der Arbonia Gruppe

Nach dem Verkauf der Division Fenster und der Integration der Division Sanitär in die Division Türen fokussierte sich die Arbonia im Berichtsjahr 2021 auf die zwei Divisionen Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK) und Türen, die eigenständig ihre strategische Entwicklung fortsetzen und wesentlich auf die Megatrends **Energieeffizienz, Urbanisierung, Digitalisierung sowie Automatisierung** ausgerichtet sind.

Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK)

Die Strategie der **Division HLK** ist auf die relevanten Megatrends «CO₂-Reduktion» sowie «gesundes und nachhaltiges Raumklima» ausgerichtet. Das jüngst verabschiedete umfangreiche Klimaschutzpaket der EU-Kommission, entsprechend das der Mitgliedstaaten, mit dem sie die Klimaziele von 55% Treibhausgasemissionen bis 2030 und Klimaneutralität bis 2050 erreichen will, bestätigt die eingeschlagene langfristige strategische Ausrichtung. Die Division verfolgt bereits seit mehreren Jahren und so auch im Berichtsjahr konsequent ihre Strategie des innovativen Anbieters von nachhaltigen Wärmesystemen und deren Komponenten: von der modernen Wärmeerzeugung und optimalen Wärmeübertragung bis hin zur Energiespeicherung für alle Gebäudearten und Anwendungsbereiche, sowohl für den Neubau- als auch den Renovationsmarkt.

Der Ausbau der starken Marktposition in den angestammten Produktgruppen bildet aber weiterhin die Basis des Geschäftsmodells. Im Berichtsjahr konnten zielgerichtete Investitionen und Akquisitionen getätigt werden, um die auf den folgenden vier Eckpfeilern basierende Strategie für Produkte und Produktion zu untermauern:

- «Best in class»-Produktion bei Heizkörpern
- Nutzung erneuerbarer Energien mit den Produkten Wärmepumpe und Batteriespeicher
- Strahlungsheizung und -kühlung für moderne Gebäude
- Belüftung und Raumluftqualität

Mit dem Bau des neuen Werkes in Opočno (CZ) stellt sich die Division im stark wachsenden Markt für Wärmepumpen, mit einer Kapazität von ca. 10'000 Stück pro Jahr, ideal auf. Passend dazu wurde im Berichtsjahr eine neue ressourcenschonende, hocheffiziente Generation der Luft/Wasser-Wärmepumpe für den unteren und mittleren Leistungsbereich lanciert. Als optimale Ergänzung für das Wärmepumpen-Sortiment erfolgte zudem die Markteinführung eines neuen Warmwasser- und Schichtenpufferspeichers, der durch seinen modularen Aufbau und den hohen Vormontage-

grad viele Vorteile bietet. Darüber hinaus entwickelt die Division derzeit einen auf der nachhaltigen Redox-Flow-Technologie basierenden Batteriespeicher, der für den privaten sowie gewerblichen Wohnbau eine zukunftsorientierte Alternative zu herkömmlichen Lithium-Ionen-Batterien darstellt. Dieses Produkt wird vor allem durch den Sicherheitsaspekt der Nichtbrennbarkeit, die hohe Anzahl Ladezyklen ohne Kapazitätsverlust, die attraktive Wirtschaftlichkeit sowie die Nachhaltigkeit der Produktion und des Betriebs überzeugen.

Darüber hinaus wird die Strategie der «Best in class»-Produktion bei Heizkörpern weiter umgesetzt durch die Konsolidierung des Fertigungsvolumens von Flachheizkörpern mit der geplanten Schliessung des Werkes in Tubbergen (NL). Ständige Projekte zur Komplexitätsreduktion und Kostensenkung sind ebenfalls initiiert.

Mit der Akquisition der serbischen Termovent per 1. Juli 2021 konnte die Division HLK nicht nur ihre geographische Präsenz in Südosteuropa erweitern, sondern insbesondere ihre Kompetenz im Bereich Air-Handling Units erheblich vertiefen. Mit Reinraumtechnologie, dem zweiten Schwerpunkt der Termovent, rundet die Division ihr Produktportfolio im Segment der gewerblichen und industriellen Lüftungssysteme weiter ab. Ebenfalls im ersten Halbjahr 2021 stärkte die Division HLK ihre Vertriebsposition in Spanien und Portugal durch die Übernahme der spanischen Cicsa.

Division Türen

Mitte des Berichtsjahrs wurde die Division Sanitär mit ihren Duschtüren und -trennwänden als **Business Unit Glaslösungen** in die **Division Türen** integriert. Die strategische Logik der Eingliederung liegt einerseits in der besseren Nutzung von Synergien in der gemeinsamen Marktbearbeitung im Objektvertrieb und andererseits in der Beschaffung. Zudem erweitert sich das Produktsortiment der **Business Unit Holzlösungen** mit Funktions- und Innentüren um Duschtüren und mittelfristig kann der Bereich Glastüren und Glastrennwände für den Innenraum ausgebaut werden.

Nach wie vor liegt der Fokus der Business Unit Holzlösungen auf dem strategischen, **mehnjährigen Investitionsprogramm zur Steigerung der Produktivität und Kapazitätserweiterung mit dem Ziel der Verbesserung der Lieferperformance und der Marktposition.**

Ein Grossteil der Investitionen floss in den Kapazitätsausbau der beiden deutschen Türenwerke Prüm und Garant. Die grössten Einzelpositionen waren der Kauf der Immobilie von Garant sowie das zweite Hochregallager, die Kraft-Wärme-Koppelungsanlage (KWK) und der Neubau des Zargenwerks bei Prüm. Weiter investierte die



Arbonia bei der Gesellschaft RWD Schlatter in einen Spritzroboter und begann mit der Planung für ein Rohmaterial- und Fertigwarenlager an diesem Schweizer Standort.

Nach getätigten Investitionen kann die Business Unit Holzlösungen in den Jahren 2023/2024 über alle Standorte betrachtet rund 900'000 Türen mit entsprechenden Zargen mehr produzieren als bisher und somit die Kapazität auf 3.5 Mio. Türen und Zargen erhöhen.

Die Division investierte zudem in die IT und Digitalisierung von Prozessen. So ist sie dabei, SAP S4/HANA bei der Business Unit Holzlösungen auszurollen. Mit der Harmonisierung des ERP-Systems lässt sich die zukünftige Zusammenarbeit der vier Türenunternehmen effizienter gestalten.

Die Akquisition der Glasverarbeitungs-Gesellschaft Deggendorf mbH (GVG) war ein weiterer wichtiger Meilenstein im Berichtsjahr. Damit erhöht die Business Unit Glaslösungen ihre vertikale Wertschöpfungstiefe durch den nun konzerninternen Bezug von bearbeitetem Einscheibensicherheitsglas (ESG). Die Herauslösung der GVG aus der Saint-Gobain Gruppe und die Integration in die Business Unit Glaslösungen der Division Türen läuft planmässig. Damit sind die Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum und weitere Prozessverbesserungen geschaffen.

Intensivierung der Nachhaltigkeit Highlights im Jahr 2021

Zur Erreichung des «1.5°C»-Szenarios des Pariser Klimaabkommens ist für Unternehmen eine Abnahme der betrieblichen Emissionen (Scope 1 und Scope 2) von über 4% und eine Abnahme der indirekten Emissionen (Scope 3) von über 2.5% (bezogen auf das Referenzjahr) pro Jahr erforderlich. **Dazu bekennt sich die Arbonia. Sie hat sich das Ziel gesetzt, die Intensität ihrer Scope 1-3-Emissionen auf Grundlage der Science Based Targets Initiative bis 2035 so zu verringern, dass sie trotz weiterem organischem Wachstum zum globalen Klimaziel beiträgt.**

Die Arbonia hat in den beiden Divisionen HLK und Türen nicht nur die Vision einer Null-Emissionen-Politik, sondern definierte im Laufe des Berichtsjahres darüber hinaus weitere ambitionierte mittelfristige Ziele zum verantwortungsvollen Umgang mit und Einsatz von Ressourcen. Das Unternehmen hat im Jahr 2021 den Beitritt zum UN Global Compact in die Wege geleitet und bekennt sich damit zur Einhaltung und Förderung der zehn universellen Prinzipien. Seit dem Jahreswechsel ist die Arbonia Gruppe offiziell Mitglied des UN Global Compact.

Die Division HLK entwickelt ein Speichersystem für aus Solarenergie gewonnenen Strom. Die Division rundet dadurch das Produktportfolio mit dem Energiespeicher (Batterie) ab: Sie kann nun ein vollständiges, aufeinander abgestimmtes System von Produkten für das Wärme- und Energiemanagement des Wohnraums anbieten. Dieser in der Herstellung und im Betrieb umweltfreundliche und nachhaltige Stromspeicher wird darüber hinaus einen Beitrag zur Energiewende im Allgemeinen und zur Energieautarkie von Häusern im Speziellen leisten.

Zu einer deutlichen Reduktion des Energieverbrauchs im Berichtsjahr führten neben den Implementierungen von Photovoltaikanlagen an einigen Standorten auch die Erneuerung der Schweißstrassenkühlung sowie die Wärmerückgewinnung bei der Schweißrauchabsaugung in der Flachheizkörperfertigung am Gross-Standort Plattling (D).

Die Division Türen reduziert CO₂ durch zwei neue KWK-Anlagen an ihren beiden Produktionsstandorten in Deutschland. Mit den geplanten und sich in Umsetzung befindenden KWK-Anlagen streben die Türegesellschaften Prüm und Garant folgende Ziele an:

1. Eigenerzeugung und -nutzung von CO₂-neutralem Strom
2. Eigenerzeugung und -nutzung von CO₂-neutraler Wärme
3. 100% Nutzung und schadstofffreie Entsorgung der holzartigen Produktionsreststoffe direkt am Produktionsstandort und somit Wegfall von teilweise externer Entsorgung

Die bereits in Umsetzung befindliche neue Anlage bei Prüm wird ca. 60% des gesamten Strombedarfs des Türenwerks abdecken und zusätzlich eine Fläche von rund 24'000 m² beheizen.



Ausblick

In den Kernmärkten der Arbonia in Europa dürfte der Bausektor aufgrund der anhaltenden Wohnungsknappheit weiter wachsen. Er profitiert weiterhin von einer starken Bauwirtschaft, die vor allem in Deutschland einen Nachholbedarf der letzten Jahrzehnte aufweist. Investitionen in Wohnungen haben an Attraktivität gewonnen, zum einen durch vielfältige Förderprogramme zur Gebäudemodernisierung, zum anderen durch die Konzentration der Menschen auf die eigenen vier Wände während der Pandemie. Der für die Arbonia wichtige Markt Deutschland wird weiter stimuliert durch das Ende 2021 vorgestellte, grosse Wohnungsbauprogramm der Koalition. Laut diesem sollen jährlich – trotz Fachkräftemangel – mindestens 400'000 neue Wohnungen fertiggestellt werden (aktuell rund 300'000 jährlich).

Allerdings wird die fehlende Materialverfügbarkeit und die daraus resultierte Knappheit auch im Jahr 2022 noch teilweise spürbar sein. Die dadurch entstandenen enormen Materialpreissteigerungen, insbesondere bei Stahl, Aluminium und Holz, sowie die markant höheren Energie- und Frachtkosten könnten auch weiterhin zu ausserordentlichen Preiserhöhungen führen, sodass Bauvorhaben durch die zu hohen Baukosten aufgeschoben werden könnten. Der Fachkräftemangel spitzt sich weiter zu und zeigt sich in einer massiven Knappheit bei Installateurkapazitäten, die durch die attraktive Förderkulisse bei Heizungen und regenerativen Energien noch stärker nachgefragt werden. Entsprechend gehen viele Beobachter des Arbeitsmarktes inzwischen davon aus, dass in Zukunft noch stärker als bisher nicht mehr über Arbeitslosigkeit, sondern über Arbeiterlosigkeit gesprochen wird. Die Hauptursache dieser Entwicklung ist

sicherlich das Ausscheiden der geburtenstarken 1950er-Jahrgänge aus dem erwerbsfähigen Alter. Nebst dieser tieferen Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung wird die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte abnehmen.

Dennoch haben die bekannten, langfristigen Wirtschafts- und Wachstumstreiber für die Bau(material)wirtschaft im Jahr 2022 weiter Bestand: die immer noch tiefen Zinsen sowie die hohe Zahl von sanierungsbedürftigen Wohnungen und nicht zuletzt die staatlichen Förderprogramme für energieeffizientes Wohnen und zusätzlichen bezahlbaren Wohnraum. Letzteres wird auch von der neuen deutschen Regierung stark vorangetrieben. Deutschland will das Tempo zur Minderung klimaschädlicher Emissionen nahezu verdreifachen. Gelingen soll dies mit einem intensiveren Ausbau von Wind- und Solarenergie; das Solardach soll beim Neubau als Pflicht gelten. Zusätzlich könnte bei fossilen Heizungen eine Heizkostenexplosion dazu führen, dass Alternativen rascher geprüft und umgesetzt werden. Dies wird die Nachfrage nach den entsprechenden Arbonia Produkten, mit einem Umsatzanteil von ~70% im Wohnungsbau, nochmals weiter vorantreiben.

Guidance

Die Arbonia blickt trotz der dargelegten Herausforderungen, allerdings mit den beschriebenen positiven Marktimpulsen in Kombination mit den operativen Aktivitäten in den beiden Divisionen für die nächsten Jahre, sehr zuversichtlich in die Zukunft. Die spezifische Guidance für das Gesamtjahr 2022 ist der Medienmitteilung anlässlich der Publikation der Jahresergebnisse 2021 vom 1. März 2022 zu entnehmen.

Alexander von Witzleben
Verwaltungsratspräsident
und CEO

Daniel Wüest
CFO



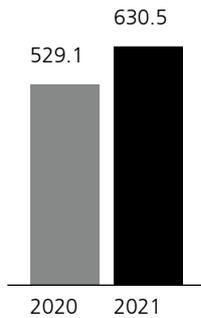
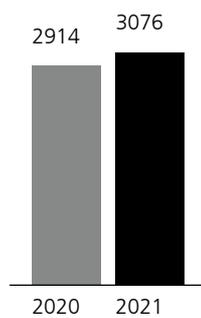
Divisionsstruktur





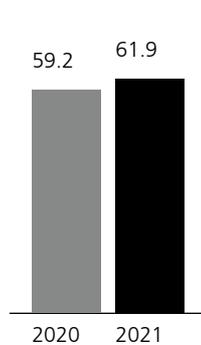
Division HLK

Die **Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK)** ist Systemanbieter für Raumklimalösungen. Mit hochintegrierten, leistungsfähigen Produktionsstandorten und einer Vertriebsorganisation nah am Kunden nimmt sie eine marktführende Stellung in Europa ein. Von der Wärme-/Kälteerzeugung, der Energiespeicherung und der Wärme-/Kälteverteilung bis hin zur Lüftung und Luftfilterung bietet die Division Lösungen für alle Gebäudearten. Das Sortiment findet Anwendung sowohl im Neubau als auch in der Renovation. Mit ihren energiesparenden Produkten leistet die Division einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens.

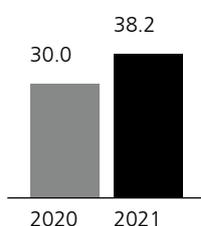
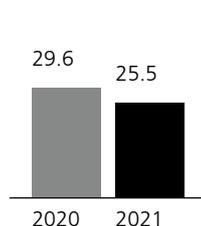

Nettoumsatz
in Mio. CHF

Ø-Personalbestand
in Vollzeitstellen

Marktentwicklung

Die Division HLK erzielte 2021 einen Umsatz von CHF 630.5 Mio., was einer signifikanten Steigerung von 19.2% gegenüber Vorjahr (CHF 529.1 Mio.) entspricht. Auch währungs- und akquisitionsbereinigt schloss der Umsatz mit 16.1% über Vorjahr, wobei Wachstum in nahezu allen Produktgruppen zu verzeichnen war. Das EBITDA ohne Sondereffekte lag mit CHF 70.6 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau von CHF 59.6 Mio. (+18.4%). Das EBITDA mit Sondereffekten lag mit CHF 61.9 Mio. um 4.6% über Vorjahr (CHF 59.2 Mio.). Dazu trugen nicht nur eine ansprechende Produktivitätsentwicklung, sondern auch Kostendisziplin und Effizienzgewinne in vielen Bereichen bei. Ein Teil des Umsatzwachstums war notwendigen Preiserhöhungen geschuldet, die die erheblichen Materialpreissteigerungen kompensierten. Das EBIT ohne Sondereffekte lag mit CHF 38.2 Mio. 27.2% über dem Vorjahreswert von CHF 30.0 Mio., das EBIT mit Sondereffekten schloss mit CHF 25.5 Mio. 13.7% unter Vorjahr (CHF 29.6 Mio.). Dies war Sondereffekten im Zusammenhang mit der voraussichtlichen Schliessung des Vasco-Werks am Standort Tubbergen (NL) geschuldet.

EBITDA
ohne Sondereffekte
in Mio. CHF

EBITDA
mit Sondereffekten
in Mio. CHF


Auch im Berichtsjahr 2021 prägte COVID-19 die Geschäftstätigkeit in vielen Bereichen und führte zu einem atypischen Saisonverlauf. Auch wenn Rohmaterialpreissteigerungen und Materialengpässe zunehmend Einfluss gewannen, erwies sich die Baukonjunktur als robust und blieb daher im Verlauf der Pandemie intakt. Anhaltend positive Immobilienmärkte, gestützt durch günstige Rahmenbedingungen, führten zu wachsenden Produktmärkten vor allem im Wohnbau. Im gewerblichen und industriellen Bau gelang es der Division ebenfalls, ihre Produkte erfolgreich zu platzieren, auch wenn in Teilbereichen eine gewisse Investitionszurückhaltung zu spüren war.

EBIT
ohne Sondereffekte
in Mio. CHF

EBIT
mit Sondereffekten
in Mio. CHF


Die Division HLK ist stabil aufgestellt und meisterte die Herausforderungen des Berichtsjahres mit Flexibilität und Innovationskraft. Somit konnte sie von der positiven Entwicklung der relevanten Produktmärkte europaweit profitieren. In einigen Ländern bestand Nachholbedarf aufgrund von Lockdown-Massnahmen im Jahr 2020. Investitionen in Wohnungen haben an Attraktivität gewonnen, zum einen durch vielfältige Förderprogramme zur Gebäudemodernisierung, zum anderen durch die Konzentration der Menschen auf die eigenen vier Wände während der Pandemie. Begrenzend wirkten in vielen Ländern die knappen Handwerkerkapazitäten. Dennoch konnte die Division in diesem Umfeld ihre Marktposition ausbauen und Anteile dazugewinnen. Im zweiten Halbjahr 2021 stellten Materialpreissteigerungen in nie dagewesener Dynamik gekoppelt mit Versorgungsengpässen eine besondere Herausforderung dar. Die dadurch notwendigen Erhöhungen der Verkaufspreise wurden zeitnah umgesetzt und die Auswirkungen auf Lieferzeiten konnten meist geringgehalten werden.



Mit der Akquisition der serbischen Termovent zum 1. Juli 2021 konnte die Division HLK nicht nur ihre geografische Präsenz in Südosteuropa erweitern, sondern insbesondere ihre Kompetenz im Bereich Air-Handling Units erheblich vertiefen. Mit Reinraumtechnologie, dem zweiten Schwerpunkt der Termovent, rundet die Division ihr Produktportfolio im Segment der gewerblichen und industriellen Lüftungssysteme weiter ab. Ebenfalls im ersten Halbjahr 2021 stärkte die Division HLK ihre Vertriebsposition in Spanien und Portugal durch die Übernahme der spanischen Cicca.

Die Strategie der Division HLK ist klar auf die relevanten Megatrends «CO₂-Reduktion» und «gesundes und behagliches Raumklima» ausgerichtet. Im Hinblick auf die Entwicklung des Produktportfolios liegt der Fokus auf neuen Produkten für die Wachstumsmärkte bei gleichzeitigem Ausbau der starken Position in den angestammten Produktgruppen. Im Berichtsjahr konnten zielgerichtete Investitionen getätigt werden, um die auf den folgenden vier Eckpfeilern basierende Strategie für Produkte und Produktion zu untermauern:

- «best in class»-Produktion bei Heizkörpern
- Nutzung erneuerbarer Energien mit den Produkten Wärmepumpe und Batteriespeicher
- Strahlungsheizung und -kühlung für moderne Gebäude
- Belüftung und Raumluftqualität

Produkte, Technologien und Innovationen

Der erste wichtige Eckpfeiler der Divisionsstrategie mit dem Titel «Best in class» umfasst das breite und wettbewerbsfähige Produktportfolio der Heizkörper. Für das Kernprodukt Flachheizkörper wurden im Berichtsjahr weitere Investitionen getätigt. Hierzu zählen beispielsweise die neuen Halbschalenpressen und eine universale Schweissstrasse am Standort Plattling (D). Mit der Inbetriebnahme einer weiteren Fertigungsstrasse im Werk Stupino (RUS) wurde zudem die Positionierung im wichtigen russischen Markt weiter gestärkt. Für die Produkte Röhrenradiatoren und Designheizkörper wurden in Stříbro (CZ) neue Anlagen installiert. Und der weitere Ausbau des Standorts Dilsen (B) zum logistischen Hub verbessert die Abläufe insbesondere für den Benelux-Raum.

Im Heizkörperportfolio konnten zudem in vielen Märkten neue Produkte präsentiert werden. Im Flachheizkörper-Premiumsegment erfolgte beispielsweise die Einführung eines Designmodells. Für den erhöhten Bedarf an Produkten mit energiesparender Niedertemperaturtechnologie wurde darüber hinaus ein Heizkörper zur optimalen Kombination mit modernen Wärmeerzeugern wie Wärmepumpen entwickelt.

Die Nutzung erneuerbarer Energien ist ein weiterer wesentlicher Eckpfeiler der Divisionsstrategie. Mit dem Bau des neuen Wärmepumpenwerkes in Opočno (CZ) stellt sich die Division HLK im derzeit überproportional wachsenden Marktbereich Wärmepumpe ideal auf. Passend dazu wurde im Berichtsjahr eine neue ressourcenschonende, hocheffiziente Generation der Luft/Wasser-Wärmepumpe für den unteren und mittleren Leistungsbereich lanciert. Als optimale Ergänzung für das Wärmepumpen-Sortiment erfolgte zudem die Markteinführung eines neuen Warmwasser- und Schichtenpufferspeichers, der durch seinen modularen Aufbau und den hohen Vormontagegrad viele Vorteile bietet. Darüber hinaus entwickelt die Division derzeit einen auf der nachhaltigen Redox-Flow-Technologie basierenden Batteriespeicher, der für den privaten sowie gewerblichen Wohnbau eine zukunftsorientierte Alternative zu herkömmlichen Lithium-Ionen-Batterien darstellt. Dieses Produkt wird vor allem durch den Sicherheitsaspekt der Nichtbrennbarkeit, die hohe Anzahl Ladezyklen ohne Kapazitätsverlust und die attraktive Wirtschaftlichkeit überzeugen. Auf den Markt kommen wird der Batteriespeicher Mitte des Jahres 2022.

Im Produktprogramm der effizienten Strahlungsheizung und -kühlung, dem dritten strategischen Eckpfeiler, verbessert die Division HLK kontinuierlich ihre Produkte und investiert in eine State-of-the-art-Produktion. Im Produktionswerk Dilsen (B) konnten die Fertigungskapazitäten mit einer neuen Extrusionslinie für die hochmoderne und beschleunigte Rohrfertigung für den Einsatz in Fussbodenheizungen gesteigert werden. Im Fokus der Produktlancierungen standen Deckenstrahlprofile einer ganz neuen Generation aus Aluminium, zum Heizen und Kühlen für den öffentlichen und gewerblichen Bereich. Die Besonderheit hierbei ist eine eigenentwickelte Verbindungstechnik für die schnelle und einfache Montage. Auch andere Systemkomponenten im Bereich der energieeffizienten Fussbodenheizung/-kühlung optimieren das für die Fachpartner wichtige Thema einer leichten, zeitsparenden Installation.

Der vierte bedeutende Eckpfeiler umfasst das Sortiment der Lüftung sowie Raumluftqualität. Beides sind zentrale Elemente für Wohlbefinden sowie Gesundheit und gewinnen zunehmend an Bedeutung. Um in diesem Bereich weiter zu wachsen, wurden Produktion und Sortiment weiter ausgebaut. So erfolgte am Standort Corbetta (I) durch die Inbetriebnahme einer weiteren Fertigungshalle für Air-Handling Units ein wichtiger Schritt zur Ausweitung der Kapazität. Die Akquisition der Termovent (RS) ist dazu eine perfekte Ergänzung. Darüber hinaus nahm die Division im Werk Corbetta eine neue hochmoderne Lackieranlage in Betrieb.



Als neues Produkthighlight wurde ein Fan Coil für die Raumklimatisierung im Wohnraum eingeführt, welcher im Markt bereits grossen Anklang findet. Er überzeugt als effiziente Neubau- oder Renovationslösung und ist für den Betrieb mit Wärmepumpe besonders geeignet. Neben diesen vier Eckpfeilern der Strategie legt die Division HLK grössten Wert darauf, die stetig wachsenden und vielfältigen Möglichkeiten der Digitalisierung in allen Unternehmensbereichen einfließen zu lassen und auszubauen. Ergänzend zu den bereits angeführten Punkten bei Produkten und Produktion zählen hierzu weitere Anwendungen modernster Technologien im Fertigungs- und Entwicklungsprozess, wie beispielsweise Rapid Prototyping für den 3D-Druck und Computational Fluid Dynamics für Produkt- und Raumsimulationen. Ebenfalls befinden sich moderne und zukunftsorientierte Softwarelösungen in Bereichen wie Marketing, Automation oder für Applikationen zur Produktsteuerung und Vernetzung in Implementierung.

Ausblick

Die derzeitigen Herausforderungen auf Materialseite, aber auch die sprunghafte Entwicklung der Logistik- und Energiepreise machen einen Ausblick auf 2022 äusserst schwierig. Die Aufrechterhaltung der Lieferkette hat für die Division weiterhin oberste Priorität.

Weitere strategische Projekte zur Sicherstellung von zukünftigem profitablen Wachstum befinden sich in der Umsetzung. So ist beispielsweise die Optimierung des Produktionsfootprints durch weitere Konsolidierung des Fertigungsvolumens von Flachheizkörpern mit der Schliessung des Werkes in Tubbergen (NL) geplant. Weitere Projekte zur Komplexitätsreduktion und Kostensenkung sind ebenfalls initiiert.

Auch im Jahr 2022 ist der Vermarktungsstart innovativer Neuprodukte wie dem neuen Energiespeicher geplant. Damit hat die Division HLK alle Weichen gestellt, um die geplanten mittelfristigen finanziellen Ziele zu erreichen.



Die ideale Verbindung

Der neue Wärmepumpen-Heizkörper «x-flair» und die neue Wärmepumpe «x-change dynamic pro» von Kermi sind die perfekten Teamplayer für Renovation und Neubau. «x-flair» vereint die bekannte x2-Technologie mit einem innovativen Lüftersystem für maximale Wärmeabgabe, «x-change dynamic pro» bietet durch umfassende Neuentwicklungen beste Leistungswerte bei hoher Effizienz.



Neues Jahr, neues Konzept

Durch die Absage der Messen als Präsenzveranstaltungen im Jahr 2021 führten die Marken Arbonia, Kermi und Vasco zahlreiche alternative Massnahmen zur Vorstellung der Neuprodukte durch. Ein Highlight war die Präsentation der Neuheiten in den mobilen Ausstellungsfahrzeugen. Auf circa 10m² stellte die Aussendienstmannschaft den Kunden die Produkte live vor.

Neue Produktionsstätte für Air-Handling Units

Zur Sicherstellung des Wachstumsplans im Bereich Air-Handling Units eröffnete Sabiana in Corbetta (I) im September 2021 eine neue Produktionsstätte.





Akademie eröffnet Trainingscenter

Die im Berichtsjahr akquirierte Termovent eröffnete ein Trainingscenter im Science-Technology-Park in Belgrad (RS) für interne und externe Schulungen. Das Trainingscenter besteht aus CleanRoom, HVAC-System und Schulungsraum.



Division Türen

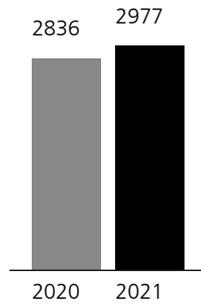
Die **Division Türen** teilt sich nach der Integration der bisherigen Division Sanitär in die beiden Business Units Holz- und Glaslösungen auf.

Die **Business Unit Holzlösungen** zählt mit den Unternehmen Prüm, Garant, Invado und RWD Schlatter zu den führenden europäischen Anbietern von Innentüren und Zargen aus Holzwerkstoffen. Von den vier Produktionsstandorten der Business Unit befinden sich zwei in Deutschland und je einer in der Schweiz und in Polen. In den Heimatmärkten bietet sie ihren Kunden ein umfassendes Produktprogramm von der Standardtür bis zur komplexen Funktionstür.

Als Spezialist für Duschtrennungen und Duschplatzprodukte bietet die **Business Unit Glaslösungen** überzeugende Lösungen für alle Generationen, Wohn- und Lebensformen. Mit ihren starken Marken Kermi, Koralle und Baduscho ist sie Marktführerin in Europa. Neben dem integrierten Produktionsstandort in Deutschland und der lokal orientierten Fertigung in der Schweiz ist sie mit Vertriebsgesellschaften in Österreich, Polen, Tschechien und Russland aktiv.




Nettoumsatz
in Mio. CHF

Ø-Personalbestand
in Vollzeitstellen

Marktentwicklung

Die Division Türen erzielte im Berichtsjahr ein Umsatzwachstum von 8.3% von CHF 509.4 Mio. im Vorjahr auf CHF 551.8 Mio. Währungs- und akquisitionsbereinigt stieg der Umsatz um 6.9%. Das EBITDA ohne Sondereffekte entwickelte sich von CHF 66.1 Mio. im Vorjahr auf CHF 76.3 Mio. (+15.3%). Mit Sondereffekten erreichte die Division ein um 15.2% höheres EBITDA von CHF 76.2 Mio. (Vorjahr CHF 66.1 Mio.). Das EBIT ohne Sondereffekte belief sich auf CHF 43.3 Mio., während es im Vorjahr auf CHF 35.1 Mio. zu liegen kam (+23.1%). Mit Sondereffekten resultierte ein im Vergleich zum Vorjahr um 22.8% höheres EBIT von CHF 43.2 Mio. (Vorjahr CHF 35.1 Mio.). Alle Vorjahreswerte beziehen sich auf die ehemalige Division Türen inklusive der ehemaligen Division Sanitär.

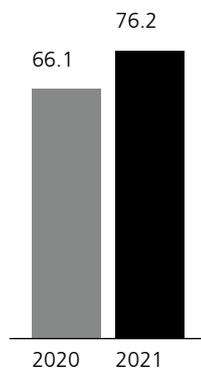
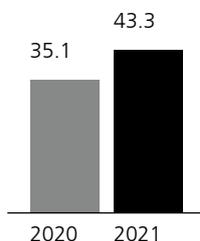
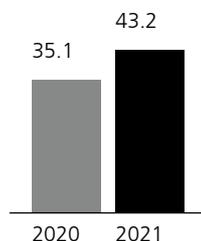
Das beachtliche Umsatzwachstum der Division im Berichtsjahr ist primär auf den sehr gut laufenden Markt Deutschland zurückzuführen, der weiterhin von einer starken Bauwirtschaft profitiert, die einen erheblichen Nachholbedarf der letzten Jahrzehnte aufweist. Allerdings war vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2021 eine fehlende Materialverfügbarkeit und eine daraus resultierende Knappheit zu spüren, sodass es zu Verschiebungen und Verspätungen auf den Baustellen kam. Die enormen Materialpreissteigerungen führten in Kombination mit Versorgungsengpässen dazu, dass am Ende auch der Baustart von bereits genehmigten Bauvorhaben hinausgeschoben wurden.

Die Sicherstellung der Materialverfügbarkeit und die Preissteigerungen waren eine noch nie dagewesene und erschwerende Herausforderung. Durch pandemiebedingte Ausfälle von Lieferanten fanden Holzwerkstoffe einen reissenden Absatz in den USA und China und fehlten volumenmässig in den europäischen Märkten. Zudem stiegen auch die Stahl- und Aluminiumpreise auf einen Höchststand. Eine Integration der Materialpreissteigerungen in die Verkaufspreise war daher unumgänglich. Mit grossem Engagement gelang die Aufrechterhaltung der Lieferketten.

Der **Markt Deutschland** weist einen hohen Nachholbedarf im Wohnneubau aus. In den vergangenen Jahren wurde ein Neubausvolumen von rund 260'000 bis 280'000 Wohnungen realisiert, während der tatsächliche jährliche Bedarf bei bis zu 400'000 Neubauwohnungen liegt. Der Grund dafür liegt primär im Fachkräftemangel der deutschen Bauindustrie. Der Baustau beläuft sich auf ca. 700'000 Wohnungen, was einem Neubausvolumen von über zwei Jahren entspricht.

Der Renovationsmarkt hingegen lief nach wie vor sehr stabil. Die Division und vor allem die Business Unit Holzlösungen beobachtet zunehmend, dass Türen, die nach der Wiedervereinigung eingebaut wurden, nun das Ende ihres Lebenszyklus erreicht haben und ersetzt werden müssen.

EBITDA
ohne Sondereffekte
in Mio. CHF

EBITDA
mit Sondereffekten
in Mio. CHF

EBIT
ohne Sondereffekte
in Mio. CHF

EBIT
mit Sondereffekten
in Mio. CHF




Der Business Unit Holzlösungen ist es gelungen, die Marktanteile im Wohnbau in Deutschland weiter auszubauen. Sie wächst stark im Bereich der institutionellen Kunden wie Wohnungsunternehmen und sieht aufgrund des attraktiven Mix aus Qualität und Quantität auch bei den Hotel- und Seniorenresidenzbauten eine Zunahme. Das erste Halbjahr 2021 der Business Unit Glaslösungen verlief gerade im Vorjahresvergleich sehr positiv: Die Sanitärbranche war kaum durch Lockdown-Massnahmen betroffen, gleichzeitig konzentrierten sich viele Verbraucher seit Beginn der Pandemie auf die eigene Wohnsituation und mit dem üblichen Vorlauf wurden viele Bau- und Renovationsvorhaben realisiert. Hinzu kam, dass der Handel und das Handwerk aus Angst vor Versorgungsengpässen ihre Lager aufstockten.

Allerdings drehte sich im Sommer der Markt und die Dynamik liess spürbar nach, gleichzeitig wirkte der Basiseffekt. Da der Nachholbedarf im zweiten Halbjahr 2020 aus dem pandemiebedingt schwachen ersten Halbjahr 2020 dementsprechend stark war, zeigte sich im zweiten Halbjahr 2021 ein deutlich moderateres Bild. Gegen Ende des Berichtsjahres bremsen dann zusätzlich Bauverzögerungen, verursacht durch Materialmangel auf vielen Baustellen, weiter die Entwicklung.

Auch im stagnierenden **Schweizer Markt** konnte die Division ihr Umsatzniveau verbessern. Die Business Unit Holzlösungen ist in der Schweiz mit der Gesellschaft RWD Schlatter traditionell stark auf das Objektgeschäft fokussiert, in welchem sie ihren Marktanteil deutlich steigern konnte. Das Handelsgeschäft, in welchem die Business Unit einen weitaus geringeren Marktanteil aufweist, zeigte im Berichtsjahr eine leicht rückläufige Entwicklung.

Die Business Unit Holzlösungen wird ihren Marktanteil in diesem Segment wieder steigern können und hat dazu im Berichtsjahr ein erfahrenes Team mit Verkaufstandort in Jongny (CH) aufgebaut. Diese regionale neue Marktbearbeitung verspricht Wachstumschancen und strategisch engere Anknüpfungen an Architekten und Verarbeiter.

Die Business Unit Glaslösungen profitierte in der Schweiz von einer anhaltend stabilen Nachfrage nach hochwertigen Duschlösungen. In allen Ländern gewinnen die Zielgruppen Fertighaus- und Nasszellenhersteller aufgrund der stetig steigenden Nachfrage am Markt an Relevanz und sollen zukünftig noch stärker fokussiert werden. Eine zentrale Rolle spielt nach wie vor das Thema Service. Um den Anforderungen der Kunden gerecht zu werden, wird das Servicegeschäft kontinuierlich weiter erfolgreich ausgebaut.

Mit aussergewöhnlich schwierigen Anforderungen hatte die polnische Gesellschaft Invado zu kämpfen. Die extremen Materialpreiserhöhungen und die eingeschränkte

-verfügbarkeit in den **osteuropäischen Märkten** trafen Invado unverhältnismässig. Weitere temporäre Schliessungen von Kundenniederlassungen aufgrund der Pandemiesituation in fast allen Exportmärkten führten zu Nachlass der regulären Nachfrage. Die negativen Effekte aus diesen besonderen Herausforderungen im Jahr 2021 wurden durch Kosteneinsparungsprogramme und Produktivitätssteigerungen aufgefangen, mit denen die Marktanteile in Polen, Tschechien und der Slowakei in den nächsten Jahren ausgebaut werden sollen.

Produkte, Technologie und Innovationen

Eines der wesentlichsten Differenzierungsmerkmale bei Türen ist die Kante-Technologie, da es sich bei der Kante um den technologisch anspruchsvollsten Teil der Türenherstellung handelt. Daneben ist die Türkante der exponierteste Teil einer Tür, der am meisten von Beschädigungen (Stössen) beeinträchtigt wird. Die Business Unit Holzlösungen hat daher in eine neue Premiumkante investiert, die vor allem im Objektgeschäft in Deutschland neue Möglichkeiten bietet.

Ein Grossteil der Investitionen floss in den Kapazitätsausbau der beiden deutschen Werke Prüm und Garant der Business Unit Holzlösungen. Die grössten Positionen waren bei Garant der Kauf der Immobilie und bei Prüm das zweite Hochregallager, die Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (KWK) und der Neubau des Zargenwerks. Weiter investierte die Arbonia bei der Gesellschaft RWD Schlatter in einen Spritzroboter und begann mit der Planung für ein Rohmaterial- und Fertigwarenlager.

Die Division investierte auch in die IT und Digitalisierung von Prozessen, welche an allen Standorten fortschreitet. So ist die Division Türen dabei, SAP S4/HANA bei der Business Unit Holzlösungen auszurollen. Mit der Harmonisierung des ERP Systems lässt sich die Zusammenarbeit der vier Türenunternehmen effizienter gestalten. Anfang 2023 werden sie zudem die neue «DoorIT – Die Plattform für Türen» auf den Markt bringen. Dies erlaubt eine effizientere Zusammenarbeit mit den Fachhandelspartnern in den Bereichen Konfiguration, Angebotserstellung und Auftragsabwicklung. Mit dem neuen Tool wird die Division ein klares Differenzierungspotenzial gegenüber dem Wettbewerb haben.

Die Akquisition der Glasverarbeitungs-Gesellschaft Deggendorf mbH (GVG) war ein wichtiger Meilenstein im Berichtsjahr. Damit erhöht die Business Unit Glaslösungen ihre vertikale Wertschöpfungstiefe durch den konzerninternen Bezug von bearbeitetem Einscheibensicherheitsglas (ESG). Die Herauslösung der GVG aus der Saint-Gobain Gruppe und die Integration in die Business Unit Glaslösungen läuft planmässig und die wichtigsten Meilensteine konnten bereits zum Jahresende 2021 erfolgreich abgeschlossen werden. Damit sind die Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum und weitere Prozessverbesserung geschaffen.



Im Produktprogramm Kermit Duschdesign wurde die Serie «MENA» ergänzt und «NICA» um attraktive Ausführungen ohne Wandprofil erweitert. Das Koralle Sortiment präsentierte Neuheiten wie die neue Doppelserie «Koralle SL750/SL757». Die Schweizer Gesellschaft Bekon-Koralle der Business Unit Glaslösungen präsentierte das vierte Montagesystem der «X88 Free»-Serie. Die «X88 Free GT» (Glue Tec, eine nahtlose Befestigungstechnik) wird an Wand und Boden nur noch geklebt und überzeugt dadurch nicht nur technisch und funktional, sondern auch durch aussergewöhnliche Ästhetik.

Ausblick

Der wichtigste Markt Deutschland dürfte aufgrund der Wohnungsknappheit weiter wachsen. Der Schweizer Markt wird voraussichtlich auf sehr gutem Niveau stagnieren und bietet ebenso wie die osteuropäischen Märkte Chancen, die Marktanteile weiter auszubauen. Etwas trüben könnte die Sicht im Jahr 2022 das Fortschreiten der Materialpreissteigerungen, der Materialknappheit und der damit verbundenen Verschiebungen bzw. das Aussetzen von Bauvorhaben. Die Division geht davon aus, dass sich die turbulente Versorgungssituation auf den Beschaffungsmärkten und die pandemiebedingten Einschränkungen im Laufe des Jahres 2022 beruhigen. Bis dahin werden Lieferkette und -treue herausfordernd bleiben. Weiterhin belastend auswirken werden sich auch das hohe und steigende Niveau der Energiepreise sowie der nach wie vor grosse Fachkräftemangel in vielen Branchen.

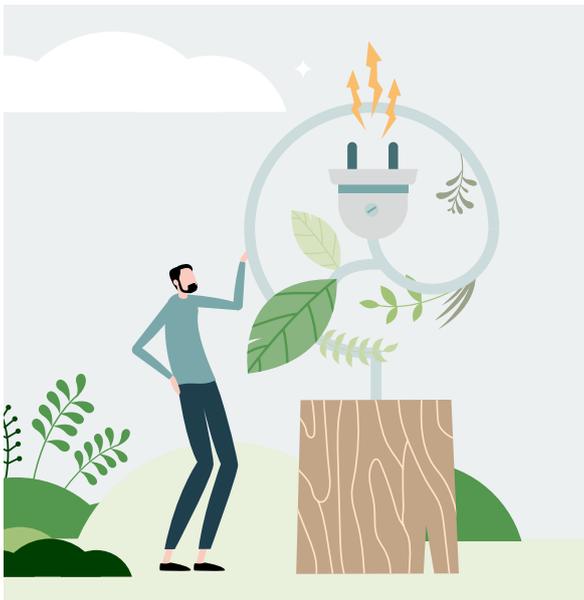
Die Wertschätzung für Wohnraum ist während der COVID-19-Pandemie gestiegen. Dies betrifft sowohl den Ausbaustandard als auch die Wohnfläche. Daneben dürfte die Bauindustrie von Konjunkturprogrammen der öffentlichen Hand profitieren. Insbesondere die neue Regierungskoalition in Deutschland beabsichtigt, den Wohnbau nachhaltig zu stützen.

Die Division Türen wird daher weiterhin ihre Prozesse verbessern und ihre hohe Produktqualität und Serviceorientierung vorantreiben. Somit sieht sich die Division in einer guten Ausgangslage, um weiterhin profitabel zu wachsen.



Richtungsweisende Organisation seit dem 1. Juli 2021

Die Division Sanitär mit ihren Duschtüren und Duschtrennwänden wird in die Division Türen integriert. Die strategische Logik der Eingliederung liegt einerseits in der besseren Nutzung von Synergien in der gemeinsamen Marktbearbeitung im Objektvertrieb und andererseits in der Beschaffung. Zudem erweitert sich das Produktsortiment der Division Türen mit Funktions- und Innentüren um Duschtüren und mittelfristig kann der Bereich Glastüren und Glastrennwände für den Innenraum ausgebaut werden.



CO₂-Reduktion durch neue KWK-Anlage

Die beiden Grossinvestitionen an den deutschen Standorten Prüm und Garant ermöglichen einerseits die Eigenerzeugung von CO₂-neutralem Strom und von CO₂-neutraler Wärme und andererseits 100% Nutzung der holzartigen Produktionsreststoffe. Die beiden neuen Anlagen werden 2023 bzw. 2024 ihren Betrieb aufnehmen.



DIE Plattform für Türen auf dem Markt

Das einzigartige Konzept «PRÜM DIGITAL» und «GARANT DIGITAL» verspricht den Partnern der Division Transparenz, Infotainment, Geschwindigkeit, Vereinfachung und Stabilisierung von Prozessen sowie die Verkettung zum Kunden des Kunden. Der digitale Türenkonfigurator wurde mit der höchsten Branchenauszeichnung, dem «Woody-Award» für neue Medien, ausgezeichnet.



Video zur Preisverleihung



Die Division Türen überzeugt bei Grossprojekten

Die Division gewinnt nicht nur diverse Hotelbauten in Deutschland (Verdreifachung der Anzahl Objekte zum Vorjahr), sondern kann auch in der Schweiz bei wichtigen Projekten mit ihren Produkten überzeugen: Kinderspital Zürich, Inselspital Bern, Kantonsspital St. Gallen.

Erweiterung der vertikalen Wertschöpfungstiefe

Die Akquisition der Glasverarbeitungs-Gesellschaft Deggendorf mbH (GVG) war ein wichtiger Meilenstein im Berichtsjahr. Damit erhöht die Business Unit Glaslösungen ihre vertikale Wertschöpfungstiefe durch den konzerninternen Bezug von bearbeitetem Einscheibensicherheitsglas (ESG).





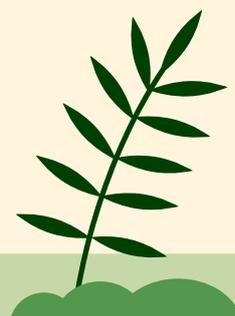
Nachhaltigkeitsbericht

Das Nachhaltigkeitskonzept der Arbonia Gruppe (Arbonia) wird anhand der drei folgenden Säulen präsentiert: **Climate**, **Community** und **Cash**. Die Arbonia informiert ihre Stakeholder nicht nur über aktuelle Entwicklungen, sondern auch über Pläne des Unternehmens zur Sicherstellung einer nachhaltigen und erfolgreichen Zukunft.





Einleitung	Facts and Figures	30
	Vorwort	32
	Gesellschaften der Arbonia	34
	Ein Blick hinter die Kulissen	36
	Beitrag der Arbonia zu den SDGs	40
	<hr/>	
Nachhaltigkeitsansatz	Nachhaltigkeitsstrategie	43
	Nachhaltigkeitsgovernance	43
	Wesentlichkeitsanalyse	44
	Ethik und Integrität	45
	Risikomanagement	46
	Umgang mit Stakeholdern	46
	<hr/>	
Climate	Innovative Produkte und Lösungen	49
	CO ₂ und Energie	52
	Case Study: Aus Holzreststoffen wird Wärme und Strom	54
	Ressourceneffizienz	58
	Beschaffung und Lieferkette	61
	<hr/>	
Community	Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz	65
	Dynamische Unternehmenskultur	69
	Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen	73
	Vergütungsstruktur	74
	Cybersecurity	75
	Case Study: Die Arbonia schützt sich	76
	<hr/>	
Cash	Nachhaltige Geschäftsstrategie und Marktorientierung	79
	Case Study: Die Arbonia bringt die Sonne ins Haus	80
	Produktmanagement	84
	Digitalisierung	86
<hr/>		
GRI-Berichterstattung	GRI-Inhaltsindex	90





Facts and Figures

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Die Arbonia bekennt sich zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und leistet einen Beitrag zu den SDGs.

4.2%

jährliche Reduktion der betrieblichen CO₂-Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 bis 2035 (gegenüber Referenzjahr 2020).

15%

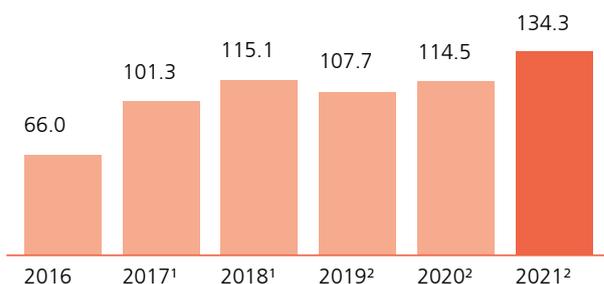
jährliche Dividendensteigerung ab dem Geschäftsjahr 2022.



100%

Nutzung der holzartigen Produktionsreststoffe durch den Einsatz neuer Kraft-Wärme-Koppelungsanlagen.

EBITDA ohne Sondereffekte in Mio. CHF



¹ Fortzuführende Geschäftsbereiche (ohne Profilsysteme und Industriedienstleistungen)

² Fortzuführende Geschäftsbereiche (ohne Division Fenster)

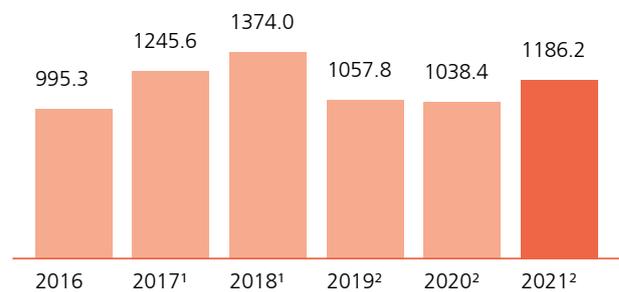
Rückkehr zur Holdingstruktur ohne Doppelmandat VRP/CEO ab April 2022.

WE SUPPORT



Wir sind dem UN Global Compact beigetreten und verpflichten uns zu dessen 10 universellen Prinzipien.

Nettoumsatz
in Mio. CHF



¹ Fortzuführende Geschäftsbereiche (ohne Profilsysteme und Industriedienstleistungen)
² Fortzuführende Geschäftsbereiche (ohne Division Fenster)

«Ich finde, dass nachhaltige Unternehmensführung nicht nur den verantwortungsvollen Blick auf die Gesellschaft und die Umwelt, sondern auch den Blick nach innen, auf die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.»

Claudius Moor,
CEO Division Türen

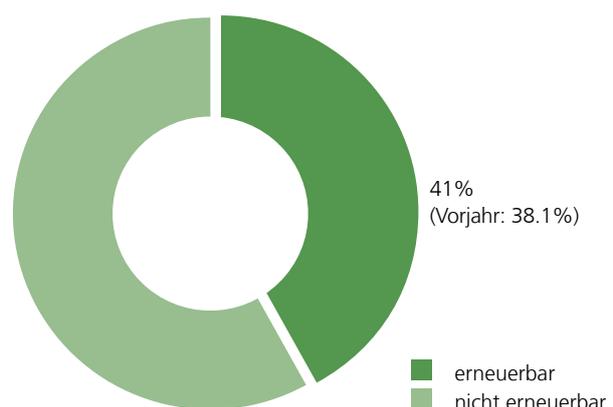
25%

Reduktion der Ausfalltage in Folge Arbeitsunfällen bis 2025.

«Wenn Geld keine Rolle spielen würde, dann würden wir das Ziel verfolgen, sehr schnell CO₂-neutrale Werke zu betreiben.»

Alexander Kaiss,
CEO Division HLK

Energieverbrauch nach Energieträger in 2021





Vorwort



Wir intensivieren unser Nachhaltigkeitsengagement erneut, bekennen uns zur CO₂-Reduktionsstrategie auf Basis der Science Based Targets Initiative und ziehen dabei die gesamte Wertschöpfungskette mit ein.

Unser Highlight in Bezug auf Nachhaltigkeit

Wir als Arbonia geben das Commitment ab, bis 2035 unsere CO₂-Emissionen in Scope 1, 2 und 3 substantziell zu verringern, sodass wir dazu beitragen, die globale Erwärmung effektiv auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Der Ausgangspunkt hierfür sind die Emissionen des Geschäftsjahrs 2020, wobei der Absenkpfad bis 2035 zusätzlich eine Erhöhung der Emissionen durch ein durchschnittliches Geschäftswachstum von 5% pro Jahr miteinbezieht. Diesen Anstieg an CO₂-Emissionen werden wir durch zusätzliche Massnahmen kompensieren.

Unsere Leistung im vergangenen Jahr

Wir haben in den beiden Divisionen Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK) und Türen nicht nur die Vision einer Umweltpolitik, die CO₂-Emissionen sehr weitgehend reduzieren will, sondern definierten im Laufe des vergangenen Jahres 2021 auch ambitionierte mittelfristige Ziele zum Schutz unseres Planeten durch den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Dafür orientieren wir uns an der Science Based Target Initiative (SBTi). Wir sind überzeugt, dass dieses Verhalten die Wettbewerbsfähigkeit der Arbonia sichert, wenn nicht sogar erhöht. Die nachfolgenden Beispiele einiger ESG-Massnahmen zeigen die Wichtigkeit und den Stellenwert der Nachhaltigkeit innerhalb des Konzerns.

Wir publizierten Anfang des Jahres, dass die Arbonia nach dem radikalen Umbau seit 2015 zu einer Corporate Governance mit getrennten Mandaten zurückkehrt. Die bisherige Organisation, in welcher ich als Verwaltungsratspräsident in Personalunion auch die Funktion des CEO wahrnehme, wird ab der Generalversammlung 2022 durch eine Holdingstruktur ohne Doppelmandat ersetzt. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung 2022, dass ich das Amt des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten (Executive Chairman) ausüben soll.

Im vergangenen Jahr 2021 haben wir den Beitritt zum UN Global Compact in die Wege geleitet und bekennen uns damit zur Einhaltung und Förderung der zehn universellen Prinzipien. Zudem stärkten wir unser internes ESG-Team, indem wir einerseits unsere Mitarbeitenden mit Weiterbildungen (u. a. in Corporate Responsibility) fördern und zusätzlich neue Mitarbeitende für das Team Nachhaltigkeit rekrutieren. Auch hat der Konzern dazu aufgerufen und verfügt, die Bemühungen für den schonenden Umgang mit Ressourcen noch stärker zu forcieren, im Speziellen mit Wasser und Abfall. Die Arbonia hat aus diesem Grund im Berichtsjahr jeweils eine Water und eine Waste Policy erlassen.



Die Highlights unserer Divisionen

Die **Division HLK** entwickelt ein nachhaltiges, nicht degenerierendes, ressourcenschonendes Speichersystem für den aus Solarenergie gewonnenen Strom. Die Division rundet dadurch das Produktportfolio mit dem Energiespeicher ab: Sie kann nun ein vollständiges, aufeinander abgestimmtes System von Produkten für das Wärme- und Energiemanagement des Wohnraums anbieten. Dieser Stromspeicher leistet darüber hinaus einen Beitrag zur Energiewende im Allgemeinen und zur Energieautarkie von Häusern im Speziellen.

Zu einer deutlichen Reduktion des Energieverbrauchs der Arbonia im Berichtsjahr führten neben der Installation von Photovoltaikanlagen an einigen Standorten auch die Erneuerung der Schweissstrassenkühlung sowie die Wärmerückgewinnung bei der Schweissrauchabsaugung in der Flachheizkörperfertigung am Gross-Standort Plattling (D).

Die **Division Türen** reduziert CO₂ durch zwei neue Kraft-Wärme-Koppelungsanlagen (KWK) an ihren beiden Produktionsstandorten in Deutschland. Mit den geplanten und sich in Umsetzung befindenden KWK-Anlagen streben die Türegesellschaften Prüm und Garant folgende Ziele an:

1. Eigenerzeugung und -nutzung von CO₂-neutralem Strom
2. Eigenerzeugung und -nutzung von CO₂-neutraler Wärme
3. 100% Nutzung und schadstofffreie Entsorgung der holzartigen Produktionsreststoffe

Die neue Anlage bei Prüm wird ca. 60% des gesamten Strombedarfs des Türenwerks abdecken und zusätzlich eine Fläche von rund 24'000m² beheizen.

Die Arbonia investierte seit 2015 **mehrere hundert Millionen Franken in eine nachhaltige Fertigung**. Dazu gehören energieschonende und -optimierte Standorte mit effizienteren Maschinen und der Einsatz von Industrie 4.0-Technologien im gesamten Produktlebenszyklus. Dies führt zu weniger schädlichen Energiequellen, Materialien und Chemikalien sowie einer optimierten Energieeffizienz bei geringeren Kosten. Bei der Arbonia soll jeder Standort zur Erhaltung der Regenerationsfähigkeit der Umwelt beitragen.

Unsere am Pariser Klimaabkommen ausgerichteten Ziele

Zur Erreichung des «1.5 °C»-Szenarios des Pariser Klimaabkommens ist für Unternehmen eine Abnahme der betrieblichen Emissionen (Scope 1 und Scope 2) von über 4% und eine Abnahme der indirekten Emissionen (Scope 3) von über 2.5% (bezogen auf das Referenzjahr) pro Jahr erforderlich. **Dazu bekennen wir uns. Wir haben uns das Ziel gesetzt, die Intensität unserer Scope 1-3-Emissionen auf Grundlage der Science Based Targets Initiative bis 2035 so zu verringern, dass wir trotz weiterem organischem Wachstum zum globalen Klimaziel beitragen.**

Zusätzlich haben wir in diesem Nachhaltigkeitsbericht 2021 Ziele und Ambitionen auf Konzern-, Divisions- und Unternehmensebene zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung definiert. Diese werden wir jährlich messen, bewerten und über unsere Fortschritte berichten.

Geschätzte Leserinnen und Leser, die Arbonia wird in Bezug auf den Klimaschutz alles in ihrer Macht Stehende tun, um der globalen Erwärmung entgegenzuwirken und deren Folgen zu mildern.

Alexander von Witzleben
Verwaltungsratspräsident und CEO



Gesellschaften der Arbonia

Produktionsgesellschaften

Gesellschaft	Standort	Division / Business Unit	Hergestellte Produkte
AFG RUS	Stupino (RU)	HLK	Flachheizkörper
Bekon-Koralle AG	Dagmersellen (CH)	Türen/Glaslösungen	Duschkabinen
Brugman Fabryka Grzejników Sp. z o.o.	Legnica (PL)	HLK	Design- und Flachheizkörper
Brugman Radiatorenfabriek BV ¹	Tubbergen (NL)	HLK	Flachheizkörper
GARANT Türen und Zargen GmbH	Amt Wachsenburg (DE)	Türen/Holzlösungen	Innentüren und Zargen
Glasverarbeitungs-Gesellschaft Deggendorf mbH	Deggendorf (DE)	Türen/Glaslösungen	Bauglas
Invado Sp. z o.o.	Ciasna (PL)	Türen/Holzlösungen	Innentüren
Kermi GmbH	Plattling (DE)	HLK Türen/Glaslösungen	Flachheizkörper Duschkabinen
Kermi s.r.o.	Stříbro (CZ)	HLK	Spezialheizkörper
PRÜM-Türenwerk GmbH	Weinsheim (DE)	Türen/Holzlösungen	Innentüren
PZP Heating a.s.	Dobré (CZ)	HLK	Wärmepumpen
RWD Schlatter AG	Roggwil (CH)	Türen/Holzlösungen	Funktionstüren
Sabiana	Corbetta (IT)	HLK	Lüftungs- und Klimageräte (Warmluft-erzeuger, Deckenstrahlplatten, Gebläse-Konvektoren, zentrale Klimageräte, Wärmerückgewinnung, Filtertechnik, Verdunstungskühler)
Termovent Komerc d.o.o.	Kladovo (RS)	HLK	Air-Handling Units für Reinnräume
TPO Holz-Systeme GmbH	Leutershausen (D)	Türen / Holzlösungen	Spezialtüren inkl. Türrahmen und Türfutter
Vasco BV	Dilsen (BE)	HLK	Designheizkörper, Lüftung, Röhren für Fussbodenheizung

¹ Schliessung des Werkes in Tubbergen (NL) per Ende 2022 im November 2021 angekündigt

Die Umweltkennzahlen dieses Nachhaltigkeitsberichts beinhalten den Ressourcenverbrauch aller produzierenden Gesellschaften der Arbonia Gruppe sowie des Hauptsitzes in Arbon (CH). Reine Administrations- und Vertriebsgesellschaften wurden aufgrund ihrer vergleichsweise geringen Umweltauswirkungen vernachlässigt. Die Kennzahlen in Bezug auf die Mitarbeitenden beziehen alle Gesellschaften mit ein.

Die Kennzahlen der Division Türen beinhalten für sämtliche Jahre auch die Kennzahlen der im Laufe des Berichtsjahres integrierten ehemaligen Division Sanitär.

Die Division Fenster wurde im Laufe des Berichtsjahres verkauft. Die Angaben für die Berichtsjahre 2019 und 2020 wurden aus diesem Grund um deren Kennzahlen bereinigt.



Administrations- und Vertriebsgesellschaften

Gesellschaft	Standort	Division / Business Unit	Art des Standorts
AFG Shanghai Building Materials Co. Ltd.	Shanghai (CN)	Türen/Glaslösungen	Vertrieb
Arbonia AG	Arbon (CH)	Konzern	Holding
Arbonia Doors AG	Arbon (CH)	Türen/Holzlösungen	Administration, Vertrieb
Arbonia Doors GmbH	Erfurt (DE)	Türen/Holzlösungen	Administration, Vertrieb
Arbonia France sarl	Hagenbach (FR)	HLK	Vertrieb
Arbonia HVAC AG	Arbon (CH)	HLK	Administration, Vertrieb
Arbonia Management AG	Arbon (CH)	Konzern	Administration
Arbonia Riesa GmbH	Riesa (DE)	HLK	Vertrieb
Arbonia Services AG	Arbon (CH)	Konzern	Administration
Arbonia Solutions AG	Arbon (CH)	HLK	Vertrieb
Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- u Vertriebsgesellschaft mbH	Margarethen am Moos (AT)	Türen/Glaslösungen	Vertrieb
CICSA Industriales del Calor S.L.	Madrid (ES)	HLK	Vertrieb
Kermi Sp. z o.o.	Wroclaw (PL)	HLK	Vertrieb
Koralle Sanitärprodukte GmbH	Vlotho (DE)	Türen/Glaslösungen	Vertrieb
Prolux Solutions AG	Arbon (CH)	HLK	Vertrieb
Tecna S.L.	Madrid (ES)	HLK	Vertrieb
Termovent Komerc d.o.o.	Belgrad (RS)	HLK	Administration, Vertrieb
Vasco Group BV	Tubbergen (NL)	HLK	Vertrieb
Vasco Group GmbH	Dortmund (DE)	HLK	Vertrieb
Vasco Group NV	Dilsen (BE)	HLK	Administration, Vertrieb
Vasco Group Sarl	Nogent-sur-Marne (FR)	HLK	Vertrieb
Vasco Group Sp. z o.o.	Legnica (PL)	HLK	Vertrieb



Alexander Kaiss
CEO Division HLK

Claudius Moor
CEO Division Türen

Ein Blick hinter die Kulissen

Alexander Kaiss (AK) und Claudius Moor (CM) gewähren einen Einblick, wie sie über die Nachhaltigkeit denken, vor welchen Herausforderungen sie diesbezüglich stehen und wie sie damit umgehen.

Wie nachhaltig war Ihr Tag bisher?

AK: Im Grossen und Ganzen war der Tag bereits recht nachhaltig. Ich war bereits joggen – statt einem umweltschädlichen Hobby, wie beispielsweise Motorradfahren, nachzugehen. Darüber hinaus habe ich auf einen Ausdruck der 140 Seiten Konzernleitungsunterlagen verzichtet. Ich muss jedoch gestehen, dass ich nun mit dem Auto zu unserem grössten Schweizer Kunden für Wärmepumpen fahren werde, was natürlich weniger nachhaltig ist. Da Wärmepumpen einen grossen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten, habe ich jedoch ein etwas weniger schlechtes Gewissen. Und immerhin bin ich sowieso bereits in der Schweiz unterwegs und reise nicht extra für diesen Termin an.

CM: Wenn man die Mitarbeiterzufriedenheit auch zur Nachhaltigkeit zählt, dann startete mein Tag sehr positiv. Ich war bereits eine Stunde joggen, habe

mich dabei über die Ruhe der Natur erfreut und mich gedanklich auf den Arbeitstag vorbereitet. Ich finde, dass nachhaltige Unternehmensführung nicht nur den verantwortungsvollen Blick auf die Gesellschaft und die Umwelt, das heisst nach aussen, braucht, sondern auch den Blick nach innen, auf die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es geht meiner Meinung nach nicht nur darum, Ressourcen zu schonen, es geht auch darum, Menschen nicht zu «verbrauchen».

Anschliessend hatte ich einen guten Austausch zum Thema «nachhaltige Türen mit viel geringerem CO₂-Abdruck». Wir testen verschiedene nachhaltige Materialien, welche das Klima stark entlasten würden. Als europäischer Marktführer im Bereich Türen fühlen wir uns in der Pflicht, unsere Produkte stetig auf Verbesserungspotenzial zu überprüfen, vor allem auch in Bezug auf ihre Nachhaltigkeit.



Was denken Sie, in welche Richtung wird sich die Baubranche in Bezug auf die Nachhaltigkeit entwickeln?

AK: Die gesetzliche Regulierung wird eine grosse Rolle spielen. Die europaweite Richtung ist die Senkung der Treibhausgasemissionen. Das zeigt sich unter anderem bei der Festlegung neuer Baustandards, die dazu führen, dass Gebäude künftig deutlich besser isoliert werden, was wiederum den Wärmebedarf reduziert. Die Folge ist, dass kein Frischluftaustausch durch undichte Stellen stattfindet, weshalb die Lüftung eine Wärmerückgewinnung braucht. Und da sind wir ja voll mit dabei. Die Energie, die in einem gut isolierten Haus noch benötigt wird, die wollen wir mit unseren Produkten so nachhaltig wie möglich erzeugen – nämlich mit einer Wärmepumpe, die idealerweise nur mit grünem Strom betrieben wird.

« Unternehmen, die heute nicht in ihre Nachhaltigkeit investieren, werden sich in der Zukunft schwertun. »

CM: Zu meinem Bedauern haben sich zertifizierte nachhaltige Holzwerkstoffe nicht wie erhofft in Objektausschreibungen durchgesetzt. Nichtsdestotrotz setzen wir in unseren Türen nachhaltige, zertifizierte Materialien ein. Wir stellen einen stärkeren Fokus fest, vor allem auf eine CO₂-neutrale Produktion und auf Scope 3, sprich die Emissionen, die aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten resultieren. Die Zulieferkette muss dahingehend überprüft werden, denn Kunden wollen nachhaltige Produkte und fordern dies auch von uns. Die Arbonia wird allein bei der Division Türen EUR 50 Mio. in die nachhaltige Energieversorgung investieren, unter anderem in KWK-Anlagen bei Prüm und Garant sowie in die Zargenfertigung bei Prüm. Dies ist zwingend notwendig. Ich denke, dass es dadurch eine natürliche Wettbewerbsvereinbarung geben wird, denn Unternehmen, die heute nicht in ihre Nachhaltigkeit investieren, werden sich in der Zukunft schwertun.

Welchen Einfluss hat diese Entwicklung auf die Nachhaltigkeit Ihrer Division bzw. Ihrer Produkte?

AK: Diese Entwicklung beeinflusst die Nachhaltigkeit unserer Division äusserst positiv. Wir haben immer gesagt, dass es zwei grosse Megatrends gibt, die unser Geschäft befeuern: zum einen das Thema CO₂-Neutralität bzw. CO₂-Reduktion und zum anderen gesundes Raumklima. Mit unseren Wärmepumpen, Wohnraumlüftungen, Wärme- und Energiespeichern sowie Fussbodenheizungen und effizienten Heizkörpern sind wir optimal aufgestellt. Wir haben diese Trends früh erkannt, entsprechend die Weichen gestellt und profitieren nun davon.

CM: Bei unseren deutschen Türegesellschaften Prüm und Garant haben die Investitionen in neue Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK) grosse Bedeutung. In diesen Anlagen werden künftig die Produktionsreststoffe der Standorte (in diesem Fall Holzstaub, gehacktes Holz und sogenannte Flakes) energetisch verwertet. Die dabei freigesetzte Energie wird zum Heizen und, unter Zuhilfenahme einer Turbine, zur Stromerzeugung genutzt. Dadurch haben wir eine effektive CO₂-Einsparung.

Von grosser Wichtigkeit ist in unserer Division auch der Blick nach innen. Die Mitarbeiterzufriedenheit gewinnt als Pfeiler für nachhaltigen Erfolg weiter an Bedeutung, denn in der heutigen Zeit sind gut ausgebildete Fachkräfte knapp und der Ersatz von Mitarbeitenden, die das Unternehmen verlassen, ist teuer.

Welches sind in Ihrer Division die wichtigsten Themen und Meilensteine in Bezug auf Nachhaltigkeit im Berichtsjahr und in den kommenden Jahren?

AK: Unsere gesamte Produktpalette wird beim Kunden wesentlich zur Nachhaltigkeit beitragen. Wir als Arbonia müssen aber alles dafür tun, dass wir diese Produkte dank unserer Produktionsprozesse auch möglichst nachhaltig herstellen können. Ansonsten wäre das konterkarierend. Aus diesem Grund haben wir viel investiert in neue Technologien: Servomotoren bei Pressen zum Beispiel, die per se bei gleichem Output deutlich weniger Energie verbrauchen. Das ist mal der erste Baustein und der zweite ist natürlich, dass wir schrittweise dazu übergehen, diese Energie möglichst regenerativ zu erzeugen oder grün zu kaufen. Was heisst regenerativ erzeugen? Dazu investieren wir in der Division HLK beispielsweise gerade auch in eine KWK-Anlage in Plattling (D) und in weitere Projekte, die uns unserem Ziel näherbringen werden.



CM: Wichtige Meilensteine sind die Inbetriebnahme der erwähnten KWK-Anlagen sowie Themen rund um umweltfreundliche Verpackungsmöglichkeiten. Letztere nehmen an Bedeutung zu, da die Entsorgungskosten für Verpackungen immer teurer werden.

Zur weiteren Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber und somit Senkung der ohnehin schon tiefen Fluktuation werden wir die Ausbildung und Förderung der Mitarbeitenden und Lernenden weiter verbessern.

Das Thema Nachhaltigkeit ist omnipräsent. Inwiefern spüren Sie dies bei Ihren Mitarbeitenden und Kunden?

AK: Ich stelle fest, dass sowohl Kunden als auch Mitarbeitende immer mehr auf das Thema schauen. Die Fragen der Kunden werden intensiver und ich bin überzeugt, dass die Kunden gerne so wenig umweltbelastend wie möglich einkaufen

Angenommen, Geld spielt keine Rolle: Was würden Sie im Bereich Nachhaltigkeit alles unternehmen?

AK: Wenn Geld keine Rolle spielen würde, dann würden wir das Ziel verfolgen, sehr schnell CO₂-neutrale Werke zu betreiben. Heute sind wir in der Lage, mit unseren Photovoltaikanlagen und anderen Technologien rund 10 bis 20% unseres Energiebedarfs selbst abzudecken. Mit noch mehr finanziellen Mitteln könnten wir unsere Bemühungen dramatisch beschleunigen, um 100% klimafreundlich selbst zu erzeugen. Rein technisch wäre das ja möglich. Aber am Ende des Tages haben wir als Unternehmen ja mehrere Nachhaltigkeitsziele, die wir erreichen möchten. Da gehört auch dazu, dass wir profitabel wachsen und einen Mehrwert für Aktionäre schaffen. Somit können wir nicht nur in eine Richtung agieren, sondern müssen stakeholder-gerecht agieren. Daher macht es Sinn, dass wir so arbeiten, wie wir es jetzt tun.

« Mit mehr finanziellen Mitteln würden wir unsere Bemühungen dramatisch beschleunigen, um 100% klimafreundlich selbst zu erzeugen. »

möchten. Auch die Mitarbeitenden arbeiten lieber in einem Unternehmen, das sich zu Nachhaltigkeit bekennt. Bei Betriebsversammlungen und über Infoterminals informieren wir unsere Mitarbeitenden, was wir tun und dass wir uns beispielsweise CO₂-Reduktionsziele stecken. Dies trägt auch dazu bei, dass wir als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden.

CM: Wir spüren ein vermehrtes Interesse an nachweisbarer Nachhaltigkeit bei unseren Kunden. Diese sehen, dass wir uns als Unternehmen unserer ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst sind und gezielt in Nachhaltigkeit investieren. Dies widerspiegelt sich sogleich in der wirtschaftlichen Performance unserer Division.





CM: Wir decken mit den KWK-Anlagen künftig 100% unseres Wärmebedarfs von Prüm und Garant durch Eigenerzeugung. Eine Ausweitung von 60% auf 100% selbstproduziertem Strom ist ebenfalls erstrebenswert. Ich würde die Stromproduktion über Photovoltaikanlagen bei allen unseren Standorten erhöhen. Dadurch würden wir unserem Ziel, als Division komplett CO₂-neutral zu werden, einen grossen Schritt näherkommen.

Ebenfalls würde ich in die CO₂-Abscheidung und -Speicherung investieren, um den verbleibenden CO₂-Ausstoss zu kompensieren oder alternativ über hochwertige Zertifikate nachdenken.





Beitrag der Arbonia zu den SDGs

Die Arbonia ist sich ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst und ist bestrebt, langfristig nachhaltiger zu wirtschaften. Mit ihren Produkten, die den Energieverbrauch in Gebäuden senken, leistet sie bereits einen substanziellen Beitrag zum Klimaschutz. Dank umfangreicher Investitionen in ihre Werke sowie in die Weiterentwicklung ihrer Produkte treibt sie die Innovation in ihren beiden Kernbereichen Raumklima sowie Innentüren stetig voran. Darüber hinaus lebt die Arbonia eine dynamische, offene Unternehmenskultur und schafft ein angenehmes, wertschätzendes und förderndes

Arbeitsumfeld mit attraktiven Arbeitsbedingungen. Als regionale Arbeitgeber sind die Gesellschaften der Arbonia ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der jeweiligen Region.

Die Arbonia bekennt sich zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und **leistet im Speziellen einen Beitrag zu den folgenden sechs Nachhaltigkeitszielen** (Sustainable Development Goals, SDGs).

SDG	Intern	Extern
	<p>Die Arbonia setzt vermehrt auf die Nutzung von selbsterzeugten, erneuerbaren Energien, unter anderem durch die Installation von PV-Anlagen auf den Dächern ihrer Produktionsstandorte oder durch die Investition in neue KWK-Anlagen. Darüber hinaus will sie die Energieeffizienz an ihren Standorten mit gezielten Massnahmen erhöhen.</p> <p>Siehe Kapitel: – CO₂ und Energie (ab S. 52)</p>	<p>Die Produkte der Arbonia tragen zur Steigerung der Energieeffizienz in Gebäuden bei. Gleichzeitig entwickelt das Unternehmen Produkte, die den Nutzungsgrad erneuerbarer Energien erhöhen und die Energieautarkie von Haushalten fördern.</p> <p>Siehe Kapitel: – Innovative Produkte und Lösungen (ab S. 49) – Nachhaltige Geschäftsstrategie und Marktorientierung (ab S. 79)</p>
	<p>Die Arbonia fördert eine Sicherheits- und Gesundheitskultur auf hohem Niveau und betreibt sichere Produktionswerke sowie Vertriebs- und Logistikstandorte. Darüber hinaus fördert sie ein positives Arbeitsumfeld, was unter anderem die Wettbewerbsfähigkeit erhöht. Zudem strebt sie mit einer möglichst fehlerfreien Produktion und einer kontinuierlichen Verbesserung des Materialverbrauchs an, die Ressourceneffizienz zu verbessern.</p> <p>Siehe Kapitel: – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ab S. 65) – Dynamische Unternehmenskultur (ab S. 69)</p>	
	<p>Mit zukunftsweisenden Investitionen in die Produktionsmittel in ihren Werken strebt die Arbonia eine laufende Modernisierung mit dem Ziel einer höheren Ressourcen- und Energieeffizienz an.</p> <p>Siehe Kapitel: – CO₂ und Energie (ab S. 52) – Ressourceneffizienz (ab S. 58)</p>	<p>Die Arbonia unterstützt mit ihren energieeffizienten Produkten wie Wärmepumpen, Ventilationslösungen sowie Wärme- und Energiespeichern den Aufbau einer hochwertigen und nachhaltigen Infrastruktur, die zudem das Wohlbefinden der Nutzer bzw. Bewohner von Gebäuden fördert.</p> <p>Siehe Kapitel: – Ein Blick hinter die Kulissen (ab S. 36) – Produktmanagement (ab S. 84)</p>



SDG	Intern	Extern
		<p>Die Produkte der Arbonia tragen substantiell zu einer Senkung des Energieverbrauchs von Gebäuden bei. Insbesondere durch den Einsatz der integrierten Systemlösungen von der modernen Wärmeerzeugung und optimalen Wärmeübertragung bis hin zur Energiespeicherung von Solarenergie für alle Gebäudearten und Anwendungsbereiche lassen sich deutliche Verbesserungen erzielen. Ferner tragen auch die Innentüren aus Holz und Glas dank ihrer Isolationsleistung zur Senkung des Energieverbrauchs bei.</p> <p>Siehe Kapitel: – CO₂ und Energie (ab S. 52)</p>
	<p>Erklärtes Ziel der Arbonia ist, die natürlichen Ressourcen zu schonen. Ein solides Ressourcenmanagement und die Vermeidung von Abfällen entlastet die Umwelt und reduziert gleichzeitig Materialverbrauch und Ausschuss. Ausserdem erlaubt eine nachhaltige Lieferkette, Kosten und Ressourcen unter Kontrolle zu halten und zu optimieren, was langfristig zu Effizienz und Einsparungen führen kann.</p> <p>Siehe Kapitel: – Ressourceneffizienz (ab S. 58) – Beschaffung und Lieferkette (ab S. 61)</p>	<p>Die Arbonia strebt eine Erhöhung der Rezyklierbarkeit ihrer Produkte sowie eine Reduktion der Verpackungsmaterialien an.</p> <p>Siehe Kapitel: – Innovative Produkte und Lösungen (ab S. 49) – Ressourceneffizienz (ab S. 58)</p>
	<p>Die Arbonia will im eigenen Betrieb, in der Produktion und im Bereich Transport und Logistik möglichst emissionsarm wirtschaften und so einen wesentlichen Teil zum Klimaschutz beitragen. Die Arbonia hat sich das Ziel gesetzt, die Intensität ihrer Scope 1-3-Emissionen auf Grundlage der Science Based Targets Initiative bis 2035 so zu verringern, dass sie trotz organischem Wachstum zum globale Klimaziel beiträgt.</p> <p>Siehe Kapitel: – CO₂ und Energie (ab S. 52)</p>	<p>Durch den Einsatz ihrer Produkte ermöglicht die Arbonia den Ersatz fossiler Brennstoffe durch regenerative und effiziente Energieträger.</p> <p>Siehe Kapitel: – Innovative Produkte und Lösungen (ab S. 49) – CO₂ und Energie (ab S. 52) – Nachhaltige Geschäftsstrategie und Marktorientierung (ab S. 79)</p>



Nachhaltigkeitsansatz

Die Arbonia ist überzeugt, dass gewissenhaftes Handeln und ein verantwortungsvoller Umgang mit Mitarbeitenden, Zulieferern, Kunden und Investoren, aber auch mit der Umwelt und den Ressourcen für einen langfristig erfolgreichen Geschäftsverlauf unabdingbar ist.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Arbonia gliedert sich in die drei Teilbereiche «**C**limate» (ökologische Themen), «**C**ommunity» (soziale Themen) und «**C**ash» (ökonomische Themen). In diesen Bereichen will sie ihre Nachhaltigkeitsleistung über die rechtlichen Anforderungen hinaus kontinuierlich optimieren.



Nachhaltigkeitsstrategie

Die Arbonia verfolgt den Ansatz, verantwortungsvoll aus Rohstoffen (Mehr)wert zu schaffen. Die konsequente Ausrichtung auf ein nachhaltiges und langfristiges Geschäftsmodell brachte in den vergangenen Jahren Veränderungen mit sich. Die Arbonia tätigt Investitionen mit dem Ziel, sowohl das Produktportfolio als auch die Produktionsabläufe noch nachhaltiger zu gestalten. Darüber hinaus unterstützt sie Abkommen zur Senkung des Treibhausgasausstosses wie das «Übereinkommen von Paris» der Pariser Klimakonferenz sowie den «European Green Deal» und leistet einen aktiven Beitrag zur Minimierung der globalen Erwärmung. Hierzu hat die Arbonia im Berichtsjahr erste CO₂-Reduktionsziele für ihre Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 in Anlehnung an die Science Based Targets Initiative definiert (siehe «CO₂ und Energie», S. 52).

Die nachhaltige Konzernstrategie wird in der gesamten Unternehmensgruppe gelebt und vom Verwaltungsrat gestützt. Dies zeigt auch der Beitritt zum United Nations (UN) Global Compact, der im Berichtsjahr in die Wege geleitet wurde. Seit dem Jahreswechsel ist die Arbonia Gruppe offiziell Mitglied des UN Global Compact.

Neben der zentralen Koordination sowie der Definition von Zielen kommt den beiden Divisionen HLK und Türen aufgrund der dezentralen Organisation ein hohes Mass an Verantwortung zu. Sie entwickeln spezifische Pläne zur Unterstützung und Umsetzung der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie und zur Erweiterung des Produktportfolios.



Nachhaltigkeitsgovernance

Die Arbonia ist dezentral aufgebaut. Die Konzernleitung – bestehend aus CEO, CFO und den Divisionsleitern – legt die Massnahmen zur Umsetzung der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Strategie fest. Die Verantwortung für das operative Geschäft obliegt den Divisionen.

Die Nachhaltigkeit ist Bestandteil der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Konzernstrategie. Die Steuerung des Themas innerhalb des Konzerns obliegt dem CFO der Arbonia. Der CFO erarbeitet die Nachhaltigkeitsstrategie gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitskomitee und Vertretern der Abteilung Corporate Communications & Investor Relations, welche die gruppenweite Koordinati-

on verantworten. Das Nachhaltigkeitskomitee setzt sich aus einem Vertreter der Division HLK und je einem Vertreter der Business Unit Holzlösungen und Business Unit Glaslösungen der Division Türen zusammen. Die Umsetzung sowie die Ableitung von Massnahmen liegen in der Verantwortung der Divisionen respektive deren Gesellschaften in Abstimmung und Koordination mit der Gruppe. Wichtigste Initiativen und Projekte bespricht und evaluiert die Konzernleitung monatlich. Dem Verwaltungsrat der Arbonia kommt die Entscheidungs- und Kontrollfunktion sämtlicher Massnahmen sowie die Beurteilung der Leistungen anhand definierter Ziele zu.

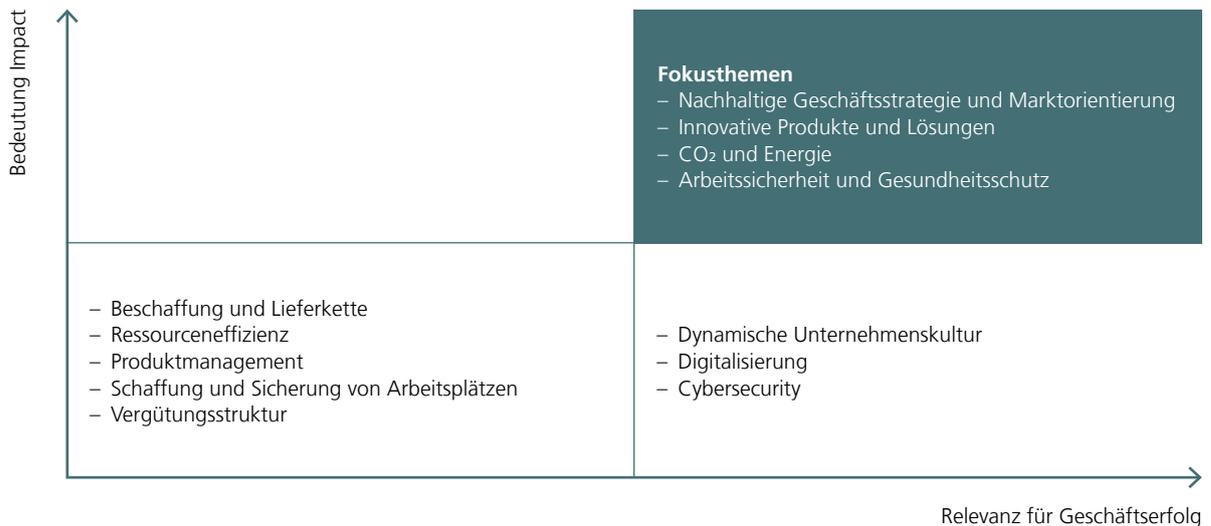


Wesentlichkeitsanalyse

Der vorliegende zweite Nachhaltigkeitsbericht der Arbonia basiert auf einer Wesentlichkeitsanalyse, die im Jahr 2020 durchgeführt wurde. In dieser ermittelte die Arbonia, welche Themen für den langfristigen Geschäftserfolg relevant sind, und bei welchen Themen der Konzern bedeutende Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft hat. Als Basis zum Erstellen der Wesentlichkeitsanalyse diente ein breit aufgestelltes Inhaltsspektrum, das neben Themen der GRI Standards und des Sustainability Accounting Standards Board (SASB) auch die Kriterien von ESG-

Ratingagenturen sowie die Ausrichtung ähnlicher Unternehmen umfasste. Verwandte Themenbereiche wurden zunächst in einem Kernteam konsolidiert. Anschliessend wurde die Relevanz der Themen in einem Workshop bewertet – von Vertretern der beiden Divisionen HLK und Türen wie auch von verschiedenen Corporate Functions (u. a. Human Resources und Legal & Compliance). Dieser Prozess wurde von einem externen Spezialisten unterstützt und das Ergebnis der Analyse in der folgenden Wesentlichkeitsmatrix abgebildet:

Wesentlichkeitsmatrix





Ethik und Integrität

Die Arbonia ist sich ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst und bekennt sich in ihrem Code of Conduct 1.) zur Einhaltung der Menschenrechte unter besonderer Berücksichtigung des Verbots der Kinderarbeit, 2.) zur Sicherstellung der Gesundheit und Arbeitssicherheit ihrer Mitarbeitenden, 3.) zur Zusammenarbeit mit Lieferanten, welche ihrer Verpflichtung zur Nachhaltigkeit und sozialen Verantwortung nachkommen, 4.) zur Einhaltung der Umweltschutzstandards und 5.) zum schonenden Umgang mit Ressourcen.

Code of Conduct (Verhaltenskodex)

Der Verwaltungsrat hat den Code of Conduct 2018 letztmals überarbeitet. Der Code of Conduct ist in 13 Sprachen übersetzt und auf dem Intranet für alle White-Collar-Mitarbeitenden abrufbar. Ergänzt wird der Code of Conduct durch weiterführende Weisungen wie die Antikorruptionsweisung, die Weisungen bzgl. Insiderhandel, die Weisung zum Schutz vor sexueller Belästigung, Mobbing und Diskriminierung am Arbeitsplatz und viele mehr. Im Berichtsjahr hat die Konzernleitung darüber hinaus eine gruppenweite Water Policy und Waste Policy erlassen, die am 1. Januar 2022 in Kraft traten.

Alle Mitarbeitenden unterzeichnen beim Eintritt in die Arbonia Gruppe den Code of Conduct und bekennen sich dazu, die Werte sowie die ethischen und sozialen Grundsätze der Arbonia Gruppe einzuhalten.

Zusätzlich zum Code of Conduct erliess der Verwaltungsrat 2018 den «Zusatz zum Code of Conduct», welcher sich speziell an Blue-Collar-Mitarbeitende richtet. Der «Zusatz zum Code of Conduct» enthält vertiefte Themen und Regelungen für die Produktion – beispielsweise zum Umgang mit Ressourcen, zur Arbeitssicherheit oder zum Umweltschutz. Spezifische Themen wie etwa das Wettbewerbsrecht sind darin nicht enthalten. Der «Zusatz zum Code of Conduct» wird in Form von Plakaten in den Werkshallen aufgehängt und durch die Werks- bzw. Schichtleiter geschult.

Whistleblowing-Konzept

Der Mitwirkung der Mitarbeitenden zur Einhaltung des Code of Conduct einschliesslich des «Zusatzes zum Code of Conduct» (nachfolgend gemeinsam «Code of Conduct») kommt eine zentrale Bedeutung zu. Aus diesem Grund hat der Verwaltungsrat 2013 Whistleblowing-Meldestellen eingeführt. Alle Mitarbeitenden, welche Verstösse gegen den Code of Conduct feststellen, sind aufgefordert, diese entweder auf dem ordentlichen Dienstweg oder an eine der drei Meldestellen zu rapportieren. Zentrales Element des Whistleblowing-Konzepts ist der Schutz der meldenden Mitarbeitenden. Gegenüber Whistleblowern dürfen aufgrund deren Meldung keine disziplinarischen, arbeitsrechtlichen oder anderen, sich zu deren Ungunsten auswirkenden Massnahmen ergriffen werden.

Der Verwaltungsrat wird über alle Whistleblowing-Meldungen, die darauf basierenden Abklärungsergebnisse und initiierten Massnahmen ausführlich informiert.

Vor dem Hintergrund der neuen EU-Richtlinie zum Schutz von Personen, die Verstösse gegen das Unionsrecht melden («EU-Whistleblowing-Richtlinie») und deren Umsetzung in die verschiedenen nationalen Rechte wird die Arbonia 2022 ihr Whistleblowing-Konzept überprüfen und, wo erforderlich, Anpassungen vornehmen.

Code-of-Conduct-Schulungen

Die White-Collar-Mitarbeitenden nehmen regelmässig an Code-of-Conduct-Schulungen teil. Diese Schulungen thematisieren alle Kernthemen des Code of Conduct und gehen vertieft auf einzelne, weiterführenden Weisungen ein. Teil der Code-of-Conduct-Schulungen ist das Thema Whistleblowing. Den Mitarbeitenden wird aufgezeigt, an welche Stellen sie Whistleblowing-Meldungen rapportieren können und wie das weitere Vorgehen nach Eintreffen einer Meldung ausgestaltet ist.

Im Berichtsjahr wurden Vorbereitungen getroffen, um im Jahr 2022 über eine elektronische Lernplattform bei den White-Collar-Mitarbeitenden Wissensabfragen zum Code of Conduct durchführen zu können.



Risikomanagement

Der Risikomanagementprozess der Arbonia ist seit geraumer Zeit institutionalisiert und gestaltet sich wie folgt: Im Turnus von drei bis fünf Jahren wird der Risikokatalog mittels eines Greenfield-Ansatzes auf Stufe Business Units, Divisionen und Konzern bottom-up und top-down neu festgelegt. In den übrigen Jahren werden die bestehenden Risiken geprüft und falls notwendig angepasst sowie zusätzliche Risiken laufend erfasst. Der Risikokatalog umfasst strategische, operative, finanzielle, konjunkturelle sowie externe Risiken und bildet die Grundlage für die Risikoanalyse-Workshops, die sowohl auf Konzern- als auch Divisionsebene mit unabhängiger, externer Unterstützung stattfinden.

Die Workshops sind so konzipiert, dass ein breiter und vielfältiger Kreis von Verantwortlichen daran teilnimmt (in der Regel acht bis zwölf Teilnehmende je Workshop). Im ersten Schritt werden im Workshop die zentralen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr behandelt und in den Risikokatalog integriert. Im zweiten Schritt bewerten die Teilnehmenden die Risiken hinsichtlich Schadensausmass, Eintrittswahrscheinlichkeit und

Reputationseinfluss. Darüber hinaus diskutieren und definieren sie die Cashflow-Relevanz und das Chancen-Risiko-Verhältnis. Daraus resultieren eine entsprechende Risikomatrix und dazugehörige Erwartungswerte der Risiken, die zum Schluss in der Gruppe im Vergleich zum Vorjahr diskutiert und auf Plausibilität geprüft werden. Im Anschluss an die Workshops definieren die Risikoeigner den Umgang mit den Risiken beziehungsweise legen sie im Sinne einer Risikoreduktion entsprechende Massnahmen in einem definierten Zeitraum fest. Eine Überprüfung und Aktualisierung dieser Massnahmen erfolgt halbjährlich.

Die Ergebnisse aus den Workshops werden über alle Divisionen aggregiert (bottom-up) und ein Vergleich mit dem Konzern erstellt (top-down). Anschliessend diskutiert und verabschiedet die Konzernleitung diese Auswertung und Quantifizierung der Risiken zusammen mit den Massnahmen zu den Top-Risiken, bevor sie dem Prüfungsausschuss und dem Verwaltungsrat vorgelegt werden.



Umgang mit Stakeholdern

Die Arbonia pflegt einen intensiven Austausch mit all jenen Anspruchsgruppen, die einen massgeblichen Einfluss auf die ökonomischen, ökologischen und sozialen Ziele des Unternehmens haben. Diese Gruppe interner und externer Stakeholder umfasst Kunden, Mitarbeitende, Aktionäre und Investoren, Analysten, Behörden, Nachbarn und Gemeinden an den Firmenstandorten – aber auch Partner wie Transportunternehmen, Lieferanten, Forschungsinstitute und Verbände sowie die Öffentlichkeit. Der Austausch mit diesen Gruppen erfolgt im Rahmen von persönlichen Gesprächen, Sitzungen, Konferenzen und Messen sowie Befragungen. Eine Übersicht zum Umgang mit den einzelnen Stakeholdern bietet die Tabelle «Einbezug von Stakeholdern und deren Anliegen».

Mitgliedschaften in den wichtigsten Kammern und Verbänden – darunter Swissmem (Verband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie), SwissHoldings, die Industrie- und Handelskammer Thurgau, die Arbeitgebervereinigung, der Bundesverband Bausysteme

oder die Handelskammer Deutschland-Schweiz – erlauben der Arbonia einen kontinuierlichen Austausch mit branchenverwandten Unternehmen und relevanten Interessensgruppen. Die Arbonia hat ausserdem im Jahre 2021 den Beitritt zum UN Global Compact in die Wege geleitet und wird im Folgejahr erstmals ein Communication on Progress veröffentlichen.

Die Arbonia setzt sich konsequent für die Gemeinden an ihren Produktionsstandorten ein. So gibt es bei der Arbonia zahlreiche Spendenprogramme und Unterstützungen für gemeinnützige Vereine. Viele der Gesellschaften fördern Sportaktivitäten für Jugendliche und Erwachsene. Ebenfalls beteiligen sich die Gesellschaften der Arbonia teilweise an Finanzierungen von Stipendien an Fachhochschulen. Eine Gesellschaft hat in Ciasna (PL) im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie Schutzmasken für Rentner gesponsert. Die Gesellschaft in Prüm (D) hat nach der Flutkatastrophe im Juli 2021 Spenden gesammelt und aufgestockt und an die betroffene Region verteilt.



Einbezug von Stakeholdern und deren Anliegen

Stakeholder	Form des Einbezugs	Anliegen
Kunden	In- und externe Kundenbefragungen Persönliche Gespräche	Produktqualität, Produktlebenszyklus, Kundenzufriedenheit
Mitarbeitende	Mitarbeitergespräche, Arbeitnehmervertretungen, Gewerkschaften, CEO-Botschaften	Arbeitssicherheit, Strategie, Nachhaltigkeitsperformance
Aktionäre und Investoren	Generalversammlung, Vertretung durch Verwaltungsrat, Roadshows	Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Zukunftsperspektiven, Strategie, Nachhaltigkeitsperformance
Analysten	Roadshows, Konferenzen, Medienmitteilungen	Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Zukunftsperspektiven, Strategie, Nachhaltigkeitsperformance
Behörden	Regelmässiger Austausch, Genehmigungsprozesse für bestimmte Anlagen und Abläufe	Erfüllung gesetzlicher und behördlicher Auflagen
Nachbarn und Gemeinden	Regelmässiger Austausch, Sponsoring	Sicherung von Arbeitsplätzen, Förderung des kulturellen Lebens, Lärm- und Emissionsschutz
Partner wie Transportunternehmen, Lieferanten, Forschungsinstitute und Verbände	Lieferantenbefragungen, regelmässiger Austausch	Transportschadenminimierung, Informationsaustausch, partnerschaftliche und faire Zusammenarbeit
Öffentlichkeit	Medienmitteilungen	Aktuelle Informationen zum Unternehmen



Climate



Als Gebäudezulieferer für Produkte und Lösungen rund um das Raumklima sowie Innentüren aus Holz und Glas übernimmt die Arbonia Verantwortung für den Schutz von Umwelt und Klima. Im Fokus steht die Entwicklung von innovativen Produkten und Lösungen, die die ökologischen Auswirkungen des Unternehmens und seiner Kunden auf die Umwelt kontinuierlich reduzieren sollen. Aber auch die Einsparung von CO₂-Emissionen und Energie sowie der schonende Umgang mit Ressourcen im eigenen Betrieb wie auch in der Beschaffung und Lieferkette sind zentrale Themen, die das Unternehmen adressiert.



Innovative Produkte und Lösungen

Die permanente Weiterentwicklung und Verbesserung bestehender Produkte sowie die Konzeption neuer, innovativer Produkte und Lösungen leistet einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Sicherung und zum weiteren Ausbau der Marktposition der Arbonia. Mit der Entwicklung energieeffizienter Produkte und einer konsequenten Fokussierung auf grüne Technologien und Lösungen schafft die Arbonia weitere

Innovationsimpulse. Mit ihren Innovationen kann die Arbonia auf die zunehmenden Anforderungen von Kunden, Bewohnern und Gesetzgebern eingehen. Gleichzeitig tragen die Innovationen dank erhöhter Energieeffizienz auch auf Kundenseite zu einer Reduktion des Energieverbrauchs und damit auch zu Einsparungen bei.



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Energieeffizienz dank neuen Produkten

Die Division HLK ist bestrebt, ihr bestehendes Portfolio kontinuierlich um umweltfreundliche und energiesparende Produkte und Lösungen zu erweitern. Dies ist für die Division von grossem Interesse, da sowohl traditionelle Wärmeübertragungsmedien wie auch moderne Raumklimalösungen aufgrund ihres Beitrags zur Reduktion des CO₂-Austoss von Gebäuden von den europäischen Förderprogrammen profitieren und daher sowohl im Neubau als auch in der Renovation sehr gefragt sind. Ein aktuelles Beispiel für eine entsprechende Produktinnovation ist das neu entwickelte Speichersystem für den aus Solarenergie gewonnenen Strom. Dieses Produkt wird Mitte 2022 auf den Markt kommen (siehe «Nachhaltige Geschäftsentwicklung und Marktorientierung», S. 82).

Ein weiteres Beispiel für die Innovationsfähigkeit der Division ist das elektrostatische Filtersystem «Crystal», das gegenüber herkömmlichen Anlagen mit einem um 75% geringeren Stromverbrauch überzeugt und insbesondere während der COVID-19-Pandemie dank seiner Fähigkeit zur Luftreinigung in Innenräumen stark nachgefragt ist.

Bei der Division HLK schritt die Entwicklung einer neuen Wärmepumpengeneration und des eigenen Energiespeichers wie geplant voran. Dank der angewendeten

Technologie ist der neue Energiespeicher gegenüber herkömmlichen Speichern deutlich umweltfreundlicher. Weil im Bereich Raumklima das Thema Nachhaltigkeit zentral ist, genießt es bei der Division oberste Priorität und treibt die Gesellschaft heute und in Zukunft an – bei der Verbesserung bestehender und der Entwicklung neuer Produkte, aber auch bei der weiteren Prozessoptimierung.

Mit der Teilnahme an Fachmessen, dem Studium von Fachliteratur, der Mitarbeit in Branchenverbänden und Normierungsgremien sowie einer konsequenten Weiterbildung der Mitarbeitenden sichert sich die Division HLK zusätzliche Innovationsimpulse. Neuentwicklungen werden nach Möglichkeit mit der Anmeldung von Schutzrechten abgesichert. Die kontinuierliche und kontrollierte Produktoptimierung wird unter anderem mit regelmässigen Berichten ans Management sowie mit einer lückenlosen Termin- und Kostenüberwachung sichergestellt.

Agieren statt reagieren

Die Division HLK strebt auch in Zukunft eine konsequente Entwicklung von umwelt- und ressourcenschonenden Produkten und Lösungen an, die mit dem wirtschaftlichen Gleichgewicht des Unternehmens vereinbar sind. Erklärtes Ziel ist, veränderte Marktanforderungen – beispielsweise aufgrund neuer Regulierungen und Gesetze



– frühzeitig zu erkennen und proaktiv neue Lösungen anzubieten. Ein gutes Beispiel hierfür findet sich im Bereich Indoor Air Quality (IAQ) bei Sabiana: Weil sich die Vorschriften in Bezug auf die Luftqualität ändern und sich gleichzeitig vermehrt auf die Energieeffizienz ausrichten, wird der Einsatz von bürstenlosen Gleichstrommotoren (ECM) zunehmend zum Standard. Der mit solchen Komponenten erreichte Umsatz ist in den vergangenen fünf Jahren von 10 auf 18% gestiegen und soll sich bis 2023 bis auf 20% des Gesamtumsatzes von Sabiana steigern.

Gemeisterte Herausforderungen

Infolge der COVID-19-Pandemie fielen auch in diesem Berichtsjahr erneut viele Kundenbesuche aus. Umso wichtiger waren die digitalen Kommunikationsmittel – von Webinaren zu verschiedenen Themenbereichen über die individualisierten Homepages der einzelnen Marken bis hin zu Produktkonfiguratoren auf der Basis von Augmented Reality. Die erweiterte Nutzung dieser Kanäle sowie das Engagement zur Sicherstellung eines optimalen Kundenerlebnisses führten gleichzeitig zu

verstärkten Anstrengungen im Bereich digitale Sicherheit (siehe «Cybersecurity», S. 75).

Kennzahlen Innovative Produkte und Lösungen: Division HLK

	2021	2020	Delta
Mitarbeitende in Forschung & Entwicklung (FTE)	72	58	25%
Ausgaben für Forschung & Entwicklung (TCHF)	10 649	8 986	19%
Ausgaben für Forschung & Entwicklung als Anteil vom Umsatz	1.7%	1.7%	
Anteil Nettoumsatz Dritte mit neuen Produkten ¹	10.8%	13.3%	
Anteil Investitionen in neue Einnahmequellen	26.1%	43.9%	

¹ Als neue Produkte definiert sind Produkte, die während der letzten drei Jahre eingeführt wurden.



Prioritäten und Ziele

Ziel 2025

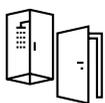
Status 2021

Die Division HLK erzielt eine additive CO₂-Einsparung durch den Betrieb energieeffizienter Produkte¹ beim Kunden.

Einsparung von 350 000 Tonnen CO₂

Einsparung von 125 000 Tonnen CO₂

¹ Unter anderem: Wärmepumpen, X2-Heizkörper, Lüftung mit Wärmerückgewinnung, Energiespeicher



Division Türen

Komplettangebot begeistert Kunden

Den innovativen Produkten und Lösungen der Division Türen kommt im Kampf um neue Marktanteile eine entscheidende Bedeutung zu. Im Vordergrund steht dabei die Produktion von Holz- und Glastüren nach individuellen Kundenwünschen, aber auch die Entwicklung und Herstellung von technischen Türen und Brandschutztüren im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts innerhalb der gesamten Business Unit Holzlösungen. Die Produktion wird durch verschiedene Serviceleistungen ergänzt. So ist eine intensive Begleitung der Kunden während der Bauphase ebenso selbstverständlich wie die Werterhaltung der hergestellten Produkte – beispielsweise durch das Bereitstellen spezifischer Reinigungsmittel und Wartungshinweise.

Kundenorientierte Produkte

Mit einem effizienten Einsatz der verwendeten Ressourcen ermöglicht die Division eine schlanke Produktion, was ausserdem auch den erhöhten Kostendruck erfolgreich abfedert. Die Entwicklung hochwertiger Produkte mit minimalem Materialeinsatz wird auch für die kommenden Jahre eine der grossen Herausforderungen bleiben. Grundlage hierfür ist eine fundierte Marktbeobachtung: Mit regelmässigen Kundenumfragen gewährleistet die Division, dass die Wünsche und Ansprüche von Kundenseite im Innovationsprozess berücksichtigt und abgebildet werden. In der Produktentwicklung konzentriert sich die Division nicht nur auf den technischen Fortschritt, sondern auch auf ein innovatives Design, das Anwender und Monteure gleichermaßen überzeugt. Auch der Erfahrungsaustausch zwischen den Gesellschaften der Division sowie



der Kontakt mit Forschungszentren bildet ein wichtiges Instrument, obwohl die anhaltende COVID-19-Pandemie diesen Austausch teilweise erschwerte.

Mit kundenorientierten Neuentwicklungen, einer konsequenten Optimierung von Portfolio und Produktion sowie mit einer weiteren Stärkung der Kundenbeziehungen durch den stetigen Ausbau des Serviceangebots will die Division ihre führende Position in der Schweiz, in Deutschland und in anderen Märkten weiter stärken. Konkrete Schritte dazu sind der weitere Ausbau der Digitalisierung und die Reduktion von Verpackungsmaterial – aber auch die Entwicklung neuer Produktionslinien. Ein gutes Beispiel der Business Unit Holzlösungen bilden die neuen Funktionstüren, die auf der Basis von ausführlichen Tests und Zertifizierungsschritten durch das Entwicklungsteam der Division konzipiert wurden. Innovativ und den aktuellen Markttrends entsprechend ist auch die Einführung von Produkten mit unterschiedlichen Kantenausprägungen in Bezug auf Decor und Material sowie die Implementierung einer neuen Softforming-Technologie mit Radius R4, einem kleineren und moderneren Radius bei Holztüren von Invado, die den Kunden Produkte mit höherer Ästhetik bietet. Die hierzu eingesetzte neue Anlagentechnik bietet darüber hinaus weitere Vorteile: Sie arbeitet energieeffizienter, ermöglicht die Produktion von Sondermassen in kleineren Stückzahlen und benötigt aufgrund eines neuen Verfahrens weniger Material.

Die Erfolgskontrolle für Neuentwicklungen wird mit einem systematischen Projektmanagement und regelmäßiger Berichterstattung an das Management gewährleistet. Durch ihre aktive Mitarbeit in Gremien und Ausschüssen leisten die Gesellschaften beider Business Units einen wichtigen Beitrag bei der Gestaltung künftiger Normen und Vorschriften. Zudem können so Trends früh erkannt werden, um die strategische Ausrichtung anzupassen.

Ausgezeichneter Erfolg

Der Erfolg der Gesellschaften in der Division Türen wurde im Berichtsjahr nicht nur durch zahlreiche positive Rückmeldungen von Kundenseite bestätigt, sondern wiederholt auch von unabhängigen Instanzen dokumentiert. So hat die Business Unit Holzlösungen mit Prüm und Garant den «Woody Award 2021» (vergeben vom Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V.) als Innovationspreis für den Point of Experience und Online-Konfigurator «DieTÜR» erhalten. Ebenso belegte die Business Unit Glaslösungen mit Kermi in der alle zwei Jahre stattfindenden Umfrage der deutschen Fachzeitschrift «markt intern» in der Produktgruppe «Duschabtrennungen» zum neunten Mal in Folge den ersten Platz. Für die «White Line» des Unternehmens gab es 2021 gleich drei Auszeichnungen: den «German Design Award», den «IF Design Award» und den «Iconic Award». «Kermi EXTRA» wurde ausserdem zum «Universal Design Winner Expert 2021» gekürt.

Kennzahlen Innovative Produkte und Lösungen: Division Türen

	2021	2020	Delta
Mitarbeitende in Forschung & Entwicklung (FTE)	50	44	12%
Ausgaben für Forschung & Entwicklung (TCHF)	4950	4610	7%
Ausgaben für Forschung & Entwicklung als Anteil vom Umsatz	0.9%	0.9%	
Anteil Nettoumsatz Dritte mit neuen Produkten ¹	21.4%	18.4%	
Anteil Investitionen in neue Einnahmequellen	46.9%	54.3%	

¹ Als neue Produkte definiert sind Produkte, die während der letzten drei Jahre eingeführt wurden.



Prioritäten und Ziele

Invado und RWD Schlatter erhöhen ihren Anteil an zertifizierten Produkten für «Wohngesunde Gebäude» (Emissionslabel und Umweltproduktdeklarationen).

Ziel 2025

jährliche Steigerung um 5%

Status 2021

0%



CO₂ und Energie

Der Themenbereich «CO₂ und Energie» ist für die Arbonia in zweierlei Hinsicht wichtig: Ein grosses Potenzial zur Reduktion von Treibhausgasen liegt in Gebäuden, die mit einem Anteil von über 30% nach der Mobilität die grössten Verursacher von CO₂-Emissionen in Europa sind. Es besteht demnach ein hoher Bedarf an Produkten, die den Energieverbrauch in Gebäuden senken und zugleich für ein angenehmes Raumklima sorgen. Die Arbonia hat diesen Trend frühzeitig erkannt und leistet mit ihren Produkten einen substantziellen Beitrag. Sowohl bei Neubauten als auch bei Renovierungen lassen sich Verbesserungen erzielen – insbesondere durch den Einsatz der integrierten Systemlösungen, aber auch durch den Einsatz von Einzelkomponenten der Division HLK. Ferner tragen auch die Innentüren aus Holz und Glas dank ihrer Isolationsleistung zur Senkung des Energieverbrauchs von Gebäuden bei.

Gleichzeitig will die Arbonia im eigenen Betrieb, in der Produktion und im Bereich Transport und Logistik möglichst emissionsarm wirtschaften. Basierend auf der Science Based Targets Initiative hat die Gruppe im Berichtsjahr einen Absenkpfad für die eigenen CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) festgelegt und entsprechende Ziele und Massnahmen definiert. Die Arbonia ist sich bewusst, dass die Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) einen grossen Teil der gesamten Emissionen ausmachen dürften. Sie ist daher dabei, die grössten Einflussfaktoren für die Scope-3-Emissionen zu identifizieren, um auch hierfür Reduktionsziele und Massnahmen zu formulieren.

Im Berichtsjahr ist es der Arbonia bereits gelungen, den Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtenergieverbrauch auf 41.0% zu steigern (Vorjahr 38.1%). Dazu trug massgeblich die Ausweitung der eigenen Stromproduktion um 15% durch den Ausbau der betriebseigenen Photovoltaikanlagen bei. Aufgrund dessen sowie des vermehrten Bezugs von erneuerbarem Strom konnte die Arbonia insgesamt den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch von 23.6% auf 32.7% steigern. Ein weiterer Erfolg stellte die Reduktion des Heizölverbrauchs zur Wärmeproduktion um 18.7% dar. Insgesamt ist es der Arbonia gelungen, ihre Treibhausgasintensität (Treibhausgasemissionen in kgCO₂e/CHF Nettoumsatz) trotz deutlich höherer Produktivität um 11.2% zu reduzieren.

Darüber hinaus plant die Arbonia, im Jahr 2022 ihre Umweltdaten in Übereinstimmung mit dem Carbon Disclosure Project (CDP) zu veröffentlichen. Das Engagement im Bereich CO₂ und Energie kommt der Arbonia zugute, da sie so den steigenden Kundenerwartungen bezüglich Nachhaltigkeit sowie zunehmenden gesetzlichen Anforderungen gerecht wird.

Umweltkennzahlen

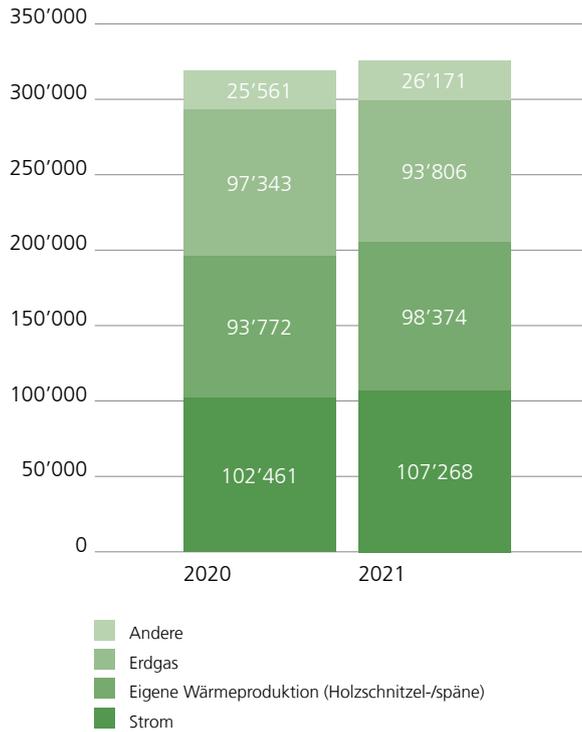
	2021	2020	Delta
Energieverbrauch in MWh	325 618	319 136	2.0%
Davon erneuerbar	41.0%	38.1%	
Strom	107 268	102 461	4.7%
Eigene Stromproduktion ¹	12.2%	10.6%	
Total erneuerbarer Strom	32.7%	23.6%	
Wärme	194 464	193 924	0.3%
Eigene Wärmeproduktion (Holzschnitzel/-späne)	98 374	97 343	1.1%
Erdgas	93 806	93 772	0.0%
Heizöl	2 285	2 810	-18.7%
Fernwärme	0	0	0.0%
Treibstoffe	23 886	22 751	5.0%
Diesel	22 624	21 402	5.7%
Benzin und Liquified Petroleum Gas (LPG)	1 262	1 349	-6.5%
Energieverbrauch in kWh/CHF Nettoumsatz	0.28	0.31	-10.4%
Treibhausgasemissionen in tCO₂e	65 759	65 046	1.1%
Scope 1	27 719	27 530	0.7%
Eigene Wärmeproduktion (Holzschnitzel/-späne) ²	1 520	1 504	1.1%
Erdgas	19 227	19 220	0.0%
Heizöl	611	751	-18.7%
Diesel	6 049	5 722	5.7%
Benzin und Liquified Petroleum Gas (LPG)	312	332	-6.0%
Scope 2	38 040	37 516	1.4%
Strom	38 040	37 516	1.4%
Fernwärme	0	0	0.0%
Treibhausgasemissionen in kgCO₂e/CHF Nettoumsatz	0.056	0.063	-11.2%

¹ Die eigene Stromproduktion erfolgt mittels Photovoltaikanlagen und einer Windturbine. Diese Anlagen verursachen im Betrieb keine CO₂-Emissionen.

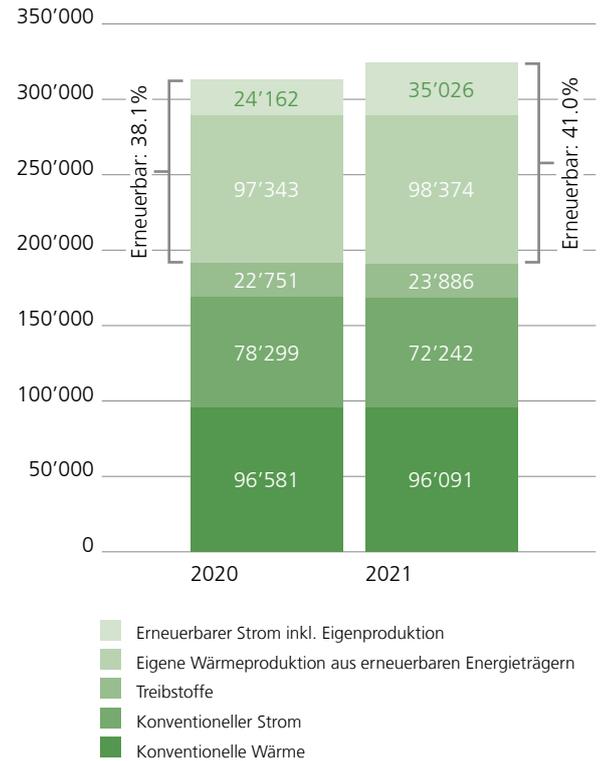
² Direkte Emissionen aufgrund der Entstehung der Treibhausgase Methan und Lachgas, die während dem Wachstum nicht absorbiert werden. Biogene CO₂-Emissionen werden gemäss GHG Protocol ausserhalb der Scopes berichtet und beliefen sich auf 34 782 t CO₂e in 2021 und 34 417 t CO₂e in 2020.



Energieverbrauch nach Energieträger (MWh)



Zusammensetzung Energieverbrauch (MWh)



Daten- und Berechnungsgrundlagen

Die Umweltkennzahlen beinhalten den Ressourcenverbrauch aller produzierenden Gesellschaften der Arbonia Gruppe sowie des Hauptsitzes in Arbon (CH). Reine Vertriebsgesellschaften wurden aufgrund ihrer vergleichsweise geringen Umweltauswirkungen vernachlässigt. Die Berechnung des Treibhausgasinventars folgt den Richtlinien des WRI/WBCSD Greenhouse Gas Protocol.

Scope 1: Emissionen aus Brenn- und Treibstoffen.

Scope 2: Emissionen, die aufgrund der Produktion von eingekauftem Strom entstehen. Dabei werden länderspezifische Emissionsfaktoren verwendet («location-based approach»). Verwendete Emissionsfaktoren: IEA 2020 und DEFRA.



Prioritäten und Ziele

Die Arbonia reduziert ihre CO₂-Emissionen aus Scope 1 und 2.

Ziel 2035

Reduktion um 4.2% pro Jahr (bezogen auf das Referenzjahr 2020)

Status 2021

65046 tCO₂e



Aus Holzreststoffen wird Wärme und Strom

Einführung

Am Standort der Division Türen im Werk bei Prüm in Weinsheim (D) laufen die Vorbereitungen für die neue KWK-Anlage auf Hochtouren. Sie wird dort sowohl eine bereits bestehende Anlage ersetzen als auch kleinere, dezentrale Systeme zum Heizen des Standorts ablösen. Dazu gehören unter anderem auch Heizölanlagen. In der neuen KWK-Anlage werden die Produktionsreststoffe des Standorts (in diesem Fall: Holzstaub, gehacktes Holz und sogenannte Flakes) energetisch verwertet und die dabei freigesetzte Energie zum Heizen und, unter Zuhilfenahme einer Turbine, zur Stromerzeugung genutzt. So wird Prüm einen wesentlichen Schritt in Richtung Klimaneutralität gehen und gleichzeitig im Sinne der Kreislaufwirtschaft Reststoffe einer energetischen Wiederverwertung zuführen.

Vorzüge von KWK-Anlagen

Mit der geplanten und sich in Umsetzung befindenden KWK-Anlage strebt Prüm die folgenden drei Ziele an:

1. Eigenerzeugung von CO₂-neutralem Strom
2. Eigenerzeugung von CO₂-neutraler Wärme
3. 100% Nutzung und schadstofffreie Entsorgung der holzartigen Produktionsreststoffe

Im Vordergrund steht die Produktion von Strom und Wärme aus erneuerbaren, nachwachsenden Rohstoffen. Diese sind in der Holz Türen-Produktion bei Prüm in grosser Menge vorhanden und müssen daher nicht extra beschafft werden. Dadurch ergibt sich neben der effizienten, umweltfreundlichen Strom- und Wärmeproduktion zusätzlich der Vorteil, dass der aufwendige Abtransport von Produktionsabfällen vermieden werden kann. Zur Einhaltung der gesetzlich geltenden Grenzwerte wird modernste Rauchgasfiltertechnologie verbaut, die den Ausstoss von Russpartikeln, Stickoxiden und CO₂ so weit wie möglich reduziert. Im Anschluss an die energetische Verwertung bleibt nur noch rund 1% des Brennstoffs als Asche zurück – anders gesagt: Es können rund 99% der Holzreste in Wärme und Strom umgewandelt werden.

Konzeption und Ziele der KWK-Anlage bei Prüm

Bei der neuen Anlage am Standort Weinsheim (D) ist neben der deutlich gesteigerten Effizienz auch die Kapazität des bestehenden Systems ein entscheidendes Kriterium: Das bestehende System ist bereits voll ausgelastet und kann daher nicht mehr alle Holzreste verwerten. Zusätzliche Holzreste, die durch die deutliche

Steigerung der Produktionskapazitäten an diesem Standort entstehen werden (rund 1 Mio. Türen und Zargen zusätzlich), müssten daher aufwendig entsorgt werden. Die neue Anlage wurde daher mit einer Kapazitätsreserve geplant und wird somit auch die erhöhten Produktionskapazitäten bzw. den damit verbundenen zusätzlichen Ausstoss von Produktionsreststoffen in den nächsten Jahren auffangen können.

Die neue KWK-Anlage wurde im vergangenen Jahr 2021 genehmigt, im Jahr 2022 wird der Baustart erfolgen, sodass die Anlage im Sommer 2023 plangemäss ihren Betrieb aufnehmen kann. Konzipiert und ausgeführt werden die Arbeiten von der Firma GETEC, die sich auf die Planung und den Betrieb von energieeffizienten Lösungen für die Industrie spezialisiert hat. Dabei wird die neue KWK-Anlage neben der kompletten Wärmeerzeugung für das Türenwerk Prüm (sowohl für das Heizen von Räumen als auch für Produktionsprozesse wie Pressen oder Lackieren) voraussichtlich bis zu 60% des Strombedarfs des Werks decken können. Es gibt darüber hinaus sogar Energiereserven, die an angrenzende Unternehmen abgegeben werden können. Derzeit laufen hierzu Verhandlungen, um auch die Anrainer mit CO₂-neutraler Wärme und Strom zu versorgen.

Allein die gesteigerte Stromproduktion bzw. die daraus folgende Reduktion von zugekauftem, konventionellem Strom dürfte in Kombination mit der erhöhten Effizienz der neuen Anlage den CO₂-Ausstoss des Werks Prüm um rund 6'000 Tonnen pro Jahr oder 50% gegenüber dem bestehenden System reduzieren. Zusätzlich erspart die Division sich die Entsorgung von mehreren Tausend Tonnen Holzresten und den damit verbundenen CO₂-Ausstoss von mehreren Hundert LKW-Fahrten.





Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Bessere Umweltbilanz für Unternehmen und Kunden

Umweltbezogene Aktivitäten betreffen sämtliche Geschäftsprozesse – von Forschung und Entwicklung über Produktion bis hin zu Logistik und Transport. Entsprechend wichtig ist, dass auf jeder Ebene ein Beitrag zur Reduktion der Treibhausgasemissionen und zur Energieeinsparung geleistet wird. Die Division HLK legt seit Jahren grosses Augenmerk auf diese Thematik und ergreift laufend neue Massnahmen, um die Umweltbilanz weiter zu verbessern. Mit einer konsequenten Reduktion von Energieverbrauch und CO₂-Ausstoss wird nicht nur ein wichtiger Beitrag zum Schutz von Umwelt und Ressourcen geleistet, auch Wirtschaftlichkeit und Marktposition lassen sich dadurch weiter verbessern. Das bei der Produktionsoptimierung wichtige Thema Energieeffizienz wird selbstverständlich auch vorab bei der Entwicklung der neuen Produkte berücksichtigt: So stellt die Division HLK sicher, dass sich dank energiesparender Produkte auch die Umweltbilanz der Kunden verbessert.

Energie sparen – und selbst erzeugen

Mit dem Themenkreis Energieeffizienz befasst sich die Division HLK seit Jahren – spätestens seit der Zertifizierung diverser Produktionsstandorte nach den strengen ISO-Normen 14001 und 50001, die unter anderem ein lückenloses Monitoring der Energiekennzahlen verlangen. Überwachung und Bewertung der Energieeffizienz innerhalb der Division sind deshalb Standard – genauso wie ein systematisches Vorgehen, das durch klare Kompetenzen und eigene Energieverantwortliche gewährleistet wird. Diese Verantwortlichen aus den Bereichen Produktion und Logistik stellen sicher, dass die Ziele im Bereich Energie erreicht werden. Wie bereits in den vergangenen Jahren konzentrierte sich das Energiemanagement dabei auf die grössten Verbraucher: Mit weiteren Investitionen in moderne Produktionsanlagen und energiesparende LED-Beleuchtung konnte der Stromverbrauch reduziert werden. So hat beispielsweise Sabiana den Stromverbrauch für die neue Lackieranlage optimiert. Dank der Installation von LED-Leuchten in den Hallen SAB 2 und 3 ist es gelungen, den jährlichen Energieverbrauch um 130'000 kW/h zu reduzieren. Ausserdem weist die neue Anlage einen geringeren Gasverbrauch auf.

Gleichzeitig hat die Division die Stromerzeugung mit eigenen Photovoltaikanlagen erhöht, sodass immer mehr Standorte einen grossen Teil ihres Strombedarfs selbst decken können. Einen Beitrag zur Optimierung der Energiebilanz leistet ausserdem die eigene Windkraftanlage mit einer Leistung von 2 Megawatt am Vasco-Standort Dilsen (BE) sowie die im Berichtsjahr durchgeführte Installation von Niedertemperatur-Heiz-/Kühlgeräten ebenfalls bei Vasco. Die gezielte Optimierung des gesamten Fuhrparks in Plattling (D) gemäss

der Abgasnorm «Euro 6», die den CO₂-Ausstoss der Division jährlich um mindestens 400 Tonnen reduzieren wird, hat Kerma ebenfalls fortgeführt. Auch die eingeschlagene Strategie zum Aufbau eines ganzheitlichen, CO₂-freien Systems für eine effiziente und energiebewusste Erzeugung, Übertragung und Speicherung von Wärme wird von der Division gezielt weiterverfolgt. So wird Kerma im Jahr 2022 am Standort Plattling (D) in eine hocheffiziente gasbetriebene KWK-Anlage investieren, die zu CO₂-Einsparungen in der Höhe von jährlich mindestens 425 Tonnen führen wird. Im tschechischen Opočno und Stříbro werden beim Neubau eines Wärmepumpenwerks und bei der Investition in neue Kompressoren modernste energetische Standards berücksichtigt. Die Reduktion des Energieverbrauchs wird an diesen Standorten im Rahmen von Six-Sigma-Projekten, einem Managementsystem zur Prozessverbesserung, analysiert und überwacht.

Hochgesteckte Ziele – beeindruckende Erfolge

Die Herstellung energieeffizienter Produkte erfordert Energie. Ziel der Division HLK ist, diese Energie zu reduzieren und sie zunehmend aus erneuerbaren Quellen zu schöpfen. Mit der Reduktion des Energieverbrauchs und dem Ausbau des Energiebezugs aus erneuerbaren Quellen wird eine deutliche Verbesserung des CO₂-Fussabdrucks angestrebt. Ausserdem wird mit kontinuierlich optimierten Bündelungen von Ladungen und der daraus resultierenden Verringerung der Anzahl notwendiger Lastwagen eine Reduktion der Transportkosten angestrebt. Ausserdem setzt die Division Telematik-Daten ein, um das Fahrverhalten und die Fahrstrecken zu überprüfen und optimieren. Schadstoffreiche Fahrzeuge werden durch neue ersetzt, so beispielsweise bei der Sabiana.

Zu einer deutlichen Reduktion des Energieverbrauchs im Berichtsjahr führten neben den Implementierungen der Photovoltaikanlagen auch die Erneuerung der Schweissstrassenkühlung sowie der Wärmerückgewinnung bei der Schweissrauchabsaugung in der Flachheizkörperfertigung am Standort Plattling (D).

Begrünung an lokalen Standorten

Eng verbunden mit den Engagements im Bereich CO₂ und Energie ist der Erhalt der biologischen Vielfalt. Nach einer Analyse zur Biodiversität am Standort Plattling (D) wurden erste Massnahmen zum Schutz und zur Stärkung von Flora und Fauna eingeleitet. Die Schaffung von Grünflächen und die Pflanzung zusätzlicher Bäume auf den Betriebsgeländen werden die Biodiversität an den lokalen Standorten der Division fördern. Neben der Begrünung spielten auch das Angebot von innovativen und effizienten Produkten und die damit verbundenen Produktions- und





Vertriebsprozesse für die Förderung der Biodiversität eine entscheidende Rolle. So legt die Division Wert darauf, trotz Mengenwachstum im Sinne der Produktionsverdichtung auf bestehenden oder reduzierten Flächen zu produzieren. Intensiv bebaute Flächen im Werk werden durch biologisch bewirtschaftete Ausgleichsflächen kompensiert.

Umsetzung der Strategie mit konsequentem Monitoring

Weil höhere Energieeffizienz und reduzierter CO₂-Ausstoss strategische Ziele der Division HLK sind, werden die entsprechenden Massnahmen mit einem lückenlosen Monitoring der Kennzahlen im Energiemanagement überprüft. Damit lässt sich auch der Anteil an regenerativer Energie in den einzelnen Gesellschaften der Division messen. Hauptziel aller Gesellschaften ist, verantwortungsvoll zu wachsen und maximale Energieeffizienz anzustreben.



Division Türen

Verantwortung für Reduktion des CO₂- und Energieverbrauchs

Bislang nicht genutzte Potenziale zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Reduktion des CO₂-Ausstosses lassen sich durch eine ganzheitliche Betrachtung des Themenkreises rascher und einfacher erkennen. Fakt ist, dass die Optimierung des Energieverbrauchs – und damit einhergehend die Verbesserung der CO₂-Bilanz – längst zu einer Aufgabe aller Gesellschaften, Abteilungen und Bereiche der Division Türen geworden ist. Konkret hat jede und jeder die Möglichkeit, auf dieses Ziel hinzuarbeiten und in Form von Verbesserungsvorschlägen eigene Beiträge einzubringen. Sämtliche Ziele im Bereich Energieeffizienz werden in der Division Türen jährlich definiert und mit entsprechenden Aktionen unterlegt.

Zahlreiche Massnahmen für höheren Umweltschutz

Geprüft und sichergestellt werden die Massnahmen zur Effizienzsteigerung durch ein konsequentes Energiemanagement. Für Massnahmen zur Effizienzsteigerung steht ein jährliches Budget zur Verfügung. Ausserdem führen einige der Gesellschaften regelmässig Zertifizierungsaudits gemäss den Normen ISO 9001, 14001 und 50001 durch. Energieeffizienz ist insbesondere bei der Modernisierung von Produktionslinien und Peripherieanlagen ein wesentlicher Faktor, weil sich dadurch der Stromverbrauch reduzieren lässt. Mit geplanten oder bereits getätigten Investitionen in modernste Fertigungsanlagen, aber auch durch den konsequenten Einsatz von energiesparender LED-Beleuchtung, wird der Stromverbrauch in den Gesellschaften der Division Türen kontinuierlich reduziert. So hat sich Garant für das Berichtsjahr das Ziel gesetzt, mit einem Upgrade der Beleuchtung auf LED den Energieverbrauch um 100'000 kWh pro Jahr zu senken. Selbstverständlich wird auch bei Neubauten und Sanierungen an den

Betriebsstandorten auf den Einsatz von energiesparender Technik geachtet. Und schliesslich wird der Eigenversorgungsgrad durch den Bau neuer oder die Erweiterung bestehender Energieerzeugungsanlagen stetig weiter erhöht. Im Türenwerk von Prüm dienen Reststoffe aus der Herstellung der Wärme- und Stromproduktion: Die dortige, 30 Jahre alte KWK-Anlage wird derzeit aufgrund neuer Umweltbestimmungen durch eine neue Anlage ersetzt. Die neue KWK-Anlage, die 2023 in Betrieb gehen wird, kann über doppelt so viel Strom aus Biomasseabfällen produzieren wie die Altanlage. Damit wird Prüm bis zu 60% des Strombedarfs aus Eigenerzeugung erstellen können. Einen ähnlichen Weg wird das Werk Garant einschlagen: 2021 begann auch dort die Planungsphase für eine hochmoderne KWK-Anlage, welche 2024 den Betrieb aufnehmen wird. Ähnlich wird auch diese Anlage etwa 50% des Strombedarfs des Werks decken.

Erhalt der Biodiversität

Eine der wichtigsten direkten Triebkräfte für den Verlust biologischer Vielfalt sind Klimaänderungen infolge der Freisetzung von Treibhausgasen, die beim Verbrauch von fossilen Brennstoffen entstehen. Die Division Türen realisiert daher konkrete Massnahmen und Innovationen, um der Biodiversität Sorge zu tragen. So hat sie die Lösemittelgesamtemissionen für die Herstellung von Türen in den vergangenen Jahren um einen Drittel reduziert und setzt nun stärker auf wasserbasierte Beschichtungsstoffe. Die Gesellschaft Prüm hat zur Renaturierung einer Kompensationsfläche von 12'567m² beigetragen und garantiert die finanzielle Unterstützung der erforderlichen Pflege des Laubmischwalds für die nächsten 30 Jahre. Zuletzt engagiert sich die Division im Rahmen ihrer Lehrwerkstatt Holz für die Herstellung von Bienenstöcken und Bienenvölkern.



Konsequent kontrollierte Ziele

Mit einer Reduktion des Energieverbrauchs und einem möglichst hohen Eigenerzeugungsgrad an Energie aus erneuerbaren Quellen will die Division Türen den eigenen Fussabdruck in den kommenden Jahren weiter verkleinern. Zudem werden zur Effizienzsteigerung nicht nur Fertigungsanlagen optimiert, sondern auch Produktionsprozesse – wie beispielsweise mit der Einführung eines Shopfloor-Managements bei RWD Schlatter in der Schweiz. Bei Invado in Polen konnte der Stromverbrauch dank einer kontinuierlichen Modernisierung der Produktionsanlagen bereits erheblich gesenkt werden. Um einen maximalen Effekt zu erzielen, wurden dabei zuerst jene Infrastrukturkomponenten ersetzt, die einen hohen Energieverbrauch oder eine hohe Ausfallrate aufwiesen. Mit einer weiteren Optimierung der Produktionslinien, dem Einsatz eines Überwachungssystems für den Stromverbrauch und dem Austausch der Beleuchtung in den Produktionshallen sollen in den kommenden Jahren sowohl der Energieverbrauch als auch der CO₂-Ausstoss pro gefertigtes Produkt weiter reduziert werden. Konkret will man bei Invado die Meta-Halogen-Lichtquellen durch energiesparende LED-Leuchten ersetzen. Am Standort Prüm ist es durch eine höhere Produktivität der Maschinen, die Umstellung auf LED-Beleuchtung und den kontinuierlichen Einsatz von Energiesparmotoren gelungen, den Energieverbrauch pro hergestelltes Teil auf 10.95 kWh zu senken – deutlich unter den 2020 definierten Zielwert. Auch bei Kermi Sanitär in Plattling (D) konnte der Energieverbrauch reduziert werden, unter anderem mittels Umstellung auf LED-Beleuchtung und Shopfloor-Management. Überwacht wird der Verbrauch an diesem Standort über installierte Zähler.

Mit den divisionsübergreifend eingesetzten Energiemanagementsystemen konnte die Analyse der Verbrauchswerte wesentlich vereinfacht werden, was zu einer höheren Sensibilität für Energieeinsparungen geführt hat. So werden bei Kermi und Bekon-Koralle über ein modernes Datenerfassungssystem mindestens einmal monatlich – oft sogar täglich – Messungen in der Produktion durchgeführt, um allfällige Schwachstellen zu identifizieren und ineffiziente Verbraucher sofort auszutauschen. Prüm und Garant ermitteln monatlich festgelegte Energieleistungszahlen und lassen ihre Energiemanagementsysteme jährlich extern überprüfen und zertifizieren (TÜV und ICG). Bei Prüm und Garant wird das Energie- und Umweltmanagement ausserdem im Zuge der jährlichen Management-Reviews bewertet. Der Stromverbrauch im Betrieb wird auch bei Invado in Polen regelmässig überwacht und mit den Vorjahreswerten verglichen. Um die Wirksamkeit der ergriffenen Massnahmen zu überprüfen, werden für jedes herge-

stellte Produkt sowohl der Energieverbrauch als auch der CO₂-Ausstoss ermittelt. Ausserdem werden in regelmässigen Intervallen Audits durchgeführt. Auch RWD Schlatter verfügt über ein Energiemanagement: Aus den mindestens einmal jährlich erhobenen und analysierten Energiekennzahlen werden gezielte Massnahmen abgeleitet.

Fortschritte und Erfolge

Bei Kermi und Bekon-Koralle hat ein übergreifendes Team der Business Unit Glaslösungen ein neues Konzept zur Reduktion des Verpackungsmaterials erarbeitet: Um eine Minderung des Transportgewichts – und damit eine Verbesserung der Umweltbilanz – zu erreichen, wurden die bisherigen Verpackungen aus Holz durch ebenso funktionale, aber deutlich leichtere Wabenplatten aus Karton ersetzt. Im Werk von Garant wurde 2021 eine flächendeckende energetische Bewertung der Fertigungsanlagen und der dazugehörigen Infrastruktur eingeführt. Die entsprechenden Ergebnisse werden durch das Energieteam monatlich analysiert, damit das Management bei Abweichungen sofort eingreifen kann. Der Gesellschaft ist es im Berichtsjahr gelungen, die für die Bereiche Energie- und Umweltmanagement ausgeschriebene Stelle mit einem Experten zu besetzen und somit einen wichtigen Schritt zur kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeitsperformance zu erreichen. Die künftige KWK-Anlage am Standort Prüm befindet sich zurzeit in der Umsetzungsphase und wird Anfang 2023 in Vollbetrieb gehen. Die neue Anlage wird ca. 60% des gesamten Strombedarfs des Türenwerks abdecken und zusätzliche eine Fläche von rund 24'000 m² beheizen. Herausfordernd wird es sein, die Energieleistungszahl auf einem niedrigen Niveau zu halten, denn das künftige Zargenwerk von Prüm wird während der Bau- und Hochlaufphase viel Strom benötigen – ohne die entsprechende Menge an Teilen zu produzieren.

Der Einsatz einer neuen CNC-Maschine bei RWD Schlatter führte in der Produktion zu einer Effizienzsteigerung und zu einer Reduktion des Energieverbrauchs. Die Installation und Inbetriebnahme der neuen Anlage konnte trotz Problemen wegen temporärer Grenzschiessungen aufgrund der COVID-19-Pandemie durchgeführt werden. Invado hat zudem eine Inspektion der polnischen Umweltschutzbehörde erfolgreich bestanden. Mitte des Jahres wurde ausserdem eine neue Kantenanlage von Homag in Betrieb genommen, die dank erhöhter Produktionsqualität den Ausschuss reduziert. In Kombination mit einer erhöhten Effizienz wirkt sich dieser Umstand positiv auf den Energieverbrauch pro hergestelltes Produkt aus.



Ressourceneffizienz

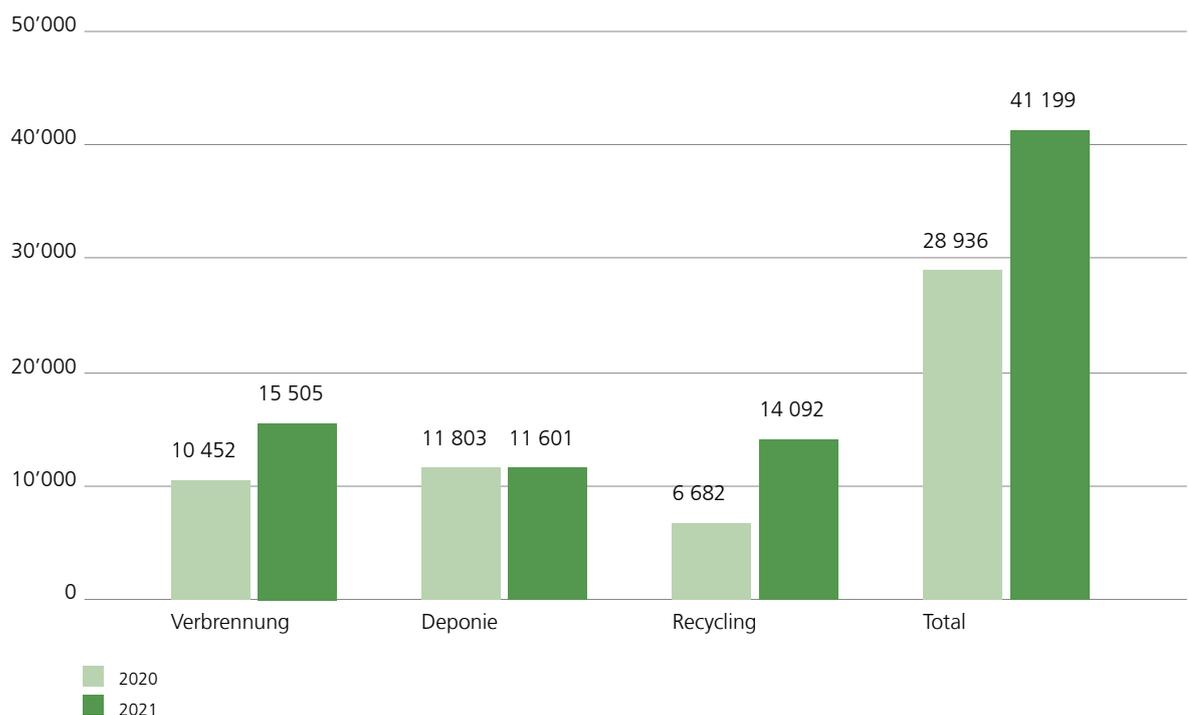
Erklärtes Ziel der Arbonia ist, die natürlichen Ressourcen zu schonen. Ein solides Ressourcenmanagement und die Vermeidung von Abfällen entlastet die Umwelt und reduziert gleichzeitig Materialverbrauch und Ausschuss. Die energie- und materialeffiziente Produktion auf Basis eines guten Ressourcenmanagements, welches von der energieeffizienten Beschaffung von Vormaterial bis hin zur Auslieferung der Produkte reicht, reduziert die Herstellungskosten und führt damit zu einer Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Die Arbonia berücksichtigt deshalb potenzielle Energie- und Materialeinsparungen sowohl in der Entwicklung von Neuprodukten als auch bei der Weiterentwicklung von Bestandsprodukten. Die im Betrieb entstehenden Abfälle werden konsequent getrennt, wo nötig vorbehandelt und der Wiederverwertung zugeführt. Die Gesellschaften der Arbonia prüfen regelmässig Massnahmen, wie Ressourcen noch schonender eingesetzt werden können – beispielsweise mit cleverem Produktdesign und einer möglichst fehlerfreien Produktion. Um den schonenden Umgang mit Ressourcen, im speziellen mit Wasser und Abfall, zu gewährleisten, hat die Arbonia im Berichtsjahr jeweils eine Water und eine Waste Policy erlassen, die per 1. Januar 2022 in Kraft traten.

Kennzahlen Ressourceneffizienz

	2021	2020	Delta
Fehlerkosten in % vom Nettoumsatz	1.3	1.4	- 4%
Abfall in t	41 199	28 936	42%
Gewerbeabfall	32 967	19 916	66%
Verbrennung	9 590	4 422	117%
Deponie	10 738	10 716	0%
Recycling	12 639	4 777	165%
Sonderabfall	8 232	9 021	-9%
Verbrennung	5 915	6 030	-1.9%
Deponie	863	1 086	-21%
Recycling	1 453	1 905	-24%

Die Zahlen zu Gewerbe- und Sonderabfällen decken alle produzierenden Gesellschaften der Arbonia Gruppe sowie den Hauptsitz in Arbon ab. Reine Vertriebsgesellschaften wurden vernachlässigt. Die Erhebungsmethode wurde geändert, weshalb die Werte für 2020 und 2021 nicht vergleichbar sind. Zukünftig werden die Werte konsistent erhoben.

Abfall nach Entsorgungsmethode 2021 (in Tonnen)





Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Stetige Ressourcenminimierung und Wiederverwertung

Ziel der Division HLK ist, den Materialeinsatz bei der Produktion zu minimieren. So sollen die Fehlerkosten innerhalb der Division auf deutlich unter 1% des Jahresumsatzes gesenkt werden – bei gleichzeitiger Steigerung der Produktivität. Ausserdem will die Division in sämtlichen Bereichen mehr wiederverwertete Materialien einsetzen. Angestrebt wird ausserdem eine Verringerung des Abfalls und der damit verbundenen direkten und indirekten Kosten. Auch soll die Menge jener Produkte, die der Müllverbrennung und Deponie zugeführt werden, analysiert und minimiert werden. Bisher primär mit der Abfallentsorgung und dem Recycling beschäftigte Mitarbeiter können dadurch zukünftig mehr für Projekte zur Steigerung der Nachhaltigkeit eingesetzt werden. Nicht zuletzt leistet die Division auch mit ihren Produkten einen wichtigen Beitrag zum schonenden Umgang mit Ressourcen. Beispielsweise sind Stahlheizkörper nahezu vollständig rezyklierbar und können am Lebensende weiterverwertet werden.

Innerhalb der Division wird die Ressourceneffizienz laufend überwacht – unter anderem mit der Verfolgung

der Kennzahlen für interne und externe Fehlerkosten, mit internen und Lieferantenaudits (Funktionskosten- und Wertanalysen) oder durch eine monatliche Berichterstattung.

Beeindruckende Resultate durch gezielte Massnahmen

Durch das Einhalten interner und externer Vorgaben und dank effizienter Prozesse konnten die Ausschuss- und Fehlerkosten im Berichtsjahr weiter vermindert werden. Bei Kermi wurden die aktuellen Projekte zur Reduktion der Blechstärken vorangetrieben. Als grösste Herausforderung erwies sich dabei das Aufrechterhalten der erforderlichen Druckstabilität. Am Standort Stföbro wurden die Verpackungen optimiert: Anstatt Folie und Styropor werden nun konsequent Gebinde aus wiederverwertetem Karton eingesetzt. Bei Sabiana konnte der anfallende Kupferschrott deutlich verringert werden. Eine neue Ultrafiltrationsanlage ermöglicht eine nachhaltige Wasseraufbereitung und führt somit zu einer Reduktion des Wasserverbrauchs. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Sabiana ausserdem sowohl in den Büros als auch in der Produktion mit einem konsequenten Abfalltrennungs- und Recyclingprogramm begonnen.



Prioritäten und Ziele

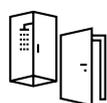
Die Division HLK reduziert den Materialeinsatz bei der Produktion.

Ziel 2025

Reduktion der Fehlerkosten um 3% jährlich.

Status 2021

< 1%



Division Türen

Minimieren, rezyklieren, optimieren

In der Division Türen umfasst der Themenbereich Ressourceneffizienz primär die Minimierung des Produktionsausschusses, aber auch den Umgang mit den im Betrieb entstehenden Abfällen. Eine effiziente Nutzung der Ressourcen beinhaltet insbesondere die Reduktion von Produktionsresten, aber auch eine optimale Auslegung der Transporte zur Minimierung von Sonderfahrten.

Ressourceneffizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette

Ressourceneffizienz ist für die Division Türen über die gesamte Wertschöpfungskette relevant. Um den Materialverbrauch zu optimieren und Abfälle zu vermeiden, wird deshalb bereits in der Entwicklung eine ressourcenschonende Herstellung angestrebt. Auch die

Verwendung von Alt- bzw. Übernahmeteilern wird in dieser Phase geprüft. Das Thema Ressourceneffizienz ist in der Division Türen eng mit der Produktqualität verknüpft – denn hochwertige Produkte bedeuten nicht nur weniger Ausschuss, sondern auch weniger Reklamationen und damit eine höhere Kundenzufriedenheit. In der Division sollen die Ausschuss- und Fehlerkosten durch eine laufende Überwachung der Ressourceneffizienz minimiert werden. So wurde in den vergangenen Jahren das Verpackungskonzept von Kermi Sanitär in Plattling (D) geändert, um den Einsatz von Styropor und Folien so weit wie möglich zu vermeiden.

Eine effiziente Nutzung der benötigten Ressourcen wird durch stabile, einfache Prozesse und die konsequente Reduktion von Ausschuss erreicht. Wo immer möglich, werden Reststoffe aus der Produktion wiederverwertet.



Für eine Verbesserung der Ressourceneffizienz ist aber auch eine permanente Information und Schulung der Mitarbeitenden entscheidend.

Das Thema Nachhaltigkeitszertifizierungen der hergestellten Produkte gewinnt stetig an Relevanz: Immer mehr Kunden verlangen schadstoffarme Materialien und legen auf eine Zertifizierung Wert. Zudem durchlaufen bereits heute zahlreiche Produkte eine Schadstoffprüfung und werden entsprechend nach den Richtlinien des ECO-Instituts zertifiziert. Um die Prozesse zu definieren, legen die einzelnen Gesellschaften höchsten Wert auf eine enge Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsführung und den Abteilungen Produktion, Instandhaltung und Technik. So ist es Invado gelungen, die Produktionsprozesse mit der Einführung des One-Piece-Flow-Prinzips sowohl bezüglich Wirtschaftlichkeit als auch Ressourceneffizienz zu verbessern. Der neue Prozess sorgt für einen deutlich geringeren Zeit-, Material- und Ressourcenaufwand und damit für eine effektivere Produktion. Auf der Basis des Lean Manufacturing wird es mittelfristig möglich sein, die Qualität zu steigern und damit die Anzahl der Reklamationen auf ein Minimum zu reduzieren. Um das übergeordnete Ziel – die Stärkung und den Ausbau der Marktposition durch die Bereitstellung innovativer und zuverlässiger Produkte – zu erreichen, strebt die Division eine kontinuierliche Entwicklung und Verbesserung ihrer Qualitätsmanagementsysteme an. Verbesserungen der Fertigungstechnologie sind ebenso selbstverständlich wie eine laufende Modernisierung des Maschinenparks und eine zielorientierte Auswahl der Lieferanten zur Verbesserung der Rohstoffqualität. Wesentliche Faktoren sind ausserdem eine kontinuierliche Verbesserung der Personalqualifikation, die Beteiligung aller Mitarbeitenden an der Umsetzung sämtlicher Massnahmen und die Übertragung der Qualitätsverantwortung auf die Mitarbeitenden.

Anspruchsvolle Zielsetzung

Für die Division Türen spielt der Einbezug energetischer und umweltrelevanter Kennzahlen bei der Planung und Auslegung der zukünftigen Produktionstechnik eine wesentliche Rolle. So will beispielsweise Garant den Energie- und Ressourcenverbrauch pro hergestelltem Teil um mindestens 3% senken. Erreicht werden soll dies durch verbesserte Wirkungsgrade der Maschinen,

vorbeugende Wartung und Instandhaltung, Optimierung der Fertigungssteuerung und Reduktion von Stillständen. RWD Schlatter will die Prozesse auch in Zukunft nachhaltig gestalten. Mit dem hochmodernen Maschinenpark hat die Gesellschaft dazu bereits einen wichtigen Grundstein gelegt. Besonderes Augenmerk soll ausserdem auch auf eine weitere Reduktion der Produktionsabfälle und eine konsequente Resteverwertung gelegt werden. Invado hat sich zum Ziel gesetzt, Türen und Zargen künftig ausschliesslich in Kartonverpackung zu liefern. Mit einer Pilotlösung für Produkte für den französischen Markt wird dieser Ansatz zurzeit getestet. Zudem will Invado das Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung weiter fortsetzen. Die angestrebte Implementierung des SAP-Systems (inkl. Produktions- und Feinplanung sowie Produktionsleitsystem) soll bei der Planung und Verfolgung von Produktionsprozessen helfen. Dank dieser integrierten Unternehmensverwaltungssoftware wird die Gesellschaft in der Lage sein, die Produktion effizienter zu überwachen, jene Stellen zu identifizieren, die am meisten Abfall produzieren – und auf der Grundlage dieser Daten Verbesserungsmassnahmen einzuleiten. Weiter wollen die Gesellschaften der Division ihre Lagerbestände reduzieren, um auch hier den Ressourcenaufwand zu optimieren, und ausserdem die Liefergenauigkeit verbessern. Kontrolliert werden die Zielsetzungen unter anderem mit einem monatlichen Tracking.

Erfolge im Berichtsjahr

Bei Kermi und Bekon-Koralle konnten im Bereich Ressourceneffizienz trotz anhaltender Pandemie viele der angestrebten Massnahmen umgesetzt werden. Die Inbetriebnahme der neuen Verpackungsanlage bei Kermi führte zu einer deutlichen Reduktion der Produktionsabfälle. Mit dem Einsatz von umweltschonenden und wiederverwendbaren Verpackungsmaterialien liessen sich darüber hinaus die Entsorgungskosten auch auf Kundenseite reduzieren. Prüm, Garant und RWD Schlatter konnten im Berichtsjahr die Materialeffizienz weiter steigern. Invado hat zur Optimierung der Herstellungsprozesse ein Verfahren zur Überwachung und zur Identifikation fehlerhafter Produkte eingeführt. Dieser Prozess sowie die eingeleiteten Korrekturmassnahmen haben bereits zu einer Reduktion des Ausschusses geführt.



Prioritäten und Ziele

Die Division Türen reduziert den Ressourcenverbrauch für Wasser (in m³), Gas (in MWh) und Abfall (in t).

Ziel 2025

jährliche Reduktion um 3%



Beschaffung und Lieferkette

Eine nachhaltige Lieferkette schafft Innovation und treibt die Entwicklung neuer Management- und Produktionsmethoden voran, verbessert den Ruf und die Marktfähigkeit, stärkt und erhält die Kundenbeziehungen und zieht Investoren an. Ausserdem erlaubt eine nachhaltige Lieferkette, Kosten und Ressourcen unter Kontrolle zu halten und zu optimieren, was langfristig zu Effizienz und Einsparungen führen kann.

Das Thema Beschaffung und Lieferkette umfasst bei der Arbonia zum einen das Beschaffungsmanagement für die meistgenutzten Materialien und Halbfabrikate – also Holz, Stahl, Glas und Aluminium. Zum anderen gehört die Bewertung der Lieferanten nach ökologischen und sozialen Kriterien dazu. Dabei ist die Achtung der Menschenrechte in der Lieferkette von entscheidender Bedeutung. Die Arbonia achtet auch bei ihren Zulieferern auf Nachhaltigkeit. Da mehr als 96% der verwendeten Materialien von Lieferanten aus Europa bezogen werden, ist ein hoher Standard gesetzlich verankert.

Der Konzern stärkt das Bewusstsein für ökologische und soziale Faktoren beim Einkauf und arbeitet an einem unternehmensweiten Standard zur Lieferantenbewertung gemäss ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance). Ab 2022 soll diese Bewertung auf der neuen eProcurement-Plattform des Konzerns abgebildet werden. Für die Bewertung der Lieferanten sollen künftig auch externe Kennzahlen (z. B. Bonität, Risikoindikatoren, ESG-Ratings) erhoben und mit den intern generierten Daten zu einer holistischen Bewertung zusammengeführt werden. Hierzu hat sich die Arbonia im Berichtsjahr für die Beschaffung von externen ESG-Ratings via EcoVadis ab 1. Januar 2022 entschieden. Damit soll geprüft werden, wie viele Lieferanten und welcher Teil des Einkaufsvolumens durch eine ESG-Beurteilung abgedeckt sind. Bereits jetzt müssen Lieferanten garantieren, dass die Menschenrechte geachtet und insbesondere Kinder- und Zwangsarbeit unterbunden werden.

In Deutschland hat der Bundestag im Juni 2021 das Lieferkettengesetz verabschiedet, welches einen rechtlichen Rahmen für die Verantwortung von Firmen entlang der gesamten Lieferkette vorgibt. Das Gesetz ist abgestuft nach eigenem Geschäftsbereich, unmittelbaren Zulieferern und mittelbaren Zulieferern. Weitere Abstufungen berücksichtigen Art und Umfang der Geschäftstätigkeit, das Einflussvermögen des Unternehmens auf den Verursacher einer Verletzung, die typischerweise zu erwartender Schwere der Verletzung sowie die Art des Verursachungsbeitrags des Unternehmens. Das neue Lieferkettengesetz ist für alle in Deutschland tätigen Gesellschaften der Arbonia relevant. Diese haben in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres damit begonnen, die konkreten Auswirkungen der neuen Gesetzgebung zu evaluieren und entsprechende Massnahmen zur Einhaltung in die Wege geleitet. Auch haben die in der Schweiz tätigen Gesellschaften einen vergleichbaren Prozess in Gang gesetzt, um die Implikationen des Gegenvorschlags zur Konzernverantwortungsinitiative zu eruieren, dessen Bestimmungen am 1. Januar 2022 in Kraft getreten sind und erstmals im Geschäftsjahr 2023 Anwendung finden werden.

Darüber hinaus hat die Arbonia im Berichtsjahr einen Supplier Code of Conduct ausgearbeitet, der sukzessive auf möglichst alle Lieferanten ausgeweitet werden soll. Um die ansässige Wirtschaft zu fördern und Lieferwege zu minimieren, beschafft die Arbonia die benötigten Materialien, Halbfabrikate und Produkte bevorzugt von lokalen Lieferanten. Im vergangenen Jahr belief sich das Einkaufsvolumen der Arbonia auf rund 800 Mio. Schweizer Franken. Knapp 65% davon wurden von lokalen Lieferanten bezogen – also von Unternehmen, die im selben Land wie die einkaufende Gesellschaft ansässig sind.



Prioritäten und Ziele

Die Arbonia nimmt eine e-Procurement-Plattform mit Schnittstelle zu Ecovadis in Betrieb.

Ziel 2025

Erhöhung des Anteils unseres Einkaufsvolumens, der mit Nachhaltigkeitsbewertungen abgedeckt ist



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Ganzheitliche Betrachtung der Lieferkette

Die COVID-19-Pandemie hat in den vergangenen zwei Jahren verdeutlicht, dass das Thema Beschaffung und Lieferkette zahlreiche direkte und indirekte Auswirkungen auf das Geschäft der Arbonia hat. So war das Jahr 2021 hinsichtlich Beschaffung für die Division HLK ein herausforderndes Jahr – mit Preis- und Lieferproblemen in sämtlichen Einkaufskategorien. Die Division hat den Ansatz deshalb so weit wie möglich gefasst: Der Kontext von Beschaffung und Lieferkette umfasst nicht nur das gesamte direkte Material (sämtliche Materialien, die durch Einkauf und Beschaffung in den Bestand gelangen), sondern auch indirektes Material wie Werkzeuge und Ausrüstung, Beratung und Mieten. Die Gesellschaften der Division HLK kümmern sich in der Lieferkette um diesen Gesamtbedarf und betrachten ihn als Teil der Wertschöpfungskette.

Erhöhte Anforderungen – neue Massnahmen

Eine forcierte Beschaffung von nachhaltigen Produkten ist für die ganze Division HLK selbstverständlich. Ein gutes Beispiel hierfür ist unter anderem das Pilotprojekt zur Beschaffung von dekarbonisiertem Stahl (mit Green Steel Certificate) für die Produktion von Flachheizkörpern am Standort in Plattling (D). Sabiana wiederum hat gemeinsam mit ihren Lieferanten Initiativen ergriffen, um die Nachhaltigkeit der Lieferkette zu garantieren. So werden 80% der direkten Ausgaben durch Liefervereinbarungen mit den wichtigsten Lieferanten abgedeckt. Darin werden ökologische Aspekte (u. a. Umweltschutz, verbotene Substanzen) und soziale Themen (u. a. Achtung der Menschenrechte, Unterbindung von Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit) aufgenommen. Die Positionen der Lieferanten zu den Verordnungen über verbotene Stoffe überprüft die Division jährlich. Sabiana hat ausserdem eine Datenerhebung in die Wege geleitet, um die Positionen der Lieferanten im Themenbereich Konfliktmineralien (3TG) zu überprüfen.

Bezüglich Abfallmanagement hat die Gesellschaft eine formelle Vereinbarung mit den Lieferanten abgeschlossen, um sämtliche Aspekte zu formalisieren (Entsorgungsgenehmigungen, Informationen zu Art, Volumen und Kosten des Abfalls usw.). Bei Vasco in Dilsen (BE) konnte die Anzahl der eingesetzten Lastwagen durch eine konsequente Optimierung der Logistik und der Logistikpartner reduziert werden. Im Verpackungsbereich hat Sabiana Programme für unterschiedliche Produkte lanciert, bei denen die Verpackung einen grossen Einfluss auf die Kosten und auf die Entsorgung hat. So versucht die Gesellschaft unter Einbezug der Lieferanten, die Einführung von Mehrwegbehältern durchzusetzen, herkömmliche Holzpaletten durch Paletten aus Wellpappe zu ersetzen und Komponentenpakete hinsichtlich Abfallvermeidung neu zu gestalten.

Klare Zuständigkeiten betreffend Beschaffung und Lieferkette

In enger Abstimmung mit den Kunden sowie den Abteilungen Marketing und Vertrieb sollen Produkte entwickelt werden, die sich nachhaltig herstellen lassen. Hauptziel per 2022 von Sabiana ist die Zertifizierung gemäss ISO-Norm 14000, welche die Auswirkungen der Lieferkette auf die Umwelt bewertet. Dieses Ziel will die Gesellschaft mit Hilfe der Definition klarer Zuständigkeiten und Verantwortungen, regelmässiger Austausche sowie Standpunktberichten und Kommunikation der Leistungskennzahlen (KPI) erreichen. Sabiana hat die Fortschritte, Ergebnisse und Errungenschaften bei kleineren Projekten (Liefervereinbarung, RoHS, REACH, 3TG usw.) im Berichtsjahr monatlich überwacht und mit Standpunktberichten ordnungsgemäss registriert. In diesem Zusammenhang hat der Logistikleiter das Ziel, Transportkosten monatlich zu überwachen und im Verhältnis zum Wert der transportierten Güter zu optimieren.



Division Türen

Lokale Beschaffung

Die Gesellschaften der Division Türen arbeiten entlang der gesamten Wertschöpfungskette nach den Vorgaben, Werten und Zielen des Konzerns. Bevorzugt werden Lieferanten aus der EU bzw. aus dem EWR; im Idealfall sind es Unternehmen aus demselben Land wie die produzierende Gesellschaft. Damit lassen sich nicht nur Transportwege verkürzen und die Umweltbelastung minimieren, sondern auch die Kontrolle der Produktionsmodalitäten gestaltet sich einfacher als bei einer Partnerschaft mit Lieferanten aus entfernten Regionen.

Im Rahmen der Lieferkette achten die Gesellschaften der Division unter anderem auf eine konsequente Kontrolle der Holzherkunft sowie auf eine lückenlose Überwachung der verwendeten Chemikalien. So vermeidet die Division toxische Substanzen und ersetzt diese durch weniger problematische Stoffe. Zudem wird ein schrittweiser Übergang zu ökologischen Verpackungsmaterialien wie Karton und Papier anstelle von Kunststoff und Styropor angestrebt, sowie die Vermeidung oder Wiederverwertung des Verpackungsabfalls, um die verkauften Produkte entlang der gesamten Lieferkette



möglichst umweltfreundlich zu gestalten. Gewährleistet wird dies in Deutschland beispielsweise durch eine konsequente Teilnahme sämtlicher Gesellschaften und Kunden am dualen System (Der Grüne Punkt). Dieses System trägt dazu bei, dass Abfälle von Verbrauchern getrennt entsorgt werden, während die Gesellschaften für das Volumen der Verpackungsmaterialien (bspw. Kunststoff, Papier) ihrer Produkte ein Entgelt zahlen. Damit soll gewährleistet werden, dass wertvolle Rohstoffe in den Kreislauf zurückgeführt werden und schon im Vorfeld die Kosten dafür getragen werden.

Mit gezielten Massnahmen zum Erfolg

Das Einhalten der Kriterien im Bereich Beschaffung und Lieferkette ist entscheidend, da auch auf Kundenseite vermehrt Audits durchgeführt werden. So prüfen die Kunden von Invado etwa regelmässig, welche Materialien die Gesellschaft für die Herstellung von Türen und Zargen verwendet und welchen Ursprung die Rohstoffe haben. Um die hohen Ansprüche der Kundschaft zu erfüllen, arbeitet die Division vorzugsweise mit Lieferanten zusammen, die sich seit Jahren bewährt haben. Mit der Vermeidung oder dem Verkauf von Produktionsabfällen anstelle Entsorgung will die Division ihre Ziele der Ergebnissicherung und Ertragssteigerung in Einklang mit Umweltschutz und Ressourcenschonung bringen. Kontrolliert wird die Effektivität des eingeschlagenen Wegs mit einer kontinuierlichen Verfolgung der Zielindikatoren. Um das Einhalten der Kriterien im Themenbereich Beschaffung und Lieferkette zu gewährleisten, führen alle Gesellschaften der Division sowohl interne als auch externe Audits in den Bereichen Qualität, Soziales und Energieeffizienz durch. Aus diesem Grund wurde im Berichtsjahr bei der Division der Ausbau eines strategischen Category-Managements fortgesetzt. Dieses sammelt und evaluiert kontinuierlich Marktinformationen, um frühzeitig auf potenzielle Risiken in der Lieferkette einzugehen.

Kermi und Bekon-Koralle konnten 2021 ein komplett neues Verpackungskonzept mit einer hochautomatisierten Anlage zur weiteren Optimierung der Ressourcen installieren. Die angestrebte Reduktion des Verpackungsmaterials (Schrumpffolie um 90%, Styropor um 40% und Holz um 67%) liess sich damit realisieren. Bis Ende 2022 wird die Business Unit Glaslösungen darüber hinaus das Ziel der komplett folienfreien Verpackung ebenfalls erreicht haben. Mit der Wahl neuer Lieferanten konnten zudem die Transportwege und damit der CO₂-Ausstoss weiter minimiert werden.

In der Logistik ist die Materialversorgung in Zusammenarbeit mit lokalen Spediteuren ein wichtiger Baustein, um effizient und kostenoptimal zu agieren. Das sogenannte Milkrun- oder Milchflaschenkonzept ist ein

Konzept der Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik, um Material bedarfsgerecht innerbetrieblich und überbetrieblich bereitzustellen. Wenn ein Spediteur die Division mit Material versorgt, nimmt dieser häufig auch Ware mit, um sie den Kunden zu liefern. Analog bringt die Division nach Kundenauslieferungen auf dem Rückweg Material von Lieferanten mit zum Werk. Dadurch werden Leerfahrten vermieden.

Erhöhung der Wertschöpfungstiefe

Mit der Akquisition der Glasverarbeitungs-Gesellschaft Deggendorf mbH (GVG), welche als Tochter der Saint-Gobain Gruppe zu den führenden Glasbearbeitungsfirmen in den Segmenten ESG (Einscheibensicherheitsglas) und VSG (Verbundsicherheitsglas) Deutschlands zählt, integrierte die Business Unit Glaslösungen die Bearbeitung ihres wichtigsten Rohstoffs Glas in die eigenen Produktionsprozesse und erhöhte dadurch ihre Wertschöpfungstiefe. Hierdurch können die Beschaffungszeiten für Glas flexibel optimiert und Prozesskosten in der Abwicklung deutlich reduziert werden. Die Division reduziert zudem ihre Abhängigkeit von externen Partnern, auch in Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit: Die Division hat nunmehr den Spielraum, um sowohl die Parameter für den wirtschaftlichen Erfolg als auch für die Nachhaltigkeit eines ihrer wichtigsten Rohstoffe – Glas – direkt zu beeinflussen.

Herausforderungen in der Lieferkette

Infolge der COVID-19-Pandemie war die Materialbeschaffung auch bei RWD Schlatter eine Herausforderung. Dank herausragender Leistungen des Beschaffungsteams konnte die Gesellschaft ihre Kunden aber stets termingerecht beliefern. Die angestrebte Digitalisierung und Modernisierung des Bereichs Beschaffung und Lieferkette steht für RWD Schlatter weiterhin im Mittelpunkt der Anstrengungen, obwohl die dafür zur Verfügung stehenden Ressourcen teilweise eine Herausforderung bilden. Auf ähnlichem Weg konnte bei der Business Unit Glaslösungen der Einsatz eines Lagerverwaltungssystems zu einer effizienten Abwicklung der Lieferungen beisteuern.

Bei Invado konnten die von den Kunden vorgegebenen Standards im Berichtsjahr eingehalten werden. Das konsequente Aufrechterhalten der Rohstofflieferungen ermöglichte eine maximale Kontinuität in der Produktion – und damit eine termingerechte Auslieferung der Aufträge. Auch hier erwiesen sich Probleme mit der Verfügbarkeit von Materialien und Rohstoffen sowie die damit zusammenhängenden hohen Preise als grösste Herausforderungen.



Community



Die Mitarbeitenden der Arbonia sind die treibende Kraft und zugleich Botschafter/innen und Umsetzer/innen des Ziels der Arbonia, nämlich ihre Fokusbereiche mit energieeffizienten, hochwertigen und langlebigen Produkten für Gebäude zu beliefern, um energetische Neubauten und Renovierungen für eine ressourcenschonende Zukunft zu fördern. Die Mitarbeitenden zeigen sich in ihrem Arbeitsalltag als engagiert, zielstrebig und zuverlässig.



Als international tätiges Unternehmen nimmt die Arbonia ihre Verantwortung bei der Einhaltung der Menschenrechte und der Vermeidung von Kinderarbeit wahr. Sie hält sich in allen Ländern, in denen sie tätig ist, an die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, die UN-Konvention zur Beseitigung der Diskriminierung der Frau, die UN-Konvention über die Rechte des Kindes und weitere internationale

Normen zum Schutz der Menschenrechte. Im Berichtsjahr hat die Arbonia darüber hinaus den Beitritt zum UN Global Compact in die Wege geleitet und sich dazu verpflichtet, die Umsetzung der zehn Prinzipien in den Teilbereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung zu unterstützen. Der Beitritt wurde in 2021 initiiert und im Januar 2022 bestätigt.



Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Arbonia fördert eine Sicherheits- und Gesundheitskultur auf hohem Niveau, indem sie sichere Produktionswerke sowie Vertriebs- und Logistikstandorte betreibt. Das Vermeiden von Unfällen und Verletzungen gehört ebenso zur Arbeitssicherheit wie eine entsprechende Risikoanalyse, daraus abgeleitete Massnahmen sowie ein gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld. Dadurch sollen Fehlzeiten gesenkt, Erkrankungen vorgebeugt und physische und psychische Belastungen reduziert werden. Risikovermeidung und Gesundheitsschutz sind in den Mitarbeiterschulungen der Arbonia ein zentrales Thema; die Arbonia analysiert die diesbezüglichen Entwicklungen laufend intern und extern.

Die Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz sind für die beiden Divisionen der Arbonia und deren Gesellschaften ein hohes Gut. Alle Standorte der Arbonia erfüllen die diesbezüglichen gesetzlichen Vorgaben der jeweiligen Länder, es liegt jedoch keine Zertifizierung nach OHSAS 18001 oder ISO 45001 vor.

Während der anhaltenden COVID-19-Pandemie ist die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden ein prioritäres Thema. Sämtliche Tochtergesellschaften der Arbonia haben schnell Massnahmen ergriffen, um die Mitarbeitenden sowohl in den Werken als auch in den Büros umfassend zu schützen. Dank gezielter Vorbeugung und regelmässigen, kostenlosen Tests konnte der Regelbetrieb auch 2021 an allen Standorten überall aufrechterhalten werden. An vielen Standorten der

Arbonia konnte den Mitarbeitenden ein koordiniertes Impfangebot unterbreitet werden.

Die Arbonia hat während des Berichtsjahres das betriebliche Gesundheitsmanagementsystem weiter ausgebaut und gezielte Massnahmen ergriffen, um auch Nichtberufsunfälle zu minimieren. Je nach Risikoprofil von Arbeitsplätzen finden Sicherheitsunterweisungen statt. Zur Vermeidung und Früherkennung von gesundheitlichen Risiken der Mitarbeitenden führt die Arbonia regelmässig Leadership-Kurse für Vorgesetzte durch.

Kennzahlen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

	2021
Anteil der Mitarbeitenden, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit abgedeckt sind	97%
Abwesenheitsrate	5.5%
Unfallhäufigkeitsrate (Anzahl Unfälle pro 200'000 Arbeitsstunden)	6.9
Rate der Unfallschwere (Ausfalltage pro 200'000 Arbeitsstunden)	67.8

Die Kennzahlen zur Arbeitssicherheit decken die Mitarbeitenden aller produzierenden Gesellschaften der Arbonia Gruppe sowie des Hauptsitzes in Arbon ab. Reine Vertriebsgesellschaften wurden vernachlässigt. Die Erhebungsmethode wurde geändert, deshalb wird hier kein Vergleichswert 2020 ausgewiesen.



Prioritäten und Ziele

Durch die Erhöhung der Arbeitssicherheit reduzieren wir die Ausfalltage in Folge von Arbeitsunfällen.

Ziel 2025

Reduktion der Ausfalltage um 25%

Status 2021

67.8 Ausfalltage



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Motivation und Produktivität dank hoher Sicherheitsstandards

Da der Schutz der Gesundheit und die Sicherheit am Arbeitsplatz direkt zu einer Steigerung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden sowie einer Verbesserung der Produktivität beitragen, sind diese Themen für sämtliche Bereiche der Division HLK von entscheidender Bedeutung. Gemäss diesem Grundsatz wird die Luftqualität in den Büros genauso zuverlässig überwacht wie Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit im Produktionsbereich. Um Unfälle und Verletzungen zu vermeiden, bewerten die Verantwortlichen der Division regelmässig sowohl die Sicherheit der Produktionsanlagen als auch sämtliche Massnahmen zur Verbesserung dieser Sicherheit. Gleiches gilt für die Risikoanalyse des Unternehmens und den daraus abgeleiteten Aktionsplan. Weitere Massnahmen zur Förderung der Gesundheit und Sicherheit sind die kontinuierliche Analyse der Exposition der Arbeitnehmenden gegenüber gefährlichen Stoffen, ein Inspektionsplan zur Ermittlung von Risiken und Verbesserungen sowie regelmässige Sicherheitsschulungen. Konsequenter Arbeitsschutz ist für die Division HLK auch wegen der Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaften ein wichtiges Thema: Jeder Unfall und Ausfall verursacht zusätzliche Kosten. Risiken beinhalten eine Verlangsamung oder Ausfälle in der Produktion, Reputationsverluste und negative Auswirkungen auf die Moral der Mitarbeitenden.

Der Division HLK ist es im Berichtsjahr gelungen, durch gezielte Massnahmen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit sowie aufgrund erhöhter Automatisierung die Ausfalltage in Folge von Arbeitsunfällen um 10% gegenüber 2020 zu reduzieren.

Prävention dank Schulung und Prozessoptimierung

Alle Mitarbeitenden der Division HLK erhalten jährlich eine auf den Arbeitsbereich abgestimmte Sicherheits- sowie Brandschutzunterweisung. Interne und externe Sicherheitsschulungen werden von der Division regelmässig angeboten – die Ausbildung zum Ersthelfer und Betriebsanitäter beispielsweise jedes Jahr. Ausserdem stehen den Mitarbeitenden alle relevanten Trainings ihrer Gewerkschaften offen.

Jede Unfallmeldung wird in den einzelnen Gesellschaften von einem Arbeitssicherheitsbeauftragten nachverfolgt. Dabei wird geprüft, ob sich ähnliche Unfälle durch eine Änderung der Abläufe oder durch zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen künftig vermeiden lassen. Die Gesellschaft Sabiana führt zurzeit ein Arbeitsschutzmanagementsystem nach der internationalen Norm ISO 45001 ein, welches auf dem bereits implementierten und zertifizierten Qualitätsmanagementsystem ISO 9001 basiert.

Die Mitarbeitenden werden konsequent in die Gestaltung der Arbeitssicherheitssysteme einbezogen, da ihre Verbesserungsvorschläge wertvoll sind. Bei Kermi werden sämtliche Arbeitsabläufe regelmässig überprüft – mit dem Ziel, körperlich schwere oder belastende Tätigkeiten durch technische Unterstützung oder den Einsatz von Maschinen zu minimieren. Im Verwaltungsbereich wird die individuelle Arbeitssituation dank regelmässiger Begehungen durch die Betriebsärzte kontinuierlich optimiert – beispielsweise durch den Einsatz höhenverstellbarer Schreibtische. Bei Sabiana sind interne Bereichsbegehungen und Gefahrenanalysen für alle Arbeitsplätze Standard. Mitarbeitende kommen in den Genuss einer Krankenversicherung, die Vorsorgeuntersuchungen für die ganze Familie vorsieht. Die für ihre Tätigkeit erforderliche Schutzausrüstung und Arbeitssicherheitskleidung wird den Mitarbeitenden kostenlos zur Verfügung gestellt und jeder Mitarbeitende erhält für seinen Arbeitsplatz eine Sicherheitsanweisung. Ausserdem sind an allen Standorten Defibrillatoren vorhanden. Sollte es zu Unfällen oder Erkrankungen kommen, stehen Schichtsanitäter und Ersthelfer bereit.

Weniger Ausfälle – höhere Mitarbeiterzufriedenheit

Das Hauptziel der Division HLK im Bereich Arbeitssicherheit ist die Förderung und der Erhalt der Gesundheit aller Mitarbeitenden. Ausserdem wird angestrebt, die Unfall- und Krankenquote zu senken und eine konsequente Gesundheits- und Sicherheitskultur aufzubauen. Konkret geht es um Risikoidentifizierungen in sämtlichen Unternehmensbereichen sowie Massnahmen zur Verringerung dieser Risiken und zur Beseitigung potenzieller Gefahrenquellen. Weitere Themen sind die Optimierung von körperlich belastenden Tätigkeiten sowie die Sensibilisierung der Mitarbeitenden in den Themenbereichen Unfallverhütung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung. Bei allen Gesellschaften ermöglichen Statistiken über den Krankenstand und die Unfallquote einen monatlichen Überblick über die aktuelle Situation. Die geringe Fehlerquote und die hohe Produktivität beweisen, dass die Division HLK bezüglich Gesundheit und Arbeitssicherheit gut aufgestellt ist.

Vielfältige Massnahmen – trotz COVID-19

Mit der Initiative «Job Rad» hat die Division HLK den Mitarbeitenden am Standort Plattling (D) auch 2021 den Zugang zu E-Bikes ermöglicht. Zahlreiche Mitarbeitende nahmen dieses Angebot wahr, um bereits auf dem Arbeitsweg einen Teil des persönlichen Fitnessprogramms zu absolvieren und so die eigene Lebensqualität und Gesundheit zu fördern. Bei Kermi wurde über den Arbeitskreis Gesundheit eine Möglichkeit zur Raucherentwöhnung angeboten (wegen der anhaltenden COVID-19-Pandemie virtuell). Infolge der Pandemie konnten im Berichtsjahr keine Seminare, Kurse oder Vorträge zur Arbeitssicherheit durchgeführt werden.



Auch Vorsorgeuntersuchungen (z. B. Hautkrebs-Screening) fielen aufgrund der Kontaktbeschränkungen weg. Nach Aufhebung der COVID-19-bedingten Massnahmen will Kermi diese Angebote wieder für alle Mitarbeitenden zugänglich machen. Bei Sabiana konnte

das Programm zur Verbesserung der Maschinensicherheit gemäss den Zielvorgaben weitergeführt werden.



Division Türen

Sicherheit an erster Stelle

Für die Division Türen gehört das Vermeiden von Unfällen und Verletzungen genauso zur Arbeitssicherheit wie eine entsprechende Risikoanalyse. Ermöglicht wird ein sicheres und gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld durch regelmässige Sicherheitsrundgänge mit allen Parteien und daraus abgeleitete Verbesserungsmassnahmen. Zu den Aktivitäten im Bereich Arbeitssicherheit gehören die Sensibilisierung der Mitarbeitenden, die Risikobewertung am Arbeitsplatz, die Gewährleistung der Maschinensicherheit sowie die Prävention von Unfällen und Berufskrankheiten.

Gesundheitsförderung, Prävention und Schulung

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind in der gesamten Wertschöpfungskette der Division zentrale und entscheidende Themen. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Mit erhöhter Sicherheit und Prävention lassen sich Verletzungen und Erkrankungen verhindern – und manchmal gar Leben retten. Gleichzeitig kann ein klares Bekenntnis zur Arbeitssicherheit die betrieblichen Abläufe und die Wirtschaftlichkeit verbessern und das Haftungsrisiko reduzieren: Einsatzbereite und gesunde Mitarbeitende sind die Basis für optimierte Abläufe mit geringeren Ausfallzeiten und höhere Produktqualität.

Weil für die Division Türen die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden stets an erster Stelle steht, wird eine möglichst geringe Unfall- und Krankenquote angestrebt. Die einzelnen Gesellschaften ergreifen zahlreiche Massnahmen, um die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Dazu gehören unter anderem auch betriebliche Gesundheitsprogramme wie die Plattform «Mittelpunkt Mensch» bei Kermi und Bekon-Koralle oder ein umfangreiches Angebot an Kursen und Lehrgängen zu vielfältigen Themenbereichen. Auch eine professionelle betriebsärztliche Betreuung sowie Vorsorgeuntersuchungen können in Anspruch genommen werden.

Damit mögliche Gefahren frühzeitig erkannt werden, führen die verschiedenen Ausschüsse der Gesellschaften (Arbeitsschutzausschuss, Arbeitskreis Gesundheit, Betriebsratsausschuss, Arbeits- und Gesundheitsschutz)

regelmässige Tagungen zur Analyse der aktuellen Situation und zur Entwicklung geeigneter Massnahmen durch. Als divisionsübergreifender Standard wurden für alle Arbeitsplätze interne Bereichsbegehungen und Gefährdungsanalysen implementiert. Standardisierte Prozesse ermöglichen es, die Gefahren so weit wie möglich zu vermeiden. Bei Prüm, Garant und Invado sind spezifische Mitarbeiterunterweisungen zu Sicherheitsthemen bereits die Norm. Bei RWD Schlatter ist die Arbeitssicherheit Teil des Qualitätsmanagements; sie wird durch die Sicherheitsbeauftragten und das Shopfloor-Management kontinuierlich weiterentwickelt. Gegenüber seinen Kunden verpflichtet sich das Unternehmen ausserdem in jedem Werkvertrag, bezüglich Arbeitssicherheit höchste Standards einzuhalten. Externe Geschäftspartner, die auf dem Geschäftsgelände der Division tätig sind, verpflichten sich ebenfalls, die zuvor kommunizierten Sicherheitsregelungen der Division einzuhalten.

Alle Mitarbeitenden der Division Türen haben Zugang zu subventionierten, arbeitsmedizinischen Dienstleistungen und Programmen zur Gesundheitsförderung wie Fitness, Yoga oder Pilates. Ebenso stellt die Division jedem Produktionsmitarbeitenden einen individuell angepassten Gehörschutz zur Verfügung. Gesundheitsprobleme wie Rückenschmerzen werden mit einer Optimierung der Ergonomie am Arbeitsplatz aktiv angegangen. Neu eingestellte Mitarbeitende erhalten für ihren Arbeitsplatz eine fundierte Sicherheitsunterweisung und werden in regelmässigen Trainings für die Anforderungen im Arbeitsbereich geschult.

Invado plant die Installation einer automatischen Entladevorrichtung für Stollentüren, um das manuelle Entladen von schwerem Material künftig zu vermeiden. Hinter den Bearbeitungszentren wird zudem eine Türpufferstation eingerichtet, wodurch die harte manuelle Arbeit in diesem Bereich entfällt. Bei den anderen Gesellschaften wurden solche Automatisierungen bereits vor längerer Zeit implementiert – was zu einer grossen Entlastung und einer gestiegenen Effektivität geführt hat.



Kontinuierlich überprüfte Zielsetzungen

Invado hat sich zum Ziel gesetzt, eine umfassende Arbeitssicherheitsschulung nicht nur für neu eingestellte Mitarbeitende anzubieten, sondern auch für die technischen und administrativen Mitarbeitenden sowie für Führungskräfte. Für Fachpersonal sollen vermehrt spezifische Schulungen angeboten werden. Um diese Ziele zu erreichen, setzt die Gesellschaft neben internen Überprüfungen auch auf das regelmässige Feedback externer Stellen. Beispiele dafür sind Bereichsbegehungen von Gewerbeaufsicht und Gewerkschaften sowie externe Sicherheitsaudits.

Bei Kermi und Bekon-Koralle verschafft die monatliche Statistik zur Kranken- und Unfallquote einen Überblick über die aktuelle Situation und dient dem Management als Hilfsmittel bei der Optimierung der Arbeitssicherheit. Ausserdem wird jeder Unfall bezüglich seiner Ursachen sorgfältig analysiert. Dieses Konzept hat sich als überaus erfolgreich erwiesen – es kommt bei den beiden Gesellschaften nur selten zu Ausfällen durch Unfall oder Krankheit. Motivation und Loyalität gegenüber dem Arbeitgeber sind entsprechend hoch.

Auch bei Garant, Prüm, RWD Schlatter und Invado wird die aktuelle Situation bezüglich Arbeitsschutz laufend kontrolliert und bewertet. Bei Invado umfasst dieser Check auch die Analyse der Ergebnisse von Arbeitsumgebungstests (z. B. Lärm, Gewichte) und medizinischen Untersuchungen sowie die Durchführung von Risikobewertungen am Arbeitsplatz. Für eine weitere Erhöhung

der Arbeitssicherheit sorgen kontinuierliche Kontrollen der Arbeitsbedingungen und der Maschineneffizienz sowie die fortlaufende Sicherheitsschulung der Mitarbeitenden.

Ein Jahr geprägt durch COVID-19

Infolge der anhaltenden Pandemie konnten bei Kermi und Bekon-Koralle keine Seminare, Kurse oder Vorträge zur Arbeitssicherheit und gesundheitsfördernden Aktivitäten durchgeführt werden. Das Heft «Mittel-Punkt-Mensch» fiel ebenso aus wie die in den Vorjahren angebotenen Vorsorgeuntersuchungen. Unmittelbar nach Aufhebung der COVID-19-bedingten Massnahmen sollen diese Angebote wieder hochgefahren werden. Über den Arbeitskreis Gesundheit wird es auch wieder verstärkt Präventionsangebote und Vorträge geben.

Ebenfalls bedingt durch die COVID-19-Pandemie mussten bei Invado sämtliche Schulungen online durchgeführt werden. Das Arbeitssystem der Gesellschaft wurde gemäss den COVID-19-bedingten Verordnungen angepasst: Weniger Personen und grössere Abstände in den Büros sowie die Bereitstellung von Masken und Desinfektionsmitteln ermöglichen ein sicheres Arbeiten bei verringertem Infektionsrisiko. Die Abteilung für Arbeitssicherheit und Brandschutz lancierte darüber hinaus verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsschutzbedingungen. Sämtliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben die Möglichkeit, diesbezüglich Wünsche, Beschwerden und Kommentare zu äussern.



Dynamische Unternehmenskultur

Die Arbonia lebt eine dynamische, offene Unternehmenskultur und schafft ein angenehmes, wertschätzendes und förderndes Arbeitsumfeld. Löhne, Sozialleistungen, Beschäftigungsgrad, Vertragsgestaltung und Vergütungen entsprechen den Prinzipien eines verantwortungsvollen Konzerns. Das positive Arbeitsumfeld resultiert in motivierten und zufriedenen Mitarbeitenden, was nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit erhöht, sondern auch die Brutto-Fluktuationsrate (inkl. Pensionierungen) senkt. Diese konnte bei der Arbonia im Berichtsjahr weiter reduziert werden – von 10.7% im Vorjahr auf 9.8% im Jahr 2021. Um das hohe Niveau als faire und marktgerechte Arbeitgeberin zu halten und zu optimieren, vergleicht sich die Arbonia regelmässig mit anderen international tätigen Unternehmen ähnlicher Grösse.

Einen hohen Stellenwert geniessen bei der Arbonia die Diversität der Angestellten, ihre Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung sowie Gleichbehandlung im Unternehmen – ungeachtet von Geschlecht, Staatsangehörigkeit, ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Religion oder Beeinträchtigungen. Obwohl der Arbeitsmarkt in jedem Land etwas anders reguliert ist, gelten bei der Arbonia an sämtlichen Standorten die übergeordneten Leitlinien des Konzerns und der Divisionen.

Enge Sozialpartnerschaft

Die enge Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretungen in sämtlichen Ländern ist ein entscheidender Faktor für den unternehmerischen Erfolg der Arbonia. In der Schweiz wird in sämtlichen Gesellschaften der Gesamtarbeitsvertrag der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (Swissmem) angewandt – sofern nicht andere obligatorische Gesamtarbeitsverträge Gültigkeit haben. Die Kontakte zu den Sozialpartnern in der Schweiz finden deshalb in der Regel über diesen Verband statt, dem alle Gesellschaften in der Schweiz angeschlossen sind. Vom Verwaltungsrat der Arbonia genehmigt, werden der Verhaltenskodex (siehe «Ethik und Integrität», S. 45), das Lohnsystem, die Führungskräfteentwicklung, Kollektiv-Gesamtarbeitsverträge und Tarifverträge sowie die strategischen Leitlinien für das Personalmanagement über sämtliche Stufen bis zu den lokalen Standorten konsequent umgesetzt. Die Divisionen werden vom Konzern in der Nachfolgeplanung und Führungsentwicklung ebenso unterstützt wie beim Erfassen von Leistungskennzahlen zur Überprüfung getroffener Massnahmen. Falls notwendig, werden auch personelle Belange divisionsübergreifend diskutiert und angegangen.

Gesetzeskonforme und transparente Ausgangslage

Die einzelnen Divisionen kommunizierten mit ihren Mitarbeitenden über relevante Tarifverträge via Informationstafeln und -screens. Zudem sind die Verträge über die Arbeitnehmervertretung einsehbar. Zu bemerken ist, dass es bei der Arbonia kein einheitliches Vorgehen gibt,

da die Anforderungen je nach Gesellschaft und Heimatmarkt unterschiedlich sind. Es finden aber überall regelmässige Treffen zwischen den Unternehmensleitern und Arbeitnehmervertretern der Gewerkschaften statt. Wenn es zu einer Auflösung des Arbeitsverhältnisses kommt, verfügen die Divisionen über einen standardisierten Prozess.

Ausbildungsprogramme als Selbstverständlichkeit

Die Anzahl der Lernenden, welche grösstenteils bei Kermi, Prüm und Garant in Deutschland beschäftigt sind, ging minimal zurück – von 160 im Vorjahr auf 156. Die Arbonia unterstützt die berufliche Weiterentwicklung von Mitarbeitenden mit Bildungsurlauben und übernimmt fallweise eine Kostenbeteiligung. Um den akademischen Nachwuchs praxisnah und zielgerichtet zu fördern, werden vom Konzern jährlich «duale Studienplätze» angeboten. Mit internen und externen Schulungen wird sichergestellt, dass die Mitarbeitenden alle technischen Neuerungen rasch kennenlernen und sich so optimal auf veränderte fachliche Anforderungen vorbereiten können. Schulungsräume und Ausstellungen an den Produktionsstandorten bieten den Mitarbeitenden die einzigartige Möglichkeit, Herstellungsprozesse im laufenden Betrieb kennenzulernen. Den Weiterbildungsbedarf ermittelt die Arbonia mit Hilfe von jährlichen Mitarbeitergesprächen und über die enge Zusammenarbeit zwischen Vorgesetzten und der Abteilung Human Resources. Die Weiterbildungsqualität evaluieren die Mitarbeitenden nach Abschluss des Programms, doch auch die Vorgesetzten und externe Ausbildungsinstitutionen füllen teilweise ein Bewertungsdokument aus.

Zusammensetzung der Belegschaft per 31. Dezember

	2021	Anteil	2020 ¹	Anteil
Mitarbeitende (nur Festangestellte; in FTE)	6 040		5 515	
Mitarbeitende (nur Festangestellte)	6 232	97.6%	5 708	97.3%
Lernende, Praktikanten, Interns, Trainees	165	2.4%	160	2.7%

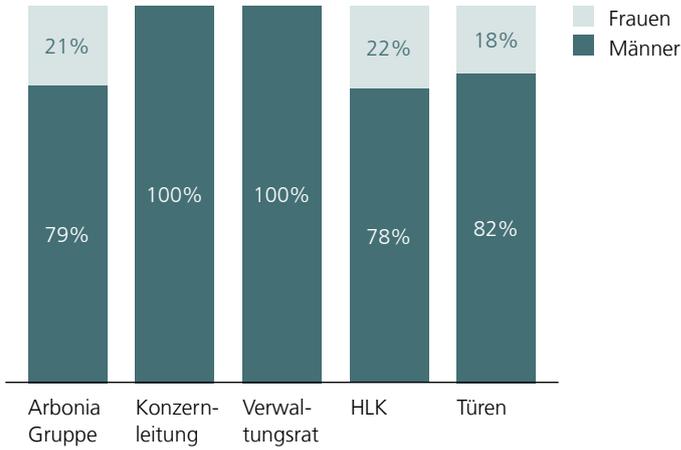
Mitarbeitende nach Beschäftigungsverhältnis (nur Festangestellte)

Vollzeit	93.0%	93.3%
Teilzeit	7.0%	6.7%

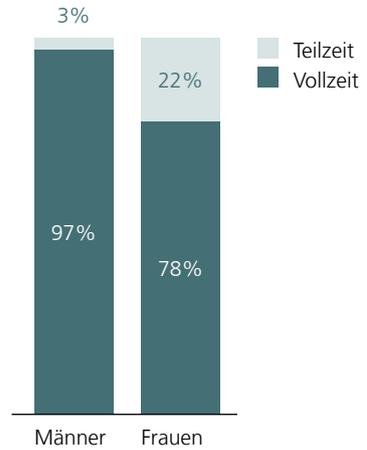
¹ Die im Berichtsjahr neu akquirierten Gesellschaften Termovent, Cicsa und GVG wurden im Vorjahr nicht berücksichtigt.



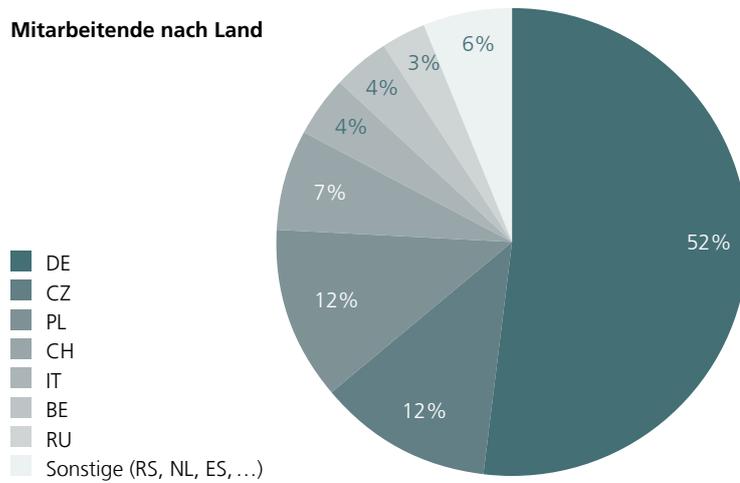
Diversität nach Geschlecht



Diversität nach Beschäftigungsgrad

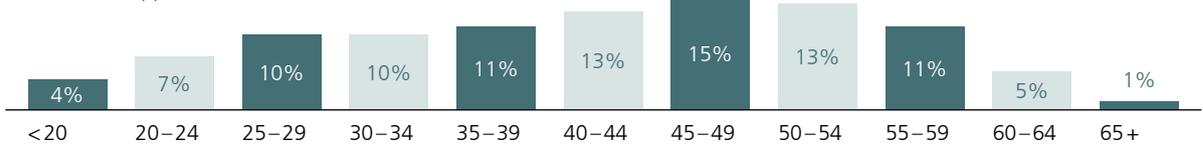


Mitarbeitende nach Land



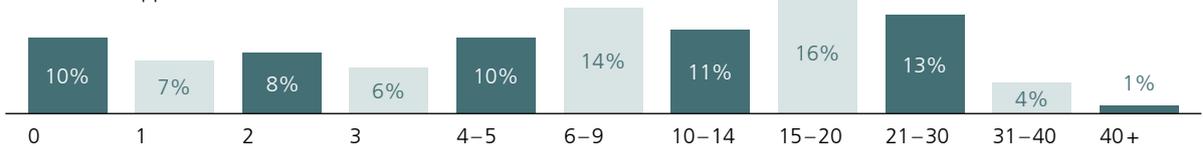
Altersstruktur

Arbonia Gruppe: Ø 41.7 Jahre



Dienstaltersstruktur

Arbonia Gruppe: Ø 11.0 Jahre





Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Grundlagen für dynamische Unternehmenskultur

Eine dynamische Unternehmenskultur ermöglicht es, Erfahrungen und verschiedene Sichtweisen auszutauschen und zu kombinieren, welche die Leistungen innerhalb des Unternehmens verbessern können. Weil das Thema auf sämtlichen Stufen und in allen Bereichen relevant ist, legen die Gesellschaften der Division HLK ein besonderes Augenmerk auf das Einhalten und Fördern einer dynamischen Unternehmenskultur.

Die Division legt Wert auf die strikte Einhaltung der rechtlichen Grundlagen und die geltenden Regelungen, darunter das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz AGG und der Code of Conduct des Konzerns. Bei Zuwiderhandlungen werden dementsprechend arbeitsrechtlichen Konsequenzen eingeleitet. Sabiana hat im Berichtsjahr ein Programm zur Verbesserung des Personalwesens lanciert, um die Erwartungen der Mitarbeitenden und den Managementansatz in diesem Bereich zu bewerten. In Beschwerdefällen können Mitarbeitende der Division HLK jederzeit ihre Vorgesetzten oder die Abteilungen Human Resources oder Compliance des Konzerns kontaktieren – die Beschwerden werden stets anonym behandelt. Bei Beschwerden über den Schutz personenbezogener Daten können die Mitarbeitenden eine dafür vorgesehene E-Mail-Adresse verwenden.

Zielgerichtet zu höherer Mitarbeiterzufriedenheit

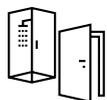
Im Rahmen ihrer dynamischen Unternehmenskultur haben sich die Gesellschaften der Division HLK hochgesteckte Ziele gesetzt: Bei Kermi wird eine schnelle Reaktion auf sich ändernde Gegebenheiten angestrebt. Kernziele bleiben die Reduktion der Fluktuationsrate und die Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit, was unter anderem mit der Durchführung von weiteren Personalentwicklungsmassnahmen, aber auch mit der verstärkten Integration von Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund erreicht werden soll. Konkret will beispielsweise Sabiana mit einer erhöhten Mitarbeiterzufriedenheit die Fluktuation auf unter 2% senken. Die Zufriedenheit ihrer Mitarbeitenden überprüft sie alle zwei Jahre mittels einer Umfrage. Neben der Umfrage findet auch eine Analyse der mentalen Gesundheit und arbeitsbedingter Stress-

faktoren statt. Die Auswertung wird dem Geschäftsführer vorgelegt und auf Basis dieser Daten werden verschiedene Massnahmen evaluiert.

Um offene Stellen schnell und qualifiziert besetzen zu können, möchte Kermi dem Employer Branding künftig mehr Gewicht geben. Durch eine zielgerichtete Rekrutierung neuer und die verstärkte Bindung bestehender Mitarbeitender will die Gesellschaft versuchen, die demographische Entwicklung ohne Qualitätsverluste zu meistern. Sabiana strebt im Wesentlichen dieselben Ziele an und will die Mitarbeiterzufriedenheit – in Partnerschaft mit einem branchenverwandten Unternehmen – mit einem Austauschprogramm für hochqualifizierte Mitarbeitende fördern. Der Erfolg dieser Massnahmen wird anhand der Leistungskennzahlen und der Fluktuationsrate gemessen. Die Division bietet verschiedene Arbeits- und Teilzeitmodelle an und offeriert mobiles Arbeiten nach technischer Möglichkeit.

Talentakquisition und -bindung

Bei Kermi konnten trotz des Fachkräftemangels alle im Verlauf des Betriebsjahres ausgeschriebenen Stellen und angebotenen Ausbildungsplätze besetzt werden. Der interne Nachwuchs aus der eigenen Ausbildung wird durch gezieltes Fördern auf weiterführende Aufgaben vorbereitet. Gleiches gilt für Studienabsolventen, die sich durch gezielten Einsatz rasch für fachspezifische Tätigkeiten qualifizieren können. Offene Führungspositionen werden in der Division HLK überwiegend intern mit dem eigenen Nachwuchs besetzt. Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften auf dem Arbeitsmarkt bleibt jedoch eine der grössten Herausforderungen. Abgefedert wird diese Problematik durch die geringe Fluktuationsrate und die langen Betriebszugehörigkeiten. Bei Sabiana hat sich das hohe Niveau bezüglich Mitarbeiterzufriedenheit zur wichtigsten Leistungskennzahl entwickelt. Zudem streben die Gesellschaften bei der Personalsuche stets Nicht-Diskriminierung und geschlechtsneutrale Rekrutierungsprozesse an.



Division Türen

Unternehmenskultur als Teil der Unternehmensidentität

Auch bei der Division Türen ist die dynamische Unternehmenskultur ausgesprochen relevant: Weil das Thema einen wesentlichen Teil des Employer Brandings ausmacht und die soziale Verantwortung der einzelnen Gesellschaften abbildet, hat es einen entsprechend hohen Stellenwert. Das Einhalten aller rechtlichen Grundlagen und internen Regelungen wird bei Kermi konsequent umgesetzt. Invado hat im Rahmen der dynamischen Unternehmenskultur erweiterte und detaillierte Richtlinien eingeführt – darunter eine Arbeitsordnung, eine Anti-Mobbing- und eine Anti-Diskriminierungs-Politik sowie einem Beschwerdeverfahren für Mitarbeitende. Konkret hat die Division eine externe, neutrale Meldestelle für Beschwerden eingerichtet. Auch sieht die Division die überbetriebliche Meldestelle der Arbonia, den Group Head of Legal and Compliance, für Beschwerdemeldungen vor. Nicht zuletzt unterstützt Invado ihre Mitarbeitenden bei Bedarf mit einem eigenen Sozialfonds.

Massnahmen im Bereich Unternehmenskultur

Die Hauptziele der einzelnen Gesellschaften in der Division Türen sind weitgehend identisch: Mit einer weiteren Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit soll die Fluktuation niedrig gehalten und nach Möglichkeit weiter gesenkt werden. Massnahmen zur Bindung der Mitarbeitenden sind etwa verstärkte Anstrengungen im Bereich Personalentwicklung oder eine verbesserte Integration von Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund. Mit einem klaren Employer Branding sollen die Charakteristika der einzelnen Gesellschaften besser betont werden. Dadurch erhofft sich die Division Türen eine schnellere Besetzung offener Stellen durch qualifizierte Mitarbeitende. Bei Garant konnte beispielsweise

die Fluktuationsquote im Berichtsjahr gesenkt werden. Die Gesellschaft will neben der Reduktion der Fluktuationsquote auch die Dauer des Wiederbesetzungsprozesses kürzen, unter anderem mit professionellen Onboarding-Systemen sowie mit dem Ausarbeiten neuer Leistungskennzahlen im Personalwesen. Generell setzt sich die Division zum Ziel, sich ändernden Gegebenheiten schneller und flexibler zu begegnen. Kontrolliert wird der Fortschritt beim Erreichen dieser Ziele durch Leistungskennzahlen wie Fluktuationsrate oder Betriebszugehörigkeit. Bei Invado werden die Ziele – zu denen auch eine weitere Diversifizierung des Top-Managements mit einem aktuellen Frauenanteil von 40% gehört – in regelmässigen Abständen durch externe Audits überprüft.

Qualifizierte Arbeitskräfte

Obwohl die Lage auf dem Arbeitsmarkt angespannt blieb, gab es bei Kermi und Bekon-Koralle in der Rekrutierung keine nennenswerten Probleme: Alle ausgeschriebenen Stellen und angebotenen Ausbildungsplätze konnten im Berichtsjahr zeitnah besetzt werden. Wie bereits in der Vergangenheit liessen sich offene Führungspositionen mehrheitlich intern besetzen. Das Fördern des Nachwuchses und der Absolventen erwies sich diesbezüglich einmal mehr als grosser Vorteil. Doch trotz einer tiefen Fluktuationsrate und langer Betriebszugehörigkeiten bleibt der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften eine Herausforderung. Bei Invado kam es zudem zu COVID-19-bedingten Fehlzeiten und als Folge davon zu einem bemerkbaren Personalmangel.



Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen

Als regionale Arbeitgeber haben die Gesellschaften der Arbonia eine zentrale Bedeutung: Sie schaffen und sichern Arbeitsplätze, generieren Einkommen und zahlen öffentliche Abgaben in Form von Steuern. Sie sind somit ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der jeweiligen Region. Viele Unternehmen der Arbonia haben ihr Umfeld erheblich geprägt: Weil die Mitarbeitenden oft in unmittelbarer Nähe der Betriebsstandorte wohnen, hinterlassen die Gesellschaften in den Regionen ein Abbild ihrer jeweiligen Firmenkultur. Erklärtes Ziel des Konzerns ist es, die Attraktivität seiner Standorte dauerhaft zu sichern, dadurch die Mitarbeiterbindung weiter zu erhöhen und sich wertvolles Know-how und langjährige Erfahrung zu sichern. Die Massnahmen dazu sind vielfältig und reichen von der Stärkung des Employer Brandings über die Zusammenarbeit mit Schulen und Hochschulen bis hin zu regionalen Massnahmen im Personalmarketing, beispielsweise durch Messeauftritte und Sponsorings.

Um Innovationskraft, soziales Engagement und positive Ausstrahlung im Sinne der Mitarbeitergewinnung nach aussen zu tragen, pflegen alle Gesellschaften der Arbonia dauerhafte Beziehungen zu ihren lokalen Stakeholdern. Um als Arbeitgeberin attraktiv zu bleiben, setzt die Arbonia auf einen langfristigen Kapazitätsausbau: Eine Steigerung der Effizienz wird nicht nur durch Investitionen in die Infrastruktur angestrebt, sondern auch durch verstärkte Digitalisierungsmassnahmen und durch Synergieeffekte innerhalb des Konzerns. Mit der zunehmenden Automatisierung von Routinetätigkeiten wird die Qualität der Arbeitsstellen weiter erhöht. Somit stellt die Arbonia ihren Mitarbeitenden moderne Anlagen zur Verfügung und bietet ihnen attraktive, zukunftsorientierte Arbeitsplätze sowie vielfältige Entwicklungs- und Karriereöglichkeiten.



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

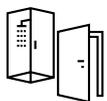
Klare Ziele zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen

Bei der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen verfolgen die Gesellschaften der Division HLK im Wesentlichen folgenden Ziele: Mit einer konsequenten Nutzung des regionalen Arbeitsmarkts und einer schnellen Identifizierung von potenziellen Mitarbeitenden, beispielsweise im Rahmen von Praktika, soll der Personalbestand an den jeweiligen Standorten qualitativ wie quantitativ weiter gestärkt werden. Überprüfen lassen sich diese Ziele rasch und einfach: Sie sind dann

erreicht, wenn Arbeitsplätze besetzt werden können, wenn die Mitarbeiterzahlen konstant bleiben und wenn der Standort wettbewerbsfähig attraktiv bleibt.

Konstanz auch in herausfordernden Zeiten

In der Division HLK konnte die Materialverfügbarkeit auch während der Pandemie aufrecht erhalten werden. Mit der Einführung innovativer neuer Produkte wird sich die Zahl der Beschäftigten und hoch qualifizierten Fachkräfte in den kommenden Jahren weiter erhöhen.



Division Türen

Regionale Verankerung

Die Gesellschaften der Division Türen bekennen sich klar zu ihren jeweiligen Standorten und sind sich ihrer grossen wirtschaftlichen und sozialen Verantwortung bei der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen bewusst. Um die eigene Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen, bietet Garant unterschiedliche Mitarbeiterprämien wie den erleichterten Zugang zu E-Bikes oder den vergünstigten Eintritt in Fitnessstudios und Schwimmbäder an. Mit einem spezifischen Eingliederungsmanagement wird Mitarbeitenden mit gesundheitlichen Einschränkungen die Rückkehr an den Arbeitsplatz ermöglicht. Die Personalentwicklung wird mit einem neuen Ansatz, welcher sich zurzeit in der Aufbauphase befindet, weiter gestärkt und ausgebaut. Invado pflegt beispielsweise auch eine enge und effektive Zusammenarbeit mit dem staatlichen Arbeitsamt, was sich positiv auf den lokalen Arbeitsmarkt auswirkt und bereits zu einem Abbau der Arbeitslosigkeit in der Region geführt hat. Ausserdem hat die Gesellschaft mit einem Empfehlungsprogramm gute Erfahrungen gesammelt.

Ziele mit Erfolgskontrolle

Übergeordnete Ziele der Gesellschaften in der Division Türen sind die Sicherung und Stärkung des jeweiligen Standorts durch eine verstärkte Mitarbeiterbindung und durch eine effektive Besetzung offener Stellen. Indikatoren zur Überprüfung dieser Ziele sind die Arbeitsplatzbe-

setzungen, die Wettbewerbsfähigkeit und die Attraktivität des jeweiligen Standorts. Garant misst seine Erfolge mit regelmässigen Vergleichen relevanter KPIs wie Fluktuation und Krankenquote sowie durch den Vergleich von Fortschritten bei der Etablierung neuer Managementsysteme im Bereich Human Resources. Bei Invado werden die Fortschritte regelmässig im Rahmen von internen und externen Audits überprüft.

Ein Jahr im Zeichen von COVID-19

Bei Kermi und Bekon-Koralle ist es gelungen, die Beschäftigungszahlen auch im Berichtsjahr konstant zu halten – trotz COVID-19-Pandemie und einer anspruchsvollen Situation bezüglich Materialverfügbarkeit. Der Ausbau der Arbeitsplätze – unter anderem zur Anbindung für mobiles Arbeiten – ist weiter fortgeschritten. Die Zahl der Mitarbeitenden wird sich mit der Lancierung neuer und innovativer Produkte weiter erhöhen. Massnahmen zur Bewältigung der COVID-19-Krise waren unter anderem die Einführung von Homeoffice in der Administration und die Einführung von Mitarbeitergesprächen im gesamten Unternehmen. Die Verstärkung des Employer Brandings erweist sich als grösste Herausforderung: Angesichts des sehr angespannten Bewerbermarkts braucht es ein klares und unverwechselbares Profil, um auch in Zukunft genügend qualifizierte Mitarbeitende zu rekrutieren.



Vergütungsstruktur

Der Vergütungsbericht (siehe S. 113) der Arbonia legt die Vergütungsgovernance, die Grundsätze des Vergütungssystems sowie die Struktur der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung der Arbonia dar. Zudem enthält er konkrete Angaben zu den Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im jeweiligen Geschäftsjahr.

Der Vergütungsbericht ist gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften («VegüV») und der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) vom 18. Juni 2021 der SIX Exchange Regulation verfasst worden.



Cybersecurity

Die Arbonia kann nur gemeinsam mit ihren Mitarbeitenden die IT-Sicherheit aufrechterhalten und damit die Geschäftstätigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe vor Schäden bewahren: Im Rahmen des Security-Awareness-Programms unter dem Motto «THINK BEFORE YOU Click.Post.Type.» werden Mitarbeitende dabei unterstützt, reale Bedrohungen und potenzielle Angriffe erfolgreich zu erkennen und richtig darauf zu reagieren – sowohl im Geschäfts- als auch im Privatalltag.

Gemeinsam zu mehr IT-Sicherheit

Zunehmende Vernetzung, Digitalisierung und das Internet führen zu einem rasanten Anstieg der Cyberkriminalität. Die Gefährdungslage hat sich weiter verschärft und ist zudem vielschichtiger geworden. Angriffe auf die digitale Infrastruktur und auf die Daten des Konzerns können zu Ausfällen und Lieferengpässen und damit zu erheblichen finanziellen Einbußen führen. Ein angemessener Informationsschutz lässt sich nicht allein durch technische Massnahmen erreichen, sondern hängt vielmehr auch vom Verhalten und Umgang der Mitarbeitenden mit Daten und Informationssystemen ab. Die Mitarbeitenden der Arbonia sind ein zentrales Glied der Sicherheitskette im Bereich Cybersecurity und müssen die entsprechende Verantwortung wahrnehmen. Häufigstes Angriffswerkzeug bei Cyberattacken ist die E-Mail – gefolgt von Social Engineering (Manipulation oder Beeinflussung einer Person) und dem Internet. Aus diesem Grund ist es äusserst wichtig, verdächtige Quellen zu erkennen, zu meiden und zu melden. Mit zielgerichteten Massnahmen zur Stärkung der sogenannten Cyberresilienz versucht die Arbonia, das Risiko von Cyberangriffen auf das absolute Minimum zu reduzieren. Der Konzern verfolgt einen ganzheitlichen Sicherheitsansatz mit technischen Massnahmen, Prozessen, Richtlinien und Standards, deren Einhaltung und Umsetzung durch den eigenen ICT Security Officer und sein Team auf Gruppenstufe überprüft wird. Ziel ist, Cyberangriffe jeder Art zu vermeiden und die Mitarbeitenden verstärkt zu diesem Thema zu schulen und zu sensibilisieren. Der

ganzheitliche Sicherheitsansatz im Rahmen der Information Security Strategy wird laufend mittels Audits und Penetrationstests überprüft.

THINK BEFORE YOU Click.Post.Type.

Die Security-Awareness-Kampagne unter dem Motto «THINK BEFORE YOU Click.Post.Type.» beinhaltet diverse Elemente. Die Arbonia ergriff im Rahmen der Kampagne vielfältige Massnahmen wie beispielsweise Trainings. Dabei wurden die Mitarbeitenden zur Teilnahme an verschiedenen Sensibilisierungs- und Trainingseinheiten eingeladen, wobei speziell für IT-Administratoren und andere exponierte Personen vertiefte Trainings verfolgt werden. Diese Schulungen vermitteln Informationen zum sicheren Umgang mit Daten und Informationssystemen und zielen darauf ab, den Alltag sicherer zu gestalten. Gleichzeitig hat die Arbonia mit verschiedenen Plakatsujets auf Sicherheitsthemen und -bedrohungen aufmerksam gemacht. Für die praktische Umsetzung erhielten die Mitarbeitenden einen Anti-Phishing-Button als Outlook-Erweiterung, mit der sie mit wenigen Klicks die IT-Abteilung auf eine mögliche Bedrohung aufmerksam machen können. Um Mitarbeitende für den Ernstfall vorzubereiten und zu sensibilisieren, erhielten sie zudem im Berichtsjahr nach einem Zufallsprinzip verschiedene Phishing-E-Mails.

Auf Basis einer hohen Cyberresilienz und E-Mail-Sicherheit zielt die Arbonia generell darauf ab, keine sicherheitskritischen Ereignisse zu durchlaufen und somit einen reibungslosen Geschäftsverlauf sicherzustellen. Zu diesem Zweck werden auch Penetrationstests beziehungsweise Angriffssimulationen durchgeführt und die Ergebnisse als Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung genutzt. Zur Steuerung der Sicherheit wird beispielsweise die Cybermaturität anhand definierter Standards gemessen. Weitere Verbesserungen und Kennzahlen werden im Zusammenhang mit anstehenden Projekten, wie beispielsweise die Entwicklung von SIEM-Incidents (Security Information and Event Management), folgen.



Prioritäten und Ziele

Die Arbonia erhöht die Teilnahmequote an E-Learnings im Bereich Cybersecurity.

Ziel 2025

Teilnahmequote von 100%

Status 2021

durchschnittliche Teilnahmequote von 58%



Die Arbonia schützt sich

Interview mit Thomas Zehnder, seit dem 1. Februar 2019 ICT Security Officer (ICT = Information and Communication Technology) bei der Arbonia.

Was ist Ihre Aufgabe als ICT Security Officer bei der Arbonia?

Mein Aufgabengebiet ist extrem vielfältig. Ich bin zuständig für die Erarbeitung und Weiterentwicklung der ICT-Informationssicherheitsstrategie, für die Identifikation und Bewertung von Risiken, Sicherheitsbedrohungen und Schwachstellen sowie die Definition von entsprechenden Sicherheitsmassnahmen zur Sicherstellung und kontinuierlichen Verbesserung der Cyberresilienz der Arbonia. Darüber hinaus liegen auch das Planen, Umsetzen und Messen der ICT-Security-Qualitätsmassnahmen sowie von Sicherheitsrichtlinien, Prozessen und Standards in meiner Verantwortung. Ich stehe den Mitarbeitenden aber auch bei allen Fragen rund um Informationssicherheit zur Seite.

Welche Fähigkeiten muss man mitbringen, um diesen Aufgaben gerecht zu werden?

Die Funktion setzt voraus, dass man sowohl die technische Seite als auch Prozesse und Abläufe versteht. Durch meinen Bachelor in Informatik und mein Masterstudium in Wirtschaftsinformatik mit Schwerpunkten in der technischen Security sowie Security Management decke ich beide Aspekte ab. Ständig aktuelle Kenntnisse und einschlägige Weiterbildungen im Bereich Informationssicherheit und Risikomanagement sind für die Arbeit ebenso essenziell wie analytische Fähigkeiten, vernetztes Denken sowie Erfahrungen im Umgang mit hoher Komplexität. Darüber hinaus sind Kompetenzen im Bereich Kommunikation und Selbstmanagement von Vorteil.

Wie ist die Arbonia bei der ICT Security aufgestellt?

Im Wesentlichen liegt die Zuständigkeit für die ICT Security der gesamten Arbonia Gruppe bei mir und dem IT Board, welches sich aus dem Group CIO, dem Group CFO sowie IT-Vertretern beider Divisionen und des Konzerns zusammensetzt. Die relevanten Themen werden stets mit den Divisionsverantwortlichen und der Konzernleitung abgestimmt und dargelegt. Bei der Umsetzung sämtlicher Themen unterstützen mich die lokalen IT-Teams und ICT Security Officer sowie weitere ICT-Security-Spezialisten, die meine Schnittstelle zu den Standorten und Gesellschaften darstellen. Im Alleingang würden sich die Themen und Projekte in einem Konzern mit so vielen Gesellschaften und Standorten nicht

realisieren lassen – ein gut funktionierendes Team, welches sich gegenseitig unterstützt, ist unabdingbar.

Welches waren die grössten Herausforderungen im vergangenen Jahr 2021?

Wir haben ein detailliertes Securityprogramm mit vielen Projekten und kontinuierlichen Verbesserungsprozessen ausgearbeitet, welches wir gruppenweit umsetzen – der limitierende Faktor sind insbesondere die personellen Ressourcen auf Konzernstufe, aber auch bei den Gesellschaften, die uns bei der Umsetzung unterstützen müssen. Hinzu kommen teilweise Maturitätsunterschiede zwischen den Gesellschaften, die wir ausgleichen müssen, sowie die Integration von neu akquirierten Gesellschaften. Wir sind als Konzern mit vernetzten Systemen darauf angewiesen, dass alle den definierten Sicherheitsstandard erfüllen, ganz im Sinne von «think globally, act locally».

Welche Schwerpunkte legte die Arbonia im Geschäftsjahr 2021 im Bereich Cyber Security?

Unter anderem haben wir mittels eines laufenden Phishing- und Awarenessprogramms das Bewusstsein für Cyberrisiken bei den Mitarbeitenden zu erhöhen versucht. Darüber hinaus haben wir eine Informationssicherheitsstrategie mit unterschiedlichen Stossrichtungen und daraus resultierendem mehrjährigem Securityprogramm erarbeitet und verabschiedet. Ziel war, eine stabile Cyberresilienz mit gezielten kleineren Massnahmen über alle Gesellschaften hinweg zu erreichen. Zusätzlich haben wir mehrere grosse und gruppenweite Projekte umgesetzt, wie beispielsweise die Einführung von SIEM/SOC, einer zentralen Sammlung und Auswertung von relevanten Sicherheitslogs verbunden mit einer externen 7 × 24 h-Überwachung – oder auch die Etablierung neuer gruppenweit gültiger Richtlinien, beispielsweise für die Anbindung von Dritten an die Systeme der Arbonia.

Inwiefern hat sich der Blickwinkel innerhalb der Arbonia auf das Thema Cyber Security verändert, seit Sie diese Funktion innehaben?

Früher hat sich jede Tochtergesellschaft mehrheitlich selbst um das Thema Cyber Security gekümmert. Einen übergreifenden Ansatz gab es nicht. In den vergangenen drei Jahren ist insbesondere das Bewusstsein für die



Notwendigkeit für Massnahmen in diesem Bereich deutlich gestiegen – sowohl bei den Mitarbeitenden, aber insbesondere auch beim Management. Dies hat dazu geführt, dass auch das Commitment und die Bereitschaft, aktiv zu werden, zugenommen hat. Mittlerweile haben fast alle erkannt, dass Cyber Security auch Business Enabler ist.

Weshalb ist aus Ihrer Sicht das Thema Cyber Security auch für die Nachhaltigkeit relevant?

Digitalisierung im Allgemeinen ist ein zentrales Thema

« Im Alleingang würden sich die Themen und Projekte in einem Konzern mit so vielen Gesellschaften und Standorten nicht realisieren lassen – ein gut funktionierendes Team, welches sich gegenseitig unterstützt, ist unabdingbar. »

im Bereich der Nachhaltigkeit. Smarte Prozesse und Systeme, die die Verwendung von Ressourcen gezielt steuern und optimieren und somit Umweltbelastungen weitestgehend reduzieren, sind ausschlaggebend. Durch ihre Vernetzung sind solche Systeme aber auch ein Ziel von Angreifern, weshalb die Cyber Security für die Aufrechterhaltung so zentral ist. Die Anzahl der Cyberangriffe hat in den letzten Jahren und Monaten stark zugenommen und die Bedrohungslage hat sich drastisch erhöht. Letztlich ist Cyber Security der Business Enabler – wenn die Systeme lahmgelegt sind, kann ein Unternehmen in den meisten Fällen per se nicht mehr wirtschaften. Nicht wirtschaften heisst, nicht nachhaltig existieren zu können, und der Arbonia ist es ein grosses Anliegen, vor allem den Mitarbeitenden eine nachhaltige Arbeitssicherheit zu gewährleisten.





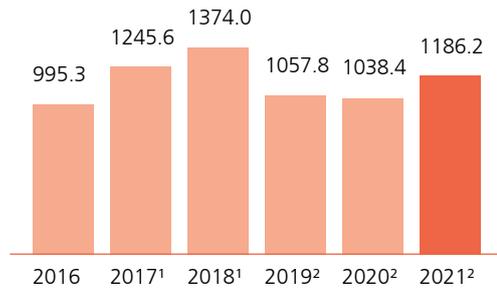
Eines der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der Arbonia ist die langfristige wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens. Das organische Umsatzwachstum sowie der operative Gewinn auf Stufe EBITDA sind die zentralen finanziellen Steuerungsgrößen der Arbonia.



Nachhaltige Geschäftsstrategie und Marktorientierung

Nach dem Verkauf der Division Fenster und der Integration der Division Sanitär in die Division Türen fokussierte sich die Arbonia im Berichtsjahr 2021 auf die zwei Divisionen Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK) und Türen, die eigenständig die relevanten Megatrends **Energieeffizienz, Urbanisierung, Digitalisierung** sowie **Automatisierung** vorantreiben.

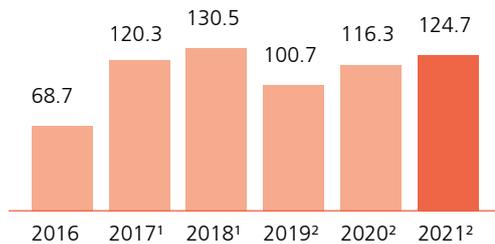
Umsatz
in Mio. CHF



¹ Fortzuführende Geschäftsbereiche (ohne Profilsysteme und Industriedienstleistungen)

² Fortzuführende Geschäftsbereiche (ohne Division Fenster)

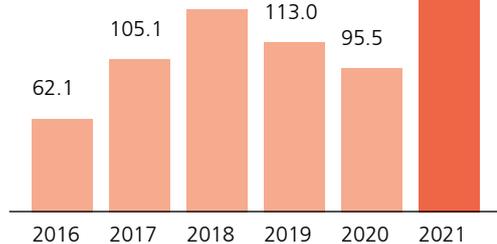
EBITDA mit Sondereffekten
in Mio. CHF



¹ Fortzuführende Geschäftsbereiche (ohne Profilsysteme und Industriedienstleistungen)

² Fortzuführende Geschäftsbereiche (ohne Division Fenster)

Investitionen
in Mio. CHF



Prioritäten und Ziele

	Ziel 2026	Status 2021
Organisches Umsatzwachstum (CAGR 2021–2026)	> 5% p.a	11.6%
EBITDA (ohne M&A)	> CHF 200 Mio.	CHF 134 Mio.
Capex in % des Umsatzes (Instandhaltung und Wachstum)	4–5%	9.5%
Jährliche Dividendensteigerung ab Geschäftsjahr 2022	15%	20%



Die Arbonia bringt die Sonne ins Haus

Einführung

Die Arbonia wird im laufenden Jahr 2022 eine Batterie auf den Markt bringen, mit der Hausbesitzer ihren Solarstrom speichern können. Dieses neue Produkt bietet den Käufern einen hohen Mehrwert und unterstreicht gleichzeitig die Innovationskraft des Konzerns. Die Division HLK der Arbonia rundet ausserdem das Produktportfolio mit dem Energiespeicher ab: Sie kann nun ein vollständiges, aufeinander abgestimmtes System von Produkten für das Wärme- und Energiemanagement des Wohnraums anbieten. Dieser Stromspeicher wird darüber hinaus einen Beitrag zur Energiewende im Allgemeinen und zur Energieautarkie von Häusern im Speziellen leisten.

Vorzüge eines Energiespeichers

In vielen europäischen Staaten ist der verwendete Strommix nach wie vor durch fossile Energieträger wie Kohle oder Erdgas dominiert. Wer in einem modernen, energieeffizienten Wohnhaus lebt, möchte seine umweltfreundliche Wärmepumpe jedoch nicht mit fossilen Energien betreiben. Erneuerbare Energien haben jedoch den entscheidenden Nachteil, dass sie von externen Faktoren wie Wind oder Sonne abhängig sind und daher phasenweise mehr oder weniger Strom liefern.

Bei einem Wohnhaus mit eigener Photovoltaikanlage, welches mittlerweile zum Standard vielerorts in Europa gehört, wird tagsüber bei Sonneneinstrahlung mehr Strom gewonnen, als ein durchschnittlicher Haushalt tatsächlich verbraucht. In den Morgen- und Abendstunden, in denen der Strom hauptsächlich gebraucht wird, generiert die Anlage jedoch keinen Strom. Dies führt bereits heute zur paradoxen Situation, dass der gewonnene Strom in den Tagesstunden mangels Speichermöglichkeit günstig ins Netz abgegeben wird und abends zu einem höheren Preis (in Deutschland rund 20 Cent Preisunterschied pro kWh) zurückgekauft werden muss. Während dieser Verlust bei geförderten Systemen in Grenzen gehalten wird, gibt es in Deutschland beispielsweise bereits sehr viele Systeme, die nach 20 Jahren Stromproduktion ihre staatlich garantierte Einspeisevergütung verloren haben. In diesem Fall sinkt die Einspeisevergütung so stark ab, dass die Photovoltaikanlage

kaum noch wirtschaftlich betrieben werden kann, während eine Eigennutzung des produzierten Stroms signifikante Einsparungen ermöglichen würde. An diesem Punkt setzt die neue Batterie der Arbonia an. Sie ermöglicht es, dass der selbstproduzierte Solarstrom tagsüber gespeichert und in den Morgen- und Abendstunden abgerufen werden kann. Dadurch wird der Eigennutzungsgrad signifikant gesteigert.

Die Technologie

Viele auf dem Markt bereits verfügbare Batterien nutzen die Lithium-Ionen-Technologie, die auch in der Elektromobilität oder bei kompakten Anwendungen wie Mobiltelefonen verwendet wird. Der Nachteil dieser Technologie besteht darin, dass die verwendeten Rohstoffe umstritten sind, die Batterien nach rund zehn Jahren deutlich an Kapazität verlieren und zudem leicht entflammbar sind. Der Vorteil ist die hohe Leistungsdichte, was die Batterien relativ klein und leicht macht.

Die Redox-Flow-Technologie der Arbonia wiegt bei gleicher Leistung deutlich mehr, was in der stationären Anwendung in Gebäuden jedoch irrelevant ist. Dafür bietet sie entscheidende Vorteile: Sie kann deutlich häufiger geladene und entladen werden, ohne an Leistung einzubüssen, und somit mehr als 20 Jahre wirtschaftlich betrieben werden, wogegen bei Lithium-Ionen-Batterien nach 10 Jahren eine stetige Kapazitätsreduzierung stattfindet. Darüber hinaus ist sie nicht brennbar, wodurch sie risikolos in Wohnhäusern eingesetzt werden kann.

Die elektrische Ladung bei Redox-Flow-Batterien wird in einer Flüssigkeit gespeichert. Wenn Energie benötigt wird, werden zwei unterschiedlich geladene Lösungen in einem sogenannten Stack aneinander vorbeigeführt, wodurch der Strom wieder freigesetzt wird. Die Flüssigkeit, die im Wesentlichen aus in Wasser gelöstem Vanadium besteht, ist ungefährlich.

Diese Technologie bietet daher nebst den genannten Vorteilen auch einen produktionstechnischen Vorteil: Die Kapazität der Batterie lässt sich über die Grösse der beiden Tanks einfach skalieren.

Das Produkt der Arbonia

Aus den beschriebenen Gründen hat sich die Arbonia für die Redox-Flow-Technologie entschieden. Diese wird seit den 1970er-Jahren erforscht bzw. als Puffer in grösseren Anwendungen wie Kraftwerken oder Windkraftanlagen eingesetzt. Es war allerdings einiges an Forschungsarbeit notwendig, um diese Technologie für den Einsatz in einer haushaltsüblichen Grössenordnung zu verkleinern. Dazu hat das Forschungs- und Entwicklungszentrum am Standort Plattling (D) mit Volterion, einer Auskopplung des Fraunhofer-Instituts für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik, zusammengearbeitet. Gemeinsam mit dem Institut hat die Division HLK das Produkt für den Einsatz im Wohnbau optimiert, sodass es Mitte des Jahres 2022 auf den Markt gebracht werden kann.

Derzeit befinden sich mehrere Vorseriengeräte in der Erprobungs- und Optimierungsphase. Die Serienproduktion startet planmässig zur Markteinführung Mitte 2022 bei Kerma in Plattling (D).

Zunächst startet der Vertrieb mit einem Modell mit 6 kWh Speicherkapazität, welches in etwa das Format eines normalen Kühlschranks hat. In dieser Grösse wird der Eigennutzungsgrad bereits signifikant gesteigert, sodass beispielsweise eine Wärmepumpe hocheffizient

betrieben werden kann. Ein Einfamilienhaus (basierend auf dem Durchschnittsverbrauch eines Vier-Personen-Haushalts von etwa 10kWh) erzielt mit diesem Modell jedoch noch keine vollständige Unabhängigkeit vom Stromnetz. Ab 2023 werden dann auch Modelle mit einer Kapazität von 10kWh und 15kWh verfügbar sein.

Der Batteriespeicher wird zunächst im deutschen Markt vertrieben und anschliessend auch in anderen Ländern angeboten. Allein in Deutschland ist das Potenzial mit rund 110'000 verkauften Heimbatterien im Jahr 2020 bereits riesig. Dieser Markt soll sich bis 2030 auf über 660'000 Batterien vervielfachen, weshalb die Arbonia von den Wachstumschancen des Produkts überzeugt ist.

Einen zusätzlichen Mehrwert gibt es sowohl für den Nutzer als auch den Installateur, wenn die abgestimmten Produkte zur modernen Wärmeerzeugung und optimalen Wärmeübertragung sowie zur Energiespeicherung komplett von der Arbonia als Systeme bezogen werden: Die einzelnen Komponenten brauchen nur miteinander verbunden und eingeschaltet werden. Das System muss nicht aufwendig eingerichtet und kalibriert werden, sondern liefert unmittelbar das gewünschte, optimale Raumklima.





Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Die Strategie der Division HLK ist klar auf die relevanten Megatrends «CO₂-Reduktion» sowie «gesundes und behagliches Raumklima» ausgerichtet. Im Hinblick auf die Entwicklung des Produktportfolios liegt der Fokus auf neuen Produkten für die Wachstumsmärkte bei gleichzeitigem Ausbau der starken Position in den angestammten Produktgruppen. Im Berichtsjahr konnten zielgerichtete Investitionen getätigt werden, um die auf den folgenden vier Eckpfeilern basierende Strategie für Produkte und Produktion zu untermauern:

- «Best in class»-Produktion bei Heizkörpern
- Nutzung erneuerbarer Energien mit den Produkten Wärmepumpe und Batteriespeicher
- Strahlungsheizung und -kühlung für moderne Gebäude
- Belüftung und Raumluftqualität

Das umfangreiche Klimaschutzpaket der EU-Kommission, mit dem sie die Klimaziele von 55% Treibhausgas-einsparungen bis 2030 und Klimaneutralität bis 2050 erreichen will, bestätigt die Richtigkeit der HLK-Strategie. Die Division verfolgt bereits seit mehreren Jahren und so auch im Berichtsjahr konsequent ihre Strategie des innovativen Anbieters von ganzheitlichen Wärmesystemen und deren Komponenten: von der modernen Wärmeerzeugung und optimalen Wärmeübertragung bis hin zur Energiespeicherung für alle Gebäudearten und Anwendungsbereiche, sowohl für den Neubau- als auch den Renovationsmarkt.

Mit dem Bau des neuen Werkes in Opočno (CZ) stellt sich die Division im derzeit stark wachsenden Markt für Wärmepumpen ideal auf. Passend dazu wurde im Berichtsjahr eine neue ressourcenschonende, hocheffiziente Generation der Luft/Wasser-Wärmepumpe für den

unteren und mittleren Leistungsbereich lanciert. Als optimale Ergänzung für das Wärmepumpen-Sortiment erfolgte zudem die Markteinführung eines neuen Warmwasser- und Schichtenpufferspeichers, der durch seinen modularen Aufbau und den hohen Vormontagegrad viele Vorteile bietet. Darüber hinaus entwickelt die Division derzeit einen auf der nachhaltigen Redox-Flow-Technologie basierenden Batteriespeicher, der für den privaten sowie gewerblichen Wohnbau eine zukunftsorientierte Alternative zu herkömmlichen Lithium-Ionen-Batterien darstellt (siehe «Die Arbonia bringt die Sonne ins Haus», S. 80). Dieses Produkt wird vor allem durch den Sicherheitsaspekt der Nichtbrennbarkeit, die hohe Anzahl Ladezyklen ohne Kapazitätsverlust und die attraktive Wirtschaftlichkeit überzeugen.

Neben den vier Eckpfeilern der Strategie optimiert die Division HLK weiter ihren Produktionsfootprint durch die Konsolidierung des Fertigungsvolumens von Flachheizkörpern mit der geplanten Schliessung des Werkes in Tubbergen (NL). Weitere Projekte zur Komplexitätsreduktion und Kostensenkung sind ebenfalls initiiert.

Mit der Akquisition der serbischen Termovent per 1. Juli 2021 konnte die Division HLK nicht nur ihre geografische Präsenz in Südosteuropa erweitern, sondern insbesondere ihre Kompetenz im Bereich Air-Handling Units erheblich vertiefen. Mit Reinraumtechnologie, dem zweiten Schwerpunkt der Termovent, rundet die Division ihr Produktportfolio im Segment der gewerblichen und industriellen Lüftungssysteme weiter ab. Ebenfalls im ersten Halbjahr 2021 stärkte die Division HLK ihre Vertriebsposition in Spanien und Portugal durch die Übernahme der spanischen Cicsa.



Prioritäten und Ziele

Die Division HLK steigert ihren Anteil an Wachstumsprodukten¹ im Verhältnis zum Gesamtumsatz.

Die Division HLK entwickelt sich nachhaltig und erzielt ein Umsatzwachstum sowie eine Steigerung der EBITDA-Marge.

Ziel 2026

> 67%

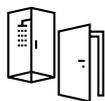
Umsatz > CHF 800 Mio.
EBITDA > CHF 100 Mio.
EBITDA-Marge > 12.5%

Status 2021

~ 50%

Umsatz CHF 631 Mio.
EBITDA CHF 71 Mio.
EBITDA-Marge 11.2%

¹ Lüftung, Wärmepumpe, Fan Coils, Air Handling Units, Energiespeicher, Designheizkörper



Division Türen

Mitte des Berichtsjahrs wurde die Division Sanitär mit ihren Duschtüren und -trennwänden als Business Unit Glaslösungen in die Division Türen integriert. Die strategische Logik der Eingliederung liegt einerseits in der besseren Nutzung von Synergien in der gemeinsamen Marktbearbeitung im Objektvertrieb und andererseits in der Beschaffung. Zudem erweitert sich das Produktsortiment der Business Unit Holzlösungen mit Funktions- und Innentüren um Duschtüren und mittelfristig kann der Bereich Glastüren und Glastrennwände für den Innenraum ausgebaut werden.

Nach wie vor liegt der Fokus der Business Unit Holzlösungen auf dem mehrjährigen Investitionsprogramm zur Steigerung der Produktivität und Kapazitätserweiterung mit dem Ziel der Verbesserung der Lieferperformance. Ein Grossteil der Investitionen floss in den Kapazitätsausbau der beiden deutschen Türenwerke Prüm und Garant. Die grössten Positionen waren der Kauf der Immobilie von Garant sowie das zweite Hochregallager, die Kraft-Wärme-Koppelungsanlage (KWK) und der Neubau des Zargenwerks bei Prüm. Weiter investierte die Arbonia bei der Gesellschaft RWD Schlatter in einen Spritzroboter und begann mit der Planung für ein Rohmaterial- und Fertigwarenlager an diesem Schweizer Standort.

Nach getätigten Investitionen kann die Business Unit Holzlösungen rund 900'000 Türen mit entsprechenden Zargen mehr produzieren als bisher.

Die Division investierte zudem in die IT und Digitalisierung von Prozessen. So ist sie dabei, SAP S4/HANA bei der Business Unit Holzlösungen auszurollen. Mit der Harmonisierung des ERP-Systems lässt sich die zukünftige Zusammenarbeit der vier Türenunternehmen effizienter gestalten.

Die Akquisition der Glasverarbeitungs-Gesellschaft Deggendorf mbH (GVG) war ein sehr wichtiger Meilenstein im Berichtsjahr. Damit erhöht die Business Unit Glaslösungen ihre vertikale Wertschöpfungstiefe durch den nun konzerninternen Bezug von bearbeitetem Einscheiben-Sicherheitsglas (ESG). Die Herauslösung der GVG aus der Saint Gobain Gruppe und die Integration in die Business Unit Glaslösungen der Division Türen läuft planmässig. Damit sind die Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum und weitere Prozessverbesserungen geschaffen.



Prioritäten und Ziele

Die Division Türen entwickelt sich nachhaltig und erzielt ein Umsatzwachstum sowie eine Steigerung der EBITDA-Marge.

Ziel 2026

Umsatz > CHF 725 Mio.
EBITDA > CHF 110 Mio.
EBITDA-Marge > 15.0%

Status 2021

Umsatz CHF 552 Mio.
EBITDA CHF 76 Mio.
EBITDA-Marge 13.8%



Produktmanagement

Das Produktmanagement umfasst neben der Produktverantwortung inklusive Qualitätssicherung auch die Produktkennzeichnung. Dazu zählen sämtliche Kommunikations- und Marketingleistungen rund um die einzelnen Produkte sowie die entsprechenden Zertifizierungen. Das Produktmanagement stellt die Schnittstelle vom Unternehmen zum Markt dar und nimmt die Veränderungen der Anforderungen der Kunden sowie der gesetzlichen Rahmenbedingungen auf. Diese

geänderten Anforderungen werden in der Entwicklung umgesetzt. Zur Verantwortung des Produktmanagements gehört die Einhaltung geltender Vorschriften und Normen hinsichtlich Produktcompliance, die Sicherheit und Gesundheit für (End)Kunden sowie der Umgang mit problematischen Komponenten wie Chemikalien. Ein grosser Teil der Produktionsstandorte der Arbonia arbeitet mit Zertifizierungen für Umweltmanagement (ISO 14001) und Energie (ISO 50001).

Kennzahlen Produktmanagement

	2021	2020	Delta
Gesamtes Produktionsvolumen ¹ in TCHF	851 671	742 613	15%
davon an mit ISO 14001 zertifizierten Standorten	42.7%	41.7%	
davon an mit ISO 50001 zertifizierten Standorten	64.9%	68.8%	

¹Herstellkosten der am Standort produzierten Ware, ohne Zukäufe



Prioritäten und Ziele

Ziel 2025

Status 2021

Die Arbonia steigert den Anteil an Produktionsvolumen, der durch ISO-Zertifizierungen abgedeckt ist, indem weitere Standorte zertifiziert werden.

> 80%

74.3%



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Schnittstelle zum Markt

Als Schnittstelle zwischen den einzelnen Gesellschaften und dem Markt nimmt das Produktmanagement die Veränderungen der Kundenanforderungen auf, um diese bereits in der Entwicklung zu berücksichtigen. Ein weiteres Augenmerk liegt auf den gesetzlichen Rahmenbedingungen: Mit einer strikten Einhaltung von Vorschriften und Zertifizierungen bildet das Produktmanagement die Grundlage für den Nachweis der technischen Konformität sämtlicher Produkte. Normen und Vorschriften für Bauprodukte werden laufend umfangreicher und anspruchsvoller. Entsprechend hoch ist die Herausforderung für das Produktmanagement der Division HLK, neue und bereits bestehende Ansprüche mit innovativen Produkten umzusetzen. Um dies zu gewährleisten, ist die Division in verschiedenen Gremien aktiv – etwa im Deutschen Institut für Normung oder im Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie. Diese Partnerschaften ermöglichen es, den technischen Fortschritt mitzugestalten und Neuerungen frühzeitig ins Produktmanagement aufzunehmen. In der Division HLK

werden dazu die Prozesse und Produktprogrammplanung laufend angepasst und die zuständigen Mitarbeitenden so früh wie möglich bezüglich neuer Trends und Normen geschult. Angepasste und neu entwickelte Produkte müssen ausserdem dokumentiert, zertifiziert und mit Patenten geschützt werden. Für eine positive Wahrnehmung am Markt werden aber auch ästhetische Aspekte im Produktdesign berücksichtigt, welche die nachhaltig positiven Effekte aus der Nutzung ergänzen sollen. Zur Steigerung des öffentlichen Interesses werden ausgewählte Neuerungen im Rahmen von Designwettbewerben präsentiert.

Zunehmender Trend der Energieeffizienz

Kermi konnte im Berichtsjahr den Heizkörper «x-flair» einführen. Dieser fördert den Einsatz von Wärmepumpen: Die Vorlauftemperatur des Heizsystems wird auf ein für Wärmepumpen effizientes Niveau gesenkt, was die Nutzung dieser Technologie – insbesondere in Bestandsbauten – wesentlich erleichtert. Im Streben nach besserer Umweltverträglichkeit bleibt das Erkennen der

Trends bei den europäischen Vorgaben in der Klimapolitik – insbesondere hinsichtlich zukunftsfähiger Kältemittel und Energiequellen – die grösste Herausforderung, trotz der Beteiligung an diversen Gremien und Organisationen. Einer der Schritte, den Sabiana trotz der Unsicherheiten im Jahr 2021 gemacht hat, ist das Vorantreiben der Entwicklung neuer Steuerungs- und Überwachungssysteme mit dem Ziel, die Nutzung und den Energieverbrauch installierter Anlagen und Geräte zu optimieren.

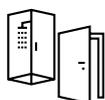
Produkte mit höchstem Kundennutzen

Ziel aller Gesellschaften der Division HLK ist, dass sämtliche Produkte sowohl den aktuellen und künftigen Kundenanforderungen als auch den bestehenden Normen und Gesetzen entsprechen. Die Division leistet mit innovativen Produkten und Systemlösungen bereits heute einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen im Gebäudesektor. Ausserdem setzt sie sich weiterhin für das Erreichen der geforderten Klimaneutralität ein: Bis 2025 strebt die Division mit dem Einsatz der eigenen Produkte im Markt eine CO₂-Reduktion in der Höhe von 1 Mio. Tonnen an. Die Division berücksichtigt auch weitere Umweltaspekte ihrer Produkte, so beispielsweise die Grundwasserneutralität bei Zersetzungsprodukten im Schadensfall. Bei allen Gesellschaften der Division HLK folgt die Produktentwicklung einem systematischen Prozess mit definierten Meilensteinen. Im Rahmen dessen ermöglichten die Absatzentwicklung neuer Produkte sowie Rückmeldun-

gen aus dem Marktumfeld eine zuverlässige Erfolgskontrolle. Diese neuen sowie auch die meisten weiteren Produkte der Division HLK unterliegen einer Produktzertifizierung mit den Gütezeichen RAL und NF bei Heizkörpern, EHPA- bei Wärmepumpen und DIN-Certco-Zulassungen bei Fussbodenheizungsrohren. Gebläsekonvektoren sind vielfach Eurovent-zertifiziert, während Schornsteine das IMQ-Zertifikat besitzen.

Garantierte Produktsicherheit

Mit Auslieferung der Produkte erhalten Kunden eine Montageanleitung mit entsprechenden Sicherheitshinweisen zu Gebrauch, Montage und Wartung. Darüber hinaus ist der Kundendienst der Division HLK über eine Hotline und per E-Mail erreichbar. Für Elektrotätigkeiten absolvieren die Kundendienst-Mitarbeitenden der Division HLK einen Lehrgang, wodurch sie bei entsprechenden Montagen für Tätigkeiten an elektrischen Geräten befähigt werden. Speziell für das Produkt Wärmepumpe, für welches Ad-hoc-Service notwendig ist, hat die Division die Prozesse optimiert, um den Kunden umgehend Hilfestellung zu leisten: Im ersten Schritt leistet das Backoffice 1st Level Support. Kann das Problem hier nicht gelöst werden, übernimmt der Technische Innendienst im 2nd Level und überprüft die Wärmepumpe mittels Fernwartung – so können bis zu 70% der Probleme gelöst werden. Im 3rd Level wird ein Kundendienst-Techniker beauftragt, das System vor Ort zu prüfen oder alternativ wird Support durch einen Spezialisten in der Technischen Abteilung geleistet.



Division Türen

Erfolgsfaktor Produktmanagement

Angesichts zunehmend umfangreicher und anspruchsvoller Vorschriften und Normen für Bauprodukte ist ein umfassendes Produktmanagement längst unabdingbar geworden. Entsprechend hoch ist die Relevanz dieses Bereichs auch für die Division Türen. Das interne Produktmanagement stellt sicher, dass selbst hochspezifische Kundenwünsche bis ins Detail erfüllt und mit einer zulassungskonformen Herstellung alle gesetzlichen Vorschriften und gängigen Normen ohne Kompromisse eingehalten werden. Auf diese Weise lässt sich das Verkaufsvolumen für zertifizierte Produkte sukzessive erhöhen.

Die Sicherstellung der Produktqualität wird in der Division Türen mit dem Qualitätsmanagementsystem ISO 9001 gewährleistet. In dessen Rahmen kontrolliert die Qualitätssicherung die bei der Herstellung verwendeten Materialien, beaufsichtigt die Produktionskontrolle und überprüft die gefertigten Teile. Die Gewährleistung

höchster Qualitätsstandards – der Kern der Norm EN ISO 9001 – ermöglicht es, die Kundenzufriedenheit zu maximieren. Die von der Division Türen hergestellten Bauprodukte werden anschliessend nach geltenden Rechtsvorschriften und geltenden Normen in Verkehr gebracht. Dazu ist eine werkseigene Produktionskontrolle erforderlich; die entsprechende Dokumentation wird von den einzelnen Gesellschaften in der jeweiligen Abteilung für Qualitätssicherung gewährleistet.

Auch die Division Türen stellt ihren Kunden Montageanleitungen, Schulungen sowie einen Kundendienst zur Verfügung, um so den sicheren Umgang mit den Produkten zu garantieren.



Ausserordentliche Qualität bei höchster Konformität

Durch eine aktive Mitarbeit in verschiedenen Gremien und durch den divisionsweiten Austausch von Know-how und Erfahrung sind die Gesellschaften der Division Türen in der Lage, den technischen Fortschritt wesentlich mitzugestalten und Neuerungen frühzeitig aufzunehmen. Damit wird sichergestellt, dass die Kunden stets innovative, hochwertige und langlebige Produkte erhalten. So zeichnen sich die Duschkabinen von Kermi und Bekon-Koralle durch aussergewöhnliche Haltbarkeit aus. Die Produkte sind gemäss den strengen Normen EN 14428 (CE) und PPP 53005 (TÜV/GS) geprüft und zeichnen sich deshalb durch höchste Stabilität, Dichtheit und Pflegeleichtigkeit aus. Die Verwendung von bis zu 10 Millimeter starkem Einscheiben-Sicherheitsglas ist gemäss der Norm EN 12150 dokumentiert.

Auch bei Garant, Prüm, RWD Schlatter und Invado werden kontinuierliche Qualitätsverbesserungen angestrebt: Schlüsselfaktoren sind die fortlaufende Optimierung des Qualitätsmanagements und der Fertigungsverfahren, die Modernisierung des Maschinenparks sowie die sorgfältige Auswahl von Lieferanten mit höchsten Standards. Um die Mitarbeitenden dazu zu motivieren, noch mehr Verantwortung für die Qualität der Produkte zu übernehmen, bietet die Division Türen entsprechende Schulungen an.

Die Betriebe von Invado in Polen und RWD Schlatter in der Schweiz sind gemäss ISO-Norm 9001 zertifiziert: Standardisierte Abläufe gewährleisten nicht nur die Qualität der Produkte, sondern auch die Liefertreue sowie eine korrekte Produktkennzeichnung. Bekannte Zertifikate für Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft, die Schadstoffprüfung durch das ECO-Institut, die Umweltproduktdeklaration (EPD) und das RAL-Gütezeichen des Deutschen Instituts für Gütesicherung sind weitere Gütesiegel für die Gesellschaften der Division Türen.

Produktsicherheit und Alltagstauglichkeit bilden die übergeordneten Ziele für das Produktmanagement der Division Türen. Konsequenterweise werden diese beiden Punkte laufend überprüft – beispielsweise durch das interne Kontrollsystem und Qualitätsmanagement. Die werkseigenen Produktionskontrollen der einzelnen Gesellschaften werden im Rahmen von externen Audits jährlich verifiziert. Invado konnte sich beispielsweise im Betriebsjahr erfolgreich gemäss der Norm ISO 9001 rezertifizieren. Als Herausforderung erwies sich jedoch die noch immer nicht harmonisierte Norm EN 14351-2. Ausserdem gibt es weiterhin keine klaren Vorschriften für die Produktkennzeichnung in Anwendung der EU-Verordnung 2019/515.



Digitalisierung

Unter Digitalisierung wird die Umstellung von analogen Prozessen und Arbeitsschritten in digitale Formate und die Speicherung von Informationen in digitalen Systemen verstanden. Bei der Arbonia wird dank zunehmender Digitalisierung beispielsweise die Zusammenarbeit auf Baustellen vereinfacht – etwa dank Building Information Modelling (BIM) und Product Information Management (PIM). Diese und andere digitale Prozesse eliminieren Fehlerquellen und reduzieren den manuellen Aufwand für die Mitarbeitenden. Der direkte Zugriff auf Informationen und Leistungen, aber auch einfachere Prozesse und kürzere Bearbeitungszeiten werden von

Kunden, Partnern und Mitarbeitenden zunehmend vorausgesetzt. Damit bietet die Digitalisierung eine Möglichkeit, sich gegenüber Mitbewerbern zu profilieren. Seit Anfang 2021 liegt die Verantwortung für den Digitalisierungsprozess wieder bei den Divisionen. Diese lassen sich bei der Umsetzung der entsprechenden Projekte von den Anforderungen der Nutzer leiten. Dabei werden agile Arbeitsmethoden und die Prinzipien des Lean Managements angewendet. Der Digitalisierungsprozess zeigt bereits Wirkung: Die digitalen Kompetenzen der Arbonia werden von Kunden, Partnern und Mitarbeitenden verstärkt wahrgenommen.



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Effizienz dank Digitalisierung

Die Gesellschaften der Division HLK verstehen unter Digitalisierung das Nutzen neuer technischer Möglichkeiten, um das eigene Geschäft sowie die Prozesse weiterzuentwickeln und effizienter zu machen. Die Digitalisierung ist für die Division unabdingbar, denn sie ermöglicht, schneller und genauer zu arbeiten und die gewonnene Zeit für Tätigkeiten mit Mehrwert zu nutzen. So ist die Digitalisierung neben der Dekarbonisierung jenes Thema, das die Geschäftstätigkeit am meisten beeinflusst. Zum Beispiel erreicht die Gesellschaft durch den konsequenten Einsatz aller relevanten SAP-Module bei jedem Auftrag einen durchgängig automatisierten Abwicklungsprozess.

Wettbewerbsfaktor Digitalisierung

Für die Division HLK ist die Digitalisierung über die gesamte Wertschöpfungskette relevant – von der Entwicklung über die Produktion und die Logistik bis hin zur Administration. Im Wesentlichen können alle Prozesse digitalisiert und dadurch verbessert werden. Die Digitalisierung kann nicht nur interne Prozesse unterstützen, sondern die einzelnen Gesellschaften auch wettbewerbsfähiger und attraktiver machen. In der Fertigung wird die Digitalisierung konsequent vorangetrieben – beispielsweise durch die zunehmende Vernetzung der Produktionsanlagen über die Leitstandstechnik. Industrie 4.0 und Logistik 4.0 führen in der Produktion und Logistik zu einer deutlich gesteigerten Effizienz bei reduziertem Ressourceneinsatz. In der Produktentwicklung hat die Digitalisierung zudem eine grosse Relevanz, weil die Produkte innerhalb der Division zunehmend vernetzt werden und so die Energieeffizienz weiter verbessern.

Auch in der Administration und im Vertrieb werden Prozesse zunehmend digitalisiert und automatisiert. So wird sich bei Kermi der klassische Vertrieb schrittweise zu einem Multi-Channel-Vertrieb entwickeln. Die Nutzung sozialer Medien und die Entwicklung eigenprogrammierter Produkte-Apps ist für die Gesellschaft ebenso selbstverständlich wie der Einsatz des Intranets als flächendeckende Informationsplattform. Bei Sabiana koordiniert seit 2019 eine neue Funktion die Zusammenarbeit der IT-Abteilung mit Projekten zur Erhöhung der Digitalisierung in der Produktion und Administration. Die entsprechenden Fortschritte werden halbjährlich überprüft.

Digital in Entwicklung und Produktion

Ein konkretes Digitalisierungsprojekt aus dem Bereich Entwicklung ist bei Kermi beispielsweise die Markteinführung eines neuen Stromspeichers für Photovoltaikanlagen mit integriertem Energiemanagementsystem (EMS): Durch die Vernetzung aller Komponenten ermöglicht das EMS eine optimale Verwendung des erzeugten Stroms. Das System gewährleistet, dass möglichst viel des selbst erzeugten Stroms im eigenen Haushalt verbraucht wird und möglichst wenig zugekauft werden muss. Bei Sabiana gehört zu den Hauptzielen der Digitalisierung die interne Konfiguration und Implementierung des neuen Manufacturing Execution Systems (MES) in der gesamten Produktion und die Implementierung des Computerized Maintenance Management Systems (CMMS). Angestrebt werden ausserdem die Einführung einer neuen Produktionsprozesssteuerung (Digital Kanban), um die Lagerbestände zu reduzieren, die Einführung eines Lagerverwaltungssystems (WMS) sowie die Einführung eines neuen Produktionsplaners und eines Codekonfigurators. Bei Vasco wurde mit einem Upgrade des ERP-Systems begonnen; das Go-live ist für Juni 2022 geplant. Im Anschluss will sich die Gesellschaft der Implementierung von Künstlicher Intelligenz (KI) und Robotic Process Automation (RPA) widmen und gleichzeitig die Sicherheit im Bereich Informations- und Kommunikationstechnik kontinuierlich erhöhen. Überprüft werden die angestrebten Ziele mit regelmässigem Feedback der Stakeholder, Vergleichen mit Mitbewerbern und einer halbjährlichen Bewertung.

Vernetzung in Produkten und Produktion

Bei Kermi schritt die Vernetzung der Systemkomponenten im Berichtsjahr wie geplant voran. Der Aufbau von Know-how im Bereich neue Technologien ist eine Herausforderung, die sich jedoch dank intensiver Zusammenarbeit mit Hochschulen, Instituten und spezialisierten Unternehmen gut meistern lässt. Sabiana konnte im Berichtsjahr die Installation von 70 digitalen Arbeitsplätzen und eines neuen Manufacturing Execution Systems (MES) in der Produktion realisieren.



Prioritäten und Ziele

Die Division HLK führt ein Energie-Managementsystem für die Bedienung ihres Stromspeichers ein und erleichtert den Kunden dadurch die Bedienung.

Ziel 2026

Energie-Managementsystem wurde erfolgreich eingeführt



Division Türen

Harmonisierung der Digitalisierungs-Roadmap

Nebst den umfassenden Investitionsprogrammen in die modernen Werke steht auch die Digitalisierung im Fokus der Division Türen. Diese birgt viele Chancen, wie die Erleichterung von Arbeitsabläufen und die Reduktion von Fehlern durch Automatisierung. Im Jahr 2019 initiierte die Business Unit Holzlösungen eine Digitalisierungs-Roadmap, entlang der sie die bestehende IT-Landschaft seither substantziell erneuert, um die Systeme für die Zukunft bereit zu machen.

Kern dieser IT-Strategie ist die Einführung von SAP S/4 HANA als modernes und harmonisiertes ERP-System für die ganze Business Unit und die damit einhergehende Automatisierung der Kerngeschäftsprozesse – von Papier zu digital. Die Umstellung auf dieses einheitliche «Fundament» erlaubt der Division die Schaffung einer soliden Grundlage für zukünftiges Wachstum und für weitere Digitalisierungsvorhaben. Ein bedeutender Vorteil dieses einheitlichen Systems besteht darin, dass Ergänzungen und Neuentwicklungen nur einmal erarbeitet werden müssen anstatt für jede Gesellschaft der Business Unit Holzlösungen einzeln (z. B. MES für die Produktion, Webshop usw.). Im Berichtsjahr hat die Division intensiv die Umstellung der Systemlandschaft von Invado in Polen vorangetrieben, die im ersten Schritt erfolgen wird, gefolgt von den weiteren Gesellschaften der Business Unit.

Verknüpfung von Maschinen und Prozessen

Im Zuge der SAP-Einführung hat Invado im Berichtsjahr mit der Einführung eines Systems zur Betriebs- und Maschinendatenerfassung (MES) begonnen, welches eine nahtlose Verknüpfung von Maschinen und Geschäftsprozessen und somit Effizienzsteigerung sicherstellt. Darüber hinaus wird der bestehende

Webshop von Invado durch eine neue, modernere Lösung ersetzt, die direkt an das neue SAP-System angebunden wird, wodurch interne Aufwände reduziert werden.

Effizientes Türenkalkulationstool

Mit der geplanten Einführung von DoorIT werden die Gesellschaften Prüm und Garant ihren Angebotsprozess zukünftig für ihre Kunden komplett digitalisieren. Es handelt sich dabei um ein webbasiertes Türenkalkulationstool, welches mit den aktuellsten Zahlen und Informationen hinterlegt ist. Fehlerquoten und Zeitaufwand werden dadurch sowohl beim Kunden als auch bei den Gesellschaften markant reduziert.

Der digitale Zwilling

RWD Schlatter arbeitet an einer neuen Lösung, um die eigene Digitalisierung voranzutreiben und insbesondere die Kundenbindung im Wartungsgeschäft zu steigern. Mit der angestrebten Lösung kann der Kunde online die Möglichkeiten und den Zustand seiner Tür einsehen. Er hat zudem jederzeit Zugriff auf sämtliche Unterlagen und Dokumente. So können beispielsweise Angaben über Öffnungs- und Schliesszyklen, Feuchtigkeit, Erschütterungen und Temperatur abgelesen und so der ideale Wartungszeitpunkt bestimmt werden. Darüber hinaus kann der Kunde mittels QR-Code an der Tür direkt eine Meldung an das Wartungsteam auslösen. Für die entsprechenden Ansprechpersonen bei RWD Schlatter sind jederzeit alle relevanten Daten ersichtlich. Dies spart Zeit, da aufwändige Rückfragen und Abklärungen entfallen. Dank dieser Lösung trägt RWD Schlatter zu einem einfacheren Alltag ihrer Kunden bei, während die Gesellschaft so auch ihre internen Prozesse optimiert.



Prioritäten und Ziele

Die Division Türen optimiert den Angebotsprozess für Kunden durch die Einführung des webbasierten Türenkalkulationstools bei Prüm und Garant.

Ziel 2026

Bestellabwicklung über das intuitive Kalkulationstool



GRI- Berichterstattung



Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI Standards: Option «Kern» erstellt. Der Bericht bezieht sich auf den Berichtszeitraum 1. Januar – 31. Dezember 2021. Es besteht ein jährlicher Berichtszyklus – der letzte Bericht wurde am 2. März 2021 veröffentlicht. Es wurden keine erhebliche Änderungen der Berichterstattung gegenüber dem vorherigen Bericht vorgenommen. Informationen, die die Division Türen betreffen, beinhalten ab dem Berichtszeitraum 1. Januar – 31. Dezember 2021 auch Informationen, die ehemals die Division Sanitär betrafen. Informationen, welche die im Berichtsjahr verkaufte Division Fenster betreffen, sind nicht enthalten (siehe Seite 9). Der Konsolidierungskreis des Geschäftsberichts ist auf Seite 205 ersichtlich. Der Bericht unterliegt keiner externen Prüfung.



GRI-Inhaltsindex

Für den Materiality Disclosures Service prüfte GRI Services, ob der GRI-Inhaltsindex klar dargestellt ist und die Referenzen für die Angaben 102-40 bis 102-49 mit den entsprechenden Berichtsteilen übereinstimmen. Der GRI Materiality Disclosures Service wurde auf der deutschen Version des Berichts durchgeführt.



GRI-Standards und Angaben	Titel	Seiten / Informationen
GRI 101:2016 Grundlagen		
GRI 102:2016 Allgemeine Angaben		
Organisationsprofil		
102-1	Name der Organisation	Arbonia AG
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	12, 20, 34
102-3	Hauptsitz der Organisation	Arbon, Schweiz
102-4	Betriebsstätten	34 – 35
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	96
102-6	Belieferte Märkte	4 – 5
102-7	Grösse der Organisation	140 – 146
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	69 – 70
102-9	Lieferkette	61 – 63
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	4, 79, 96
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	42 – 43
102-12	Externe Initiativen	46
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	46
Strategie		
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	3 – 8
Ethik und Integrität		
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	45
Führung		
102-18	Führungsstruktur	96 – 97
102-32	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	43
Stakeholdereinbeziehung		
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	47



GRI-Standards und Angaben	Titel	Seiten / Informationen
102-41	Tarifverträge	34%
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	46
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	47
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	47

Berichtsprofil

102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	89
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	44
102-47	Liste der wesentlichen Themen	44
102-48	Neudarstellung von Informationen	89
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	89
102-50	Berichtszeitraum	89
102-51	Datum des letzten Berichts	89
102-52	Berichtszyklus	89
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	240
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	89
102-55	GRI-Inhaltsindex	90 – 93
102-56	Externe Prüfung	89

Themenspezifische Standards

Angabe	Titel	Seiten
Innovative Produkte und Lösungen		
GRI 103:2016 Managementansatz		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	49 – 51
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	49 – 51
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	49 – 51
	Personelle und monetäre Aufwendungen für Innovation	50 – 51
	Innovationsprojekte	49
CO₂ und Energie		
GRI 103:2016 Managementansatz		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	52 – 53, 55 – 57
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	52 – 53, 55 – 57
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	52 – 53, 55 – 57



Angabe	Titel	Seiten
GRI 302:2016 Energie		
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	52 – 53
302-3	Energieintensität	52 – 53
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	52 – 53, 55 – 57
GRI 305:2016 Emissionen		
305-1	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	52 – 53
305-2	Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	52 – 53
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	52 – 53
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	52 – 53, 55 – 57
Ressourceneffizienz		
GRI 103:2016 Managementansatz		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	58 – 60
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	58 – 60
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	58 – 60
Beschaffung & Lieferkette		
GRI 103:2016 Managementansatz		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	61 – 63
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	61 – 63
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	61 – 63
Arbeitssicherheit		
GRI 103:2016 Managementansatz		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	65 – 68
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	65 – 68
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	65 – 68
GRI 403:2018 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	65 – 68
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	65 – 68
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	65 – 68
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	65 – 68
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	65 – 68
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	65 – 68
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	65 – 68
403-8	Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	65
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	65



Angabe	Titel	Seiten
Dynamische Unternehmenskultur		
GRI 103:2016 Managementansatz		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	69 – 72
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	69 – 72
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	69 – 72
GRI 401:2016 Beschäftigung		
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	69
GRI 405:2016 Diversität und Chancengleichheit		
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	70
Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen		
GRI 103:2016 Managementansatz		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	73 – 74
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	73 – 74
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	73 – 74
Vergütungsstruktur		
GRI 103:2016 Managementansatz		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	74
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	74
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	74
Cybersecurity		
GRI 103:2016 Managementansatz		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	75
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	75
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	75
Nachhaltige Geschäftsstrategie und Marktorientierung		
GRI 103:2016 Managementansatz		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	42 – 43
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	73, 82 – 83
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	73, 82 – 83
Produktmanagement		
GRI 103:2016 Managementansatz		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	84 – 86
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	84 – 86
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	84 – 86
Digitalisierung		
GRI 103:2016 Managementansatz		
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	86 – 88
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	86 – 88
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	86 – 88



Corporate Governance

Dieser Bericht folgt der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) vom 18. Juni 2021 der SIX Exchange Regulation. Die Angaben gelten – soweit nicht anders vermerkt – per 31. Dezember 2021.



1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1. Konzernstruktur

Verwaltungsrat

Alexander von Witzleben

Präsident des Verwaltungsrats

Peter Barandun

Vizepräsident

Peter E. Bodmer**Markus Oppliger****Heinz Haller****Michael Pieper****Thomas Lozser****Dr. Carsten Voigtländer**

Konzernleitung

Alexander von Witzleben

Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i.

Daniel Wüest

Chief Financial Officer

Alexander Kaiss

CEO Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK)

Claudius Moor

CEO Division Türen

1.1.1. Operative Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur der Arbonia AG umfasst per 31. Dezember 2021 (1) die Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik und (2) die Division Türen mit der Business Unit Holzlösungen und der Business Unit Glaslösungen (vgl. Divisionsstruktur Seite 9). Die beiden Divisionen bilden zusammen mit dem Bereich Finance/Controlling/Reporting die operative Struktur des Konzerns per 31. Dezember 2021.

Die Arbonia Konzernleitung setzt sich per 31. Dezember 2021 zusammen aus dem CEO a. i., dem CFO sowie den CEOs der beiden Divisionen (1) Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik und (2) Türen. Unterstützt wird die Konzernleitung durch die Corporate Functions.

Die Finanzberichterstattung nach IFRS erfolgt auf der Grundlage der oben beschriebenen Struktur. Eine Beschreibung der Divisionen per 31. Dezember 2021 findet sich auf den Seiten 10 – 25.

Die Arbonia AG teilte am 5. Januar 2021 mit, dass sie ihr Fenstergeschäft an die dänische DOVISTA Gruppe veräußern wird, und bestätigte am 1. September 2021 den per 31. August 2021 erfolgten Vertragsvollzug (Closing). Damit fiel die bisherige Division Fenster weg.

Die Arbonia AG teilte am 2. März 2021 mit, dass sie die Division Sanitär per 1. Juli 2021 in die Division Türen integrieren wird. Damit fiel die bisherige Division Sanitär weg.

Ebenfalls am 2. März 2021 teilte die Arbonia AG mit, dass zum Zeitpunkt der ordentlichen Generalversammlung vom 22. April 2022 eine neue Holdingorganisation eingeführt wird. Die bisherige Organisation, in welcher der Verwaltungsratspräsident in Personalunion auch die

Funktion des CEO a. i. wahrnimmt, wird ersetzt durch eine Holdingstruktur ohne Doppelmandat. Ab der ordentlichen Generalversammlung vom 22. April 2022 sieht die Organisation der Arbonia Gruppe den exekutiven Verwaltungsratspräsidenten, den CFO, welcher gleichzeitig Leiter der Corporate Functions ist, den CEO der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik und den CEO der Division Türen vor. Dementsprechend setzt sich die Konzernleitung ab diesem Zeitpunkt aus dem CFO, dem CEO der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik und dem CEO der Division Türen zusammen.

1.1.2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Arbonia AG mit Sitz in Arbon TG («Arbonia» oder die «Gesellschaft») umfasst die Konzerngesellschaften, die im Finanzbericht auf Seite 205 aufgelistet sind (gesamthaft der «Konzern» oder die «Gruppe»). Dort sind auch Firma, Sitz und Aktienkapital der Konzerngesellschaften sowie die vom Konzern gehaltenen Beteiligungsquoten angegeben. Die Aktien der Arbonia sind an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valorenummer 11'024'060 (ISIN CH0110240600) kotiert. Die Börsenkapitalisierung kann den Zusatzangaben für Investoren auf Seite 233 entnommen werden. Abgesehen von der Arbonia sind keine weiteren zum Konsolidierungskreis gehörenden Gruppengesellschaften an einer in- oder ausländischen Börse kotiert.



1.2. Bedeutende Aktionäre

	31.12.2021		31.12.2020
	Stimmen- und Kapitalanteil	Beteiligungs- meldung	Stimmen- und Kapitalanteil
	In %		In %
Artemis Beteiligungen I AG	22.09	17.12.2016	22.09
Leo Looser	3.03	17.04.2019	3.03
UBS Fund Management AG	3.004	29.09.2021	
M&G Plc, London, UK	< 3.00	07.05.2021	3.16

Die von Michael Pieper kontrollierte Artemis Beteiligungen I AG hat am 17. Dezember 2016 eine Beteiligung von 20.02% gemeldet (www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html). Per 31. Dezember 2021 beträgt die Beteiligung von Artemis Beteiligungen I AG 22.09%.

Am 7. Mai 2021 meldete M&G Plc eine Beteiligung von < 3% (www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html).

Am 29. September 2021 meldete UBS Fund Management (Switzerland) AG eine Beteiligung von 3.004%.

Am 16. Februar 2022 meldete UBS Fund Management (Switzerland) AG eine Beteiligung von <3% (www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html).

Der Arbonia sind keine Aktionärbindungsverträge unter ihren Aktionären bekannt.

1.3. Kreuzbeteiligungen

Zwischen der Arbonia und anderen Unternehmen bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen von mehr als 5% der Stimmen oder des Kapitals.

2. Kapitalstruktur

2.1. Kapital

Per 31. Dezember 2021 beträgt das ordentliche Kapital der Arbonia CHF 291'787'620.60, das bedingte Kapital CHF 29'148'000.00 und das genehmigte Kapital ebenfalls CHF 29'148'000.00.

Das ordentliche Kapital ergibt sich aus Anmerkung 48 des Anhangs zur Konzernrechnung auf Seite 192.

	Anzahl	Nominalwert	Aktienkapital
Namenaktien 31.12.2020	69'473'243	4.20	291'787'620.60
Namenaktien 31.12.2021	69'473'243	4.20	291'787'620.60

2.2. Genehmigtes und bedingtes Kapital

Genehmigtes Kapital

Die Generalversammlung vom 23. April 2021 ermächtigte den Verwaltungsrat, das Aktienkapital jederzeit bis zum 23. April 2023 im Maximalbetrag von CHF 29'148'000 durch Ausgabe von höchstens 6'940'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen.

2021 fand bezüglich des genehmigten Kapitals keine Veränderung statt (vgl. Ziffer 2.3).

Der Verwaltungsrat kann das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre in bestimmten Fällen ganz oder zum Teil ausschliessen und Dritten zuweisen. Die Ausgabe der Aktien kann in einem oder mehreren Schritten erfolgen.

Das genehmigte und das bedingte Kapital stehen nicht kumulativ, sondern alternativ zur Verfügung. Werden gestützt auf das genehmigte Kapital neue Aktien ausgegeben, so reduziert sich im gleichen Umfang wie das genehmigte Kapital auch das bedingte Kapital.

Bedingtes Kapital

Das Aktienkapital kann um maximal CHF 29'148'000 durch Ausgabe von höchstens 6'940'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 erhöht werden. Diese Namenaktien werden bei Ausübung von Optionsrechten ausgegeben, die im Zusammenhang mit Wandelobligationen, Obligationen mit Optionsrechten oder ähnlichen Finanzierungsformen der Arbonia oder einer ihrer Tochtergesellschaften gewährt werden. Die Bezugsrechte der Aktionäre sind ausgeschlossen.

Werden gestützt auf das bedingte Kapital neue Aktien ausgegeben, so reduziert sich im gleichen Umfang wie das bedingte Kapital auch das genehmigte Kapital.

Kreis der Begünstigten, Bedingungen und Modalitäten

Der Kreis der Begünstigten sowie die Bedingungen und Modalitäten der Ausgabe von Aktien aus genehmigtem und bedingtem Kapital werden in Artikel 3a und Artikel 3b der Statuten beschrieben, die unter www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance eingesehen werden können.



2.3. Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital von CHF 291'787'620.60, welches voll liberiert und in 69'473'243 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 eingeteilt ist, blieb in den letzten drei Berichtsjahren (2019 – 2021) unverändert.

2.4. Aktien und Partizipationsscheine

Die Gesellschaft hat 69'473'243 Namenaktien zu nominal CHF 4.20 ausgegeben. Jede Namenaktie berechtigt gleichermaßen zum Bezug von Dividenden und entspricht einer Stimme in der Generalversammlung. Es sind keine Vorzugsrechte gewährt. Die Gesellschaft hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5. Genussscheine

Die Gesellschaft hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6. Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1. Beschränkung der Übertragbarkeit

Erwerber und Nutzniesser von Namenaktien werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, die Aktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben.

2.6.2. Gewährung von Ausnahmen

Die Statuten der Gesellschaft sehen keine Ausnahmen von der vorstehend in Ziffer 2.6.1 beschriebenen Regel vor. Der Verwaltungsrat hat dementsprechend im Berichtsjahr keine Ausnahmen gewährt.

2.6.3. Nominee-Eintragungen

Als Nominees gelten Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten, und mit denen der Verwaltungsrat eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen hat. Grundsätzlich wird ein Nominee nicht für mehr als 3% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen. Über diese Grenze hinaus wird ein Nominee nur dann mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, sofern er die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen bekannt gibt, für deren Rechnung er 0.5% oder mehr des im Aktienregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält. Bei einer solchen Bekanntgabe wird der betreffende Nominee mit bis maximal 8% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen.

2.6.4. Verfahren und Voraussetzungen zur Beschränkung der Übertragbarkeit

Die Beschränkung der Übertragbarkeit von Namenaktien setzt gemäss Artikel 13 Ziffer 3 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte voraus.

2.7. Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen oder von der Arbonia ausgegebene Optionen ausstehend.

3. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Arbonia setzt sich aus Experten zusammen, welche die wichtigsten Themenbereiche der Arbonia als Gebäudezulieferer abdecken. Es entspricht einem unternehmenspolitischen Grundsatz, dass der Diversität des Gremiums in angemessener Weise Rechnung getragen wird. Bei künftigen Neubesetzungen im Verwaltungsrat werden auch Frauen in den Kreis der möglichen Nominierungen miteinbezogen.

3.1. Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat bestand per 31. Dezember 2021 aus folgenden Mitgliedern:



Alexander von Witzleben

1963, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Erlenbach ZH, Studium der Betriebswirtschaftslehre, vom 17. April 2015 bis 30. Juni 2015 Präsident des Verwaltungsrats und seit 1. Juli 2015 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats. 1990 – 1993 KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft, München (D); 1993 – 1995 Leiter Zentralbereich Finanzen / Controlling JENOPTIK AG, Jena (D); 1996 – 2003 Mitglied des Vorstands, CFO, JENOPTIK AG, Jena (D); 2003 – 2007 Vorsitzender des Vorstands, CEO, JENOPTIK AG, Jena (D); 2007 – 2008 Mitglied des Vorstands Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg (D); seit 2009 Präsident des Verwaltungsrats Feintool International Holding AG, Lyss, und interimistischer CEO 2009. Seit 20. Mai 2015 ist Alexander von Witzleben Mitglied des Verwaltungsrats der Artemis Holding AG, Hergiswil, welche eine Beteiligung in der Höhe von 22.09% an der Arbonia und eine Beteiligung in der Höhe von 50.32% an der Feintool International Holding AG, Lyss, hält. Alexander von Witzleben gehört seit 1. Juli 2015 interimistisch der Geschäftsleitung der Arbonia an. Er unterhält darüber hinaus keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Beirats der KAEFER Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen (D); Vorsitzender des Aufsichtsrats PVA TePla AG, Wetzlar (D); Vorsitzender des Aufsichtsrats der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Leipzig (D); Mitglied des Aufsichtsrats der Siegwirk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg (D); Mitglied des Verwaltungsrats der Artemis Holding AG, Hergiswil NW; Präsident des Verwaltungsrats der Feintool International Holding AG, Lyss BE.



Peter Barandun

1964, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Einsiedeln SZ, Executive MBA HSG, seit 17. April 2015 nicht exekutiver Vizepräsident des Verwaltungsrats (2014 – 2015 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats). 1985 – 1990 stv. Verkaufsleiter Grossenbacher AG, St. Gallen; 1990 – 1995 Verkaufsleiter Region Ostschweiz Bauknecht AG, Lenzburg; 1995 – 1996 Verkaufsleiter Schweiz / Mitglied der Geschäftsleitung Bauknecht AG, Lenzburg; 1996 – 2002 Geschäftsführer Bereiche Electrolux und Zanussi Electrolux AG, Zürich; seit 2002 CEO Electrolux Schweiz / Präsident des Verwaltungsrats Electrolux AG, Zürich. Peter Barandun gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Präsident des Verwaltungsrats der Electrolux Holding AG, Zürich ZH sowie der Electrolux AG, Zürich ZH; Vizepräsident des FEA (Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz), Zürich ZH; Vizepräsident von Swiss-Ski Schweizerischer Skiverband, Muri bei Bern BE; Mitglied des Verwaltungsrats der Fundamenta Group Holding AG, Zug ZG.



Peter E. Bodmer

1964, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Küsnacht ZH, lic. oec. publ., Executive MBA, IMD, seit 19. April 2013 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1993 – 1994 Verkaufschef Kaiser Precision Tooling Ltd., Rümlang; 1995 – 1998 stv. Geschäftsführer, Chef Integration und CFO Europe der GKN Sinter Metals GmbH; 1998 – 2005 COO und CFO der Maag Holding AG; 2005 – 2012 Mitglied der Konzernleitung der Implenia Gruppe; seit 2011 verschiedene Management- und Beratungsmandate als Chairman und CEO von BEKA Group. Peter E. Bodmer gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Peach Property Group AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Kuratle Group AG, Leibstadt AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Brütsch / Rüeegg Holding AG, Urdorf ZH; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Helvetica Property Investors AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der INOVETICA Holding AG, Baar ZG; Präsident des Stiftungsrats Innovationspark Zürich, Dübendorf ZH; Präsident des Stiftungsrats der Profond Vorsorgeeinrichtung, Zürich ZH; Mitglied des Stiftungsrats der Wilhelm Schulthess-Stiftung Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Klinik Schloss Mammern AG, Mammern TG; Mitglied des Verwaltungsrats der Nüssli (Schweiz) AG, Hüttwilen TG; interimistischer CEO der Ruag MRO Holding AG, Bern BE; als Berater für verschiedene Unternehmen tätig, wobei die Beratungstätigkeit gegenüber der Arbonia Gruppe in keinem Interessenkonflikt steht.



Markus Oppliger

1959, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wangs SG, eidg. dipl. Experte für Rechnungslegung und Controlling, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, seit 19. April 2013 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1978 – 1983 Prefera Treuhandgesellschaft Sargans; 1983 – 1988 Bank in Liechtenstein / Fürst von Liechtenstein Stiftung; 1989 – 2013 bei Ernst & Young, ab 1996 als Partner und ab 2009 als Leader Quality & Riskmanagement der Advisory Services von Ernst & Young GSA (Germany, Switzerland, Austria); seit 2013 verschiedene Beratungsmandate als selbstständiger Unternehmensberater und Inhaber von Oppliger Management Consulting. Markus Oppliger gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Präsident des Verwaltungsrats der Siga Ausstellung AG, Mels SG; Präsident des Verwaltungsrats der Pizolbahnen AG, Bad Ragaz SG; Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Pizol mit Herz, Vilters-Wangs SG; Handelsrichter am Handelsgericht des Kantons St. Gallen für die Amtsdauer 2017/2023; Mitglied des Verwaltungsrats der St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG, St. Gallen SG; Mitglied des Verwaltungsrats der Songwon Industrial Co. Ltd., Ulsan, Südkorea; als Berater für verschiedene Unternehmen tätig, wobei die Beratungstätigkeit gegenüber der Arbonia Gruppe in keinem Interessenkonflikt steht.



Heinz Haller

1955, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Andermatt UR, MBA IMD, Lausanne, seit 25. April 2014 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1980 – 1994 verschiedene führende Positionen The Dow Chemical Company, Horgen / Frankfurt (D) / Midland MI (USA); 1994 – 1999 Managing Director Plüss-Staufer AG, Oftringen; 2000 – 2001 Chief Executive Officer Red Bull Sauber AG / Sauber Petronas Engineering AG, Hinwil; 2002 – 2006 Managing Director Allianz Capital Partners GmbH, München (D); 2006 – 2010 Executive Vice President Performance Products and Systems Divisions and DAS (Dow Agricultural Science Division) The Dow Chemical Company, Midland MI (USA); 2010 – 2012 Executive Vice President & Chief Commercial Officer, The Dow Chemical Company, Midland, MI (USA); 2012 – 2018 Executive Vice President of The Dow Chemical Company, President Dow Europe, Middle East, Africa & India (EMEA). Heinz Haller gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der South Pole Holding AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Limmat Wealth AG, Zürich ZH; Mitglied des Stiftungsrats Innovationspark Zürich, Dübendorf ZH; Präsident des Verwaltungsrats der GETEC PARK.SWISS AG, Muttenz BL; Mitglied des Verwaltungsrats der Hockey Club Ambri Piotta SA, Quinto TI.



Michael Pieper

1946, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Hergiswil NW, lic. oec. HSG, seit 17. April 2015 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. Seit 1989 Eigentümer und CEO der Franke / Artemis Gruppe; 1989 – 2012 CEO der Franke Gruppe, seit 2013 CEO der Artemis Holding AG und ihrer weltweiten Gruppengesellschaften. Michael Pieper kontrolliert den grössten Aktionär der Arbonia (vgl. Ziffer 1.2). Michael Pieper gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Franke Holding AG, Aarburg AG; Mitglied des Verwaltungsrats der BERGOS AG, Zürich ZH; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG, Baar ZG; Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum Holding AG, Winterthur ZH, Mitglied des Verwaltungsrats der Reppisch-Werke AG, Dietikon ZH; Mitglied des Aufsichtsrats der Duravit AG, Hornberg (D).



Thomas Lozser

1961, Schweizer und US-Staatsbürger, wohnhaft in Novi, Michigan (USA), dipl. Ing. ETH, MBA, seit 13. Dezember 2016 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1987 – 1988 Assistent Qualitätssicherung, Elco, Vilters; 1988 – 1989 Manufacturing Engineer, MPI International, Deerfield, Wisconsin (USA); 1989 – 1992 Assistant to the President und Manager Computer Systems, MPI International, Rochester Hill, Michigan (USA); 1992 – 1998 General Manager und President / Werksleiter, Kautex Textron, Avilla, Indiana (USA); 1998 – 2000 Senior Vice President Operations, Kautex Textron, Troy, Michigan (USA); 2000 – 2002 Präsident und Teilhaber, Magnetic USA Inc., Olney Illinois (USA); nach der Übernahme durch die SKF USA Inc. 2002 – 2005 Vice President Sales Lineartechnik, SKF USA Inc. Bethlehem, Pennsylvania (USA); 2005 – 2010 CEO des damals zur Looser Gruppe, Arbon, gehörenden Geschäftsbereichs Beschichtungen; seit 2010 selbstständiger Unternehmer. Thomas Lozser gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Mopec Inc., Oak Park, Michigan (USA).



Dr. Carsten Voigtländer

1963, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Mühbrook (D), Diplom-Ingenieur Maschinenbau, Dr. Ing. Verfahrenstechnik, INSEAD Advanced Management Programme, seit 12. April 2019 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1989 – 1994 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Thermodynamik der Technischen Universität Braunschweig (D), 1994 – 2002 verschiedene führende Positionen Neumag GmbH, Neumünster (D): Entwicklung, Projektmanagement, Geschäftsführer Technik, Sprecher der Geschäftsführung; 2002 – 2006 CEO Neumag und Mitglied der Geschäftsführung Saurer GmbH & Co. KG, Neumünster (D); 2006 – 2009 CEO der Oerlikon Textile GmbH & Co. KG, Remscheid (D); 2009 – 2018 Geschäftsführer Vaillant GmbH, Remscheid (D); 2009 – 2010 CTO, 2011 – 2018 CEO und Vorsitzender der Geschäftsführung. Seit 2018 verschiedene Beratungs-, Verwaltungs- und Aufsichtsratsmandate und Inhaber von Voigtländer Board Advisory, Mühbrook (D). Dr. Carsten Voigtländer gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Vice Chairman des Board of Directors der Saurer Intelligent Technology Co. Ltd., Shanghai (CN) bis August 2021; Mitglied des Verwaltungsrats der Behr Bircher Cellpack BBC AG, Villmergen AG; Senior Advisor der INNIO Jenbacher GmbH & Co. OG, Jenbach (AT); Mitglied des Board of Directors der Electrolux Professional AB, Ljungby (SE); Mitglied des Stiftungsrates der Friedhelm Loh Stiftung & Co. KG, Haiger (D); Mitglied des Beirats der STAR Deutschland GmbH, Sindelfingen (D); Mitglied des Verwaltungsrats der Stulz Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg (D); als Berater für verschiedene Unternehmen tätig, wobei die Beratungstätigkeit gegenüber der Arbonia Gruppe in keinem Interessenkonflikt steht.



3.2. Anzahl zulässiger Mandate gemäss Artikel 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV

Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen maximal zehn Mandate ausserhalb des Konzerns, davon maximal fünf bei börsenkotierten Gesellschaften ausüben. Diese Regelung gilt auch für Mitglieder des Verwaltungsrats, welche in der Funktion eines Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a. i. gleichzeitig der Konzernleitung angehören. Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen zusätzlich maximal fünf Mandate bei gemeinnützigen Organisationen ausüben. Weitere Details der Regelung der Anzahl zulässiger Mandate sind Artikel 29 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

3.3. Wahl und Amtszeit

Der Präsident des Verwaltungsrats und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der ordentlichen Generalversammlung einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtszeiten der amtierenden Verwaltungsräte präsentieren sich wie folgt:

Verwaltungsrat	Geburts-jahr	Erstmalige Wahl	Ablauf Amtszeit
Alexander von Witzleben, Präsident	1963	2015	2022
Peter Barandun, Vizepräsident	1964	2014	2022
Peter E. Bodmer	1964	2013	2022
Markus Oppliger	1959	2013	2022
Heinz Haller	1955	2014	2022
Michael Pieper	1946	2015	2022
Thomas Lozser	1961	13.12.2016*	2022
Dr. Carsten Voigtländer	1963	2019	2022

* Die Wahl fand am 1. November 2016 statt, wobei der Amtsantritt am 13. Dezember 2016 erfolgte.

3.4. Interne Organisation

3.4.1. Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Präsident des Verwaltungsrats ist Alexander von Witzleben; Vizepräsident ist Peter Barandun. Seit Alexander von Witzleben am 1. Juli 2015 zum Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a. i. ernannt worden ist, amtiert Markus Oppliger als Lead Director. Der Verwaltungsrat wird durch einen Prüfungsausschuss und einen Nominations- und Vergütungsausschuss unterstützt.

3.4.2. Verwaltungsratsausschüsse

Die Aufgaben, Zuständigkeiten und Arbeitsweisen der Ausschüsse sind im Organisationsreglement festgelegt (www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation). Der Verwaltungsrat ernennt die Mitglieder der Ausschüsse,

mit Ausnahme des Vergütungsausschusses, dessen Mitglieder von der Generalversammlung gewählt werden. Die Vorsitzenden der Ausschüsse werden vom Verwaltungsrat ernannt.

3.4.2.1. Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens dreimal pro Jahr. Er besteht aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder des Prüfungsausschusses sind nicht exekutiv und unabhängig. Alexander von Witzleben, Mitglied des Prüfungsausschusses, wurde am 1. Juli 2015 zum Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a. i. ernannt. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen.

Der Prüfungsausschuss prüft die Wirksamkeit der externen und der internen Revision, das interne Kontrollsystem unter Einbezug des Risikomanagements, die Einhaltung der Normen in finanzieller und rechtlicher Hinsicht, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, die finanzielle Berichterstattung, die Leistung und Honorierung der externen Revision sowie deren Unabhängigkeit und erarbeitet eine Empfehlung an den Verwaltungsrat betreffend die Vorlage der Abschlüsse an die Generalversammlung. Im Rahmen dieser Aufgaben hat der Prüfungsausschuss ein umfassendes Einsichts- und Auskunftsrecht. Er kann Untersuchungen anordnen und externe Berater beiziehen.

Dem Prüfungsausschuss ist die interne Revision als unabhängige und konzernweite Prüfungs- und Überwachungsinstanz unterstellt (vgl. Ziffer 3.6). In Bezug auf die ihm übertragenen Aufgaben steht dem Prüfungsausschuss die Entscheidungskompetenz zu, sofern es sich nicht um eine unübertragbare Aufgabe des Verwaltungsrats gemäss Artikel 716a OR handelt. Es steht dem Ausschuss frei, eine in seiner Entscheidungskompetenz liegende Fragestellung dem Verwaltungsrat zu unterbreiten.

Der Ausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Markus Oppliger, Vorsitz
- Alexander von Witzleben
- Peter E. Bodmer

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr dreimal getagt. Davon wurde eine Sitzung für alle Teilnehmer und eine Sitzung für einen Teil der Teilnehmer als Videokonferenz durchgeführt. Der CEO a. i., der CFO sowie die externe und die interne Revision nahmen an allen drei Sitzungen teil. Eine der drei Sitzungen wurde mit einer Standortbesichtigung verbunden. Der Vorsitzende berichtet jeweils an der nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die Sitzungen des Prüfungsausschusses. Die Sitzungen des Prüfungsausschusses



dauerten durchschnittlich zweieinviertel Stunden. Die Teilnahmequote lag bei allen drei Sitzungen bei 100%. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Leiter der internen Revision trafen sich regelmässig zu weiteren Sitzungen, an denen die Resultate der internen Revision und deren Aufgaben umfassend besprochen wurden. Im Berichtsjahr befasste sich der Prüfungsausschuss unter anderem mit den aus dem Cyber-Angriff auf eine Arbonia Gruppengesellschaft gewonnenen Erkenntnissen, den zwecks Absicherung steigender Materialpreise finanztechnisch zu ergreifenden Massnahmen, den Nachhaltigkeitszielen bzw. den Science Based Targets und deren Auswirkungen auf die Arbonia Gruppe sowie mit der vorläufigen Handhabung des durch den Fensterverkauf erzielten Verkaufserlöses.

3.4.2.2 Nominations- und Vergütungsausschuss

Die Mitglieder des Vergütungsausschusses wurden von der Generalversammlung vom 23. April 2021 gewählt. Die Mitglieder des Vergütungsausschusses nehmen ebenfalls die Aufgaben des Nominationsausschusses wahr. Zwei Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses sind nicht exekutiv und unabhängig. Alexander von Witzleben, Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses, wurde am 1. Juli 2015 zum Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a. i. ernannt.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden sooft es die Geschäfte erfordern, in der Regel zwei bis dreimal jährlich. Der Nominations- und Vergütungsausschuss gibt zuhanden des Verwaltungsrats eine Empfehlung hinsichtlich der Gehaltspolitik und des Vergütungssystems des Konzerns ab. Er stellt an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung Antrag betreffend des Gesamtbetrages der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Vergütungen der Mitglieder der Konzernleitung. Der Nominations- und Vergütungsausschuss setzt die Gehälter der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung fest. Er genehmigt sodann Bonusprogramme und Mitarbeiterbeteiligungspläne sowie Pensionskassenlösungen und Vorsorgepläne im Grundsatz. Weiter ist der Nominations- und Vergütungsausschuss für die Vorbereitung des Vergütungsberichts und die Antragsstellung an den Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung zuständig. Zudem legt der Ausschuss die Grundsätze für die Auswahl von Kandidaten für die Zuwahl in den Verwaltungsrat und die Konzernleitung fest. Er identifiziert geeignete Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung und führt die entsprechenden Auswahlverfahren durch. Der Nominations- und Vergütungsausschuss legt die Grundsätze der Führung und Entwicklung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung fest. Er unterstützt den Verwaltungsrat in der Selbstevaluation und beurteilt die Leistung der Mitglieder der Konzernleitung. Im Berichtsjahr befasste sich der Nominations- und

Vergütungsausschuss, nebst den alljährlich wiederkehrenden Themen im Zusammenhang mit den Vergütungen, schwergewichtig mit 1.) der Nachfolgeplanung des per 30. Juni 2021 altersbedingt zurückgetretenen bisherigen Leiters der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik und den damit verbundenen personellen Änderungen auf Ebene der Divisionsleitung, 2.) der Integration der bisherigen Division Sanitär per 1. Juli 2021 in die Division Türen und den damit verbundenen personellen Änderungen auf Ebene der Divisionsleitung und 3.) den extern in Auftrag gegebenen beiden Benchmarkstudien zur Vergütung des CEOs und der Konzernleitung.

Dem Nominations- und Vergütungsausschuss kommt grundsätzlich eine unterstützende und vorbereitende Funktion zugunsten des Gesamtverwaltungsrats zu.

Nur in Bezug auf die ihm in der Kompetenzregelung des Konzerns ausdrücklich zur Entscheidung übertragenen Aufgaben steht dem Nominations- und Vergütungsausschuss die Entscheidungskompetenz zu. In den Belangen, die dem Nominations- und Vergütungsausschuss nicht ausdrücklich in der Kompetenzregelung zur Entscheidung zugewiesen sind, entscheidet der Gesamtverwaltungsrat. Es steht dem Ausschuss frei, eine in seiner Entscheidungskompetenz liegende Fragestellung dem Verwaltungsrat zu unterbreiten.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Peter Barandun, Vorsitz
- Alexander von Witzleben
- Heinz Haller

Der Nominations- und Vergütungsausschuss hat im Berichtsjahr viermal getagt. Davon wurden zwei Sitzungen als Videokonferenzen durchgeführt. Eine Sitzung des Nominations- und Vergütungsausschusses dauerte den ganzen Tag, die anderen drei Sitzungen dauerten durchschnittlich eine Stunde. Die Teilnahmequote lag bei allen vier Sitzungen bei 100%. Der CEO a. i. nahm an allen vier Sitzungen teil und der CFO nahm an zwei Sitzungen teil. Der Vorsitzende berichtet jeweils an der nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses. Die Sitzungsprotokolle des Nominations- und Vergütungsausschusses werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt.

3.4.3. Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten sooft es der Geschäftsverlauf erfordert, mindestens jedoch viermal jährlich. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr an fünf ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzungen getagt. Vier dieser



Sitzungen wurden als Videokonferenzen durchgeführt. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat zudem zwei Beschlüsse auf dem Zirkularweg gefasst. Die ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats dauern in der Regel einen halben Tag. Eine der fünf ordentlichen Sitzungen im Berichtsjahr dauerte einen Tag. Die ausserordentliche Sitzung dauerte drei Stunden. In fünf der sechs Sitzungen im Berichtsjahr war der Verwaltungsrat vollständig anwesend. Bei einer Sitzung war ein Mitglied des Verwaltungsrats entschuldigt. Der Verwaltungsrat hat seine Aufgaben im Berichtsjahr selbst wahrgenommen. Der CEO a. i., der CFO und die Mitglieder der Konzernleitung nahmen an den fünf ordentlichen und der einen ausserordentlichen Sitzung teil. Kadermitarbeitende werden regelmässig zur Behandlung von in ihrem Verantwortungs- oder Tätigkeitsbereich liegenden Themen beigezogen.

Der Verwaltungsrat reflektiert seine Funktionsfähigkeit und bespricht seine Leistung verschiedentlich in den üblicherweise am Ende jeder Sitzung stattfindenden Executive Sessions, in denen der Verwaltungsrat unter sich tagt.

3.5. Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen und besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Reglement einem anderen Organ der Gesellschaft übertragen sind. Der Verwaltungsrat erlässt die notwendigen Reglemente, Weisungen und Richtlinien und legt die Organisation und die Risikopolitik fest. Die Hauptaufgaben des Verwaltungsrats sind:

- Oberleitung des Konzerns und Erteilung der nötigen Weisungen;
- Festlegung der Organisation des Konzerns;
- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen;
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung der Gesellschaft betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen;
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung;
- Erstellung des Geschäftsberichts und des Vergütungsberichts sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse;
- Vorbereitung der Vergütungsanträge an die Generalversammlung;
- Festlegung der Kapitalstruktur der Gesellschaft;
- Ausgabe von Obligationen, Partizipationsscheinen, Wandelanleihen, Optionen sowie Festsetzung der Bedingungen und Modalitäten;
- Festlegung der Strategie der Gesellschaft, der Divisionen und der Tochtergesellschaften;
- Entscheide über Investitionen, Kooperationen,

- Immobilien, Beteiligungen, sofern diese von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft sind und eine gewisse Grösse überschreiten;
- Jährliche Risikobeurteilung der Gesellschaft;
- Benachrichtigung des Richters im Falle einer Überschuldung.

Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sind im Organisationsreglement (www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation) und in der Kompetenzregelung detailliert festgelegt. Soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen, delegiert der Verwaltungsrat gemäss Artikel 2.5 des Organisationsreglements (www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation) die Geschäftsführung vollumfänglich an die Konzernleitung, welche vom Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) geführt wird.

3.6. Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen regelmässig über die Aktivitäten der Konzernleitung und der Unternehmensbereiche informiert. Über das Management-Informationssystem (MIS) erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats monatlich die wesentlichen Informationen über die Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der CEO a. i. erstattet dem Verwaltungsrat anlässlich der ordentlichen Verwaltungsratssitzungen und bei ausserordentlichen Vorkommnissen umgehend Bericht. Die Mitglieder der Konzernleitung nehmen regelmässig an den ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats teil und berichten über den Geschäftsgang ihrer Bereiche. Die Mitglieder des Verwaltungsrats können grundsätzlich jede zur Erfüllung ihrer Funktion notwendige zusätzliche Information einfordern.

Die externe Revisionsstelle unterrichtet den Prüfungsausschuss über die wichtigsten Erkenntnisse der Revision. Weitere regelmässige Kontakte finden zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, dem CFO und dem Leiter der internen Revision statt (vgl. Ziffer 3.4.2.1). Auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses informiert bei Bedarf die restlichen Mitglieder des Verwaltungsrats über seine Erkenntnisse.

Hauptaufgabe der internen Revision ist die konzernweite Überwachung von Abläufen und Strukturen. Zusätzlich ist die interne Revision für den Risikomanagement-Prozess zuständig. Die interne Revision fasst die von ihr durchzuführenden Prüfungen in einem jährlichen Prüfplan zusammen. In diesen Prüfplan fliessen auch die Risiken, welche im Rahmen des jährlich in den beiden Divisionen sowie in den Corporate Functions durchzuführenden Risikomanagement-Prozesses identifiziert werden, ein. Der Prüfplan wird jeweils vom Prüfungsausschuss genehmigt. Ausserdem erteilt der Prüfungsaus-



schuss bei Bedarf der internen Revision spezielle Prüfungsaufträge. Die jeweiligen Prüfungsergebnisse werden mit dem Prüfungsausschuss besprochen und dem Verwaltungsrat schriftlich unterbreitet. Im Berichtsjahr hat die interne Revision den Mitgliedern des Verwaltungsrats 17 Prüfungsberichte zugestellt. Bei wesentlichen Risiken werden Massnahmen definiert, um diese zu reduzieren. Die interne Revision arbeitet gemäss einem systematischen Prozess zur Überwachung der Risiken und Massnahmen und in Übereinstimmung mit den internationalen Standards für die berufliche Praxis der internen Revision. Sie unterrichtet den Prüfungsausschuss und den Verwaltungsrat regelmässig über den Umfang und die Veränderungen der Risiken sowie den Stand der Umsetzung der Massnahmen. Im Berichtsjahr wurde der Verwaltungsrat insgesamt viermal schriftlich über die Umsetzung der Massnahmen informiert. Sämtliche Prüfungsberichte und die Berichte der laufenden Überwachung der Risiken und Massnahmen stehen auch der externen Revision zur Verfügung. Ferner informierte die interne Revision den Prüfungsausschuss und den Verwaltungsrat in drei Statusberichten Internal Audit über die wesentlichen Feststellungen aus den Prüfungen und den aktuellen Stand zum internen Kontrollsystems (IKS).

Zudem werden der Prüfungsausschuss und der Verwaltungsrat über die Ergebnisse des Risikomanagement-Prozesses informiert.

Der Prüfungsausschuss wird zusätzlich über eingehende Whistleblowing-Meldungen informiert. Für entsprechende Meldungen stehen drei interne Meldestellen zur Verfügung. Alle Mitarbeitenden der Arbonia sind aufgefordert, Verstösse gegen den Code of Conduct, von denen sie Kenntnis erhalten, zu melden (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance/#tab-code-of-conduct).

4. Konzernleitung

4.1. Mitglieder der Konzernleitung

Im Berichtsjahr traten Knut Bartsch, Leiter der damaligen Division Sanitär, welche per 1. Juli 2021 in die Division Türen integriert wurde, und Ulrich Bornkessel, damaliger Leiter der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, per 30. Juni 2021 aus der Konzernleitung zurück.

Per 31. August 2021, somit mit Vollzug des Verkaufs (Closing) des Fenstergeschäfts, trat Nicolas Casanovas, damaliger Leiter der Division Fenster, aus der Konzernleitung zurück.

Seit 1. Juli 2021 gehört Alexander Kaiss, neuer Leiter der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, der Konzernleitung an.

Somit bestand die Konzernleitung per 31. Dezember 2021 aus folgenden Mitgliedern:



Alexander von Witzleben

(vgl. Ziffer 3.1).
Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i. seit 1. Juli 2015.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: (vgl. Ziffer 3.1)

Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 22. April 2022 wird Alexander von Witzleben aus der Konzernleitung austreten.



Daniel Wüest

1970, Schweizer Staatsangehöriger, Master of Arts (lic. oec. publ.) in Wirtschaftswissenschaften mit Vertiefung in Finance und Banking, Chief Financial Officer (CFO) seit 2019; 2014 – 2019 Leiter Mid-Market Advisory Switzerland, UBS Switzerland AG, Zürich; 1997 – 2014 verschiedene Positionen UBS Investment Bank Zürich: zuletzt von 2009 – 2014 als Managing Director Investment Banking.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Vorstandsmitglied der SwissHoldings, Verband der Industrie- und Dienstleistungsunternehmen in der Schweiz, Bern BE; Vorstandsmitglied der Vereinigung Schweizerischer Finanzchefs, Zürich ZH.



Alexander Kaiss

1969, deutscher Staatsangehöriger, Dipl.-Ing. Maschinenbau, Chief Executive Officer der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik seit 1. Juli 2021, 2018 – 2020 Chief Operating Officer der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, 2013 – 2017 Leiter Technik der Business Unit Heiztechnik, 2001 – 2012 Werksleiter Kermi s.r.o., 1997 – 2001 Abteilungsleiter Engineering Duschkabinen Kermi GmbH; 1995 – 1997 Fertigungsplanungingenieur für Airbagsteuergeräte (Bereich Automobiltechnik) SIEMENS AG.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Alexander Kaiss ist frei von weiteren wesentlichen Tätigkeiten und Interessenbindungen.



Claudius Moor

1983, Schweizer Staatsangehöriger, Master in Informations-, Medien- und Technologiemanagement, Universität St. Gallen (HSG), Chief Executive Officer der Division Türen seit 2020 und seit 2019 Geschäftsführer Vertrieb & Marketing Prüm und Garant, 2017 – 2020 Mitglied der Divisionsleitung Türen; 2015 – 2017 Leiter Konzernstrategie und Unternehmensentwicklung; 2010 – 2015 Unternehmensberater und Projektleiter bei The Boston Consulting Group; 2005 – 2010 Gründer und Eigentümer Moor Business Support; 2002 – 2005 Sachbearbeiter Finanzbuchhaltung bei General Dynamics European Land Systems – Mowag GmbH.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Beiratsvorsitzender der KIWI.KI GmbH, Berlin (D).



4.2. Anzahl zulässiger Mandate gemäss Artikel 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV

Mitglieder der Konzernleitung dürfen maximal fünf Mandate ausserhalb des Konzerns, davon maximal eines bei einer börsenkotierten Gesellschaft ausüben. Weitere Details der Regelung der Anzahl zulässiger Mandate sind Artikel 29 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

4.3. Managementverträge

Die Arbonia hat keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns abgeschlossen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1. Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Grundlagen und Elemente der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme sowie das Verfahren zu deren Festsetzung finden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 113 – 129.

5.2. Grundsätze der erfolgsabhängigen Vergütungen, der Zuteilung von Beteiligungspapieren und der Festlegung des Zusatzbetrages

Die variable Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung orientiert sich am Unternehmensergebnis. Die Erfolgskriterien enthalten unternehmerische Ziele. Bei vollständiger Zielerreichung des einzelvertraglich vereinbarten Nominalbonus wird 100% des Bonusbetrages ausgerichtet. Werden die Ziele übertroffen, kann die variable Vergütung den einzelvertraglich festgelegten Nominalbonus bis zu einem Maximalbetrag übersteigen. Liegt die Zielerreichung unter einem bestimmten Schwellenwert, entfällt die variable Vergütung vollständig. Die variable Vergütung beträgt maximal 150% der festen Vergütung. Der Verwaltungsrat ist gemäss Artikel 23 und Artikel 24 Abs. 2 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) ermächtigt, in Sondersituationen einem Konzernleitungsmitglied eine zusätzliche Vergütung, welche in bar und/oder in Form von auf vier Jahre gesperrten Aktien ausgerichtet werden kann, zuzusprechen.

Der Verwaltungsrat legt die Einzelheiten der Zuteilung der Aktien an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung in einem Aktienbeteiligungsprogramm fest. Die im Aktienbeteiligungsprogramm zu regelnden Themen sind Artikel 25 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

Für die Vergütung von Mitgliedern der Konzernleitung, die nach der Genehmigung der maximalen Gesamtvergütung für die Konzernleitung neu ernannt oder befördert werden, steht ein Zusatzbetrag zur Verfügung, sofern die für die betreffende Periode bereits genehmigte Vergütung nicht ausreicht. Dieser Zusatzbetrag darf für den CEO 40% sowie für jedes übrige Mitglied der Konzernleitung je 20% der für die betreffende Periode genehmigten Gesamtvergütung für die Konzernleitung nicht übersteigen. Diese Regelung ist Artikel 27 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

5.3. Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen

Die Regelung in Artikel 26 der Statuten sieht vor, dass die Arbonia den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung keine Darlehen, Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten gewährt. Davon ausgenommen sind Bevorschussungen von sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Abgaben bei quellensteuerpflichtigen Personen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

5.4. Regeln betreffend die Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen

Gemäss Artikel 23 der Statuten stellt der Verwaltungsrat der Generalversammlung für jede Vergütungsperiode Anträge zur prospektiven Genehmigung betreffend die maximale Vergütung des Verwaltungsrats für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung sowie über die maximale feste und variable Vergütung der Konzernleitung für das nächste Geschäftsjahr. Artikel 23 der Statuten räumt dem Verwaltungsrat sodann das Recht ein, auf eine Antragstellung betreffend prospektive Genehmigung einer Vergütung zu verzichten und von der Generalversammlung den Gesamtbetrag der entsprechenden Vergütung im Nachhinein für das vergangene Amts-, resp. Geschäftsjahr (retrospektive Genehmigung) genehmigen zu lassen. Im Jahr 2016 hat der Verwaltungsrat beschlossen, die Abstimmungen über die Vergütungen künftig retrospektiv durchführen zu lassen. Der Verwaltungsrat legt der Generalversammlung jährlich den Vergütungsbericht für das letzte Geschäftsjahr zur konsultativen (nicht bindenden) Zustimmung vor. Weitere Details zu den Vergütungsabstimmungen sind Artikel 23 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).



6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1. Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Die Statuten enthalten keine vom Gesetz abweichenden Regeln in Bezug auf die Teilnahme an der Generalversammlung und die Ausübung der Stimmrechte. Jede im Aktienregister eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme. Jeder Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen Bevollmächtigten, der sich durch eine schriftliche Vollmacht ausweist, oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter (mit schriftlicher oder elektronischer Vollmacht) vertreten lassen.

Die Regelung in Artikel 12 der Statuten sieht vor, dass der Verwaltungsrat die Anforderungen an die Vollmachten und Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter festlegt. Mit dieser Regelung ist der Verwaltungsrat ermächtigt, auch die Anforderungen an die elektronische Fernabstimmung festzulegen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

6.2. Statutarische Quoren

Gemäss Artikel 13 Ziff. 9 der Statuten kann eine Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien nur mit einem Beschluss der Generalversammlung, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereint, gefasst werden. Sodann entscheidet gemäss Artikel 12 Abs. 6 der Statuten bei Wahlen, bei welchen im ersten Wahlgang die Wahl nicht zustande kommt, im zweiten Wahlgang das relative Mehr. Darüber hinaus enthalten die Statuten keine vom Gesetz abweichenden Regeln (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

6.3. Einberufung der Generalversammlung

Die Statuten enthalten keine vom Gesetz abweichenden Regeln.

6.4. Traktandierung

Aktionäre, die einzeln oder zusammen Aktien im Nennwert von CHF 1'000'000 vertreten, können schriftlich die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Ein entsprechendes Gesuch ist dem Verwaltungsrat mindestens 40 Tage vor der Generalversammlung schriftlich und unter Angabe der Anträge einzureichen.

6.5. Eintragungen im Aktienbuch

Der Verwaltungsrat gibt jeweils mit der Einladung zur Generalversammlung den Stichtag bekannt, bis zu dem Eintragungen im Aktienbuch im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung vorgenommen werden können.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1. Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Artikel 135 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraG) verpflichtet. Es besteht keine Opting-out- (Artikel 125 Abs. 3 und Abs. 4 FinfraG) bzw. Opting-up-Klausel (Artikel 135 Abs. 1 FinfraG).

7.2. Kontrollwechselklauseln

Bei der Arbonia bestehen keine Vereinbarungen und Pläne zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats und/oder der Konzernleitung sowie weiterer Kadermitglieder, die Kontrollwechselklauseln beinhalten. Das Aktienbeteiligungsprogramm für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sieht jedoch vor, dass der Verwaltungsrat im Falle eines Kontrollwechsels die Sperrfrist zur Übertragung der zugewiesenen Aktien aufheben kann.

8. Revisionsstelle

8.1. Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

8.1.1. Zeitpunkt der Übernahme des bestehenden Mandats

Die Generalversammlung hat am 28. April 2017 die KPMG AG, St. Gallen, als neue Revisionsstelle gewählt. Sie prüft die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2021 der Arbonia.

8.1.2. Amtsantritt des leitenden Revisors

Seit 28. April 2017 amtiert Kurt Stocker als leitender Revisor.

8.2. Revisionshonorar

Für die Prüfung der Jahresrechnung und der Konzernrechnung der Arbonia sowie der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften haben die verschiedenen Revisionsstellen 2021 für insgesamt CHF 1'220'000 (Vorjahr: CHF 1'191'000) Honorarrechnungen gestellt. Davon entfielen 2021 CHF 1'082'000 (Vorjahr: CHF 1'050'000) auf die Revisionsstelle KPMG AG.

8.3. Zusätzliche Honorare

Für zusätzliche Dienstleistungen wurden von der Revisionsstelle KPMG AG und von weiteren Revisionsstellen von Konzerngesellschaften 2021 CHF 1'093'000 (Vorjahr: CHF 1'750'000) in Rechnung gestellt, wovon CHF 1'076'000 (Vorjahr: CHF 1'743'000) auf KPMG AG entfielen. Von den von KPMG AG erbrachten zusätzlichen Dienstleistungen entfielen 2021 CHF 575'000 auf Steuerberatungen, CHF 455'000 auf Due-Diligence-Prüfungen und CHF 46'000 auf übrige Dienstleistungen.



8.4. Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revision nahm im Berichtsjahr insgesamt an drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Der Prüfungsausschuss überwacht im Auftrag des Verwaltungsrats die Qualifikation, die Unabhängigkeit und die Leistung der externen Revisionsstelle und unterrichtet den Verwaltungsrat darüber. Im Berichtsjahr wurde die Tätigkeit der externen Revisionsstelle dadurch überwacht, indem sich der Prüfungsausschuss die Berichte zur Jahresrechnung, zur Konzernrechnung und den umfassenden Bericht von der Revisionsstelle direkt erläutern liess (vgl. Ziffer 3.4.2.1). Die externe und interne Revision besprechen zudem regelmässig die Methodik und Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems (IKS). Für die Beurteilung der Existenz des IKS gemäss Artikel 728a OR, aber auch für die Einschätzung des IKS bezüglich Effektivität und Effizienz, arbeiten die interne und externe Revision eng zusammen. Bei der Auswahl der externen Revision werden die Fachkompetenz, das internationale Netzwerk (Vertretung in den relevanten Ländern), das Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen, die Branchenerfahrung sowie die Kontinuität und rasche Verfügbarkeit des Prüfteams berücksichtigt.

Der Prüfungsausschuss genehmigt auf Antrag der externen Revisionsstelle die Honorierung und überprüft diese anhand des Vorjahres und der Beurteilung der Leistung auf ihre Angemessenheit. Gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfolgt die Rotation des leitenden Prüfers der externen Revision spätestens alle sieben Jahre.

9. Informationspolitik

Die Arbonia verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine offene Informationspolitik auf den Grundlagen des Kotierungsreglements und der Richtlinien der SIX Exchange Regulation sowie des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die Arbonia informiert mit dem Geschäftsbericht über Geschäftsverlauf, Organisation und Strategie. Integrierende Bestandteile des Geschäftsberichts sind der Lagebericht ab Seite 3, der Nachhaltigkeitsbericht ab Seite 26 und der Vergütungsbericht ab Seite 113. Im Halbjahresbericht publiziert die Arbonia die konsolidierte Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Eigenkapitalveränderung. Im Berichtsjahr hat die Arbonia neun Medienmitteilungen veröffentlicht. Überdies informiert die Arbonia an der jährlichen Bilanzmedienorientierung und Analystenkonferenz ausführlich über ihre Geschäftstätigkeit. Die Arbonia pflegt den Dialog mit Investoren und Medienschaffenden an speziellen Veranstaltungen und

Roadshows. Am Capital Markets Day 2021 hat die Arbonia Indikationen zur finanziellen Zielsetzung der kommenden fünf Jahre (bis 2026) sowie ein Update zur Strategie ihrer beiden Divisionen, das heisst der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik und der Division Türen, präsentiert.

Die Angaben für die Kontaktnahme mit der Arbonia sind wie folgt:

Arbonia AG
Amriswilerstrasse 50, 9320 Arbon, Schweiz
T +41 71 447 41 41, F +41 71 447 45 88
holding@arbonia.com

Alle Angaben zum Unternehmen können auf der Website www.arbonia.com abgerufen werden. Unter www.arbonia.com/de/medien/medienmitteilungen-abonnieren kann jede interessierte Person die Zustellung von Medienmitteilungen abonnieren und unter www.arbonia.com/de/medien/publikationen-bestellen können die Publikationen der Arbonia bestellt werden. Unter www.arbonia.com/de/medien/medienmitteilungen können sämtliche publizierten Medienmitteilungen eingesehen werden.

Der Terminkalender befindet sich auf Seite 240 des Geschäftsberichts und auf der Arbonia Website www.arbonia.com/de/investoren.

10. Handelssperrezeiten

Die ordentlichen und ausserordentlichen Sperrzeiten regelt die Arbonia in der Weisung zur Verhinderung von Insiderhandel und Marktmanipulation. Die ordentlichen Sperrzeiten werden jeweils vor der Publikation der Jahres- und Halbjahresergebnisse angeordnet. Die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Divisionsleitungen einschliesslich deren Assistentinnen und Assistenten sowie alle übrigen Mitarbeitenden, welche Zugang zu den Finanzzahlen der Arbonia haben, dazu gehören insbesondere Mitarbeitende in den Bereichen Controlling, Investor Relations und Communications, werden jeweils per E-Mail auf 1.) den Beginn einer Sperrfrist, 2.) deren Dauer, 3.) das Handelsverbot von Arbonia Werttiteln und 4.) das Verbot von Tippabgaben an Dritte hingewiesen. Insgesamt sind circa 55 Personen von den ordentlichen Sperrfristen betroffen. Die Sperrfrist im Hinblick auf die Publikation der Jahresergebnisse beginnt jeweils am Freitag vor Weihnachten und dauert bis und mit dem Tag der Publikation. Die Sperrfrist im Hinblick auf die Halbjahresergebnisse beginnt jeweils am 30. Juni und dauert bis und mit dem Tag der Publikation.



Vergütungsbericht

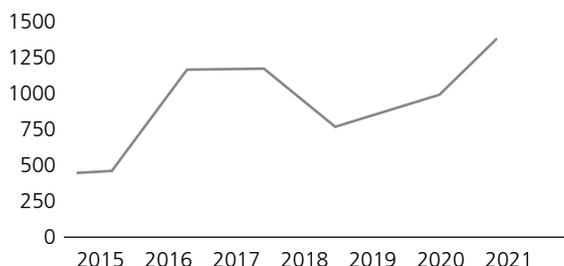
Dieser Vergütungsbericht legt die Vergütungs-Governance, die Grundsätze des Vergütungssystems sowie die Struktur der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung der Arbonia AG (nachfolgend «Arbonia») dar. Zudem enthält dieser Bericht Angaben zu den Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im Geschäftsjahr 2021.

Die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im Geschäftsjahr 2021 wurden von der Revisionsstelle geprüft. Der Prüfbericht befindet sich auf Seite 130.

Der Vergütungsbericht ist gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (nachfolgend «VegüV») und der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) vom 18. Juni 2021 der SIX Exchange Regulation verfasst worden. Die Informationen beziehen sich auf das Berichtsjahr 2021, sofern nichts anderes vermerkt ist.

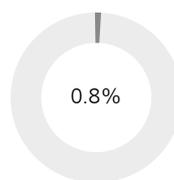
Börsenkapitalisierung

in Mio. CHF per 31. Dezember

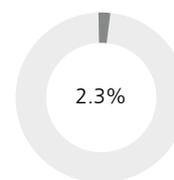


Gesamtvergütungen¹

Anteil an den Gesamtkosten des Konzerns²



Anteil am Personalaufwand des Konzerns



¹Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung
²Personalkosten, Materialkosten, übriger Aufwand

Anträge an die Generalversammlung 2021

in 1 000 CHF

Gesamtvergütung

Verwaltungsrat

959

Gesamtvergütung

Konzernleitung

7 843



1. Governance	115
2. Grundsätze des Vergütungssystems	118
3. Vergütungsstruktur des Verwaltungsrats	119
4. Vergütungsstruktur der Konzernleitung	122
5. Vergütung des Verwaltungsrats für das Jahr 2021 (geprüft)	126
6. Vergütung der Konzernleitung für das Jahr 2021 (geprüft)	128
7. Darlehen und Kredite (geprüft)	129
8. Beteiligungen per 31. Dezember 2021	129
Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht	130



1. Governance

1.1. Zusammensetzung des Nominations- und Vergütungsausschusses

Gemäss den Statuten der Arbonia (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance; nachfolgend «Statuten») und dem Organisationsreglement (www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation) setzt sich der Nominations- und Vergütungsausschuss aus zwei oder mehr Mitgliedern zusammen.

Die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses werden von der Generalversammlung jeweils für

ein Amtsjahr gewählt. Der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses wird auf Antrag der Ausschussmitglieder vom Verwaltungsrat ernannt.

Anlässlich der konstituierenden Sitzung vom 23. April 2021 wurde Peter Barandun als Vorsitzender des Nominations- und Vergütungsausschusses wiedergewählt.

Im Amtsjahr 2021/2022 setzt sich der Nominations- und Vergütungsausschuss wie folgt zusammen:

Mitglieder	Funktionen
Peter Barandun	<ul style="list-style-type: none"> – Vorsitzender des Nominations- und Vergütungsausschusses – Vizepräsident des Verwaltungsrats
Alexander von Witzleben	<ul style="list-style-type: none"> – Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses – Mitglied des Prüfungsausschusses – Präsident des Verwaltungsrats – Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i. bis 22. April 2022 – Exekutiver Verwaltungsratspräsident ab 22. April 2022
Heinz Haller	<ul style="list-style-type: none"> – Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses – Mitglied des Verwaltungsrats

Der Vorsitzende sowie ein weiteres Mitglied des Vergütungsausschusses sind unabhängige und nicht-exekutive Verwaltungsratsmitglieder. Alexander von Witzleben ist seit dem 1. Juli 2015 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i. Er wird am 22. April 2022 als CEO a. i. zurücktreten und unter der Voraussetzung seiner Wiederwahl als Präsident auch das Amt des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten übernehmen.



1.2. Zuständigkeiten

Der Nominations- und Vergütungsausschuss ist zuständig für die Vergütungspolitik des Konzerns, insbesondere auf oberster Unternehmensebene. Zudem unterstützt der Ausschuss den Verwaltungsrat bei der Identifikation und Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung. Die Aufgaben und Kompetenzen des Nominations- und Vergütungsausschusses sind in den Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance), im Organisationsreglement (www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation) sowie im Kompetenzreglement festgelegt. Der Ausschuss stellt Anträge zum Entscheid an den Verwaltungsrat und gibt Vorschläge und Empfehlungen ab.

Zu den Aufgaben des Nominations- und Vergütungsausschusses gehören u. a.:

- Periodische Überprüfung der Gehaltspolitik und des Vergütungssystems
- Jährliche Überprüfung der Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung
- Leistungsbeurteilung der Konzernleitungsmitglieder
- Identifizierung von Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung
- Festlegung der Grundsätze für die Führung und Entwicklung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Die Zuständigkeiten im Zusammenhang mit den wichtigsten Vergütungsthemen auf der Ebene Generalversammlung, Verwaltungsrat und Nominations- und Vergütungsausschuss ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Thema	Generalversammlung	Verwaltungsrat	Nominations- und Vergütungsausschuss
Entwicklung und periodische Überprüfung der Gehaltspolitik und des Vergütungssystems		Entscheid	Antrag
Festlegung eines Bonus- und Aktienbeteiligungsprogramms		Entscheid	Antrag
Festlegung der Vergütung des Verwaltungsrats (Präsident, Vizepräsident, Verwaltungsratsmitglieder, Ausschussvorsitzende, Ausschussmitglieder)		Entscheid	Antrag
Individuelle Festlegung der Vergütung des CEOs und der anderen Konzernleitungsmitglieder		Entscheid	Antrag
Festlegung der Ziele für das laufende Geschäftsjahr		Entscheid	Antrag
Individuelle Beurteilung der Leistung bzw. des Zielerreichungsgrads der Konzernleitungsmitglieder und Festlegung ihrer variablen Vergütung		Entscheid	Antrag
Retrospektive Genehmigung der Gesamtvergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung	Genehmigung	Antrag an die Generalversammlung	Antrag
Vergütungsbericht	Konsultativ-abstimmung	Antrag an die Generalversammlung	Antrag



1.3. Sitzungen, Informationspolitik und Ausstandsregelungen

Der Nominations- und Vergütungsausschuss tagt so oft wie erforderlich, mindestens jedoch zweimal jährlich. Im Berichtsjahr trafen sich die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses zu vier Sitzungen. Eine der vier Sitzungen dauerte einen ganzen Tag; die anderen drei Sitzungen dauerten durchschnittlich je eine Stunde. Die Teilnahmequote lag bei allen vier Sitzungen bei 100%.

Im Berichtsjahr beschäftigte sich der Nominations- und Vergütungsausschuss, nebst den alljährlich wiederkehrenden Themen im Zusammenhang mit den Vergütungen, schwergewichtig mit 1.) der Nachfolgeplanung des per 30. Juni 2021 altersbedingt zurückgetretenen bisherigen Leiters der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik und den damit verbundenen personellen Änderungen auf Ebene der Divisionsleitung, 2.) der Integration der bisherigen Division Sanitär per 1. Juli 2021 in die Division Türen und den damit verbundenen personellen Änderungen auf Ebene der Divisionsleitung und 3.) den extern in Auftrag gegebenen beiden Benchmark-Studien (vgl. Ziffer 2.2) zur Vergütung des CEOs und der Konzernleitung.

Die dem Ausschuss nicht angehörenden Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses in der jeweils nächstfolgenden Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die aktuellen Themen sowie wesentlichen Beschlüsse und Massnahmen informiert. Die Protokolle der Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses sind für den gesamten Verwaltungsrat einsehbar.

Der CFO wird in der Regel zu den Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses eingeladen, wobei er eine beratende Funktion einnimmt. Im Berichtsjahr nahm der CFO an zwei Sitzungen teil. Der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses kann bei Bedarf weitere Führungskräfte zu den Sitzungen einladen.

Der Verwaltungsratspräsident, Alexander von Witzleben, tritt in den Ausstand und verlässt den Sitzungsraum, wenn seine eigenen Leistungen bzw. Vergütungen in seiner Funktion als Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i. erörtert werden. Ebenso verlassen der CFO sowie allenfalls anwesende weitere Führungskräfte den Sitzungsraum, wenn deren Leistungen bzw. Vergütungen erörtert werden.

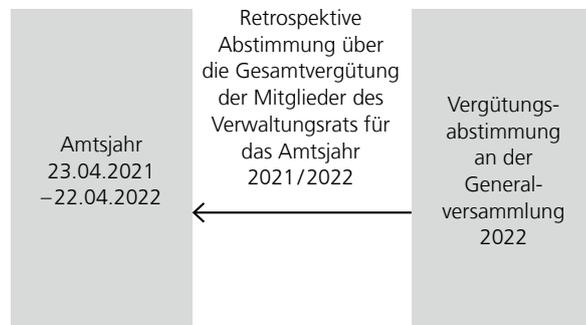
1.4. Einbezug der Aktionärinnen und Aktionäre

Die Arbonia ist bestrebt, im Vergütungsbericht ihre Governance in Vergütungsthemen, die Vergütungsgrundsätze, das Vergütungssystem sowie die konkrete

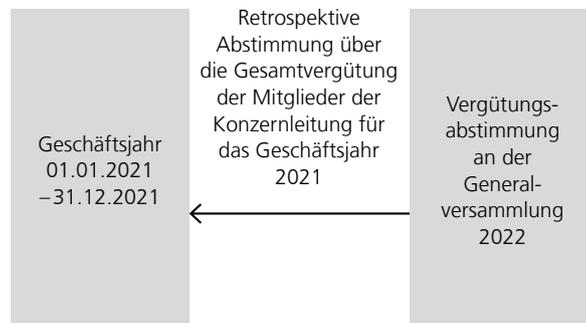
Umsetzung im jeweiligen Berichtsjahr transparent offenzulegen. Der Verwaltungsrat legt den Aktionärinnen und Aktionären den Vergütungsbericht gemäss Artikel 23 Abs. 7 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) alljährlich an der ordentlichen Generalversammlung zur konsultativen (nicht bindenden) Zustimmung vor.

Zusätzlich zum Vergütungsbericht legt der Verwaltungsrat, wie dies von der VegüV und in Artikel 23 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) vorgesehen ist, der Generalversammlung die Gesamtvergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zur Genehmigung vor. Die beiden Vergütungsabstimmungen erfolgen retrospektiv, das heisst, die Aktionärinnen und Aktionäre genehmigen einerseits den Gesamtbetrag der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats für das an der betreffenden Generalversammlung zu Ende gehende Amtsjahr und andererseits den Gesamtbetrag der Vergütungen der Mitglieder der Konzernleitung für das der betreffenden Generalversammlung vorangehende Geschäftsjahr.

Abstimmung über die Gesamtvergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats



Abstimmung über die Gesamtvergütung der Mitglieder der Konzernleitung



Die Aktionärinnen und Aktionäre haben die beiden Vergütungsabstimmungen sowie den oben erwähnten Vergütungsbericht in der Vergangenheit stets genehmigt und damit ihrer positiven Einstellung zu der von Arbonia praktizierten Vergütungspolitik Ausdruck verliehen.



2. Grundsätze des Vergütungssystems

2.1. Grundsätze und statutarische Verankerung

Das Vergütungssystem und die Ausgestaltung der beruflichen Vorsorge (vgl. Ziffer 4.6) basieren auf der Überzeugung, dass der Erfolg eines Unternehmens wesentlich von der Qualität und dem Engagement der Mitarbeitenden abhängt. Die Arbonia möchte mit ihrem Vergütungssystem und mit den darauf basierenden Gesamtvergütungen Mitarbeitende mit den nötigen Fähigkeiten und Eigenschaften gewinnen, behalten und

motivieren, Leistungen auf konstant hohem Niveau zu erbringen. Das Vergütungssystem ist so ausgestaltet, dass die Interessen der Spitzenkräfte mit den Interessen des Konzerns und denen der Aktionärinnen und Aktionäre übereinstimmen.

Entsprechend der Vorschriften der VegüV enthalten die Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) die wesentlichen Grundsätze des Vergütungssystems sowohl in Bezug auf die Vergütung des Verwaltungsrats als auch jener der Konzernleitung:

Statuten	Grundsatz
Artikel 22 Abs. 1	Vergütung des Verwaltungsrats: Verwaltungsratsmitglieder erhalten eine feste Vergütung. Diese kann einen Baranteil und einen Anteil in vorübergehend gesperrten Aktien gemäss Aktienbeteiligungsprogramm enthalten.
Artikel 22 Abs. 2	Vergütung der Konzernleitung: Konzernleitungsmitglieder erhalten in der Regel sowohl eine feste als auch eine variable Vergütung. Die feste und die variable Vergütung können einen Baranteil und einen Anteil in vorübergehend gesperrten Aktien gemäss Aktienbeteiligungsprogramm enthalten.
Artikel 24 Abs. 1	Variable Vergütung der Konzernleitungsmitglieder: Die variable Vergütung der Konzernleitungsmitglieder orientiert sich am Unternehmensergebnis. Die Erfolgskriterien enthalten unternehmerische und/oder persönliche Ziele. Ziffer 1: Der Verwaltungsrat legt zu Beginn jedes Geschäftsjahres die unternehmerischen und/oder persönlichen Ziele fest. Die Zielerreichung wird vom Vergütungsausschuss nach Ablauf des Geschäftsjahres beurteilt und auf dessen Antrag vom Verwaltungsrat festgelegt. Ziffer 2: Einzelvertraglich wird ein Bonusbetrag festgelegt. Bei vollständiger Zielerreichung wird 100% des einzelvertraglich vereinbarten Bonusbetrags ausgerichtet. Werden die Ziele übertroffen, kann die variable Vergütung den einzelvertraglich festgelegten Bonusbetrag bis zu einem Maximalbetrag übersteigen. Liegt die Zielerreichung unter einem bestimmten Schwellenwert, entfällt die variable Vergütung vollständig. Ziffer 3: Die variable Vergütung beträgt maximal 150% der festen Vergütung.
Artikel 23 und Artikel 24 Abs. 2	Der Verwaltungsrat ist gemäss Artikel 23 und Artikel 24 Abs. 2 der Statuten ermächtigt, in Sondersituationen einem Konzernleitungsmitglied eine zusätzliche Vergütung, welche in bar und/oder in Form von auf vier Jahre gesperrten Aktien ausgerichtet werden kann, zuzusprechen.



2.2. Benchmarking und externe Berater

Die Arbonia überprüft regelmässig die Vergütungen ihrer Führungskräfte, einschliesslich jener der Mitglieder der Konzernleitung.

Ende 2020 beauftragte die Arbonia HCM International AG mit zwei Analysen. Die eine Analyse betraf die Vergütungen der Konzernleitungsmitglieder mit Ausnahme der Vergütung des CEOs und die andere Analyse betraf die Vergütung des CEOs. Die beiden Analysen wurden je auf Basis einer Vergleichsgruppe mit in der Schweiz domizilierten Industrieunternehmen mit ähnlicher Börsenkapitalisierung und einer Vergleichsgruppe mit in der Schweiz domizilierten Industrieunternehmen mit ähnlichem Umsatz durchgeführt. Der Vergleichsgruppe mit ähnlicher Börsenkapitalisierung gehörten folgende Industrieunternehmen an: Interroll, Schweiter, Kardex, Bobst, Komax, Burckhardt, Implenia, Rieter, Phoenix, Burkhalter, Zehnder, Von Roll und Feintool. Der Vergleichsgruppe mit ähnlichem Umsatz gehörten folgende Industrieunternehmen an: Stadler Rail, Bucher, Geberit, Dormakaba, OC Oerlikon, SFS Group, Bobst, Conzzeta, Schweiter, Daetwyler, Rieter, Phoenix, Zehnder, Belimo und Feintool. Diese Analysen dienten zusammen mit anderen öffentlich zugänglichen Daten als Grundlage für die Festlegung der Vergütungen, wobei zusätzlich die individuelle Funktion, die Qualifikation für und die Erfahrung in dieser Funktion sowie der Beitrag am Unternehmenserfolg des jeweiligen Stelleninhabers mitberücksichtigt werden. Die Arbonia ist dabei stets bestrebt, die Vergütungen im Bereich des Marktmedians festzusetzen. Mit Ausnahme dieser beiden Mandate erhielt HCM International kein weiteres Mandat von Arbonia.

2018 beauftragte die Arbonia Korn Ferry mit der Durchführung einer Funktionsbewertung für Management- und Konzernschlüsselfunktionen mittels des HAY-Funktionsbewertungssystems. Basierend auf den Job Grades wurden die einbezogenen Funktionen landesspezifisch mit vergleichbaren Funktionen international tätiger Firmen in den Hay-Datenbanken verglichen. Mit Ausnahme dieses Mandats erhielt Korn Ferry kein weiteres Mandat von Arbonia.

3. Vergütungsstruktur des Verwaltungsrats

3.1. Fixe Vergütung und Pauschalspesen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Verwaltungsrats-tätigkeit ein Honorar in Form einer fixen Vergütung. Die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses und des Prüfungsausschusses erhalten für ihre Ausschusstätigkeit ein zusätzliches Honorar, welches ebenfalls in Form einer fixen Vergütung ausgerichtet wird.

Das Honorar – sowohl für die Mitglieder des Verwaltungsrats als auch für die Mitglieder der Ausschüsse – setzt sich aus einem Baranteil und einem Anteil in Form von auf vier Jahre gesperrten Aktien (nachfolgend «gesperrte Aktien») zusammen. Der Aktienanteil beträgt mindestens 50% des Honorars. Die restlichen 50% des Honorars können von den Mitgliedern des Verwaltungsrats und den Mitgliedern der Ausschüsse, welche ihren Steuersitz in der Schweiz haben, entweder gänzlich in bar oder maximal bis zu weiteren 30% in Aktien und der Rest in bar bezogen werden.

Vorgegebener Honorarbezug

mind. 50% des Honorars in gesperrten Aktien

max. 50% des Honorars bar

Wahlweise Erhöhung des Aktienanteils bis maximal 80%

max. 80% des Honorars in gesperrten Aktien

mind. 20% des Honorars bar



Für Mitglieder des Verwaltungsrats, welche ihren Steuersitz ausserhalb der Schweiz – aber innerhalb der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) – haben, beträgt der Aktienanteil ebenfalls mindestens 50% des Honorars. Bezüglich der restlichen 50% des Honorars ist der Prozentsatz, der in Aktien statt in bar ausbezahlt werden kann, auf maximal 15% limitiert. Somit können höchstens 65% des Honorars in Form von Aktien und maximal 35% des Honorars in bar bezogen werden.

Mitglieder des Verwaltungsrats, welche ihren Steuersitz ausserhalb der Schweiz, der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) haben, erhalten das gesamte Honorar in bar ausbezahlt. Im Berichtsjahr erhält aus diesem Grund ein Mitglied des Verwaltungsrats das gesamte Honorar in bar ausbezahlt.

Vom Baranteil des Honorars werden die gesetzlichen Beiträge an die Sozialversicherung abgeführt.

Alexander von Witzleben verzichtet für seine Tätigkeit als Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses und des Prüfungsausschusses auf ein Honorar.

Zusätzlich zur fixen Vergütung (Honorar) erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats Pauschalspesen. Diese Spesen decken Kleinausgaben und Reisekosten innerhalb der Schweiz ab und sind in den ausgewiesenen «anderen Vergütungen» in der Tabelle unter Ziffer 5.2 enthalten. Kosten für Auslandsreisen und Übernachtungen werden von der Gesellschaft getragen.

Im Geschäftsjahr 2021 sah die Struktur und Höhe der Vergütungen sowie der Pauschalspesen für den Verwaltungsrat wie folgt aus:

Funktion	Vergütung in CHF	Zahlungsform
Präsident	240 000	bar und gesperrte Aktien
Vizepräsident	80 000	bar und gesperrte Aktien
Mitglied des Verwaltungsrats	60 000	bar und gesperrte Aktien
Vorsitzender des NVA ¹ / PA ²	20 000	bar und gesperrte Aktien
Mitglied des NVA/PA	10 000	bar und gesperrte Aktien
Spesepauschale Präsident	15 000	bar
Spesepauschale Mitglieder mit Wohnsitz in der Schweiz	6 000	bar
Spesepauschale Mitglieder mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz	12 000	bar

¹ NVA = Nominations- und Vergütungsausschuss

² PA = Prüfungsausschuss



Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Sitzungsgelder. Für die Vorbereitung und die Teilnahme an den ordentlichen und den ausserordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats, des Nominations- und Vergütungsausschusses und des Prüfungsausschusses werden keine weiteren Vergütungen entrichtet. Dem Verwaltungsrat werden weder Antrittsprämien noch Abgangsentschädigungen gewährt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind – mit Ausnahme von Alexander von Witzleben in seiner Funktion als Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i. (vgl. Ziffer 4.6) – nicht im Vorsorgeplan der Arbonia versichert.

Die Arbonia führt anlässlich der Generalversammlung vom 22. April 2022 das Amt des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten ein. Alexander von Witzleben wird, seine Wiederwahl als Präsident vorausgesetzt, ab dem 22. April 2022 zusätzlich das Amt des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten einnehmen. An der Vergütung für das Amt des Verwaltungsratspräsidenten wird sich nach dem 22. April 2022 nichts ändern. Die Vergütung für das Amt des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten wird sich nach der für die Konzernleitung geltenden Vergütungsstruktur – bestehend aus einer fixen und variablen Vergütung – richten und in Bezug auf die variable Vergütung dem für die Konzernleitung anwendbaren Reglement unterliegen.

3.2. Variable Vergütung und Sachleistungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats, einschliesslich der Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses und des Prüfungsausschusses, erhalten im Berichtsjahr weder eine variable Vergütung noch Sachleistungen.

3.3. Board Member Share Plan

Durch die teilweise Ausrichtung des Verwaltungsrats-honorars in Form von gesperrten Aktien soll das Anreizsystem auf das langfristige Wohlergehen des Unternehmens, eine risikogerechte Unternehmensführung und eine Gleichschaltung mit den Aktionärsinteressen ausgerichtet werden.

Der Verwaltungsrat legt gemäss Artikel 25 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) die Einzelheiten der Zuteilung der Aktien an die Mitglieder des Verwaltungsrats in einem Aktienbeteiligungsprogramm fest.

Gemäss dem vom Verwaltungsrat genehmigten Board Member Share Plan wird zur Bestimmung der Anzahl Aktien deren Fair Market Value ermittelt. Die Ermittlung des Fair Market Value beginnt zwei Handelstage nach Veröffentlichung der im Berichtsjahr erzielten Jahresergebnisse der Arbonia. Während 20 Handelstagen wird basierend auf dem volumengewichteten durchschnittlichen Aktienkurs täglich der VWAP ermittelt. Der Fair Market Value ergibt sich aus dem Durchschnitt der VWAPs dieser 20 Handelstage. Vom Fair Market Value wird sodann der Bruttobetrag der ordentlichen Dividende, sofern diese von der Generalversammlung genehmigt wird, und ein Abschlag von 20% für die vierjährige Sperrfrist der Aktien abgezogen.

Die Zuteilung der Aktien erfolgt nach dem Record Date für die Dividendenzahlung, hat jedoch bis spätestens 20 Tage nach der Generalversammlung stattzufinden. Die so zugeteilten Aktien beinhalten sämtliche damit verbundenen Rechte. Sie unterliegen jedoch einer Sperrfrist von vier Jahren, während derer nicht über sie verfügt werden kann.

Im Falle des Ausscheidens eines Mitglieds aus dem Verwaltungsrat bleibt die Sperrfrist weiterhin bestehen, wobei es im Ermessen des Verwaltungsrats liegt, die Sperrfrist aufzuheben. Im Falle des Ausscheidens eines Mitglieds aus dem Verwaltungsrat infolge Invalidität oder Tod entfällt die Sperrfrist automatisch.

Im Falle eines Kontrollwechsels liegt es im Ermessen des Verwaltungsrats zu entscheiden, ob die Sperrfrist weiter aufrechterhalten oder aufgehoben wird.

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht kein Optionenprogramm.



4. Vergütungsstruktur der Konzernleitung

4.1. Überblick

Die Vergütung der Konzernleitungsmitglieder setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

- fixe Vergütung
- variable Vergütung gemäss Artikel 24 Abs. 1 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance), welche auf dem einzelvertraglich vereinbarten Nominalbonus basiert
- gegebenenfalls Vergütung gemäss Artikel 23 und Artikel 24 Abs. 2 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance), welche in Sondersituationen ausgerichtet wird

Alexander von Witzleben verzichtet seit seinem Amtsantritt in seiner Funktion als Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i. auf eine variable Vergütung.

Die Vergütungsstruktur der Konzernleitung sieht somit wie folgt aus:

Art der Vergütung	Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i.	Andere Konzernleitungsmitglieder
Fixe Vergütung	✓	✓
Variable Vergütung basierend auf dem einzelvertraglich vereinbarten Nominalbonus gemäss Artikel 24 Abs. 1 der Statuten	--	✓
Gegebenenfalls Vergütung gemäss Artikel 23 und Artikel 24 Abs. 2 der Statuten	in Sondersituationen	in Sondersituationen

4.2. Fixe Vergütung

Der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO a. i., Alexander von Witzleben, und die anderen Konzernleitungsmitglieder erhalten eine fixe Vergütung.

Die fixe Vergütung von Alexander von Witzleben in seiner Funktion als Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i. setzt sich aus einem Baranteil und einem Anteil in auf vier Jahre gesperrte Aktien zusammen.

Im Berichtsjahr erhielt Alexander von Witzleben in seiner Funktion als Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i. eine fixe Vergütung in der Höhe von CHF 280'000 und 60'000 auf vier Jahre gesperrte Aktien.

Die fixe Vergütung der anderen Konzernleitungsmitglieder wird ausschliesslich in bar ausgerichtet.

Die fixe Vergütung der Konzernleitungsmitglieder setzt sich somit wie folgt zusammen:

Funktion	Zahlungsform
Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i.	bar und gesperrte Aktien
Andere Konzernleitungsmitglieder	bar

4.3. Variable Vergütung

Der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO a. i., Alexander von Witzleben, hat keinen einzelvertraglich vereinbarten Nominalbonus. Seit seinem Amtsantritt in dieser Funktion am 1. Juli 2015 hat er auf die Auszahlung einer variablen Vergütung verzichtet.

Die anderen Konzernleitungsmitglieder erhalten basierend auf dem einzelvertraglich vereinbarten Nominalbonus eine variable Vergütung. Diese setzt sich zu 50% aus einem Baranteil und zu 50% aus einem Anteil aus auf vier Jahre gesperrten Aktien zusammen.

Die variable Vergütung der Konzernleitungsmitglieder setzt sich im Berichtsjahr somit wie folgt zusammen:

Funktion	Zahlungsform
Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i.	--
Andere Konzernleitungsmitglieder	bar und gesperrte Aktien (je 50%)



Der einzelvertraglich vereinbarte Nominalbonus, welcher bei einer 100% Zielerreichung zur Auszahlung gelangt, beträgt maximal 70% der fixen Vergütung.

Die Höhe der variablen Vergütung ist von der Erreichung finanzieller Ziele abhängig.

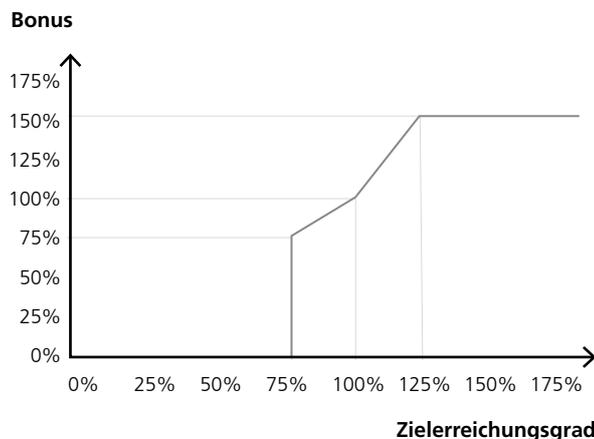
Im Berichtsjahr liegen den finanziellen Zielen folgende Leistungskennzahlen (KPI) zugrunde:

Finanzielle Ziele auf Konzernebene	Finanzielle Ziele auf Divisionsebene
EBITDA-Marge	EBITDA-Marge
Free Cash Flow (ohne Devestitionen)	Free Cash Flow (ohne Devestitionen)
Konzernergebnis	Operativer Cash Flow (ohne Investitionen/Devestitionen)
Kosten Holding/ Corp. Services	Wachstum (NU/net revenue)
Return on Capital Employed (ROCE)	Return on Capital Employed (ROCE)

Jedem finanziellen Ziel ist ein bestimmter Prozentsatz des Nominalbonus (100%) zugeordnet. Die Gewichtung der einzelnen finanziellen Ziele in Prozent des Nominalbonus ist unterschiedlich.

Auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses bestimmt der Verwaltungsrat jeweils zu Beginn des Geschäftsjahres für jedes finanzielle Ziel einen erwarteten Zielwert. Letzterer basiert auf dem vom Verwaltungsrat für das betreffende Geschäftsjahr genehmigten Budget.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres bzw. nach Vorliegen der geprüften Jahresergebnisse werden die finanziellen Ziele gemäss ihrem effektiven Zielerreichungsgrad bewertet. Bei 100%iger Erreichung aller Ziele erhält ein Mitglied der Konzernleitung den einzelvertraglich vereinbarten Nominalbonus. Im besten Fall können 125% des erwarteten Zielwertes eines finanziellen Ziels erreicht werden. Bei einer 125%igen Zielerreichung wird für den betreffenden Zielwert – entsprechend seinem Prozentanteil am Nominalbonus und seiner Gewichtung – anteilmässig 150% des Nominalbonus ausbezahlt. Generell gilt, dass, wenn ein finanzielles Ziel nicht zu mindestens 75% erreicht wird, der Zielerreichungsgrad des betreffenden finanziellen Ziels mit 0% gewertet wird.



100% entspricht dem einzelvertraglich vereinbarten Nominalbonus



Die höchste variable Vergütung, welche im Berichtsjahr erzielt worden ist, steht in einem Verhältnis von 75.4% zur fixen Vergütung des betreffenden Konzernleitungsmitglieds. In diesem Vergleich nicht mitberücksichtigt sind die in Ziffer 4.4 aufgeführten Vergütungen, welche gestützt auf Artikel 23 und Artikel 24 Abs. 2 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) in Sondersituationen ausgerichtet werden.

4.4. Sondervergütungen

Der Verwaltungsrat ist gemäss Artikel 23 und Artikel 24 Abs. 2 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) ermächtigt, in Sondersituationen einem Konzernleitungsmitglied eine zusätzliche Vergütung, welche in bar und/oder in Form von auf vier Jahre gesperrten Aktien ausgerichtet werden kann, zuzusprechen. Im Berichtsjahr wurden auf dieser Grundlage vier Vergütungen an Konzernleitungsmitglieder ausgerichtet.

Im und für das Berichtsjahr erhielt Alexander von Witzleben in seiner Funktion als Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i. eine einmalige Vergütung in Form von 140'000 auf vier Jahre gesperrten Aktien. Diese Vergütung steht, wie alle der VegüV unterstehenden Vergütungen, unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Generalversammlung. Der Verwaltungsrat sprach diese Vergütung Alexander von Witzleben zu für die erfolgreiche, von ihm 2015 lancierte Neuausrichtung der Arbonia Gruppe, die vollständige Erreichung der in diesem Zusammenhang gesetzten Ziele sowie zur Abgeltung der von ihm in dieser Zeit geleisteten ausserordentlichen Mehrarbeit, welche weit über das üblicherweise zu erwartende Mass hinausging.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass der Verwaltungsrat die jährliche Vergütung von Alexander von Witzleben für seine Funktion als Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i. anlässlich seines Amtsantritts am 1. Juli 2015 auf CHF 120'000 in bar und 60'000 auf vier Jahre gesperrte Aktien festgelegt hat. Der Aktienkurs bewegte sich bei Stellenantritt und wiederholt auch in den folgenden Jahren um CHF 13.–. Per 1. Januar 2017 erhöhte der Verwaltungsrat den Baranteil der jährlichen Vergütung von Alexander von Witzleben von CHF 120'000 auf CHF 280'000. Dies war die einzige Erhöhung der Vergütung von Alexander von Witzleben seit dessen Stellenantritt am 1. Juli 2015. Die oben genannte einmalige Vergütung im Umfang von 140'000 auf vier Jahre gesperrten Aktien ist auch vor diesem Hintergrund zu verstehen, insbesondere in Anbetracht der grossen Herausforderungen, mit welchen sich die Arbonia 2015 konfrontiert sah.

Im Berichtsjahr wurden sodann drei weitere Sondervergütungen ausbezahlt.

Die erste Vergütung steht im Zusammenhang mit der per 1. Juli 2021 vollzogenen Integration der früheren Division Sanitär in die Division Türen und des damit verbundenen, erweiterten Aufgabenbereichs des betreffenden Konzernleitungsmitglieds.

Die zweite Vergütung steht einerseits im Zusammenhang mit den Einführungs- und Übergabearbeiten des per 1. Juli 2021 vollzogenen Wechsels in der Leitung der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik und andererseits mit der Integration der im Berichtsjahr akquirierten Unternehmen in Spanien und Serbien.

Die dritte Vergütung steht im Zusammenhang mit einem Projekt, im Rahmen dessen das betreffende Konzernleitungsmitglied Aufgaben übernommen hat, welche nicht zu seinem Verantwortungsbereich gehören und mit Mehrarbeit verbunden waren, welche weit über das üblicherweise zu erwartende Mass hinausging.

4.5. Pauschalspesen, Sachleistungen und Vergünstigungen

Alexander von Witzleben erhält in seiner Funktion als Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i. Pauschalspesen in der Höhe von CHF 6'600 jährlich. Einige andere Mitglieder der Konzernleitung erhalten Pauschalspesen im Betrag von CHF 21'600 jährlich.

Den Mitgliedern der Konzernleitung werden ein Geschäftsfahrzeug und ein Mobiltelefon zur Verfügung gestellt. Der Privatanteil des Geschäftsfahrzeugs wird den Mitgliedern der Konzernleitung gemäss den jeweils für das Land gültigen steuerrechtlichen Vorschriften angerechnet.

Die Mitglieder der Konzernleitung können, genau wie alle anderen Mitarbeitenden, von verschiedenen Mitarbeitendenvergünstigungen profitieren, z. B. von um 20% vergünstigten REKA-Checks bis maximal CHF 600 (nur Mitglieder mit Schweizer Arbeitsverträgen) oder von Rabatten beim Bezug von Arbonia Produkten.



4.6. Vorsorge

Die Mitglieder der Konzernleitung mit Schweizer Arbeitsverträgen sind gemäss Reglement Berufliche Vorsorge sowie gemäss Reglement Kadervorsorge der Arbonia Vorsorge versichert. In der Arbonia Kadervorsorge werden der in der Basisvorsorge nicht versicherte Fixlohn sowie 80% des vertraglichen Nominalbonus gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Der maximal zu berücksichtigende Lohn inkl. Bonus wird gemäss BVG auf CHF 860'400 (Stand 1. Januar 2021, entspricht dem 10-fachen oberen BVG-Grenzbetrag) begrenzt, der versicherte Lohn inkl. Anteil Bonus auf CHF 648'320 (Stand 1. Januar 2021). Der Arbeitgeberanteil ist in allen drei zur Wahl stehenden Plänen konstant und beträgt 25% (gemäss Reglement, in Kraft ab 1. Januar 2019) des versicherten Lohnes. Alexander von Witzleben ist in seiner Funktion als Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i. in der Arbonia Kadervorsorge versichert. Das Mitglied der Konzernleitung mit deutschem Arbeitsvertrag hat eine Vorsorgelösung mit einer deutschen Versicherungsgesellschaft.

4.7. Arbonia Group Share Plan

Der Verwaltungsrat legt gemäss Artikel 25 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) die Einzelheiten der Zuteilung der Aktien an die Mitglieder der Konzernleitung in einem Aktienbeteiligungsprogramm fest.

Gemäss dem vom Verwaltungsrat genehmigten Arbonia Group Share Plan wird zur Bestimmung der Anzahl Aktien deren Fair Market Value ermittelt. Die Ermittlung des Fair Market Value beginnt zwei Handelstage nach Veröffentlichung der im Berichtsjahr erzielten Jahresergebnisse der Arbonia. Während 20 Handelstagen wird basierend auf dem volumengewichteten durchschnittlichen Aktienkurs täglich der VWAP ermittelt. Der Fair Market Value ergibt sich aus dem Durchschnitt der VWAPs dieser 20 Handelstage. Vom Fair Market Value wird sodann der Bruttobetrag der ordentlichen Dividende, sofern diese von der Generalversammlung genehmigt wird, und ein Abschlag von 20% für die vierjährige Sperrfrist der Aktien abgezogen.

Die Zuteilung der Aktien erfolgt nach dem Record Date für die Dividendenzahlung, hat jedoch bis spätestens 20 Tage nach der Generalversammlung stattzufinden. Die so zugeteilten Aktien beinhalten sämtliche damit verbundenen Rechte. Sie unterliegen jedoch einer Sperrfrist von vier Jahren, während derer nicht über sie verfügt werden kann.

Im Falle der Auflösung des Arbeitsverhältnisses bleibt die Sperrfrist weiterhin bestehen, wobei es im Ermessen des Verwaltungsrats liegt, die Sperrfrist gegebenenfalls aufzuheben. Wird das Arbeitsverhältnis aufgrund des Erreichens des Pensionsalters beendet, entfällt die Sperrfrist automatisch. Ebenfalls automatisch entfällt die Sperrfrist im Falle der Auflösung des Arbeitsverhältnisses infolge Invalidität oder Tod.

Im Falle eines Kontrollwechsels liegt es im Ermessen des Verwaltungsrats zu entscheiden, ob die Sperrfrist weiter aufrechterhalten oder aufgehoben wird.

Für die Mitglieder der Konzernleitung besteht kein Optionenprogramm.

4.8. Anstellungsbedingungen

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Konzernleitung sind auf unbefristete Dauer und mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten abgeschlossen. Alle Arbeitsverträge enthalten eine Rückforderungsklausel, wonach die Konzernleitungsmitglieder Vergütungen, welche ihnen ganz oder teilweise ausbezahlt wurden, denen jedoch die Genehmigung durch die Generalversammlung versagt bleibt, zurückzahlen müssen. Kein Mitglied der Konzernleitung hat Anspruch auf eine Antrittsprämie, eine Abgangsentschädigung oder eine Vergütung infolge eines Kontrollwechsels («goldener Fallschirm»).

**5. Vergütung des Verwaltungsrats für das Jahr 2021 (geprüft)****5.1. Veränderungen im Verwaltungsrat**

Im Vergleich zum Vorjahr gab es im Verwaltungsrat, welcher sich weiterhin aus acht Mitgliedern zusammensetzt, keine Änderungen. Alexander von Witzleben ist Präsident und Peter Barandun Vizepräsident des Verwaltungsrats. Alexander von Witzleben ist seit dem 1. Juli 2015 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 blieb die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats im Berichtsjahr unverändert.

5.2. Tabellarische Darstellung

in 1000 CHF						2021
	2021 ausgeübte Funktionen	Honorar - Baranteil	Honorar - Aktien	Aufwendungen für Vorsorge ¹	Andere Vergütungen ²	Total
Alexander von Witzleben ³	Präsident CEO a. i. Mitglied PA ⁴ Mitglied NVA ⁵	120	150	15	15	300
Peter Barandun ⁶	Vizepräsident Vorsitz NVA	20	100	0	6	126
Peter E. Bodmer ⁷	Mitglied Mitglied PA	14	70	0	6	90
Markus Oppliger	Mitglied Vorsitz PA	40	50	5	6	101
Heinz Haller	Mitglied Mitglied NVA	14	70	4	6	94
Michael Pieper	Mitglied	12	60	2	6	80
Thomas Lozser	Mitglied	60	0	4	12	76
Carsten Voigtländer	Mitglied	24	45	3	12	84
Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats		304	545	33	69	951

¹ Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen

² Pauschalspesen

³ Die Vergütungen an Alexander von Witzleben in 2021 als Verwaltungsratspräsident sind in dieser Tabelle enthalten. Die Vergütung als CEO von insgesamt CHF 3'573'468 ist in den Vergütungen der Konzernleitung in Kapitel 6.2 beinhaltet.

⁴ PA = Prüfungsausschuss

⁵ NVA = Nominations- und Vergütungsausschuss

⁶ Die Vergütungen an Peter Barandun für die Amtsperiode 2021/2022 werden an die Peter Barandun AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.

⁷ Die Vergütungen an Peter E. Bodmer für die Amtsperiode 2021/2022 werden an die Beka-Küsnacht AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.



in 1000 CHF						2020
	2020 ausgeübte Funktionen	Honorar - Baranteil	Honorar - Aktien	Aufwen- dungen für Vorsorge ¹	Andere Vergütun- gen ²	Total
Alexander von Witzleben ³	Präsident CEO a. i. Mitglied PA ⁴ Mitglied NVA ⁵	120	150	15	15	300
Peter Barandun ⁶	Vizepräsident Vorsitz NVA	20	100	0	6	126
Peter E. Bodmer ⁷	Mitglied Mitglied PA	14	70	0	6	90
Markus Oppliger	Mitglied Vorsitz PA	40	50	5	6	101
Heinz Haller	Mitglied Mitglied NVA	14	70	4	6	94
Michael Pieper	Mitglied	12	60	3	6	81
Thomas Lozser	Mitglied	60	0	4	6	70
Carsten Voigtländer	Mitglied	30	37	3	12	82
Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats		310	537	34	63	944

¹ Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen

² Pauschalspesen

³ Die Vergütungen an Alexander von Witzleben in 2020 als Verwaltungsratspräsident sind in dieser Tabelle enthalten. Die Vergütung als CEO a. i. von insgesamt CHF 1'167'760 ist in den Vergütungen der Konzernleitung in Kapitel 6.2 beinhaltet.

⁴ PA = Prüfungsausschuss

⁵ NVA = Nominations- und Vergütungsausschuss

⁶ Die Vergütungen an Peter Barandun für die Amtsperiode 2020/2021 werden an die Peter Barandun AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.

⁷ Die Vergütungen an Peter E. Bodmer für die Amtsperiode 2020/2021 werden an die Beka-Küsnacht AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.

Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats

Sowohl 2021 als auch 2020 wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichtet.

Vergütungen an nahestehende Personen der Mitglieder des Verwaltungsrats

Sowohl 2021 als auch 2020 wurden keine Vergütungen an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats ausgerichtet.

**6. Vergütung der Konzernleitung für das Jahr 2021 (geprüft)****6.1. Veränderungen in der Konzernleitung**

Alexander von Witzleben ist seit dem 1. Juli 2015, in seiner Funktion als Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i., Vorsitzender der Konzernleitung.

Im Berichtsjahr traten Knut Bartsch, Leiter der damaligen Division Sanitär, welche per 1. Juli 2021 in die Division Türen integriert wurde, und Ulrich Bornkessel, damaliger Leiter der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, per 30. Juni 2021 aus der Konzernleitung zurück.

Per 31. August 2021, somit mit Vollzug des Verkaufs (Closing) des Fenstergeschäfts, trat Nicolas Casanovas, damaliger Leiter der Division Fenster, aus der Konzernleitung zurück.

Seit 1. Juli 2021 gehört Alexander Kaiss, neuer Leiter der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK), der Konzernleitung an.

Die Gesamtvergütung der Konzernleitung hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Diese Erhöhung ist auf die unter Ziffer 4.4 offengelegten Vergütungen zurückzuführen.

6.2. Tabellarische Darstellung

in 1000 CHF	2021		2020		
	Konzernleitung ¹	davon an Alexander von Witzleben, CEO a. i.	Konzernleitung ¹	davon an Harald Pichler	davon an Alexander von Witzleben, CEO a. i.
Basisvergütung (Baranteil)	1 962	280	2 352	446	280
Basisvergütung (Aktien)	900	900	740		740
Variable Vergütung (Baranteil) ²	1 410		1 441	864	
Variable Vergütung (Aktien) ²	2 576	2 133	461		
Aufwendungen für Vorsorge ³	872	246	949	208	141
Andere Vergütungen ⁴	123	14	127	29	7
Total	7 843	3 573	6 070	1 547	1 168
Anzahl Mitglieder	8 ⁵		8 ⁶		

¹ Die Vergütungen von Alexander Kaiss und Knut Bartsch werden in Euro ausgerichtet. Der zugrunde gelegte Umrechnungskurs ist 1.08 für 2021 und 1.07 für 2020.

² Beinhaltet auch Sondervergütungen (vgl. Ziffer 4.4)

³ Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen, berufliche Vorsorge, Unfall- und Krankenversicherung

⁴ Beinhaltet Pauschalspesen, Privatanteil Geschäftsfahrzeug bzw. Fahrzeugpauschle sowie weitere Dienst- und Sachleistungen

⁵ Beinhaltet frühere Divisionsleiter Sanitär und Fenster bis 30. Juni 2021 sowie neuen Divisionsleiter Fenster bis 31. August 2021, beinhaltet früheren Divisionsleiter HLK bis 30. Juni 2021 und neuen Divisionsleiter HLK ab 1. Juli 2021.

⁶ Beinhaltet früheren Divisionsleiter Türen bis 31. August 2020 und neuen Divisionsleiter Türen ab 1. Juli 2020, beinhaltet früheren Divisionsleiter Fenster bis 31. Dezember 2020 und neuen Divisionsleiter Fenster ab 1. Juli 2020

Vergütungen an frühere Mitglieder der Konzernleitung

Sowohl 2021 als auch 2020 wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder der Konzernleitung ausgerichtet.

Vergütungen an nahestehende Personen der Mitglieder der Konzernleitung

Sowohl 2021 als auch 2020 wurden keine Vergütungen an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern der Konzernleitung ausgerichtet.

**7. Darlehen und Kredite (geprüft)**

Gemäss Artikel 26 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) werden keine Darlehen und Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gewährt. Davon ausgenommen sind Bevorschussungen von sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Abgaben bei quellensteuerpflichtigen Personen. Von dieser Ausnahmeregelung hat im Berichtsjahr Alexander von Witzleben in seiner Funktion als Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i. Gebrauch gemacht, wobei per 31. Dezember 2021 keine Bevorschussungen ausstehend waren.

Sowohl per 31. Dezember 2020 als auch per 31. Dezember 2021 bestanden keine Darlehen oder Kredite an gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung oder an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

8. Beteiligungen per 31. Dezember 2021

Die aktuellen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehende Personen) hielten per 31. Dezember 2021 die folgende Anzahl an Aktien:

	31.12.2021	31.12.2020
	Anzahl Namenaktien	Anzahl Namenaktien
Alexander von Witzleben (VR-Präsident und Konzernleitung)	650 209	441 139
Peter Barandun (VR-Mitglied)	62 452	56 405
Peter E. Bodmer (VR-Mitglied)	35 669	31 436
Markus Oppliger (VR-Mitglied)	34 967	31 943
Heinz Haller (VR-Mitglied)	124 233	120 000
Michael Pieper (VR-Mitglied)	15 346 940	15 343 312
Thomas Lozser (VR-Mitglied)	366 074	366 074
Carsten Voigtländer (VR-Mitglied)	13 337	5 069
Daniel Wüest (Konzernleitung)	41 901	31 549
Claudius Moor (Konzernleitung)	15 249	8 971
Alexander Kaiss (Konzernleitung ab 01.07.2021)	24 437	
Knut Bartsch (Konzernleitung bis 30.06.2021)		69 495
Ulrich Bornkessel (Konzernleitung bis 30.06.2021)		42 581
Nicolas Casanovas (Konzernleitung bis 31.08.2021)		5 829
Total	16 715 468	16 553 803



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Wir haben den Vergütungsbericht (Seiten 113 - 129) der Arbonia AG für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14-16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) unter den Ziffern 5.2, 6.2 und 7 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Arbonia AG für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

David Grass
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 23. Februar 2022

KPMG AG, Bogenstrasse 7, Postfach 1142, CH-9001 St. Gallen

© 2022 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.

Finanzbericht





Konzern- rechnung

Finanzkommentar	136
Konsolidierte Erfolgsrechnung	140
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	141
Konsolidierte Bilanz	142
Konsolidierte Geldflussrechnung	144
Konsolidierte Eigenkapitalveränderung	146
Anhang zur Konzernrechnung	147
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	207

Jahres- rechnung

Erfolgsrechnung	214
Bilanz	214
Anhang zur Jahresrechnung	216
Antrag des Verwaltungsrats	220
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	221



Finanzkommentar Daniel Wüest (CFO)

Allgemeines

Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt von einem dynamischen und anspruchsvollen Umfeld mit sich verändernden Rahmenbedingungen, deren Auswirkungen sich teilweise auch in der finanziellen Berichterstattung widerspiegeln. Der Verkauf der Division Fenster, mit dem die Arbonia einen hohen Liquiditätszufluss und einen beträchtlichen Buchgewinn realisierte, führte zu einer Neusegmentierung in der finanziellen Berichterstattung. Indem die ehemalige Division Sanitär in die Division Türen integriert wurde und die Division HLK bestehen blieb, wurden zwei in etwa gleich grosse Divisionen geschaffen. Zudem kaufte die Arbonia im Berichtsjahr drei Unternehmen (die spanische Vertriebsgesellschaft Cicsa, den serbischen Hersteller von Lüftungssystemen Termovent sowie den deutschen Glashersteller GVG), welche alle im Laufe des Geschäftsjahres 2021 in die Konzernrechnung integriert wurden. Ende November 2021 kündigte die Arbonia zudem die geplante Verlagerung der Produktion von Heizkörpern mit nachfolgender Schliessung des Standortes in Tubbergen (NL) an, was im Berichtsjahr 2021 zu einmaligen operativen Sonderkosten von rund CHF 9 Mio. auf Stufe EBITDA und einer additiven Wertberichtigung auf dem Anlagevermögen auf Stufe EBIT von rund CHF 4 Mio. führte. Daneben hinterliessen die hohen Materialpreissteigerungen sowie die teilweise beeinträchtigten Lieferketten ihre Spuren in den finanziellen Kennzahlen.

Aus den oben genannten Gründen ist der Finanzkommentar auf der Basis der beiden fortgeführten Divisionen HLK und Türen erstellt und dort, wo abweichend, ergänzt um die Werte unter Berücksichtigung von Sondereffekten (wie ausgewiesen).

Umsatzentwicklung

Im Berichtsjahr 2021 erzielte die Arbonia einen Nettoumsatz von CHF 1186.2 Mio., was einer Zunahme von +14.2% gegenüber Vorjahr (CHF 1038.4 Mio.) und einer Zunahme von +12.1% gegenüber 2019 (CHF 1057.8 Mio.), dem letzten Jahr ohne COVID-19-Einfluss entspricht. Währungs- und akquisitionsbereinigt betrug das Wachstum +11.6% gegenüber Vorjahr respektive 13.4% im Vergleich zu 2019, womit die Guidance von rund 8% organischem Wachstum für das Geschäftsjahr 2021 sowie das im Rahmen des Capital Market Day kommunizierte, mittelfristige organische Wachstum von mindestens 5% in beiden Fällen deutlich übertroffen werden konnte. Dabei erzielte die Division HLK mit 16.1% ein besonders starkes organisches Wachstum, währenddessen die Division Türen um 6.9% wuchs. In der Division HLK waren die Preiseffekte leicht höher als die Volumeneffekte, während es sich bei der Division Türen genau umgekehrt verhielt. In der Division HLK trugen sowohl die traditionellen Produkte (Heizkörper) als auch die Wachstumsprodukte mit rund 15% respektive 17% zum sehr hohen organischen Wachstum bei. In der Division Türen wuchs die Geschäftseinheit Holzlösungen mit einem organischen Wachstum von

rund 8% doppelt so schnell wie die Geschäftseinheit Glaslösungen mit rund 4%.

Auf Gruppenstufe betrug das organische Wachstum in der zweiten Jahreshälfte 7.2% im Vergleich zu 16.5% in der ersten Jahreshälfte. Das auch in der zweiten Jahreshälfte starke organische Wachstum ist umso bemerkenswerter, da bereits die zweite Jahreshälfte 2020 aufgrund der Nachholeffekte des Lockdown in der ersten Jahreshälfte sehr stark war. Zudem griffen die 2021 durchgesetzten Preiserhöhungen noch nicht voll in der zweiten Jahreshälfte. Das organische Wachstum von +11.6% auf Konzernstufe im Berichtsjahr setzte sich zu fast gleichen Teilen aus Volumen- und Preiseffekten zusammen. Haupttreiber für das starke Umsatzwachstum waren alle Zielmärkte der Arbonia, besonders die beiden Kernmärkte Deutschland und Schweiz, aber auch Benelux sowie die süd- und osteuropäischen Märkte verzeichneten ein starkes Wachstum.

Im Berichtsjahr akquirierte die Division HLK zwecks Ausweitung der geografischen Präsenz die spanische Cicsa, eine Vertriebsgesellschaft von Design- und Badheizkörpern im iberischen Raum, sowie zwecks Erweiterung des Produktangebotes und der Ausdehnung der geografischen Präsenz die serbische Termovent, eine Produzentin von Lüftungssystemen für industrielle Anwendungen u. a. im Gesundheits-, Lebensmittel- und Halbleiterbereich. Zusammen trugen die beiden Akquisitionen rund CHF 13 Mio. zum Umsatz der Division HLK bei. Die Division Türen akquirierte zwecks Vertiefung der vertikalen Wertschöpfungskette und der Versorgungssicherheit die deutsche GVG Deggendorf, einen ehemaligen Glaslieferanten der Business Unit Glaslösungen. Diese Akquisition trug in den Monaten ihrer Zugehörigkeit rund CHF 5 Mio. Umsatz für die Business Unit Glaslösungen der Division Türen im Berichtsjahr bei. Aus dem Verkauf der Division Fenster verblieb das polnische Dachfenstergeschäft Skyfens in der Arbonia, welches einen Umsatzbeitrag von rund CHF 4 Mio. in 2021 realisierte. Gesamthaft trugen die drei Akquisitionen sowie Skyfens rund CHF 22 Mio. zum Umsatz 2021 bei.

Weitere Steigerung der Profitabilität

Das Konzernergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche ohne Sondereffekte verbesserte sich gegenüber Vorjahr (CHF 28.1 Mio.) um 46.2% auf CHF 41.1 Mio. Das ausgewiesene Konzernergebnis hingegen reduzierte sich gegenüber Vorjahr leicht, von CHF 29.7 Mio. auf CHF 27.5 Mio. Der Gewinn pro Aktie betrug somit CHF 0.40. Das Konzernergebnis (fortzuführende und aufgegebene Geschäftsbereiche) lag bei CHF 138.7 Mio. gegenüber CHF 44.9 Mio. im Vorjahr, wobei CHF 99.1 Mio. den realisierten Gewinn aus dem Verkauf der Division Fenster darstellen.

Auf der Kostenseite waren vor allem die höheren Preise für Rohstoffe und Halbfabrikate spürbar, was zur Folge hatte, dass sich die Materialaufwandquote um 2.6



Prozentpunkte von 43.7% auf 46.3% im Berichtsjahr erhöhte. Dank einer wiederum gesteigerten Produktivität, die sich in einer Reduktion der Personalquote (ohne Sondereffekte) um 1.3% Punkte von 33.2% auf 31.9% bemerkbar machte, sowie der nochmals tieferen Übriger Betriebsaufwandquote (ohne Sondereffekte) von 0.8 Prozentpunkten auf 13.4% konnte die EBITDA-Marge nicht nur gehalten, sondern um 0.3 Prozentpunkte auf 11.3% gesteigert werden. Die angekündigte Schliessung des Standortes Tubbergen (NL) führte zu Einmalkosten in der Höhe von CHF 8.8 Mio., die zum grössten Teil im Personalaufwand anfielen und als Sondereffekt klassifiziert wurden. Die Währungseinflüsse auf den Umsatz und die Kosten hatten im Berichtsjahr nur einen geringfügigen Einfluss, da vor allem der EUR-Jahresmittelkurs keinen grossen Schwankungen gegenüber dem Vorjahr unterworfen war.

Dank gesteigerter Produktivität und der Möglichkeit, Preiserhöhungen an die Kunden weiterzugeben, konnte das EBITDA ohne Sondereffekte im Berichtsjahr auf CHF 134.3 Mio. (Vorjahr: CHF 114.5 Mio.) um 17.4% gesteigert werden, wobei sich die EBITDA-Marge von 11.0% auf 11.3% verbesserte.

Beide Divisionen erzielten eine EBITDA-Marge ohne Sondereffekte von über 11%, wobei die Division Türen mit 13.8% eine Margensteigerung von 0.8 Prozentpunkten gegenüber 2020 erzielen konnte, während die Division HLK die Vorjahresmarge von 11.3% mit 11.2% knapp halten konnte. Das ausgewiesene EBITDA beträgt CHF 124.7 Mio. (Vorjahr: CHF 116.3 Mio.), was einer Zunahme von 7.2% entspricht und die die einmaligen Sondereffekte von knapp CHF 9 Mio. widerspiegelt, die mehrheitlich aufgrund der Verlagerung/Schliessung der Produktion in Tubbergen (NL) anfielen.

Trotz höherer Abschreibungen und Amortisationen von rund CHF 5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr konnte das EBIT ohne Sondereffekte um fast CHF 15 Mio. von CHF 52.1 Mio. auf CHF 67.0 Mio. gesteigert werden, was einer prozentualen Zunahme von 28.6% entspricht. Die EBIT-Marge konnte dabei um 0.6 Prozentpunkte auf 5.6% erhöht werden. Aufgrund der Verlagerung/Schliessung von Tubbergen (NL) fielen Wertberichtigungen auf dem Anlagevermögen von CHF 4.0 Mio. an, so dass das ausgewiesene EBIT im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert bei CHF 53.3 Mio. (CHF 53.9 Mio. in 2020) zu liegen kam.

Der Netto-Finanzaufwand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 3.5 Mio. von CHF 12.9 Mio. auf CHF 9.4 Mio., was einerseits auf geringere Währungsverluste und andererseits tiefere Finanzierungskosten zurückzuführen ist. Mit einem Teil des Erlöses aus dem Fensterverkauf konnte die syndizierte Kreditfazilität zurückbezahlt und somit Zinskosten eingespart werden; allerdings fielen auf einem Teil der Liquidität Guthabengebühren von Seiten der Banken an.

Der ausgewiesene Steueraufwand hat sich aufgrund des höheren operativen Betriebsgewinns und somit auch gesteigerten Konzernergebnisses vor Steuern (EBT) im Berichtsjahr auf CHF 16.4 Mio. (Vorjahr: CHF 11.2 Mio.) massgeblich erhöht, so dass sich der effektive Steuersatz auf 37.3% (28.6% ohne Sondereffekte) gegenüber 27.4% im Vorjahr markant erhöht hat. Der hohe Steuersatz ist dabei einmalig und spezifischen Umständen geschuldet, bspw. dass steuerliche Verluste im Berichtsjahr nicht aktiviert werden konnten. In den kommenden Jahren ist wieder mit dem kalkulatorisch errechneten Steuersatz von rund 26% zu rechnen.

Markant gesteigerter Free Cashflow durch Verkauf der Division Fenster

Der Free Cashflow beträgt im Berichtsjahr CHF 252.7 Mio. (Vorjahr: CHF 52.5 Mio.), was einer Zunahme von rund CHF 200 Mio. gegenüber der Vorjahresperiode entspricht. Die positive Entwicklung ist allerdings dem Mittelzufluss aus dem Verkauf der Division Fenster zu verdanken. Unter Ausklammerung des Verkaufserlöses von CHF 334.1 Mio. und des Kaufs des deutschen Produktionsstandortes Garant in der Höhe von CHF 30 Mio. hätte sich ein negativer Free Cashflow von CHF -51.4 Mio. ergeben. Die Gründe für die negative Abweichung zum Vorjahr (CHF 52.5 Mio.) sind einerseits ein tieferer Cashflow aus Geschäftstätigkeit, hauptsächlich dem Wegfall des Cashflow-Beitrags der per 31. August 2021 verkauften Division Fenster geschuldet, und andererseits ein substantzieller Anstieg der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen bei den fortgeführten Geschäftsbereichen im Berichtszeitraum von CHF 86.0 Mio. auf CHF 142.8 Mio. (CHF 112.8 Mio. ohne Berücksichtigung des Kaufs der Produktionsstätte Garant). Somit errechnet sich für das Berichtsjahr eine Investitionsquote (Investitionen/Umsatz) von 12.0%, respektive 9.5% unter Ausklammerung des Kaufs der Produktionsstätte Garant. In 2020 betrug die Investitionsquote noch 8.3%. Dieser Anstieg der Investitionsquote ist strategiekonform, da die Arbonia anlässlich des Verkaufs der Division Fenster angekündigt hat, bereits geplante, aber auch neue Investitionsprojekte in den Jahren 2021 und 2022 zu beschleunigen und vorzuziehen. Aus diesem Grund wird auch im kommenden Geschäftsjahr die Investitionsquote noch einmal hoch bleiben, da auch in diesem Jahr für die Fertigstellung des neuen Zargenwerkes und der damit einhergehenden Kapazitätserweiterung am deutschen Produktionsstandort Prüm der Division Türen letzte, namhafte Investitionsbeträge geplant sind. Die beschleunigten Investitionen werden das profitable Wachstum der Arbonia Gruppe zusätzlich unterstützen.



Unter Ausklammerung des Beitrages der Division Fenster zum Cashflow aus Geschäftstätigkeit fällt dieser im Berichtsjahr mit CHF 84.3 Mio. um rund CHF 10 Mio. tiefer aus als mit CHF 94.4 Mio. im Vorjahr. Das höhere operative Ergebnis im Berichtsjahr wurde dabei durch eine teilweise gewollte Zunahme des Netto-Umlaufvermögens sowie höhere Steuern überkompensiert.

Zunahme Bilanzsumme, Eigenkapital und -quote, Nettoliquidität und Erhöhung der Dividende

Per 31. Dezember 2021 hat sich die Bilanzsumme der Arbonia im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 108 Mio. auf CHF 1623.3 Mio. (Vorjahr: CHF 1515.2 Mio.) erhöht. Die Zunahme kam aus dem Geldzufluss durch den Verkauf der Division Fenster, der Zunahme der Warenvorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Zunahme im Anlagevermögen (Investitionen und Akquisitionen) zu Stande. Das Eigenkapital erhöhte sich um rund CHF 150 Mio. auf neu CHF 1044 Mio., was ein Anstieg der Eigenkapitalquote von 59.0% auf 64.3% per Ende 2021 bedeutete. Die Zunahme ist zum grössten Teil auf das Konzernergebnis von CHF 138.7 Mio. zurückzuführen, das sich aus dem Veräusserungsgewinn der Division Fenster und dem Reingewinn der fortgeführten Geschäftsbereiche zusammensetzt.

Die Nettoverschuldung von CHF –140.6 Mio. per Ende des Geschäftsjahres 2020 wurde durch den Geldzufluss und die Verringerung der Verschuldung zu einer Nettoliquiditätsposition von CHF 93.2 Mio. Mit einem Teil des Erlöses aus dem Verkauf der Division Fenster wurden ausstehende Kredite teilweise zurückgeführt sowie weitere Optimierungen der Bilanz vorgenommen, um einerseits die Finanzierungskosten und weitere operative Kosten in Zukunft zu senken. Im Berichtsjahr hat die Arbonia zudem von der im Rahmen der Erneuerung der fest zugesicherten, aktuell nicht beanspruchten, syndizierten Kreditfazilität über CHF 250 Mio. eingeräumten Option Gebrauch gemacht, die Fazilität um ein zusätzliches Jahr neu bis 2026 zu verlängern.

Die starke Bilanz erlaubt auch im vierten Jahr in Folge seit Aufnahme der Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2021 eine um 20% höhere Dividende von CHF 0.30 pro Namenaktien (CHF 0.25 für das Geschäftsjahr 2020) an die Aktionärinnen und Aktionäre auszuschütten. Deshalb wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 22. April 2022 beantragen, für das Geschäftsjahr 2021 eine Bardividende von CHF 0.30 pro Namenaktie zur einen Hälfte aus dem Bilanzgewinn und zur anderen Hälfte, für Schweizer Aktionäre steuerneutral, aus den Kapitaleinlagereserven auszuschütten.



Konzernrechnung Arbonia Gruppe

**Konsolidierte Erfolgsrechnung**

in 1 000 CHF	Anhang	2021		2020	
			in %		in %
Fortzuführende Geschäftsbereiche					
Nettoumsätze	31	1 186 177	100.0	1 038 421	100.0
Andere betriebliche Erträge		16 944	1.4	14 807	1.4
Aktivierete Eigenleistungen		6 140	0.5	6 369	0.6
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate		12 005	1.0	3 333	0.3
Materialaufwand		- 548 875	- 46.3	- 454 017	- 43.7
Personalaufwand		- 386 674	- 32.6	- 345 604	- 33.3
Übriger Betriebsaufwand		- 161 019	- 13.6	- 147 017	- 14.2
EBITDA	31	124 698	10.5	116 292	11.2
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37 - 40	- 55 675	- 4.7	- 47 505	- 4.6
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	40	- 15 715	- 1.3	- 14 915	- 1.4
EBIT	31	53 308	4.5	53 872	5.2
Finanzertrag	51	621	0.1	469	0.0
Finanzaufwand	51	- 10 005	- 0.8	- 13 401	- 1.3
Ergebnis vor Steuern	31	43 924	3.7	40 940	3.9
Ertragssteuern	52	- 16 384	- 1.4	- 11 210	- 1.1
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	31	27 540	2.3	29 730	2.9
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	36	111 190	9.4	15 184	1.5
Konzernergebnis		138 730	11.7	44 914	4.3
Davon zurechenbar:					
den Aktionären der Arbonia AG		138 730		44 914	
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	48	0.40		0.43	
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	48	1.61		0.22	
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	48	2.01		0.65	
Das unverwässerte und das verwässerte Konzernergebnis pro Aktie sind gleich hoch.					

Die Anmerkungen auf den Seiten 147 bis 206 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.



Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

in 1 000 CHF	2021	2020
Konzernergebnis	138 730	44 914
Sonstiges Ergebnis		
<i>Keine Umgliederung in die Erfolgsrechnung mehr möglich</i>		
Neubewertung Pensionsverpflichtungen	42 359	– 2 106
Einfluss latenter Steuern	– 6 510	956
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung	35 849	– 1 150
<i>Spätere Umgliederung in die Erfolgsrechnung möglich</i>		
Währungsumrechnungsdifferenzen	– 21 140	– 25 523
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	31 391	
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	10 251	– 25 523
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	46 100	– 26 673
Gesamtergebnis	184 830	18 241
Davon zurechenbar:		
den Aktionären der Arbonia AG	184 830	18 241
Gesamtergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	32 377	5 039
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	152 453	13 202

Die Anmerkungen auf den Seiten 147 bis 206 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

**Konsolidierte Bilanz**

in 1 000 CHF		31.12.2021		31.12.2020	
	Anhang	in %		in %	
Aktiven					
Flüssige Mittel	32	253 870		52 107	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	106 429		82 357	
Übrige Forderungen		29 052		28 213	
Warenvorräte	34	182 784		133 642	
Vertragliche Vermögenswerte	33	13 527		11 574	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5 315		5 241	
Laufende Steuerguthaben		2 142		678	
Finanzanlagen	35	15			
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	36			283 292	
Umlaufvermögen		593 134	36.5	597 104	39.4
Sachanlagen	37	590 353		491 437	
Nutzungsrechte	38	44 546		56 457	
Renditeliegenschaften	39	1 252		1 296	
Immaterielle Anlagen	40	161 122		163 492	
Goodwill	40	178 621		177 598	
Latente Steuerguthaben	46	6 905		7 206	
Überschüsse aus Personalvorsorge	47	39 704		12 315	
Finanzanlagen	35	7 659		8 265	
Anlagevermögen		1 030 162	63.5	918 066	60.6
Total Aktiven		1 623 296	100.0	1 515 170	100.0



in 1 000 CHF	Anhang	31.12.2021		31.12.2020	
			in %		in %
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		133 574		92 947	
Vertragliche Verbindlichkeiten	33	8 759		2 892	
Übrige Verbindlichkeiten		21 211		21 981	
Finanzverbindlichkeiten	42	1 843		1 265	
Verbindlichkeiten aus Leasing	55	7 415		9 532	
Passive Rechnungsabgrenzungen		73 480		67 179	
Laufende Steuerverbindlichkeiten		17 842		14 628	
Übrige Rückstellungen	45	20 491		10 418	
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	36			100 498	
Kurzfristiges Fremdkapital		284 615	17.5	321 340	21.2
Finanzverbindlichkeiten	42	132 267		138 904	
Verbindlichkeiten aus Leasing	55	19 127		29 792	
Übrige Verbindlichkeiten		16 560		15 476	
Übrige Rückstellungen	45	11 812		9 463	
Rückstellungen für latente Steuern	46	52 199		49 265	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	47	62 374		57 715	
Langfristiges Fremdkapital		294 339	18.1	300 615	19.8
Total Fremdkapital		578 954	35.7	621 955	41.0
Aktienkapital	48	291 787		291 787	
Kapitalreserven		496 340		512 583	
Eigene Aktien	49	- 5 382		- 2 456	
Andere Reserven	50	- 98 459		- 108 710	
Gewinnreserven		360 056		200 011	
Total Eigenkapital		1 044 342	64.3	893 215	59.0
Total Passiven		1 623 296	100.0	1 515 170	100.0

Die Anmerkungen auf den Seiten 147 bis 206 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

**Konsolidierte Geldflussrechnung**

in 1 000 CHF	Anhang	2021	2020
Konzernergebnis		138 730	44 914
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37 - 40	71 391	84 555
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen/Beteiligungen	35 - 38	- 99 969	- 2 406
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	55	30 854	19 636
Zinsergebnis netto		5 689	6 070
Ertragssteuern		23 338	14 638
Veränderung des Umlaufvermögens	55	- 99 181	6 800
Veränderung des Fremdkapitals	55	47 762	- 10 704
Bezahlte Zinsen		- 4 299	- 4 869
Erhaltene Zinsen		40	148
Bezahlte Ertragsteuern		- 21 570	- 17 470
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		92 785	141 312
Investitionen			
Sachanlagen	37	- 145 113	- 92 248
Immaterielle Anlagen	40	- 4 011	- 3 295
Beteiligungen/Unternehmensteile (abzüglich erhaltener flüssiger Mittel)	41	- 27 681	- 3 310
Finanzanlagen	35	- 721	- 3 425
Desinvestitionen			
Sachanlagen	36, 37	1 128	8 582
Renditeliegenschaften	36, 39	2 197	4 879
Immaterielle Anlagen			12
Beteiligungen (abzüglich abgegebener flüssiger Mittel)	36	334 064	
Finanzanlagen		24	3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		159 887	- 88 802



in 1 000 CHF	Anhang	2021	2020
Finanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	42, 55	68 266	45 062
Definanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	42, 55	– 73 634	– 80 461
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Leasing	55	– 13 405	– 14 990
Dividende und Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage		– 32 486	
Kauf eigener Aktien	49	– 6 266	– 983
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		– 57 525	– 51 372
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		75	– 844
Veränderung flüssige Mittel		195 222	294
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Flüssige Mittel 01.01. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	52 107	58 354
Flüssige Mittel 01.01. aufgegebenene Geschäftsbereiche	36	6 541	
Flüssige Mittel 31.12. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	253 870	52 107
Flüssige Mittel 31.12. aufgegebenene Geschäftsbereiche	36		6 541
Veränderung flüssige Mittel		195 222	294

Die Anmerkungen auf den Seiten 147 bis 206 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.



Konsolidierte Eigenkapitalveränderung

in 1 000 CHF	Anhang	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Total Eigen- kapital
Stand 01.01.2020		291 787	512 583	- 4 426	- 83 187	156 493	873 250
Konzernergebnis						44 914	44 914
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	50				- 25 523	- 1 150	- 26 673
Total Gesamtergebnis					- 25 523	43 764	18 241
Veränderung eigene Aktien	49			- 983			- 983
Aktienbasierte Vergütungen	56			2 952		- 246	2 706
Total Transaktionen mit Eigentümern				1 970		- 246	1 724
Stand 31.12.2020		291 787	512 583	- 2 456	- 108 710	200 011	893 215
Konzernergebnis						138 730	138 730
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	50				10 251	35 849	46 100
Total Gesamtergebnis					10 251	174 579	184 830
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage und Dividende			- 16 243			- 16 243	- 32 486
Veränderung eigene Aktien	49			- 6 266			- 6 266
Aktienbasierte Vergütungen	56			3 340		1 709	5 049
Total Transaktionen mit Eigentümern			- 16 243	- 2 926		- 14 534	- 33 703
Stand 31.12.2021		291 787	496 340	- 5 382	- 98 459	360 056	1 044 342

Die Anmerkungen auf den Seiten 147 bis 206 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.



Anhang zur Konzernrechnung

A Grundsätze zur Konzernrechnungslegung

1. Allgemeines

Die Arbonia Gruppe (Arbonia) ist ein fokussierter Gebäudezulieferer. Das Unternehmen ist in die zwei Divisionen HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik) und Türen gegliedert. Mit Produktionsstätten in der Schweiz, in Deutschland, Tschechien, Italien, Polen, Belgien, Holland, Russland und Serbien verfügt die Arbonia zusammen mit ihren bedeutenden Marken Kermi, Arbonia, Prolux, Koralle, Sabiana, Vasco, Brugman, Superia, RWD Schlatter, Prüm, Garant und Invado in den Heimmärkten Schweiz und Deutschland über eine starke Marktstellung. Das Schwergewicht des Ausbaus bestehender Märkte liegt vor allem in Zentral- und Osteuropa. Die Arbonia ist weltweit in über 70 Ländern aktiv.

Am 04.01.2021 wurde zwischen der Arbonia und der dänischen DOVISTA Gruppe ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Fenster unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 31.08.2021 (siehe Anmerkung 36).

Als Muttergesellschaft fungiert die Arbonia AG, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz an der Amriswilerstrasse 50, CH-9320 Arbon TG. Die Arbonia AG ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valoren-Nummer 11024060/ISIN CH0110240600 kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat der Arbonia AG am 23.02.2022 freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 22.04.2022. Die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgte am 01.03.2022 anlässlich der Bilanz- und Medienkonferenz.

2. Rechnungslegungsstandards

Die Rechnungslegung der Arbonia erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben durch das International Accounting Standards Board (IASB).

Die Erstellung eines in Übereinstimmung mit IFRS stehenden Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren erfordert die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Schätzungen und Annahmen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Anmerkung 30 aufgeführt.

Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsstandards

Die für die Konzernrechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze stimmen mit denjenigen der Konzernrechnung 2020 überein.

Die neuen oder geänderten Standards hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Die veröffentlichten, aber erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft tretenden neuen Standards und Interpretationen werden keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia haben.

3. Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der Arbonia AG und aller Gruppengesellschaften jeweils per 31. Dezember. Eine Gesellschaft wird ab dem Datum in die Konsolidierung miteinbezogen, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft (in der Regel bei einem Konzernanteil von mehr als 50% der Stimmrechte) an die Arbonia übergeht. Eine Gruppengesellschaft scheidet ab dem Datum aus dem Konsolidierungskreis aus, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft nicht mehr besteht.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, die Arbonia massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden bei der Erstbewertung zu Anschaffungskosten erfasst. Diese setzen sich aus dem anteiligen Nettovermögenswert und einem allfälligen Goodwill zusammen. Die Folgebewertung richtet sich nach der Equity-Methode. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einem Stimmenanteil von zwischen 20 und 50% vor.

Folgende wesentlichen Änderungen haben sich im Konsolidierungskreis ergeben:

In der Berichtsperiode 2021

- Per 30.03.2021 hat die Arbonia 100% der CICSA Industriales del Calor S.L., ES-Coslada (Madrid), übernommen (siehe Anmerkung 41).
- Per 22.07.2021 hat die Arbonia 100% der Termovent Komerc d.o.o., RS-Belgrad übernommen (siehe Anmerkung 41).
- Per 31.08.2021 hat die Arbonia 100% der Glasverarbeitungsgesellschaft Deggendorf mbH (GVG), DE-Deggendorf übernommen (siehe Anmerkung 41).
- Per 31.08.2021 hat die Arbonia die Division Fenster verkauft (siehe Anmerkung 36).

In der Vergleichsperiode 2020

- Per 01.12.2020 hat die Arbonia die restlichen 65% der Webcom Management Holding GmbH, DE-Bad Liebenstein, übernommen (siehe Anmerkung 41).



Die Übersicht über die wesentlichen Konzerngesellschaften ist unter Anmerkung 60 aufgeführt.

4. Vollkonsolidierung

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100% erfasst. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Auf konzerninternen Transaktionen erzielte Zwischengewinne, die am Jahresende in den Aktiven enthalten sind, werden ebenfalls eliminiert.

Bei jedem Unternehmenserwerb werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum Fair Value oder anteiligen erworbenen Nettovermögenswert des erworbenen Unternehmens bewertet. Nicht beherrschende Anteile werden, sofern keine Kaufverpflichtungen bestehen, in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen, und das auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Ergebnis wird in der Erfolgsrechnung und Gesamtergebnisrechnung als Bestandteil des Ergebnisses in der Berichtsperiode ausgewiesen.

5. Kapitalkonsolidierung

Unternehmungen werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert (Control-Prinzip). Dabei werden die erkennbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten neu bewertet und gemäss der Erwerbsmethode integriert. Die positive Differenz zwischen Kaufpreis abzüglich des erworbenen Nettovermögenswerts des akquirierten Unternehmens einschliesslich der Eventualverbindlichkeiten wird als Goodwill aktiviert. Bedingte Kaufpreiszahlungen, die von künftigen Ereignissen abhängig sind, werden zum Fair Value bewertet und sind im Kaufpreis enthalten. Nachträgliche Änderungen des Fair Values einer bedingten Kaufpreiszahlung werden erfolgswirksam erfasst, sofern es sich nicht um ein Eigenkapitalinstrument handelt. Direkt zurechenbare Akquisitionskosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Akquisitionen wird der am erworbenen Unternehmen bereits gehaltene Eigenkapitalanteil zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt. Gewinne oder Verluste aus einer solchen Neubewertung werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ein aus einer Akquisition resultierender negativer Goodwill wird zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Beim Verkauf von Konzerngesellschaften werden diese auf den Zeitpunkt hin dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögenswert wird als betrieblicher Erfolg in der Konzernerfolgsrechnung ausgewiesen.

B Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

6. Bewertungsrichtlinien

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung angewendet wurden, sind in den Anmerkungen 7 bis 29 dargestellt.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresrechnungen der Gruppengesellschaften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Finanzinstrumente werden dort, wo IFRS dies vorschreibt, zum Fair Value bewertet. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten und in der Folgebewertung zum anteiligen Eigenkapital bewertet.

7. Währungsumrechnungen

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf der Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, es sei denn, sie sind in der Gesamtergebnisrechnung als qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

Die Bilanzkonten (ohne Eigenkapital) werden zu den Jahresendkursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu den Jahresdurchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Differenzen, resultierend aus der Umrechnung der Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung, werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.



An ausländische Konzernunternehmen gewährte Darlehen, deren Rückzahlung auf absehbare Zeit weder geplant noch beabsichtigt ist, werden als Bestandteil der Nettoinvestition in das entsprechende Konzernunternehmen angesehen. Diese Währungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value), die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei Veräusserung oder Liquidation einer Tochtergesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

Für die Umrechnung der wichtigsten Währungen wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	Einheit	2021		2020	
		Stichtag 31.12.	Jahres-Ø	Stichtag 31.12.	Jahres-Ø
EUR	1	1.0372	1.0812	1.0814	1.0704
CZK	100	4.1722	4.2161	4.1204	4.0498
PLN	100	22.5508	23.6956	23.4333	24.1069
CNY	100	14.3662	14.1683	13.4754	13.6046
RUB	100	1.2355	1.2402	1.1974	1.3067
RSD	100	0.8800	0.9200		

8. Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden diejenigen Aktiven zugeordnet, die innerhalb von 12 Monaten bzw. im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus realisiert oder konsumiert werden oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Alle anderen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden diejenigen Verbindlichkeiten zugeordnet, die im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus zu tilgen sind, zu Handelszwecken gehalten werden, innerhalb von 12 Monaten ab Bilanzstichtag fällig werden oder kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Verbindlichkeit um mindestens 12 Monate ab Bilanzstichtag besteht. Alle anderen Verbindlichkeiten werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung einer auslaufenden Finanzverbindlichkeit vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mitberücksichtigt.

9. Finanzinstrumente

Bei einem Finanzinstrument handelt es sich um ein Geschäft, das bei einer Partei zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und gleichzeitig bei der anderen Partei zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ausgegebene Schuldinstrumente werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden drei Kategorien unterteilt: (1) Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC – financial assets at amortised cost), (2) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FA FVTPL – financial assets at fair value through profit and loss), (3) Finanzielle Vermögenswerte, die ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis bewertet werden (FA FVTOCI – financial assets at fair value through other comprehensive income). Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen. Das Management bestimmt die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung auf jeden Bilanzstichtag hin. Die finanziellen Vermögenswerte bei der Arbonia umfassen im Konkreten flüssige Mittel (Kategorie 1), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1), derivative finanzielle Forderungen (2), übrige Forderungen (1), aktive Rechnungsabgrenzungen (1), übrige Finanzanlagen (1) und Darlehen (2).

Käufe und Verkäufe, die einen finanziellen Vermögenswert begründen, werden am Erfüllungstag bilanziert. Sie werden dann ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und die Arbonia die Kontrolle über diese abgegeben hat, d. h. wenn die damit zusammenhängenden Chancen und Risiken übertragen wurden oder verfallen sind.

Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in den Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, ebenfalls angesetzt.

Die Folgebewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig von der Kategorisierung: (1) Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschliesslich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. (2) Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie 1 oder 3 nicht erfüllen, werden in die Kategorie «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet»



eingestuft. (3) Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräusserung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschliesslich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung der gehaltenen Eigenkapitalinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Es bestehen keine finanziellen Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden (Fair Value Option).

Zu jedem Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente), die nicht erfolgswirksam mit dem Fair Value zu bewerten sind, hinsichtlich der erwarteten Kreditverluste beurteilt. Hinweise dafür, dass die Bonität von Vermögenswerten beeinträchtigt ist, sind beispielsweise finanzielle Schwierigkeiten, Vertragsverletzungen sowie ein möglicher Konkurs der Vertragspartei. Ein Ausfall im Hinblick auf einen finanziellen Vermögenswert liegt vor, wenn es unwahrscheinlich erscheint, dass die Vertragspartei ihre vertraglichen Zahlungen gegenüber dem Konzern in voller Höhe erfüllt. Wurden Kredite oder Forderungen wertberichtigt, setzt das Unternehmen Vollstreckungsmassnahmen fort, um die fällige Forderung noch zu realisieren. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr erwartet wird. Zu den Indikatoren, wonach nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr gegeben ist, zählt unter anderem der Konkurs der Vertragspartei. Weitere Angaben zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der einzelnen Vermögenswerten enthalten (insbesondere zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten in Anmerkung 13).

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden zwei Kategorien unterteilt: (1) Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FL FVTPL – financial liabilities at fair value through profit or loss), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Verbindlichkeiten, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, und (2) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC – financial liabilities at amortised cost). Die finanziellen Verbindlichkeiten bei der Arbonia umfassten konkret Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Verbindlichkeiten (2), Verbindlichkeiten aus Leasing (2), passive Rechnungsabgrenzungen (2), Finanzverbindlichkeiten (2) und derivative Finanzverbindlichkeiten (1).

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden normalerweise brutto dargestellt. Eine Nettodarstellung erfolgt lediglich, sofern das Recht auf Verrechnung zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht und beabsichtigt ist, auf Nettobasis auszugleichen.

10. Derivative Finanzinstrumente

Die Arbonia setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanztransaktionen resultierenden Zins- und Rohstoffpreisisiken ein. Sie werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses zum Fair Value erfasst. Der Fair Value ist auch für die Bewertung in den Folgeperioden relevant.

Die Arbonia wendet kein Hedge Accounting gemäss IFRS 9 an. Die Derivate werden erfolgswirksam mit dem Fair Value bewertet und in der Bilanz unter den übrigen Forderungen oder übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

11. Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden (z. B. öffentlich gehandelte Derivate und Wertschriften), basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte ist der Geldkurs, für finanzielle Verpflichtungen der Briefkurs.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von geeigneten Bewertungsmodellen ermittelt. Dazu zählen der Vergleich von ähnlichen Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bewertungen nach der Discounted-Cash-Flow-Methode oder sonstige anerkannte Bewertungsmethoden.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden drei Hierarchiestufen zugeteilt:

- Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.
- Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird aufgrund ihrer kurzfristigen Natur angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem Fair Value entspricht. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag dem Fair Value entspricht. Der im Anhang angegebene Fair Value finanzieller Verbindlich-



keiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, welcher der Arbonia für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten ist in der Hierarchiestufe der Ebene 2 zugeordnet.

12. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck und Bankguthaben sowie allfällige Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen den Bestimmungen zu Wertbeeinträchtigungen von IFRS 9. Die erwarteten Verluste sind jedoch völlig unwesentlich und es wurde deshalb darauf verzichtet, eine Wertberichtigung zu erfassen.

13. Forderungen und vertragliche Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte werden regelmässig überwacht und die erwarteten Kreditausfälle beurteilt. Im Zuge der Festlegung von Einzelwertberichtigungen erfolgt eine Einschätzung der erwarteten Verluste. Die Beurteilung basiert sowohl auf historischen Erfahrungswerten wie auch unter Einbezug aktueller Gegebenheiten sowie zukunftsorientierter Information. Dies beinhaltet die Einschätzung der erwarteten geschäftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen sowie der künftigen finanziellen Ertragslage der Vertragspartei. Erhaltene Sicherheiten werden bei der Berechnung der Wertberichtigungen berücksichtigt. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen.

Im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung wurden im Vorjahr bestimmte Forderungen verkauft. Da nicht alle Chancen und Risiken übertragen wurden und kein Übergang der Verfügungsmacht vorlag, waren die Forderungen weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verblieb das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia. Die Factoringvereinbarung wurde im 4. Quartal 2021 aufgelöst.

14. Warenvorräte

Warenvorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten beziehungsweise zum tieferen Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstell-

kosten (Basis Normalauslastung, ohne Einbezug von Fremdkapitalzinsen) werden nach der durchschnittlichen Einstandspreis-Methode bestimmt. Der tiefere Nettoveräußerungswert entspricht dem erwarteten Verkaufspreis innerhalb der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich erwarteter Verkaufskosten. In Anspruch genommene Skonti werden dabei als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt und unkurante Artikel vollständig wertberichtigt.

15. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe wird im Umlaufvermögen als zur Veräußerung gehalten resp. im Fremdkapital als Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht mehr durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung dafür ist, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Verkaufs besteht, eine aktive Käufersuche stattfindet und die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräusserbar sind. Eine hohe Wahrscheinlichkeit ist dann gegeben, wenn das Management sich zu einem Verkauf verpflichtet hat, der Angebotspreis der Vermögenswerte in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht und die Veräußerung innerhalb eines Jahres erwartet wird. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Abzuschreibende Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassierung nicht mehr abgeschrieben.

16. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Ein solcher Geschäftsbereich und die zugehörigen Cashflows müssen betrieblich und für die Zwecke der Rechnungslegung klar vom Rest des Unternehmens abgegrenzt werden können. Die Klassifizierung als nicht weitergeführter Geschäftsbereich erfolgt bei Veräußerung des Geschäftsbereichs oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen und die Vorjahresvergleichsperioden entsprechend angepasst. Hingegen erfolgt keine Anpassung der Vorjahresbilanzpositionen.



17. Sachanlagen

Sachanlagevermögen in Form von Grundstücken sind zu Anschaffungskosten, Gebäude und andere Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauern bewertet.

Allfällige Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen. Unterhalts- und Reparaturkosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

18. Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften sind Grundstücke und Gebäude, die nur geringfügig betrieblich genutzt werden und deren Hauptzweck die Erzielung von Mieterträgen oder Wertsteigerungen ist. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Der für die Offenlegung erforderliche Fair Value wird durch Schätzungen der Liegenschaften nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Ausgehend von einem erzielbaren Nettoertrag (Bruttoertrag minus Betriebskosten und künftige Erneuerungskosten) werden die abgezinste Cashflows für 10 Jahre ermittelt. Für die Zeit nach Ablauf der 10 Jahre wird der Barwert als Residualwert ermittelt. Bei unbebauten Grundstücken wird ein realisierbarer Verkehrswert nach Massgabe des örtlichen Marktes eingesetzt. Bei allen bebauten Grundstücken sowie unbebauten Grundstücken von neu akquirierten Gesellschaften werden die Werte von unabhängigen Schätzern ermittelt. Bei den übrigen unbebauten Grundstücken sind teilweise eigene Schätzungen vorgenommen worden.

19. Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen enthält den aktivierten Goodwill, den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den Fair Value der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens unter Berücksichtigung von Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Wird im Rahmen einer Akquisition den nicht beherrschenden Anteilen eine Verkaufsoption eingeräumt, wird diese Verpflichtung zum Barwert des zu erwerbenden Ausübungspreises erfasst. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage mit einer unbestimmten Nutzungsdauer betrachtet. Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen.

Das immaterielle Anlagevermögen enthält zu Anschaffungskosten aktivierte IT-Software und Lizenzen. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger linearer Amortisationen auf der Basis der unter An-

merkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer bewertet.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte (Marken, Patente, Technologien, Kundenbeziehungen, Vertriebsnetze, Auftragsbestand usw.) werden zum Fair Value im immateriellen Anlagevermögen bilanziert und linear über ihre erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer amortisiert.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert und im immateriellen Anlagevermögen bilanziert, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Dazu zählen der Nachweis der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, der Nachweis eines voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens und die Zurechenbarkeit der Kosten und deren verlässliche Bewertung. Die Amortisation erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer. Entwicklungskosten, welche die Ansatzkriterien nach IAS 38 nicht erfüllen, werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

20. Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen, Goodwill und anderen immateriellen Werten wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Die Werthaltigkeit von immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie Goodwill, wird zudem jährlich beurteilt. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert. Der Nutzwert basiert auf abdiskontierten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung wird ein Zinssatz vor Steuern nach der Weighted Average Cost of Capital (WACC) Methode ermittelt. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (cash-generating units – CGU).



21. Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (in Jahren)
Bürogebäude	35–60
Fabrikgebäude	25–40
Renditeliegenschaften – Gebäude	25–50
Produktionsmaschinen	8–20
Transport- und Lagereinrichtungen	8–15
Fahrzeuge	5–10
Hand- und Maschinenwerkzeuge, Formen, Lehren	5
Büromaschinen und -einrichtungen	bis 5
Informatikhardware	bis 5
Aktivierte Entwicklungskosten	bis 5
Zugekaufte immaterielle Werte (mehrheitlich IT-Software)	bis 5
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	
– Kundenbeziehungen	7–20
– Marken, Vertriebsnetze, Technologien	10–20
– Auftragsbestand	bis 2

Land wird nicht systematisch abgeschrieben.

22. Rückstellungen

Rückstellungen werden nur bilanziert, wenn die Arbonia eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, zuverlässig geschätzt werden kann und zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten aufgrund eines Restrukturierungsplans zuverlässig bestimmt werden können und infolge eines Vertrags oder durch Kommunikation an die Betroffenen eine entsprechende faktische Verpflichtung besteht.

Bei einem wesentlichen Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung langfristiger Verpflichtungen wird die Rückstellung in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Falls der Barwert verwendet wird, wird die Erhöhung der Rückstellungen infolge Zeitfortschritts als Zinsaufwand ausgewiesen.

23. Pensionsverpflichtungen

Die Arbonia verfügt über mehrere Vorsorgepläne in der Schweiz und im Ausland. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt über rechtlich selbständige Stiftungen, über Rückversicherungen oder durch Zuweisung an Rückstellungen in der Bilanz der betroffenen Gesellschaft.

Aufgrund ihrer Merkmale qualifizieren die Vorsorgepläne unter IAS 19 als leistungsorientierte Pläne. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeitender bei der Pensionierung erhalten wird, dessen Höhe üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstjahre und Gehalt abhängig ist.

Für diese Vorsorgepläne werden die periodischen Kosten pro Plan nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation) am Bilanzstichtag abzüglich dem Fair Value des Planvermögens. Übersteigt der Fair Value des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (asset ceiling) ein Überschuss aus Personalvorsorge ausgewiesen. Es wird jährlich ein Gutachten von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker erstellt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird anhand der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Obligationen höchster Bonität berechnet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus Dienstzeitaufwand, Nettozinsergebnis und Neubewertung der Pensionsverpflichtungen zusammen. Der Dienstzeitaufwand beinhaltet den Zuwachs aus Vorsorgeansprüchen, nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche (Planänderungen oder Plankürzungen) sowie Abgeltungseffekte und wird im Personalaufwand ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird mit dem Diskontierungssatz aus dem Nettowert der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens errechnet und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungstechnischen Annahmen und wird sofort in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst. Ebenso beinhaltet diese Position die Rendite des Planvermögens und Effekte der Begrenzung von Vermögenswerten.



24. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Schuldscheindarlehen, Konsortialkrediten, Bankdarlehen und Hypotheken. Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Bewertung zum Fair Value, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei die Differenz zwischen dem Auszahlungs- (nach Abzug von Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleihe unter Verwendung der Effektivzinsmethode (effective interest method) in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

25. Leasing

Zu Vertragsbeginn erfolgt eine Beurteilung, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Ein Vertrag ist oder enthält ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren. Arbonia macht von der fakultativen Befreiung Gebrauch, kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse nicht zu bilanzieren, sondern die entsprechenden Leasingzahlungen über die Dauer der Verträge linear als Aufwand zu erfassen.

Die Leasingverbindlichkeit wird bei der erstmaligen Erfassung mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen während der unkündbaren Laufzeit des Leasingverhältnisses angesetzt. Arbonia verwendet Grenzfremdkapitalzinssätze als Diskontierungssätze. Bei der erstmaligen Bewertung entspricht das Nutzungsrecht der Leasingverbindlichkeit zuzüglich allfälliger Rückbauverpflichtungen, anfänglichen direkten Kosten und geleisteten Vorauszahlungen. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption am Ende der Vertragsdauer beabsichtigt ist, wird über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Das Nutzungsrecht unterliegt einer Wertbeeinträchtigungsprüfung, sofern Hinweise auf eine Wertbeeinträchtigung vorliegen.

Ändern sich die erwarteten Leasingzahlungen, z. B. bei indexabhängigen Entgelten oder aufgrund neuer Einschätzungen bezüglich vertraglicher Optionen, wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet. Die Anpassung an den neuen Buchwert erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral durch eine korrespondierende Anpassung des aktivierten Nutzungsrechts.

26. Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorübergehenden Differenzen zwischen den konzern-

internen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Keine latenten Steuern auf temporären Differenzen werden berechnet für (1) Goodwill, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, (2) Transaktionen aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, welche weder das steuerbare Ergebnis noch das Jahresergebnis beeinflussen und nicht aus Unternehmenszusammenschlüssen herrühren, und (3) Beteiligungen an Tochtergesellschaften, sofern der Zeitpunkt der Umkehrung durch die Arbonia gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueraktiven wird an jedem Bilanzstichtag auf eine allfällige Wertminderung geprüft und gegebenenfalls um den Betrag gemindert, für den keine künftigen steuerlichen Gewinne erwartet werden.

27. Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie weitere bestimmte Mitarbeitende sind an einem aktienbasierten Vergütungsplan beteiligt. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und verteilt über den Leistungszeitraum der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital belastet.

28. Eigenkapital

Die Kapitalreserven beinhalten das Netto-Agio aus dem Börsengang 1988 und den Kapitalerhöhungen der Jahre 2007, 2009, 2015, 2016 und 2017, vermindert um die bisherigen Ausschüttungen. Bei den Gewinnreserven handelt es sich um thesaurierte Gewinne des Konzerns sowie um Neubewertungen aus Pensionsverpflichtungen.

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Die Anschaffungskosten dieser Instrumente sowie deren Verkaufserlöse (netto nach Abzug von Transaktionskosten und Steuern) werden direkt im Eigenkapital erfasst.



29. Erfolgsrechnung

Nettoumsatz

Die Division Heizungs-, Lüftungs-, und Klimatechnik (HLK) erzielt ihren Umsatz im Bereich der Heiztechnik durch den Verkauf von einzelnen Produktkomponenten sowie Systemlösungen für den Wohn-, den Gewerbe- und den öffentlichen Bau. Im Bereich der Klima- und Lüftungstechnik umfasst das Produktportfolio unter anderem Gebläse-Konvektoren, Decken-Systeme, Luftheizgeräte, Deckenstrahlplatten und Lüftungsanlagen für den Wohn- als auch Gewerbebau. Zudem werden Heizkörper, Fussbodenheizungen, Heizwände und Unterflur-Konvektoren vertrieben.

Der Bereich Holzlösungen der Division Türen erzielt seinen Umsatz durch den Verkauf von Innen- und Funktionstüren über vielfältige Design- und Ausstattungsvarianten. Der Bereich Glaslösungen der Division Türen erzielt seinen Umsatz durch den Verkauf von Duschplätzen, Duschkabinen und Duschtrennungen für individuelle Badsituationen.

Die Verträge innerhalb der Division HLK und des Bereichs Glaslösungen der Division Türen können mehrere verschiedene Produkte enthalten, welche als separate Leistungsverpflichtungen qualifizieren. Die Leistungsverpflichtung ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Die Lieferung der einzelnen Produkte eines Vertrages erfolgt jeweils zum gleichen Zeitpunkt. Eine Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist somit nicht erforderlich. Zum Zeitpunkt der Lieferung erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist. Die Umsatzlegung erfolgt somit auf einen bestimmten Zeitpunkt.

Bei der kurzfristigen Serienfertigung (Wiederverkauf/Handelsgeschäft) des Bereichs Holzlösungen bestehen die Geschäfte stets aus einer Leistungsverpflichtung. Die Leistungsverpflichtung ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Sodann erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist.

Die variablen Kaufpreisbestandteile können zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung verlässlich bestimmt werden und werden als Erlösminderungen berücksichtigt. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Es besteht somit keine Finanzierungskomponente.

Der Bereich Holzlösungen der Division Türen sowie ein geringer Teilbereich der Division HLK sind nebst der kurzfristigen Serienfertigung im Objektgeschäft tätig. Das Objektgeschäft charakterisiert sich durch länger-

fristige Aufträge, welche teilweise auch überjährige Auftragslaufzeiten aufweisen. Die Leistungsverpflichtung im Objektgeschäft wird über den Zeitraum der Leistungserbringung (Planung, Produktion, Montage, Abnahme) basierend auf der cost-to-cost-Methode fortlaufend erfüllt. Unter Anwendung dieser Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Entsprechend erfolgt die Umsatzlegung über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit. Die Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist nicht erforderlich, da pro Auftrag im Objektgeschäft stets nur eine Leistungsverpflichtung vorliegt. Die variablen Kaufpreisbestandteile werden in Form von Skonti und Baurabatten, die zuverlässig bestimmt werden können, zu Beginn der Auftragsfertigung in Abzug gebracht. So können diese Erlösminderungen proportional zur Umsatzlegung über die Auftragslaufzeit realisiert werden. Eine Anpassung der Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes sowie die Bewertung nicht zahlungswirksamer Gegenleistungen ist aus Wesentlichkeitsgründen nicht notwendig. Wurde auf diese Weise Umsatz erfasst, jedoch noch keine Schlussrechnung gestellt, wird aufgrund der bedingten Gegenleistung ein vertraglicher Vermögenswert erfasst. Die Überführung in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt, sobald der Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingt wird. Der Anspruch auf Gegenleistung ist dann unbedingt, wenn ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt und somit die Rechnung gestellt werden kann. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Die vertraglichen Verbindlichkeiten weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen den bisherigen Leistungsfortschritt bzw. die bisherige Umsatzerfassung übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Aufgrund der analysierten Auftragslaufzeiten besteht keine wesentliche Finanzierungskomponente. Die Behandlung von Verlustaufträgen erfolgt unabhängig des Fertigstellungsgrades dahingehend, dass bei Vorliegen eines Auftrags, dessen budgetierte Gesamtkosten durch den Auftragserslös nicht gedeckt sind, eine Rückstellung in der erforderlichen Höhe gebildet wird.

Die Nettoumsätze sind ohne Umsatz- oder Mehrwertsteuern ausgewiesen und Erlösminderungen sind bereits mitberücksichtigt.

Kosten, die im Rahmen der Anbahnung oder Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden entstehen, werden nicht aktiviert.

Die Bewertung von Rücknahme-, Erstattungs- und ähnlichen Verpflichtungen ist nicht notwendig, da diese keine integrativen Bestandteile des Geschäftsverkehrs der Arbonia darstellen.



Die Untergliederung der Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach Kategorien erfolgt in der Segmentberichterstattung. Aus der Segmentberichterstattung ist auch die Aufgliederung der Umsätze ersichtlich, welche an einem Zeitpunkt und solche welche über einen Zeitraum erfasst werden.

Andere betriebliche Erträge

Andere betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung erfasst und enthalten u. a. Schrotterlöse, Dienstleistungserträge, Lizenzerträge, Liegenschaftserträge, Versicherungsleistungen und Gewinne aus Verkauf von Renditeobjekten und Sachanlagen.

EBITDA

Das EBITDA zeigt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen auf Anlagevermögen, Finanzergebnis und Steuern.

EBITA

Das EBITA zeigt das Betriebsergebnis vor Amortisationen auf immateriellen Vermögenswerten aus Akquisitionen, Finanzergebnis und Steuern.

EBIT

Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

Finanzertrag

Der Finanzertrag enthält vor allem Zinserträge und Kursgewinne aus derivativen Finanzinstrumenten. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Gewinne aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden- resp. Wertschriftenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Finanzaufwand

Der Finanzaufwand enthält insbesondere Zinsaufwendungen, Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen, Bankspesen sowie Fremdwährungsverluste. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Verluste aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Die Zinsaufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden netto ausgewiesen.



30. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig erscheinen. Die Arbonia trifft Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen, und sie werden naturgemäss nicht immer den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

Umsatzrealisierung

Im Rahmen des Objektgeschäfts erfolgt die Umsatzerfassung über einen bestimmten Zeitraum. Arbonia ermittelt den Fertigstellungsgrad für die entsprechenden Aufträge anhand der cost-to-cost-Methode. Diese Methode eignet sich nach Ansicht von Arbonia am besten, den Kontrolltransfer der Produkte auf die Kunden abzubilden. Unter Anwendung der cost-to-cost-Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Dabei werden Änderungen in Form von Nachkalkulationen und im Sinne eines aktiven Auftragscontrollings bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades berücksichtigt. Solche Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Sofern die erwartete Marge nicht mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden kann, wird Umsatz maximal in der Höhe der angefallenen Kosten erfasst.

Wertberichtigungen auf Vorräten

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden erwartete Verkaufspreise, Lagerumschlagshäufigkeit und Reichweitenanalysen miteinbezogen. Per 31.12.2021 beträgt der Buchwert der Warenvorräte CHF 182.8 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 20.2 Mio. enthalten. Eine sinkende Marktnachfrage oder sinkende Verkaufspreise können dazu führen, dass zusätzliche Wertberichtigungen notwendig werden. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Vorräten gehen aus Anmerkung 34 hervor.

Nutzungsdauer für Sachanlagen

Die Arbonia hat einen wesentlichen Teil ihres Vermögens in Sachanlagen investiert. Per 31.12.2021 beträgt der Buchwert der Sachanlagen CHF 590.4 Mio. Naturgemäss ist es im Zeitpunkt der Investitionen nicht genau abschätzbar, wie lange die Anlagen in Gebrauch sein werden. Unter anderem können technische Entwick-

lungen oder Mitbewerberprodukte zu Nutzungsdauerverkürzungen führen. Deshalb wird die Nutzungsdauer zum Zeitpunkt der Anschaffung nach strengen Normen angesetzt sowie die Restnutzungsdauer kontinuierlich überprüft und angepasst. Eine Änderung der Einschätzung kann Auswirkungen auf die künftige Höhe der Abschreibungen haben. Weitere Angaben zu diesen Sachanlagen gehen aus Anmerkung 37 hervor.

Geschätzte Wertminderung des Goodwills

Per 31.12.2021 beträgt der Buchwert des Goodwills CHF 178.6 Mio. Die Arbonia untersucht mindestens jährlich in Übereinstimmung mit der unter Anmerkung 20 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzwerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen wie erwartete Cashflows, Margen, Diskontierungssatz und Wachstumsrate zugrunde gelegt werden. Diese Annahmen können sich ändern resp. von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen und die Erfassung einer Wertminderung nötig machen. Weitere Angaben zum Goodwill gehen aus Anmerkung 40 hervor.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Marken, Technologien, Kundenbeziehungen und Vertriebsnetze werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Beim erstmaligen Ansatz müssen Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows angestellt werden, die u. a. Verkaufserlöse, Margen, Diskontierungssatz, Verlusten von Kunden und technologische Entwicklungen beinhalten und somit gewissen Unsicherheiten unterliegen. Per 31.12.2021 beträgt der Buchwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen CHF 147.6 Mio. Weitere Angaben zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten gehen aus Anmerkung 40 hervor.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach den Kriterien von Anmerkung 22 erfasst. Per 31.12.2021 beträgt der Buchwert der übrigen Rückstellungen CHF 32.3 Mio. Dabei wird auch mit Annahmen gearbeitet und je nach Ausgang der einzelnen Geschäftsfälle kann der tatsächliche Mittelabfluss und dessen Zeitpunkt wesentlich von den gebildeten Rückstellungen abweichen. Weitere Angaben zu den übrigen Rückstellungen gehen aus Anmerkung 45 hervor.

Pensionsverpflichtungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden gemäss Anmerkung 23 nach der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Dabei werden statistische und versicherungstechnische Annahmen verwendet, die sich auf Statistiken, Schätzungen und Erfahrungswerte stützen. Zu diesen Annahmen zählen Lohn- und



Rentenentwicklung, Austrittswahrscheinlichkeit sowie Lebenserwartung der Versicherten. Die getroffenen Annahmen sind von zukünftigen Faktoren abhängig, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Berechnungen mit den dazumal zugrunde gelegten Annahmen abweichen können, was einen entsprechenden Einfluss auf die bilanzierten Überschüsse aus Personalvorsorge und Pensionsverpflichtungen haben könnte. Per 31.12.2021 beträgt die Unterdeckung CHF 22.7 Mio., wovon in der Bilanz als Überschüsse aus Personalvorsorge CHF 39.7 Mio. und als Pensionsverpflichtung CHF 62.4 Mio. erfasst sind. Weitere Angaben zu den Pensionsverpflichtungen gehen aus Anmerkung 47 hervor.

Ertragssteuern

Die Arbonia ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweiten Steuerverbindlichkeiten zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des normalen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Arbonia bemisst die Höhe der Verbindlichkeiten für erwartete Steuerprüfungen auf der Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung definitiv ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben. Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können. Die Bewertung dieser latenten Steueraktiven basiert somit auf zukünftigen Einschätzungen und sollten sich diese als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu Wertminderungen führen. Per 31.12.2021 betragen die bilanzierten latenten Steuerguthaben vor Verrechnung CHF 29.0 Mio. Ausführliche Angaben zu den Ertragssteuern gehen aus Anmerkung 46 und 52 hervor.



C Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernrechnung

31. Segmentinformationen

Die Konzernstruktur der Arbonia der fortgeführten Geschäftsbereiche ist seit 01.07.2021 auf die zwei Divisionen resp. Segmente HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik) und Türen ausgerichtet. Die Segmentinformationen des Vorjahres wurden als Folge der Integration der Division Sanitär in die Division Türen angepasst. Der Bereich Corporate Services, welcher hauptsächlich Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften beinhaltet und Dienstleistungen divisionsübergreifend fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften erbringt, ist keinem Geschäftssegment zugeordnet und entsprechend separat ausgewiesen.

Am 04.01.2021 wurde zwischen der Arbonia und der dänischen DOVISTA Gruppe ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Fenster unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 31.08.2021 (siehe Anmerkung 36). Der Geschäftsbereich Fenster ist folglich in den Segmentinformationen nicht mehr enthalten. Die Segmentinformationen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

Für die Überwachung und Beurteilung der Ertragslage werden das EBITDA, EBITA und EBIT als zentrale Leistungsgrössen verwendet. Der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat werden pro Segment aber auch Informationen bis auf Stufe «Ergebnis nach Steuern» vorgelegt. Die Segmente wenden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie der Konzern an. Käufe, Verkäufe und Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Aufwendungen und Erträge zwischen Segmenten werden eliminiert und in der Spalte «Eliminierungen» ausgewiesen.

Die Segmentaktiven und -verbindlichkeiten enthalten sämtliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und Konzernbeziehungen. Der Goodwill ist den einzelnen Segmenten zugeteilt.

Division HLK

Die Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik ist eine führende und hochintegrierte Anbieterin ihrer Branche. Unter den Hauptmarken Kermi, Arbonia, Prolux, Sabiana, Vasco, Superia und Brugman bietet sie ihr vielfältiges Produktsortiment europaweit an. Produziert wird in Deutschland, Tschechien, Italien, Belgien, Holland, Polen, Russland und Serbien. Daneben sorgen eine Vielzahl von Vertriebsstandorten in Europa sowie ein weltweites Netzwerk exklusiver Vertriebspartner für Kundennähe.

Division Türen

Die Division Türen zählt mit der Business Unit Holzlösungen und den dazugehörigen Unternehmen Prüm, Garant, Invado und RWD Schlatter zu den führenden europäischen Anbietern von Innentüren und Zargen aus Holzwerkstoffen. In ihren Heimatmärkten bietet die Business Unit ihren Kunden ein umfassendes Produktprogramm von der Standardtür bis zur komplexen Funktionstür. Mit der Business Unit Glaslösungen und den bekannten Marken Kermi, Koralle und Baduscho ist die Division Türen darüber hinaus europäischer Marktführer mit überzeugenden Duschlösungen für alle Generationen, Wohn- und Lebensformen. Von den sieben Produktionsstandorten der Division Türen befinden sich vier in Deutschland, zwei in der Schweiz und einer in Polen.

Corporate Services

Der Bereich Corporate Services beinhaltet hauptsächlich Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften. Diese Gesellschaften erbringen ihre Dienstleistungen divisionsübergreifend und fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften.



in 1 000 CHF						2021
	HLK	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	626 067	484 821	1 110 888	3 836		1 114 724
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst	4 481	66 972	71 453			71 453
Nettoumsätze	630 548	551 793	1 182 341	3 836		1 186 177
Segmentergebnis I (EBITDA)	61 916	76 191	138 107	- 13 419	10	124 698
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>9.8</i>	<i>13.8</i>	<i>11.7</i>			<i>10.5</i>
Abschreibungen und Amortisationen	- 27 573	- 21 708	- 49 281	- 1 982		- 51 263
Wertminderung Sachanlagen	- 4 413		- 4 413			- 4 413
Segmentergebnis II (EBITA)	29 930	54 483	84 413	- 15 401	10	69 022
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>4.7</i>	<i>9.9</i>	<i>7.1</i>			<i>5.8</i>
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 4 392	- 11 322	- 15 715			- 15 715
Segmentergebnis III (EBIT)	25 538	43 161	68 698	- 15 401	10	53 308
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>4.1</i>	<i>7.8</i>	<i>5.8</i>			<i>4.5</i>
Zinsertrag	229	86	315	5 055	- 5 331	39
Zinsaufwand	- 4 229	- 2 575	- 6 804	- 4 005	5 332	- 5 477
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		- 1 060	- 1 060			- 1 060
Übriges Finanzergebnis	- 2 875	- 2 888	- 5 764	13 804	- 10 926	- 2 886
Ergebnis vor Steuern	18 663	36 723	55 386	- 547	- 10 915	43 924
Ertragssteuern	- 8 520	- 7 921	- 16 441	57		- 16 384
Ergebnis nach Steuern	10 143	28 802	38 945	- 490	- 10 915	27 540
Ø-Personalbestand	3 076	2 977	6 052	125		6 177
Aktiven	651 734	722 865	1 374 599	1 118 755	- 870 058	1 623 296
davon assoziierte Unternehmen		7 276	7 276			7 276
Verbindlichkeiten	376 241	369 991	746 232	228 854	- 396 132	578 954
Investitionen in Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen	53 889	106 553	160 442	931		161 373

Die Wertminderung in der Division HLK betrifft hauptsächlich Impairments auf Maschinen im Zusammenhang mit der Verlagerung und Schliessung eines Produktionsstandorts in den Niederlanden.



in 1 000 CHF						2020
	HLK	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	529 092	446 495	975 587			975 587
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst		62 834	62 834			62 834
Umsätze mit anderen Segmenten		21	21		- 21	
Nettoumsätze	529 092	509 350	1 038 442		- 21	1 038 421
Segmentergebnis I (EBITDA)	59 182	66 140	125 322	- 9 022	- 8	116 292
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>11.2</i>	<i>13.0</i>	<i>12.1</i>			<i>11.2</i>
Abschreibungen und Amortisationen	- 25 648	- 19 733	- 45 381	- 1 843		- 47 224
Wertminderung Sachanlagen	- 281		- 281			- 281
Segmentergebnis II (EBITA)	33 253	46 407	79 660	- 10 865	- 8	68 787
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>6.3</i>	<i>9.1</i>	<i>7.7</i>			<i>6.6</i>
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 3 646	- 11 269	- 14 915			- 14 915
Segmentergebnis III (EBIT)	29 607	35 138	64 745	- 10 865	- 9	53 872
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>5.6</i>	<i>6.9</i>	<i>6.2</i>			<i>5.2</i>
Zinsertrag	299	121	420	6 454	- 6 676	198
Zinsaufwand	- 5 500	- 2 774	- 8 274	- 4 334	6 695	- 5 913
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		- 479	- 479			- 479
Übriges Finanzergebnis	- 3 638	- 2 644	- 6 282	8 420	- 8 877	- 6 738
Ergebnis vor Steuern	20 768	29 362	50 130	- 325	- 8 865	40 940
Ertragssteuern	- 4 764	- 6 807	- 11 571	361		- 11 210
Ergebnis nach Steuern	16 004	22 555	38 559	36	- 8 865	29 730
Ø-Personalbestand	2 914	2 836	5 750	63		5 813
Aktiven	559 177	635 750	1 194 927	961 325	- 922 148	1 234 104
davon assoziierte Unternehmen		8 194	8 194			8 194
Verbindlichkeiten	301 340	290 118	591 458	221 893	- 291 894	521 457
Investitionen in Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen	33 126	57 977	91 103	2 049		93 152



Die Überleitung der fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche auf die in der Konzernrechnung 2020 offengelegten Segmentinformationen stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	2020		
	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche Fenster	Total Segmente
Nettoumsätze	1 038 421	357 844	1 396 265
Segmentergebnis I (EBITDA)	116 292	41 543	157 835
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>11.2</i>	<i>11.6</i>	<i>11.3</i>
Segmentergebnis II (EBITA)	68 787	20 657	89 444
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>6.6</i>	<i>5.8</i>	<i>6.4</i>
Segmentergebnis III (EBIT)	53 872	19 408	73 280
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>5.2</i>	<i>5.4</i>	<i>5.2</i>
Zinsergebnis	– 5 713	– 356	– 6 069
Übriges Finanzergebnis	– 7 218	– 440	– 7 659
Ergebnis vor Steuern	40 940	18 612	59 552
Ertragssteuern	– 11 210	– 3 428	– 14 638
Ergebnis nach Steuern	29 730	15 184	44 914
Aktiven	1 234 104	281 066	1 515 170
Verbindlichkeiten	521 457	100 498	621 955



Informationen nach geografischen Regionen

in 1 000 CHF				2021
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
Nettoumsätze	162 710	591 001	432 466	1 186 177
Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegen- schaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	101 807	551 501	322 587	975 894

in 1 000 CHF				2020 angepasst
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
Nettoumsätze	150 431	539 989	348 001	1 038 421
Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegen- schaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	105 297	486 956	298 027	890 280

Bedeutende Kunden

Arbonia hat keinen Kunden, der mehr als 10% vom Nettoumsatz des Konzerns ausmacht (siehe auch Abschnitt Kreditausfallrisiko unter Anmerkung 53).

32. Flüssige Mittel

Die Aufteilung der flüssigen Mittel in die einzelnen Währungen zeigt folgendes Bild:

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
CHF	196 408	14 085
EUR	47 709	26 512
PLN	3 423	2 984
CZK	1 707	1 694
RUB	1 499	3 824
übrige	3 124	3 008
Total	253 870	52 107

33. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Vertragssalden

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115 610	94 429
Wertberichtigungen	- 9 181	- 12 072
Total	106 429	82 357
davon Forderungen aus Objektgeschäft	8 201	7 875

Die Wertberichtigungen enthalten die erwarteten Kreditausfälle (Delkretere) sowie Skonti.



Die Fälligkeitsstruktur und der auf die jeweiligen Zeitbänder fallende Nettobestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Nicht verfallen	95 200	73 663
Verfallen bis 30 Tage	6 874	6 120
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	2 389	1 626
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	542	557
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	1 178	411
Verfallen zwischen 181 und 360 Tagen	366	- 52
Verfallen über 360 Tage	- 120	32
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	106 429	82 357

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag gesicherte Forderungen hauptsächlich in Form von Kreditversicherungen in der Höhe von CHF 62.4 Mio. (Vorjahr: CHF 38.0 Mio.) für ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf den gesicherten Forderungen werden keine Wertberichtigungen gebildet.

Die erwarteten Kreditausfälle (Delkredere) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in 1 000 CHF	2021	2020
Stand 01.01.	- 6 816	- 11 212
Währungsdifferenzen	35	144
Veränderung Konsolidierungskreis	- 199	
Bildung	- 353	- 1 340
Verwendung	2 789	841
Auflösung	338	1 761
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		2 990
Stand 31.12.	- 4 206	- 6 816

Seit Februar 2010 verkaufte die Arbonia Forderungen im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung. Da weder alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten wurden und kein Übergang der Verfügungsmacht vorlag, waren die Forderungen weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verblieb das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia. Die Factoringvereinbarung wurde im 4. Quartal 2021 aufgelöst. Per 31.12.2021 bestehen

folglich keine abgetretenen Forderungen mehr, während im Vorjahr der Buchwert CHF 16.4 Mio. betrug. Davon hatte die Arbonia vom Factor bereits CHF 14.7 Mio. an flüssigen Mitteln erhalten, die Differenz von CHF 1.8 Mio. wurde als übrige Forderungen gegenüber dem Factor ausgewiesen. Zusätzlich waren in den übrigen Forderungen CHF 0.2 Mio. und in den übrigen Verbindlichkeiten CHF 0.2 Mio. für die Berücksichtigung des Continuing Involvement erfasst. Im Vorjahr entstand kein Gewinn aus der Fortschreibung des Continuing Involvements, kumuliert über die gesamte Periode seit Beginn des Factorings betrug der Verlust CHF 0.02 Mio.

Vertragssalden

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	13 527	11 574
Total vertragliche Vermögenswerte	13 527	11 574
Vertragliche Verbindlichkeiten Objektgeschäft	5 317	1 218
Übrige Anzahlungen von Kunden	3 442	1 674
Total vertragliche Verbindlichkeiten	8 759	2 892

Die Vertragssalden Objektgeschäft ergeben sich aus den längerfristigen Aufträgen der Arbonia. Die über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit erfassten Umsätze werden als vertragliche Vermögenswerte bilanziert. Die vertraglichen Vermögenswerte werden pro Auftrag netto, d. h. abzüglich der erhaltenen Anzahlungen, ausgewiesen. Sobald ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt, wird die Schlussrechnung gestellt und die Posten werden in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überführt. Die vertraglichen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in 1 000 CHF	2021	2020
Stand 01.01.	11 574	25 603
Währungsdifferenzen	- 51	
Umgliederung von zu Beginn der Periode bestehenden vertraglichen Vermögenswerten in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 9 224	- 22 692
Anteilige Umsatzrealisierung auf den per Stichtag laufenden Projekten auf Basis des Fertigstellungsgrades	29 178	57 927
Verrechnung mit den vertraglichen Verbindlichkeiten aufgrund der erhaltenen Anzahlungen	- 17 950	- 34 198
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		- 15 066
Stand 31.12.	13 527	11 574



Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen der Kunden den bisherigen Leistungsfortschritt übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

in 1 000 CHF	2021	2020
Stand 01.01.	1 218	4 270
Währungsdifferenzen	- 100	
Realisierter Umsatz, der zu Beginn der Periode in den vertraglichen Verbindlichkeiten ausgewiesen war	- 654	- 2 649
Erhaltene Anzahlungen für die per Stichtag laufenden Projekte	22 803	36 020
Verrechnung mit den vertraglichen Vermögenswerten	- 17 950	- 34 198
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		- 2 225
Stand 31.12.	5 317	1 218

Im Berichtsjahr bestehen keine bekannten Ausfallrisiken und somit kein Einzelwertberichtigungsbedarf bei den vertraglichen Vermögenswerten. Die erwarteten Kreditausfälle werden als unwesentlich eingeschätzt und es wurde folglich auf eine Wertberichtigung verzichtet.

Generelle Änderungen des Zeitrahmens, bis ein Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung oder bis eine Leistungsverpflichtung erfüllt wird, haben sich nicht ergeben.

Die voraussichtlich zu erfassenden Umsatzerlöse auf dem laufenden Auftragsbestand stellen sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	Innerhalb eines Jahres	In 1 bis 2 Jahren	Über 2 Jahre
Voraussichtlich zu erfassende Umsatzerlöse auf unerledigtem Auftragsbestand per 31.12.2021	40 367	7 434	1 505
Voraussichtlich zu erfassende Umsatzerlöse auf unerledigtem Auftragsbestand per 31.12.2020	42 732	6 327	1 163

In diesen Beträgen sind ausschliesslich Verträge für Objektgeschäfte enthalten, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von über einem Jahr aufweisen.

34. Warenvorräte

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Rohmaterial und Betriebs-/Hilfsstoffe	95 315	64 856
Halb- und Fertigfabrikate	77 030	61 198
Handelswaren	10 125	7 588
Vorauszahlungen für Vorräte	314	
Total	182 784	133 642

Die Wertberichtigungen von Vorräten sind in der Höhe von CHF 20.2 Mio. (Vorjahr: CHF 20.0 Mio.) in den Nettowerten enthalten. 2021 und 2020 gibt es keine wesentlichen Vorräte, die zum Nettoveräusserungswert bewertet sind und es gibt folglich auch keine wesentlichen Wertberichtigungen auf Vorräten auf den Nettoveräusserungswert.

35. Finanzanlagen

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Assoziierte Unternehmen > 20 % < 50 %	7 276	8 194
Übrige Finanzanlagen	339	71
Darlehen	58	
Total	7 673	8 265
davon im Umlaufvermögen ausgewiesen	15	

Im Juli 2021 hat die Arbonia weitere Anteile im Gegenwert von CHF 0.5 Mio. an der deutschen KIWI-KI GmbH, DE-Berlin, erworben und hält somit nun 24.9% an der Gesellschaft. Im April 2020 hatte die Arbonia ihre 2018 erworbene Minderheitsbeteiligung auf über 20% ausgebaut. Der Kaufpreis 2020 betrug CHF 4.9 Mio., wovon CHF 1.6 Mio. mit dem im Oktober 2019 gewährten Wandeldarlehen verrechnet wurden. In der Geldflussrechnung 2020 war der Geldabfluss von CHF 3.3 Mio. unter den Investitionen Finanzanlagen enthalten.



Assoziierte Gesellschaften

in 1 000 CHF	2021	2020
Stand 01.01.	8 194	2 492
Währungsdifferenzen	- 308	37
Umgliederung aus Beteiligungen < 20% und Beteiligungserhöhung	450	8 638
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	- 1 060	- 378
Umgliederung infolge Vollübernahme		- 2 595
Stand 31.12.	7 276	8 194

Durch die Übernahme des restlichen 65%-Anteils an der Webcom Management Holding GmbH im Dezember 2020 erfolgte die Vollkonsolidierung des Unternehmens per Ende des Geschäftsjahrs 2020 (siehe Anmerkung 41).

Nachfolgend sind die Finanzinformationen der assoziierten Gesellschaften in zusammengefasster Form offengelegt.

Assoziierte Gesellschaften – Bilanz

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Umlaufvermögen	1 751	6 318
Anlagevermögen	1 443	1 535
Total Aktiven	3 194	7 852
Kurzfristiges Fremdkapital	526	646
Langfristiges Fremdkapital	447	627
Eigenkapital	2 221	6 579
Total Passiven	3 194	7 852

Die Bilanz per 31.12.2021 sowie 31.12.2020 beinhaltet die KIWI-KI GmbH.

Assoziierte Gesellschaften – Erfolgsrechnung

in 1 000 CHF	2021	2020
Nettoumsätze	2 368	15 701
Ergebnis nach Steuern	- 3 938	- 1 631

Die Erfolgsrechnung 2020 beinhaltete die Webcom, wogegen die KIWI-KI GmbH erst seit dem Ausbau der Beteiligung auf über 20% im April 2020 in der Erfolgsrechnung enthalten war. Die Erfolgsrechnung 2021 beinhaltet nur noch die KIWI-KI GmbH.

Geschäftliche Beziehungen mit assoziierten Gesellschaften

in 1 000 CHF	2021	2020
Verkauf von Waren und Dienstleistungen		2 146
Kauf von Waren und Dienstleistungen	4	42
Forderungen per Bilanzstichtag		20
Verbindlichkeiten per Bilanzstichtag		26

Darlehen

Anfang Oktober 2019 wurde der KIWI-KI GmbH ein verzinsliches und per Ende Februar 2020 rückzahlbares Wandeldarlehen über EUR 1.5 Mio. gewährt. Das Darlehen wurde anlässlich der im April 2020 erfolgreich durchgeführten Finanzierungsrunde zu einem vorgegebenen Aktienwert in Aktien umgewandelt.

Die Wertberichtigungen auf Darlehen, die in der Erfolgsrechnung unter dem Finanzergebnis erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

in 1 000 CHF	2020
Stand 01.01.	- 3 000
Verwendung	3 000
Stand 31.12.	

Die Einzelwertberichtigung von CHF 3.0 Mio. auf einem Darlehen, welches aus dem Verkauf der Küchensparte im Jahr 2014 stammte, wurde im 2020 ausgebucht. Die Einbringung resp. Teileinbringung der Forderung des seit Jahren laufenden Insolvenzverfahrens wurde als gering eingeschätzt.



36. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgebene Geschäftsbereiche

Am 04.01.2021 wurde zwischen der Arbonia und der dänischen DOVISTA Gruppe ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Fenster unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 31.08.2021. Die Arbonia hatte in Übereinstimmung mit IFRS 5 den Geschäftsbereich Fenster per 31.12.2020 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. In der konsolidierten Bilanz per 31.12.2020 wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs Fenster in der jeweiligen zur Veräußerung gehaltenen Aktiv- resp. Passivposition ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

in 1 000 CHF	31.12.2020
Flüssige Mittel	6 541
Forderungen	37 557
Warenvorräte und vertragliche Vermögenswerte	42 681
Aktive Rechnungsabgrenzungen	428
Sachanlagen und Nutzungsrechte	130 376
Immaterielle Anlagen und Goodwill	34 498
Latente Steuerguthaben	952
Überschüsse aus Personalvorsorge	30 229
Finanzanlagen	30
Total	283 292

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1 000 CHF	31.12.2020
Verbindlichkeiten	38 962
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	19 770
Passive Rechnungsabgrenzungen	23 058
Übrige Rückstellungen	10 555
Rückstellungen für latente Steuern	8 153
Total	100 498

Veräußerte Geschäftsbereiche 2021

Desinvestition Fenster

in 1 000 CHF	31.08.2021
Aktiven	
Flüssige Mittel	12 741
Forderungen	39 489
Warenvorräte und vertragliche Vermögenswerte	62 053
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 568
Sachanlagen und Nutzungsrechte	129 217
Immaterielle Anlagen und Goodwill	34 911
Latente Steuerguthaben	351
Überschüsse aus Personalvorsorge	41 295
Finanzanlagen	29
Total Aktiven	324 654
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten	46 889
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	17 424
Passive Rechnungsabgrenzungen	28 074
Übrige Rückstellungen	4 763
Rückstellungen für latente Steuern	11 323
Total Verbindlichkeiten	108 473
Nettoaktiven	216 181
Flüssige Mittel	- 12 741
Nettoaktiven ohne flüssige Mittel	203 440
Veräußerungsgewinn	130 625
Nettogeldzufluss aus der Transaktion	334 065



Aus dem per 31.08.2021 erfolgten Verkauf des Geschäftsbereichs Fenster resultierte ein Veräußerungsgewinn von CHF 130.6 Mio. Aus der Veräußerung resultierten insgesamt kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 31.5 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs belastet wurden. Der resultierende Nettobetrag von CHF 99.1 Mio. ist in der Geldflussrechnung unter der Position Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen/ Beteiligungen herausgerechnet.

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1 000 CHF	01.01. - 31.08.2021	2020
Nettoumsätze	237 190	357 844
Andere betriebliche Erträge und Eigenleistungen	7 979	2 445
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	6 513	- 3 459
Materialaufwand	- 113 715	- 146 698
Personalaufwand	- 82 624	- 123 112
Übriger Betriebsaufwand	- 35 846	- 45 477
EBITDA	19 497	41 543
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen		- 20 886
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen		- 1 249
EBIT	19 497	19 408
Finanzergebnis	- 31 978	- 796
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Steuern	- 12 481	18 612
Ertragssteuern	- 6 954	- 3 428
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	- 19 435	15 184
Gewinn aus Veräußerung aufgebener Geschäftsbereiche	130 625	
Nettoergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	111 190	15 184

Das Ergebnis für die Berichtsperiode enthält Verkaufskosten für den Verkauf des Bereichs Fenster von insgesamt CHF 3.9 Mio. (Vorjahr: CHF 0.8 Mio.) und ist im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

In der konsolidierten Geldflussrechnung sind die Geldflüsse aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten, sie werden jedoch nachfolgend verkürzt und gesondert ausgewiesen. Der Geldzufluss aus dem veräußerten Geschäftsbereich sowie die bezahlten Verkaufskosten sind nicht in nachstehender Geldflussrechnung enthalten.

Geldfluss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1 000 CHF	01.01. - 31.08.2021	2020
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	8 460	46 916
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 6 197	- 12 574
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 3 138	- 4 616

Im Berichtsjahr wurde die Renditeliegenschaft in Deutschland veräußert. Der Geldzufluss von CHF 2.2 Mio. ist in der Geldflussrechnung unter Desinvestitionen Renditeliegenschaften enthalten. In 2020 wurde die Produktionsliegenschaft in Belgien veräußert. Der Geldzufluss von CHF 7.2 Mio. war in der Geldflussrechnung unter Desinvestitionen Sachanlagen enthalten.

**37. Sachanlagen**

in 1 000 CHF	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
Nettobuchwert 01.01.2020	266 999	214 291	17 394	79 485	578 169
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2020	376 132	490 266	56 797	79 491	1 002 686
Währungsdifferenzen	- 10 716	- 12 910	- 1 069	- 1 964	- 26 659
Veränderung Konsolidierungskreis	367	1	128		496
Zugänge	3 292	21 784	2 948	64 224	92 248
Abgänge	- 600	- 23 756	- 3 966	- 406	- 28 728
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 58 857	- 128 863	- 14 214	- 4 448	- 206 382
Übrige Umgliederungen	11 335	31 226	1 822	- 45 113	- 730
Stand 31.12.2020	320 953	377 748	42 446	91 784	832 931
Währungsdifferenzen	- 9 853	- 10 054	- 970	- 4 673	- 25 550
Veränderung Konsolidierungskreis	10 376	7 237	1 167		18 780
Zugänge	32 485	11 218	4 891	90 879	139 473
Abgänge	- 377	- 11 023	- 2 494	- 430	- 14 324
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	3 096	501	77	7	3 680
Übrige Umgliederungen	4 992	33 332	1 075	- 40 798	- 1 399
Stand 31.12.2021	361 672	408 959	46 192	136 769	953 591



in 1 000 CHF	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2020	109 133	275 975	39 403	6	424 517
Währungsdifferenzen	- 1 367	- 5 969	- 635	- 524	- 8 495
Planmässige Abschreibungen	9 614	32 511	5 403		47 528
Impairment		1 262	25		1 287
Zuschreibung Impairment		- 29			- 29
Abgänge	- 243	- 23 688	- 3 879	- 6	- 27 816
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 8 927	- 78 813	- 9 464	- 256	- 97 460
Übrige Umgliederungen		- 4 932	368	6 526	1 962
Stand 31.12.2020	108 210	196 317	31 221	5 746	341 494
Währungsdifferenzen	- 2 997	- 4 296	- 575	181	- 7 687
Planmässige Abschreibungen	9 105	25 031	3 605		37 741
Impairment		4 179			4 179
Abgänge	- 359	- 10 915	- 2 407		- 13 681
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	388	426	62		876
Übrige Umgliederungen	- 12	- 285	180	433	316
Stand 31.12.2021	114 335	210 457	32 086	6 360	363 238
Nettobuchwert 31.12.2020	212 743	181 431	11 225	86 038	491 437
Nettobuchwert 31.12.2021	247 336	198 502	14 106	130 409	590 353



Die Anlagen in Bau enthalten CHF 0.1 Mio. an aktivierten Fremdkapitalkosten. Im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Vertragliche Verpflichtungen

Es wurden folgende vertraglichen Verpflichtungen (commitments) für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zum jeweiligen Bilanzstichtag eingegangen:

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Für Sachanlagen	59 247	41 370
Für immaterielle Anlagen	136	690
Total	59 383	42 060

Aus Hypothekarschulden wurden CHF 48.7 Mio. an Aktiven (Vorjahr: CHF 50.8 Mio.) abgetreten oder verpfändet.

**38. Leasing**

Arbonia mietet diverse Vermögenswerte, einschliesslich Immobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge und IT-Ausrüstung. Die Leasingkonditionen werden indi-

viduell ausgehandelt und enthalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die Nutzungsrechte im Zusammenhang mit diesen Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	Nutzungsrecht Immobilien	Nutzungsrecht technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrecht übrige mobile Sachanlagen	Total
Nettobuchwert 01.01.2020	63 505	6 234	11 374	81 113
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.2020	74 864	8 345	17 224	100 433
Währungsdifferenzen	- 179	- 95	- 224	- 498
Zugänge	2 110	849	5 946	8 905
Abgänge und Neubewertungen	2 403	- 6	- 1 178	1 219
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 21 414	- 460	- 6 287	- 28 161
Übrige Umgliederungen		- 2 538	- 733	- 3 271
Stand 31.12.2020	57 784	6 095	14 748	78 627
Währungsdifferenzen	- 608	- 243	- 461	- 1 312
Veränderung Konsolidierungskreis	446		122	568
Zugänge	6 838	939	2 748	10 525
Abgänge und Neubewertungen	- 18 748	31	- 2 246	- 20 963
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte			64	64
Übrige Umgliederungen	69	- 313	- 290	- 534
Stand 31.12.2021	45 781	6 509	14 685	66 975



in 1 000 CHF	Nutzungsrecht Immobilien	Nutzungsrecht technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrecht übrige mobile Sachanlagen	Total
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2020	11 359	2 111	5 850	19 320
Währungsdifferenzen	- 24	- 23	- 80	- 127
Planmässige Abschreibungen	7 930	1 041	5 632	14 603
Abgänge	- 47		- 1 090	- 1 137
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 5 637	- 369	- 3 133	- 9 139
Übrige Umgliederungen		- 983	- 367	- 1 350
Stand 31.12.2020	13 581	1 777	6 812	22 170
Währungsdifferenzen	- 163	- 87	- 239	- 489
Planmässige Abschreibungen	4 934	887	3 847	9 668
Abgänge	- 6 438	- 2	- 2 178	- 8 618
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte			29	29
Übrige Umgliederungen		- 156	- 175	- 331
Stand 31.12.2021	11 914	2 419	8 096	22 429
Nettobuchwert 31.12.2020	44 203	4 318	7 936	56 457
Nettobuchwert 31.12.2021	33 867	4 090	6 589	44 546

Die Abgänge im Nutzungsrecht Immobilien beinhalten den bis anhin grössten Mietvertrag der Arbonia, welcher die Miete eines Produktions- und Bürogebäudes in Deutschland der Division Türen betraf. Im Berichtsjahr erfolgte der Kauf dieser Immobilie und damit die vorzeitige Auflösung des Mietvertrags mit ursprünglicher Laufzeit bis 31.05.2027.

Im übrigen Betriebsaufwand sind folgende Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen enthalten:

in 1 000 CHF	2021	2020
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	2 348	1 752
Aufwendungen für geringwertige Leasingverhältnisse (kurzfristige Leasingverhältnisse ausgenommen)	512	325
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	617	675
Total	3 477	2 752

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 18.6 Mio. (Vorjahr: CHF 20.2 Mio.). Davon entfielen CHF 14.9 Mio. (Vorjahr CHF 14.3 Mio.) auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Einige Immobilienmietverträge der Arbonia enthalten Verlängerungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit dieser Mietverträge erfordert Ermessensentscheide. Die Beurteilung, ob die Ausübung der Option hinreichend sicher ist, wirkt sich auf die Laufzeit des Leasingverhältnisses aus, was massgeblichen Einfluss auf die Höhe der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechts hat. Arbonia berücksichtigt bei der Beurteilung die Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung dieser Optionen bieten. Die Beurteilung wird überprüft, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt. Per 31.12.2021 wurden mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von CHF 1.1 Mio. (Vorjahr: CHF 1.2 Mio.) nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert werden.



39. Renditeliegenschaften

in 1 000 CHF	Rendite- liegenschaften Grundstücke	Rendite- liegenschaften Gebäude	Total
Nettobuchwert 01.01.2020	3 890	244	4 134
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2020	4 389	25 705	30 094
Abgänge	- 2 786	- 977	- 3 763
Stand 31.12.2020	1 603	24 728	26 331
Stand 31.12.2021	1 603	24 728	26 331
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2020	499	25 461	25 960
Planmässige Abschreibungen		52	52
Abgänge		- 977	- 977
Stand 31.12.2020	499	24 536	25 035
Planmässige Abschreibungen		44	44
Stand 31.12.2021	499	24 580	25 079
Nettobuchwert 31.12.2020	1 104	192	1 296
Nettobuchwert 31.12.2021	1 104	148	1 252
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2020			8 516
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2021			8 705

Im Vorjahr wurde eine Renditeliegenschaft in der Schweiz veräussert, woraus ein Verkaufsgewinn von CHF 2.1 Mio. resultierte. Der Nettogeldzufluss von CHF 4.9 Mio. war in der Geldflussrechnung unter Desinvestitionen Renditeliegenschaften enthalten.

Die Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften belaufen sich auf CHF 1.3 Mio. (Vorjahr: CHF 1.3 Mio.) und sind in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen von Renditeliegenschaften beträgt CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.) und ist im übrigen Betriebsaufwand enthalten. Die Fair Values der Renditeliegenschaften sind in der Hierarchiestufe nach IFRS 13 der Ebene 3 für nicht beobachtbare Marktdaten zugeordnet, da sie auf Schätzungen von unabhängigen Liegenschaftsbewertern und internen Schätzungen beruhen.

**40. Immaterielles Anlagevermögen**

in 1 000 CHF	Marken	Kunden- beziehungen	Techno- nologien	Übrige Immaterielle Werte aus Akquisitionen	Sonstige immaterielle Werte	Total	Goodwill
Nettobuchwert 01.01.2020	68 515	88 824	14 485	3 492	11 989	187 305	197 338
Anschaffungswerte							
Stand 01.01.2020	113 257	139 524	20 221	18 581	46 344	337 927	278 054
Währungsdifferenzen	- 1 353	- 2 441	- 95	- 67	- 191	- 4 147	- 2 237
Veränderung Konsolidierungskreis					8 266	8 266	
Zugänge					3 295	3 295	
Abgänge					- 3 287	- 3 287	
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 27 897	- 17 073		- 14 008	- 29 925	- 88 903	- 67 718
Umgliederungen					4 733	4 733	
Stand 31.12.2020	84 007	120 010	20 126	4 506	29 235	257 884	208 099
Währungsdifferenzen	- 3 371	- 4 725	- 798	- 65	- 809	- 9 768	- 6 984
Veränderung Konsolidierungskreis	5 951	12 466			212	18 629	8 007
Zugänge					3 366	3 366	
Abgänge					- 2 502	- 2 502	- 1 500
Umgliederungen					1 845	1 845	
Stand 31.12.2021	86 587	127 751	19 328	4 441	31 347	269 454	207 622
Kumulierte Amortisationen							
Stand 01.01.2020	44 742	50 700	5 736	15 089	34 355	150 622	80 716
Währungsdifferenzen	- 516	- 1 448	- 20	- 46	- 131	- 2 161	
Planmässige Amortisationen	6 963	7 744	1 060	397	4 949	21 113	
Abgänge					- 3 275	- 3 275	
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 25 634	- 16 160		- 11 015	- 19 098	- 71 907	- 50 215
Stand 31.12.2020	25 555	40 836	6 776	4 425	16 800	94 392	30 501
Währungsdifferenzen	- 1 103	- 1 362	- 302	- 66	- 442	- 3 275	
Planmässige Amortisationen	6 608	8 007	1 072	28	3 809	19 524	
Impairment					234	234	
Abgänge					- 2 502	- 2 502	- 1 500
Umgliederungen					- 41	- 41	
Stand 31.12.2021	31 060	47 481	7 546	4 387	17 858	108 332	29 001
Nettobuchwert 31.12.2020	58 452	79 174	13 350	81	12 435	163 492	177 598
Nettobuchwert 31.12.2021	55 527	80 270	11 782	54	13 489	161 122	178 621



Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden in der Höhe von CHF 15.6 Mio. (Vorjahr: CHF 13.3 Mio.) über die Erfolgsrechnung gebucht, da sie die Kriterien zur Aktivierungsfähigkeit nicht erfüllten. Die Zugänge in den immateriellen Anlagen teilen sich mit CHF 0.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.6 Mio.) auf eigene Entwicklungskosten und CHF 3.1 Mio. (Vorjahr: CHF 2.7 Mio.) auf erworbene oder akquirierte Werte auf.

Goodwill

Der aus Firmenzusammenschlüssen resp. übernommenen Geschäftseinheiten resultierende Goodwill verteilt sich per 31.12.2021 auf die vier Cash-Generating Units (CGU) Termovent, Sabiana, Holzlösungen (vormals Türen) und Glaslösungen (vormals Sanitär). Die Goodwill-Buchwerte pro CGU haben sich 2021 wie folgt verändert:

in 1 000 CHF	Termovent	Sabiana	Holzlösungen	Glaslösungen	Total
Stand 31.12.2020		23 606	139 345	14 647	177 598
Akquisition/Desinvestition	8 007				8 007
Währungsdifferenzen	- 376	- 965	- 5 643		- 6 984
Stand 31.12.2021	7 631	22 641	133 702	14 647	178 621

Goodwill Impairmenttests 2021

Die Werthaltigkeit des Goodwill wird jährlich gegen Jahresende beurteilt, aber auch wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Nutzwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten.

Die Impairmenttests wurden aufgrund von Nutzwertberechnungen vorgenommen, die auf den prognostizier-

ten Cashflows über die nächsten fünf Jahre basieren. Die Cashflows nach den fünf Planjahren wurden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert. Die verwendeten Zahlen basieren auf einem Budgetjahr und vier Planjahren. Sämtliche verwendeten Planzahlen waren Teil des im Herbst 2021 vom Verwaltungsrat genehmigten Konzern-Mehrjahresplans.

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2021 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Termovent	Sabiana	Holzlösungen	Glaslösungen
Budgetierte Bruttomarge	50.3	42.1	55.6	70.1
Ewiges Wachstum	2.0	1.8	1.5	1.3
Diskontierungssatz	10.3	10.5	9.5	9.3

Die budgetierten Bruttomargen basieren auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basieren auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2021 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Holzlösungen zu einem möglichen Impairment führten.



Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 55.6% auf 53.6% hätte bei der CGU Holzlösungen zu einem Impairment von CHF 63.3 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 54.6% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.5% auf 1.0% hätte zu einem Impairment von CHF 49.6 Mio. geführt. Bei einer

5.6%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.3% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

Goodwill Impairmenttests 2020

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2020 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Sabiana	Holzlösungen	Glaslösungen	Wertbau	Slovaktual
Budgetierte Bruttomarge	42.0	57.1	66.4	51.5	41.8
Ewiges Wachstum	2.0	1.6	1.3	1.0	1.0
Diskontierungssatz	11.6	9.8	9.2	10.1	9.5

Die budgetierten Bruttomargen basierten auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basierten auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalteten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2020 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Holzlösungen zu einem möglichen Impairment führten.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 57.1% auf 55.1% hätte bei der CGU Holzlösungen zu einem Impairment von CHF 48.6 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 56.1% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.6% auf 1.1% hätte zu einem Impairment von CHF 43.6 Mio. geführt. Bei einer 5.3%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.3% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.



41. Akquisitionen

Im Zusammenhang mit den unter Anmerkung 3 aufgeführten Unternehmungen wurden die folgenden Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet:

Akquisitionen 2021

CICSA Industriales del Calor S.L.

in 1 000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	1 357
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 269
Übrige Forderungen	31
Warenvorräte	1 108
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12
Sachanlagen	110
Nutzungsrechte	118
Immaterielle Anlagen	8 773
Finanzanlagen	20
Total Aktiven	12 799
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	673
Übrige Verbindlichkeiten	82
Finanzverbindlichkeiten	1 455
Verbindlichkeiten aus Leasing	120
Passive Rechnungsabgrenzungen	62
Laufende Steuerverbindlichkeiten	221
Rückstellungen für latente Steuern	2 190
Total Verbindlichkeiten	4 803
Erworbene Nettoaktiven	7 996
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	6 889
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	1 107
Total Kosten	7 996
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	6 889
Übernommene flüssige Mittel	- 1 357
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	5 531

Per 30.03.2021 hat die Arbonia 100% der CICSA Industriales del Calor S.L., ES-Coslada (Madrid), übernommen. Cicsa ist der spanische Marktführer im Vertrieb von Designradiatoren sowie Badheizkörpern. Nach der 2018 erfolgten Übernahme des bereits bestehenden Vertriebspartners für Heizungs-, Lüftungs- und Klimageräte, der TECNA S.L., soll die Akquisition der Cicsa die Vertriebsposition der Division HLK in den Märkten Spanien und Portugal noch weiter stärken. Der Kaufpreis betrug CHF 8.0 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat Cicsa einen Nettoumsatz von CHF 5.6 Mio. und einen Gewinn von CHF 0.4 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2021 erfolgt, hätte der Nettoumsatz CHF 7.3 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 0.5 Mio. betragen. Sowohl der Brutto- als auch der Nettobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 1.3 Mio. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.2 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2020 und 2021 enthalten.

Termovent Komerč d.o.o.

in 1 000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	2 210
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3 767
Übrige Forderungen	161
Warenvorräte	1 895
Vertragliche Vermögenswerte	595
Aktive Rechnungsabgrenzungen	747
Sachanlagen	5 472
Nutzungsrechte	428
Immaterielle Anlagen	9 856
Finanzanlagen	76
Total Aktiven	25 207
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 879
Vertragliche Verbindlichkeiten	4 007
Übrige Verbindlichkeiten	519
Finanzverbindlichkeiten	3 404
Verbindlichkeiten aus Leasing	430
Passive Rechnungsabgrenzungen	402
Übrige Rückstellungen	370
Rückstellungen für latente Steuern	1 061



Total Verbindlichkeiten	13 072
Erworbene Nettoaktiven	12 134
Goodwill	8 007
Akquisitionspreis	20 142
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	20 142
Total Kosten	20 142
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	20 142
Übernommene flüssige Mittel	- 2 210
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	17 931

Per 22.07.2021 hat die Arbonia 100% der serbischen Termovent Komerc d.o.o., RS-Belgrad übernommen. Für die Division HLK bedeutet die Akquisition dieses etablierten Herstellers gewerblicher Lüftungsgeräte die geografische Erweiterung ihres ganzheitlichen Systemangebots im Bereich Lüftung nach Osteuropa sowie den europaweiten Ausbau ihrer Kompetenz im Bereich Indoor Air Quality, insbesondere Reinnräume (Cleanrooms). Der Kaufpreis betrug CHF 20.1 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat Termovent einen Nettoumsatz von CHF 7.0 Mio. und einen Verlust von CHF -0.5 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2021 erfolgt, hätte der Nettoumsatz CHF 16.6 Mio. und der Verlust unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF -1.0 Mio. betragen. Der Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 4.0 Mio., wovon CHF 0.2 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.3 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2020 und 2021 enthalten. Der Goodwill dieser Akquisition ist darauf zurückzuführen, dass gewisse immaterielle Werte die Aktivierungskriterien von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Diese immateriellen Werte bestanden hauptsächlich aus dem Know-how der Arbeitskräfte. Des Weiteren enthielt der Goodwill die erwarteten Synergiepotenziale innerhalb der Division HLK.

Glasverarbeitungsgesellschaft Deggendorf mbH

in 1 000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	3 489
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	732

Übrige Forderungen	268
Warenvorräte	832
Aktive Rechnungsabgrenzungen	55
Sachanlagen	13 198
Nutzungsrechte	22
Latente Steuerguthaben	603
Total Aktiven	19 198

Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	942
Übrige Verbindlichkeiten	227
Verbindlichkeiten aus Leasing	22
Passive Rechnungsabgrenzungen	970
Übrige Rückstellungen	96
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	9 235
Total Verbindlichkeiten	11 491

Erworbene Nettoaktiven	7 707
-------------------------------	--------------

Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	7 707
Total Kosten	7 707

Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	7 707
Übernommene flüssige Mittel	- 3 489
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	4 218

Per 31.08.2021 hat die Arbonia 100% der Glasverarbeitungsgesellschaft Deggendorf mbH (GVG), DE-Deggendorf übernommen. Die Division Türen wird durch die Integration der Bearbeitung des Rohstoffs Glas in die eigenen Produktionsprozesse die vertikale Wertschöpfungstiefe erhöhen. Der Kaufpreis betrug CHF 7.7 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat GVG einen Nettoumsatz von CHF 4.5 Mio. und einen Gewinn von CHF 0.5 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2021 erfolgt, hätte der Nettoumsatz CHF 11.8 Mio. und der Verlust CHF -0.3 Mio. betragen. Sowohl der Brutto- als auch der Nettobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 0.7 Mio. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.3 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2021 enthalten.



Akquisitionen 2020

Webcom

in 1 000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	3 342
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95
Übrige Forderungen	77
Warenvorräte	422
Sachanlagen	496
Immaterielle Anlagen	474
Finanzanlagen	14
Total Aktiven	4 920

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	405
Übrige Verbindlichkeiten	2 654
Finanzverbindlichkeiten	97
Laufende Steuerverbindlichkeiten	141
Übrige Rückstellungen	31
Rückstellungen für latente Steuern	136
Total Verbindlichkeiten	3 464

Erworbene Nettoaktiven vor Neubewertungen

Immaterielle Anlagen/Goodwill	7 792
Erworbene Nettoaktiven	9 247
Beizulegender Zeitwert der zuvor gehaltenen Anteile	- 2 595
Akquisitionspreis	6 652

Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:

Kaufpreis	6 652
Übernommene flüssige Mittel	- 3 342
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	3 310

Per 01.12.2020 hatte die Arbonia die restlichen 65% des deutschen Onlinehändlers Webcom Management Holding GmbH, DE-Bad Liebenstein, übernommen. Der Kaufpreis betrug CHF 6.7 Mio. und wurde dem aufgegebenen Geschäftsbereich Fenster zugeordnet. Deshalb hatte die Arbonia gemäss den Bestimmungen von IFRS 5 darauf verzichtet, den Fair Value der erworbenen

Aktiven und dort insbesondere der immateriellen Anlagen zu ermitteln. Ebenso wurde auf die Offenlegung gewisser Angaben zu einzelnen Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung verzichtet.

42. Finanzverbindlichkeiten

Die Arbonia hatte am 03.11.2020 einen Konsortialkredit über CHF 250 Mio. aufgenommen. Dieser von einem in- und ausländischen Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist eine Laufzeit von fünf Jahren auf, mit der Option, den Vertrag zwei Mal um je ein Jahr zu verlängern. In 2021 wurde die erste Verlängerungsoption ausgeübt, sodass die Laufzeit nun bis 2026 geht. Mit der Aufnahme dieses neuen Konsortialkredits wurde der am 14.09.2016 über CHF 350 Mio. abgeschlossene syndizierte Kredit mit einer Laufzeit bis 14.09.2021 vorzeitig abgelöst. Per 31.12.2021 und 31.12.2020 hat die Arbonia den Konsortialkredit nicht beansprucht.

Die Arbonia hatte am 20.04.2018 ein Schuldscheindarlehen über EUR 125 Mio. mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren aufgenommen. Im November 2020 tilgte die Arbonia EUR 4 Mio. der fünfjährigen Tranche vorzeitig.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Schuldscheindarlehen	125 501	130 849
Hypotheken	7 725	9 065
Bankdarlehen	884	255
Total	134 110	140 169

Der Konsortialkredit beinhaltet den Verschuldungsgrad als Covenant. Bei Nichteinhaltung des Covenant können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2021 und 2020 sämtliche Covenants eingehalten.

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sind wie folgt:

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Innerhalb eines Jahres	1 843	1 265
In 1 bis 5 Jahren	118 867	124 078
Über 5 Jahre	13 400	14 826
Total	134 110	140 169



Die effektiven Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lauten wie folgt:

	31.12.2021
	EUR
Finanzverbindlichkeiten	1.7%

	31.12.2020
	EUR
Finanzverbindlichkeiten	1.7%

Der Konsortialkredit sowie die Bankdarlehen sind variabel verzinslich, wohingegen die Schuldscheindarlehen und Hypotheken fest verzinslich sind.

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
EUR	133 974	140 169
PLN	136	
Total	134 110	140 169

43. Finanzinstrumente

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Amortisationszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit einem Geldabfluss sind wie folgt:

in 1 000 CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	31.12.2021				
			bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133 574	133 574	133 396	178			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	18 244	22 633	983	693	957		20 000
Verbindlichkeiten aus Leasing	26 542	28 408	4 136	3 892	6 105	9 957	4 318
Passive Rechnungsabgrenzungen	44 600	44 600	42 722	1 878			
Finanzverbindlichkeiten	134 110	142 529	3 730	1 137	61 088	62 637	13 937
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	988						
Cash Outflow		988	108	102	182	385	211
Rohstoff Swaps	58						
Cash Outflow		58	58				
Total	358 116	372 790	185 133	7 880	68 332	72 979	38 466



in 1 000 CHF	31.12.2020						
	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92 947	92 947	92 947				
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	17 127	22 197	1 114	433	650		20 000
Verbindlichkeiten aus Leasing	39 324	42 512	5 388	4 945	8 746	15 840	7 593
Passive Rechnungsabgrenzungen	40 705	40 705	39 141	1 564			
Finanzverbindlichkeiten	140 169	151 110	3 371	1 050	3 146	127 871	15 672
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	1 485						
Cash Outflow		1 485	139	141	256	569	380
Total	331 757	350 956	142 100	8 133	12 798	144 280	43 645

Fremdwährungsbestände wurden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Bei den Zinszahlungen mit variablen Zinssätzen wurden jeweils die am Bilanzstichtag gültigen Konditionen zugrunde gelegt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Fälligkeitsband zugeordnet.



44. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Der Zusammenhang der relevanten Bilanzpositionen mit den Bewertungskategorien nach IFRS 9 und die Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich. Die Tabelle enthält keine Informationen zum Fair Value für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Es sind ebenso keine Angaben zum Zeitwert von Leasingverbindlichkeiten zu machen.

in 1 000 CHF						31.12.2021	
	FA		FL		Buchwert	Fair Value	
	FVTPL	FA AC	FVTPL	FL AC		Ebene 2	Ebene 3
Flüssige Mittel		253 870			253 870		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		106 429			106 429		
Derivative Finanzinstrumente	15				15	15	
Übrige Forderungen (ohne Derivate)		1 533			1 533		
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2 010			2 010		
Übrige Finanzanlagen		339			339		
Darlehen	58				58		58
Aktiven	73	364 181			364 254		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				133 574	133 574		
Derivative Finanzinstrumente			1 046		1 046	1 046	
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)				18 244	18 244		
Verbindlichkeiten aus Leasing				26 542	26 542		
Passive Rechnungsabgrenzungen				44 600	44 600		
Schuldscheindarlehen				125 501	125 501		127 381
Darlehen				884	884		
Hypotheken				7 725	7 725		8 713
Passiven			1 046	357 069	358 116		



						31.12.2020	
in 1 000 CHF	FA FVTPL	FA AC	FL FVTPL	FL AC	Buchwert	Fair Value Ebene 2	
Flüssige Mittel		52 107			52 107		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		82 357			82 357		
Übrige Forderungen		2 793			2 793		
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 263			3 263		
Übrige Finanzanlagen		71			71		
Aktiven		140 591			140 591		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				92 947	92 947		
Derivative Finanzinstrumente			1 485		1 485	1 485	
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)				17 127	17 127		
Verbindlichkeiten aus Leasing				39 324	39 324		
Passive Rechnungsabgrenzungen				40 705	40 705		
Schuldscheindarlehen				130 849	130 849	133 540	
Darlehen				255	255		
Hypotheken				9 065	9 065	10 386	
Passiven			1 485	330 271	331 756		

Die Abkürzungen in der Kopfzeile dieser Übersicht sind unter Anmerkung 9 «Finanzinstrumente» auf Seite 149 erläutert.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten derivativen Finanzinstrumente betreffen Zins- und Rohstoff-Geschäfte. Der Fair Value der Ebene 2 entspricht dem Barwert der erwarteten Zahlungen, welche zu Marktsätzen abdiskontiert werden. Die Ermittlung der Fair Values dieser Geschäfte erfolgt durch die Banken, mit denen diese Transaktionen eingegangen worden sind.

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr resultierten keine Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten der Ebene 3. Es fanden ausserdem keine Übertragungen zwischen den Ebenen 1 und 2 statt.

**45. Übrige Rückstellungen**

in 1 000 CHF	Garantien/ Gewähr- leistungen	Personal	Restruktu- rierungen	Belastende Aufträge Objekt- geschäft	Übrige	Total
Stand 01.01.2020	14 464	8 531	2 464	340	3 991	29 790
Währungsdifferenzen	- 124	- 60	- 15		- 27	- 226
Veränderung Konsolidierungskreis	14	12			6	32
Bildung	10 574	1 615	495	250	1 598	14 532
Verwendung	- 9 106	- 1 950	- 1 227	- 244	- 384	- 12 911
Auflösung	- 113	- 297	- 190		- 182	- 782
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 5 906	- 292	- 1 500	- 307	- 2 550	- 10 555
Stand 31.12.2020	9 803	7 559	27	39	2 452	19 880
Währungsdifferenzen	- 366	- 316	- 346		- 86	- 1 114
Veränderung Konsolidierungskreis	237	229				466
Bildung	8 540	2 167	10 041	16	4 496	25 260
Verwendung	- 7 543	- 1 530	- 1 033	- 39	- 1 199	- 11 344
Auflösung	- 261	- 273	- 27		- 398	- 959
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	114					114
Stand 31.12.2021	10 524	7 836	8 662	16	5 265	32 303
davon kurzfristig 31.12.2020	7 307	1 768	27	39	1 277	10 418
davon kurzfristig 31.12.2021	7 178	1 648	8 662	16	2 987	20 491

Die Verwendung der kurzfristigen Rückstellungen wird im Jahr 2022 erwartet. Die Verwendung der langfristigen Rückstellungen wird wie folgt erwartet:

in 1 000 CHF	Garantien/ Gewähr- leistungen	Personal	Restruktu- rierungen	Belastende Aufträge Objekt- geschäft	Übrige	Total
In 1 bis 5 Jahren	3 340	4 485			1 927	9 752
Über 5 Jahre	6	1 703			351	2 060

Garantien / Gewährleistungen

Die Garantierückstellungen werden pro Auftrag ermittelt. Falls dies wegen der hohen Anzahl von Aufträgen nicht praktikabel ist, werden Richtsätze angewandt, die auf der Erfahrung der Vergangenheit beruhen.

Personal

Die Rückstellungen im Personalbereich beinhalten insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen.

Restrukturierungen

Ende November 2021 hat die Division HLK die Produktionsverlagerung und Schliessung des Werkes in

Tubbergen (NL) angekündigt. Die gebildete Restrukturierungsrückstellung beläuft sich auf CHF 8.5 Mio. Es wird davon ausgegangen, dass die Restrukturierung des Heizkörpergeschäfts bis Ende 2022 abgeschlossen sein wird. Die am 20.03.2019 angekündigte Reorganisation von Bereichen der Produktion am Standort Dilsen (BE) wurde im Sommer 2020 abgeschlossen.

Übrige

Die übrigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Kosten für Umweltrisiken, Rechtsfälle sowie Risiken, die durch die Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit anfallen können.



46. Latente Steuern

Für alle Abweichungen zwischen den steuerrechtlich relevanten und den konzerneinheitlich festgelegten Werten der Aktiven und Passiven werden wie folgt latente Steuern gebildet:

in 1 000 CHF	31.12.2021		31.12.2020	
	Latente Guthaben	Latente Schulden	Latente Guthaben	Latente Schulden
Aktiven				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	622	150	1 037	230
Übrige Forderungen	168	166		208
Warenvorräte	1 831	546	1 947	
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte				179
Sachanlagen und Nutzungsrechte	65	22 763	110	24 973
Renditeliegenschaften	65		61	
Immaterielle Anlagen	244	37 634	45	39 851
Überschüsse aus Personalvorsorge und Finanzanlagen		6 089		2 368
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5 446	3 376	5 901	3 248
Langfristige Verbindlichkeiten	2 703	3 233	5 410	2 462
Übrige Rückstellungen	1 322	340	1 053	425
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	9 575	2	9 353	
Latente Steuern aus Bewertungsdifferenzen	22 041	74 299	24 917	73 944
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	10 749		15 363	
Wertberichtigungen von latenten Steuerguthaben	- 3 785		- 8 395	
Latente Steuern vor Verrechnung	29 005	74 299	31 885	73 944
Verrechnung von latenten Steuerguthaben und -schulden	- 22 100	- 22 100	- 24 679	- 24 679
Total latente Steuern	6 905	52 199	7 206	49 265



Von den Überschüssen aus Personalvorsorge und Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden CHF 4.7 Mio. (Vorjahr: CHF 1.3 Mio.) an latenten Steuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sämtliche weiteren Veränderungen auf den Aktiv- und Passivpositionen wurden erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Latente Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften bestehen temporäre Differenzen von CHF 44.6 Mio. (Vorjahr: CHF 56.6 Mio.), für welche die Arbonia nach den Ausnahmebestimmungen von IAS 12 keine latenten Steuerpassiven gebildet hat. Es bestehen sowohl für 2021 wie auch 2020 keine abzugsfähigen temporären Differenzen, auf denen keine latenten Steueraktiven gebildet worden sind.

Daraus ergibt sich die folgende Entwicklung der Nettosition der latenten Steuern:

in 1 000 CHF	2021	2020
Stand 01.01.	42 059	54 883
Veränderung Konsolidierungskreis	2 649	136
Veränderung über das sonstige Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche	4 660	- 1 267
Veränderung über das sonstige Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche		311
Erfolgswirksame Veränderungen fortgeführte Geschäftsbereiche	- 2 611	- 6 316
Erfolgswirksame Veränderungen aufgegebene Geschäftsbereiche		1 785
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		952
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten		- 8 152
Währungsdifferenzen	- 1 463	- 273
Stand 31.12.	45 294	42 059

Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Steuerliche Verlustvorträge	53 496	89 604
davon unter den latenten Ertragssteuern berücksichtigt	- 37 414	- 37 122
Unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	16 082	52 482
Davon verfallen:		
Innerhalb eines Jahres		546
In 1 bis 5 Jahren	2 990	33 592
In über 5 Jahren	13 092	18 344
Total	16 082	52 482

Steuereffekt auf unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	3 785	8 395
davon entfallen auf Steuersätze unter 15%	425	6 323
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 21% und 25%		120
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 26% und 30%	3 360	1 952

47. Pensionsverpflichtungen

Vorsorgepläne in der Schweiz

Die Schweizer Pläne bezwecken die Umsetzung der gesetzlich geregelten beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge gemäss BVG, welche die Mitarbeitenden planmässig gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität absichert. Es sind teilautonome Vorsorge-Stiftungen, d. h. die Stiftungen tragen das Risiko Alter vollumfänglich selber. Die Risiken Invalidität und Tod werden ganz (kongruente Rückdeckung) oder teilweise (Stop-Loss-Versicherung) bei schweizerischen Versicherungsgesellschaften rückgedeckt. Die Vorsorgepläne geben den Arbeitnehmern eine Wahlmöglichkeit bezüglich der Höhe der von ihnen jährlich zu entrichtenden Beiträge. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des beitragspflichtigen Salärs festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die Altersrente errechnet sich durch Multiplikation des im Rücktrittsalter vorhandenen Alterssparkapitals mit dem im Rücktrittsalter geltenden reglementarischen Umwandlungssatz. Arbeitnehmer können ferner die gesamte oder einen Teil der Altersrente in Kapitalform beziehen. Die Todesfall- und Invaliditätsleistungen sind in Prozenten des versicherten Lohnes festgelegt.

Bei den Schweizer Vorsorgeeinrichtungen ist der Stiftungsrat gemäss Gesetz das oberste Organ der Stiftung.



Die Aufgaben des Stiftungsrats sind im BVG und in den Reglementen der Stiftungen festgelegt. Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung wahr und trägt die Gesamtverantwortung. Er setzt sich gemäss den gesetzlichen Bestimmungen aus der gleichen Anzahl von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern (paritätisch) zusammen, sofern die Stiftung BVG-relevante Vorsorgepläne anbietet.

Die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie das Anlagerisiko werden primär durch die Stiftungen getragen. Werden Aufgaben an Dritte übertragen, so übernehmen diese die entsprechenden Risiken (Versicherungsgesellschaften, externe Pensionskassenverwaltung etc.).

Ein ungünstiger Verlauf der von den teil- und autonomen Stiftungen getragenen Risiken kann nach BVG zu einer Unterdeckung der betroffenen Stiftung führen. Das BVG gestattet eine vorübergehende Unterdeckung, der Stiftungsrat muss jedoch die erforderlichen Sanierungsmassnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb von maximal zehn Jahren zu beheben. Es könnten zusätzliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn der Schweizer Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist. In diesen Fällen wird das Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermassen getragen und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen.

Die Anlagestrategie der Schweizer Vorsorgepläne entspricht dem BVG, einschliesslich der Regeln und Vorschriften zur Diversifikation des Planvermögens. Die Beurteilung der Sicherheit in der Vermögensanlage erfolgt bei den teilautonomen Stiftungen insbesondere in Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes.

Zwei Vorsorgestiftungen wurden 2020 liquidiert. An die ausgetretenen Mitarbeitenden wurden freie Mittel über CHF 6.2 Mio. in Form von Einmalzahlungen verteilt. Die im Unternehmen verbliebenen Mitarbeitenden erhielten als Leistungsverbesserung Einlagen in die Altersguthaben über CHF 2.9 Mio., die als versicherungsmathematischer Verlust behandelt wurden.

Vorsorgepläne in Deutschland

Die betriebliche Altersvorsorge in Deutschland unterliegt dem Betriebsrentengesetz. Als Durchführungsweg wurde bei den deutschen Vorsorgeplänen die Direktzusage gewählt. Zur Finanzierung der Versorgungspläne für zukünftige Zahlungsverpflichtungen werden Pensionsrückstellungen gemäss den entsprechenden Vorschriften gebildet. Der Arbeitgeber hat den Mitarbeitenden Zusagen gemäss gewisser Leistungsordnungen erteilt. Die Vorsorgepläne sind Leistungszusagen und gewähren den gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitenden Leistungen im Falle des Erreichens der Altersgrenze, von Invalidität sowie im Falle des Todes. Die jeweils fällig werdenden Leistungen werden direkt bei Fälligkeit von der Gesellschaft an den Begünstigten ausgezahlt.

In der Konzernrechnung sind folgende Beträge enthalten:

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Barwert der Pensionsverpflichtungen mit ausgedehntem Vermögen	130 659	121 217
Beizulegender Zeitwert des ausgedehnten Vermögens	169 835	132 759
Überdeckung	- 39 176	- 11 542
Barwert der Pensionsverpflichtungen ohne ausgedehntes Vermögen	61 846	56 941
Pensionsverpflichtungen netto aus leistungsorientierten Plänen	22 670	45 400
davon in den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt	62 374	57 715
davon in den Überschüssen aus Personalvorsorge berücksichtigt	- 39 704	- 12 315



Der Nachweis des Barwerts der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2021	2020
Stand 01.01.	178 159	362 652
Veränderung Konsolidierungskreis	9 234	
Zinsaufwand	905	1 391
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	5 776	10 032
Beiträge der Arbeitnehmer	2 394	4 744
Ausbezahlte Leistungen	- 5 995	- 18 539
Versicherungsmathematische Gewinne aus Änderung von demographischen Annahmen	- 5 248	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderung von finanziellen Annahmen	- 6 981	6 851
Versicherungsmathematische Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	3 761	6 765
Planabgeltungen/Teilliquidation		- 5 644
Administrationskosten	60	153
Umgliederung aus/in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	13 283	- 190 033
Währungsdifferenzen	- 2 844	- 213
Stand 31.12.	192 505	178 159
davon entfallend auf Aktive	117 054	102 558
davon entfallend auf Rentner	68 284	69 517
davon entfallend auf anspruchsberechtigte Ausgeschiedene	7 167	6 084

Die versicherungsmathematischen Gewinne aus Änderung von demographischen Annahmen beruhen auf der Erstanwendung der BVG 2020 GT Tabellen in der Schweiz. Arbonia wendet BVG 2020 in Verbindung mit dem BFS Modell an.



Der Nachweis des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2021	2020
Stand 01.01.	132 758	351 394
Zinsertrag	265	736
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	18 981	17 687
Beiträge des Arbeitgebers	5 051	7 601
Beiträge der Arbeitnehmer	2 394	4 744
Ausbezahlte Leistungen	- 5 995	- 18 539
Planabgeltungen/Teilliquidation		- 4 400
Einmalzahlungen an Austritte aus freien Mitteln		- 6 178
Umgliederung aus/in zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	16 595	- 220 260
Währungsdifferenzen	- 217	- 26
Stand 31.12.	169 833	132 758

Der Nachweis der im sonstigen Ergebnis enthaltenen Neubewertung der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2021	2020
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 8 468	4 553
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgegebene Geschäftsbereiche	- 7 342	9 063
Einmalzahlungen an Austritte aus freien Mitteln		6 178
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	- 26 549	- 17 688
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	- 42 359	2 106

Der Nachweis des Vorsorgeaufwandes errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2021	2020
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	5 776	10 032
Nettozinsergebnis	639	655
Administrationskosten	60	153
Planabgeltungen/Teilliquidation		- 1 244
Total Nettoaufwand für leistungsorientierte Pläne	6 476	9 595
davon im Personalaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	5 837	5 811
davon im Finanzergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	639	711
davon im Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern berücksichtigt		3 074



Die wichtigsten versicherungstechnischen Annahmen für die Bewertung der Vorsorgeeinrichtungen:

Gewichteter Durchschnitt		2021	2020
Diskontierungssatz per 31.12.		0.7%	0.5%
Lohnsteigerungen		1.3%	1.3%
Rentenanpassungen		0.6%	0.5%
Sterbetafel	Schweiz	BVG 2020 GT	BVG 2015 GT
	Deutschland	HB 2018 GT	HB 2018 GT

Die Sensitivität der Pensionsverpflichtungen aufgrund Änderungen von wesentlichen Annahmen sieht wie folgt aus:

Einfluss auf Pensionsverpflichtungen	Annahmen- änderung	2021	2020
Diskontierungssatz	- 0.25%	7 509	7 309
	+ 0.25%	- 7 080	- 6 808
Lohnsteigerungen	- 0.25%	- 766	- 749
	+ 0.25%	769	749
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	5 539	5 044
	- 1 Jahr	- 5 552	- 5 047
Vorsorgeansprüche 2022 mit Diskontierungssatz	+ 0.25%	- 317	- 354

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Vorsorgepläne beträgt 15.6 Jahre.

Die oben aufgeführten Sensitivitätsanalysen basieren auf einer Änderung in einer Annahme, währenddessen alle anderen Annahmen gleich bleiben. In der Realität ist dies eher unwahrscheinlich, da gewisse Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivitäten der Pensionsverpflichtungen mit den

wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen berechnet mit der Anwartschaftsbarwertmethode per Jahresende) wie zur Berechnung der Pensionsverpflichtung in der vorliegenden Konzernrechnung angewendet.



Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens unterteilt sich in folgende Kategorien:

in 1 000 CHF	31.12.2021		31.12.2020		31.12.2020 Total
	kotiert	nicht kotiert	kotiert	nicht kotiert	
Flüssige Mittel		7 202		4 490	4 490
Aktien	52 114		38 277		38 277
Obligationen	29 125		20 583		20 583
Immobilien	8 473	58 146	6 703	49 091	55 794
Andere Vermögenswerte	9 701	5 072	8 510	5 104	13 614
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	99 413	70 420	74 073	58 685	132 758

Die Kategorie «Andere Vermögenswerte» enthält Vermögen aus seit längerem gekündigten und somit auslaufenden Vollversicherungsverträgen.

Das erwartete Fälligkeitsprofil für Leistungen von Pensionsplänen ohne ausgesondertes Vermögen stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	Innerhalb eines Jahres	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	nächste 5 Jahre
Pensionsleistungen	1 630	1 780	6 000	12 012

Die erwarteten Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2022 auf CHF 7.3 Mio. (Vorjahr: CHF 7.0 Mio.). Davon ent-

fallen CHF 4.9 Mio. (Vorjahr: CHF 4.7 Mio.) auf den Arbeitgeber.

48. Aktienkapital

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Titelkategorie	31.12.2021			31.12.2020		
	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
Namenaktien	69 473 243	4.20	291 787 621	69 473 243	4.20	291 787 621

Die vorgeschlagene Ausschüttung je Aktie beläuft sich auf CHF 0.30 (Vorjahr: CHF 0.47). Im Vorjahr war die Ausschüttung aufgeteilt auf CHF 0.22 für das Geschäftsjahr 2019 und CHF 0.25 für 2020.

Am 23.04.2021 hat die Generalversammlung der Arbonia AG u. a. folgende Beschlüsse gefasst: Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Schaffung von zusätzlichem Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 29 148 000 durch Ausgabe von höchstens

6 940 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 bis zum 23.04.2023 (genehmigte Kapitalerhöhung). Das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 29 148 000 durch Ausgabe von höchstens 6 940 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Die genehmigte und die bedingte Kapitalerhöhung zusammen sind begrenzt auf ein zusätzliches Aktienkapital von CHF 29 148 000.



	2021	2020
Konzernergebnis pro Aktie		
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in 1 000 CHF) nach Minderheiten	27 540	29 730
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (in 1 000 CHF) nach Minderheiten	111 190	15 184
Konzernergebnis (in 1 000 CHF)	138 730	44 914
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet)	69 473 243	69 473 243
Abzüglich Anzahl eigener Aktien (gewichtet)	– 309 282	– 313 454
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet) zur Berechnung	69 163 962	69 159 789

Es findet keine Verwässerung statt.

49. Eigene Aktien

	2021			2020		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1 000 CHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1 000 CHF
Stand 01.01.	8.70	282 386	2 456	8.31	532 380	4 426
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	10.85	– 307 758	– 3 340	8.31	– 355 294	– 2 952
Kauf	16.68	375 745	6 266	9.33	105 300	983
Stand 31.12.	15.36	350 373	5 383	8.70	282 386	2 456

50. Sonstiges Ergebnis und andere Reserven

Das sonstige Ergebnis nach Ertragssteuern stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	31.12.2021			31.12.2020		
	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total sonstiges Ergebnis	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total sonstiges Ergebnis
Neubewertung Pensionsverpflichtungen		42 359	42 359		– 2 106	– 2 106
Einfluss latenter Steuern		– 6 510	– 6 510		956	956
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung		35 849	35 849		– 1 150	– 1 150
Währungsumrechnungsdifferenzen	– 21 140		– 21 140	– 25 523		– 25 523
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	31 391		31 391			
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	10 251		10 251	– 25 523		– 25 523
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	10 251	35 849	46 100	– 25 523	– 1 150	– 26 673

**Andere Reserven**

in 1 000 CHF	Währungs- einflüsse	Total
Stand 31.12.2019	- 83 187	- 83 187
Währungseinflüsse	- 25 523	- 25 523
Stand 31.12.2020	- 108 710	- 108 710
Währungseinflüsse	10 251	10 251
Stand 31.12.2021	- 98 459	- 98 459



51. Finanzergebnis

in 1 000 CHF	2021	2020
Finanzertrag		
Zinsen Banken und Übrige	20	167
Zinsen auf Nettopensionsvermögen	19	31
Total Zinsertrag	39	198
Kursgewinne derivative Finanzinstrumente	453	256
Währungsgewinn aus Verkauf/Liquidation Tochtergesellschaften	125	
Übriger Finanzertrag	4	15
Total übriger Finanzertrag	582	271
Total Finanzertrag	621	469
Finanzaufwand		
Zinsen Banken und Übrige	715	221
Zinsen Leasing	919	1 101
Zinsen langfristiger Finanzierungen und Konsortialkredit	2 370	3 017
Zinsen auf Nettopensionsverpflichtungen	658	743
Aufzinsung Verbindlichkeiten	815	829
Total Zinsaufwand	5 477	5 911
Einfluss aus Fremdwährungen	1 627	3 695
Kursverluste derivative Finanzinstrumente		8
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	1 060	480
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	1 841	3 307
Total übriger Finanzaufwand	4 528	7 490
Total Finanzaufwand	10 005	13 401
Total Finanzergebnis netto	- 9 384	- 12 932



Die Klassifizierung des Finanzergebnisses der Finanzinstrumente in die Kategorien nach IFRS 9 stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	2021	2020
Gesamtzinsertrag aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC)	20	167
Gesamtzinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC)	4 819	5 168
Nettogewinn/-verlust aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FA/FL FVTPL)	453	248
Gebührenaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA/FL AC)	1 836	3 301

52. Steuern

in 1 000 CHF	2021	2020
Laufende Ertragssteuern	18 995	17 526
Veränderung latente Steuern	- 2 611	- 6 316
Total	16 384	11 210

Die Steuern auf dem Konzernergebnis vor Steuern weichen vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

in 1 000 CHF	2021	2020
Konzernergebnis vor Steuern	43 924	40 940
Gewichteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz in %	26.0	26.3
Erwarteter Steueraufwand	11 435	10 773
Anpassungen zum ausgewiesenen Steueraufwand		
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	- 69	- 619
Nicht aktivierte Periodenverluste	2 682	1 622
Einfluss aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und aus nicht zu versteuernden Erträgen	2 636	139
Einfluss aus steuerlichen Aufwendungen und Erträgen mit besonderen Steuersätzen	732	197
Abgrenzungsdifferenzen aus dem Vorjahr	- 365	- 241
Einfluss aus Steuersatzänderungen	- 445	- 473
Einfluss aus Veränderung latenter Steueraktiven	60	- 129
Übrige Einflüsse	- 282	- 59
Effektiver Steueraufwand	16 384	11 210
Effektiver Steuersatz in %	37.3	27.4



Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

Der erwartete gewichtete Steuersatz hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Gegenüber 2020 gab es keine wesentlichen Änderungen bei den lokalen Steuersätzen.

53. Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Im Konzern besteht ein zentralisiertes Risikomanagementsystem. Das Risikomanagement wird gemäss internen Richtlinien durchgeführt. Dabei wurden alle möglichen und wesentlichen Risiken identifiziert und bezüglich der Eintretenswahrscheinlichkeit, des Reputationsschadens und der Auswirkungen bewertet. Insgesamt wurden in diesem Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Durch seine internationale Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken wie Kredit-, Liquiditäts- und anderen Marktrisiken ausgesetzt. Vorrangiges Ziel des Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallrisiken) und die Ertragskraft (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiken) bei jederzeit ausreichender Zahlungsbereitschaft zu begrenzen. Risikobegrenzung bedeutet nicht den völligen Ausschluss, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung finanzieller Risiken innerhalb vorgegebener Handlungsrahmen. Der Konzern setzt je nach Einschätzung derivative und nicht derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken ein. Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstrumente nur mit denjenigen Banken abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert sind.

Im Konzern bestehen Grundsätze und Richtlinien zum Finanzmanagement, die den Umgang mit Fremdwährungs-, Zinsänderungs-, Rohstoff- und Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität regeln. Die durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Richtlinien zum Risikomanagement werden zentral durch das Konzern-Treasury, aber in enger Zusammenarbeit mit den Divisionen, umgesetzt.

Finanzielle Ressourcen des Konzerns werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt. Die eingesetzten Derivate zielen darauf ab, Grundgeschäfte abzusichern.

Kreditausfallrisiko

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Das Kreditrisiko betrifft die finanziellen Vermögenswerte (siehe Anmerkung 44) sowie die vertraglichen Vermögenswerte (siehe Anmerkung 33).

Das Kredit- resp. Ausfallrisiko für Forderungen und vertragliche Vermögenswerte wird dezentral von den einzelnen Konzerngesellschaften überwacht und durch Vergabe von Kreditlimiten aufgrund von systematisch und regelmässig durchgeführten Bonitätsprüfungen begrenzt. Im Konzern bestehen dafür entsprechende Richtlinien, welche die laufende Überprüfung und Wertberichtigung der offenen Positionen zum Ziel haben. Aufgrund der breiten Streuung des Kundenportfolios in verschiedene Geschäftsbereiche und geografische Regionen, der Möglichkeit zur Errichtung von Bauhandwerkerpfandrechten und der Inanspruchnahme von Kreditversicherungen ist das Kreditrisiko begrenzt. Die 10 grössten Debitoren der fortgeführten Geschäftsbereiche der Arbonia weisen per Bilanzstichtag einen Anteil von 22.3% (Vorjahr: 32.9%) am Bestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf. Die 10 grössten Kunden der fortgeführten Geschäftsbereiche erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Anteil von 23.9% (Vorjahr: 27.1%) am Nettoumsatz des Konzerns.

Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente nur bei denjenigen Banken angelegt resp. abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert wurden. Per Bilanzstichtag wiesen die drei grössten Bankinstitute einen Anteil an den gesamten flüssigen Mitteln von 24%/17%/15% (Vorjahr: 49%/24%/8%) auf.

Das maximale Kreditrisiko entspricht den unter Anmerkung 44 ausgewiesenen Buchwerten bzw. den Fair Values für die Kategorien «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» (FA FVTPL) und «zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» (FA AC) der finanziellen Vermögenswerte. Sofern vorhanden, sind darin die derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value enthalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus dem Umstand, dass der Konzern nicht fähig sein könnte, die finanziellen Mittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen bei Fälligkeit notwendig sind.

Die Liquidität, Anlagen, Finanzierung und Tilgung werden durch das Konzern-Treasury laufend überwacht und gesteuert. Normstrategie ist die fristen- und währungskongruente Gestaltung der Finanzierungsstruktur jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Der geplante Liquiditäts-



bedarf muss für den Planungshorizont durch Linienvereinbarungen oder Eigenfinanzierungen innerhalb des Konzerns und/oder durch Banken abgesichert werden. Mittels rollender monatlicher Cashflow-Prognosen über einen Planungshorizont von 12 Monaten wird die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei einer Über- bzw. Unterdeckung zu treffen. Die Arbonia überwacht ihr Liquiditätsrisiko mittels eines konsolidierten Liquiditätsplans und unter Berücksichtigung von zusätzlichen Finanzierungsquellen, wie beispielsweise nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten. Aufgrund von saisonalen Schwankungen, denen einzelne Divisionen der Arbonia unterworfen sind, sinkt im Frühjahr die Liquidität und baut sich in der zweiten Jahreshälfte normalerweise wieder auf.

Die Situation der verfügbaren Liquidität präsentiert sich per Bilanzstichtag wie folgt:

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel	253 870	52 107
+ nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten	261 793	260 627
Total verfügbare Liquidität	515 663	312 734

Der im 2020 neu aufgenommene Konsortialkredit beinhaltet den Verschuldungsgrad als Covenant. Bei Nichteinhaltung des Covenant können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2021 und 2020 sämtliche Covenants eingehalten. Aufgrund der Beschränkung des Verschuldungsgrades konnten bis zur Aufnahme des neuen Konsortialkredits die nicht ausgeschöpften Kreditlimiten nicht vollumfänglich beansprucht werden.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 7 sind unter Anmerkung 43 dargestellt.

Marktrisiko

(a) Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns ergeben sich Fremdwährungsrisiken, die auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basieren. Für die Arbonia sind dies vor allem der EUR, der PLN, die CZK und der RUB.

Ein Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Transaktionen (transaction risk), die nicht in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften abgewickelt werden. Als Normstrategie gilt, dass die Konzerngesellschaften 80% der jeweiligen Nettorisikoposition für die Periode des Risikohorizonts mit Sicherungsgeschäften beim Konzern-Treasury absichern. Die Risikoposition für die Arbonia ergibt sich aus der Summe der Nettorisikopositionen der Konzerngesellschaften und wird durch das Konzern-

Treasury mittels Währungstermingeschäften in der jeweiligen Fremdwährung mit externen Kontrahenten abgesichert. Die Absicherungsquote hängt von der Laufzeit und Währung der Risikoposition ab und wird von Fall zu Fall festgelegt.

Umrechnungsdifferenzen (translation risk) ergeben sich auch bei der Konsolidierung der in Fremdwährungen erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in CHF. Die Umrechnung beeinflusst die Höhe des Ergebnisses und der Gesamtergebnisrechnung. Das bedeutendste Risiko aus Umrechnungsdifferenzen stellt für den Konzern der EUR dar. Die Auswirkungen solcher Wechselkursschwankungen auf die bedeutenden Nettoinvestitionen werden möglichst mit natürlichen Absicherungen durch Verbindlichkeiten in dieser Währung gesichert.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung einer Fremdwährung auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben. Translation Risks aus der Umrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften sind in nachstehender Tabelle nicht enthalten.

Eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des EUR gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der CZK gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der PLN gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), resp. eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des RUB gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%) hätten per Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

in 1 000 CHF	31.12.2021			
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF	RUB/CHF
Realistische Änderung	5.0%	5.0%	5.0%	5.0%
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	2 677	259	307	422
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	- 2 677	- 259	- 307	- 422



in 1 000 CHF	31.12.2020			
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF	RUB/CHF
Realistische Änderung	5.0%	5.0%	5.0%	5.0%
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	- 439	467	138	299
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	439	- 467	- 138	- 299

(b) Zinssatzrisiko

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und -aufwandes der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter den Marktrisiken dargelegt, auf den Fair Value gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Die Konzerngesellschaften finanzieren sich ausschliesslich zu marktkonformen Konditionen über das Konzern-Treasury und nur in Ausnahmefällen und nach vorgängiger Genehmigung durch den Group CFO dezentral. Auch die Anlage überschüssiger Liquidität erfolgt über das Konzern-Treasury. Als Normstrategie für den Konzern und die Konzerngesellschaften gilt, dass die zins-tragenden Finanztransaktionen hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung immer mit dem zugrunde liegenden Bedarf ausgestattet sind. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Zins-Swaps oder Zinsoptionen erfolgt fallweise durch das Konzern-Treasury und nur nach Abstimmung mit oder auf Anweisung des Group CFO.

Zur Darstellung von Zinsänderungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung von Marktzinssätzen auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben und der Bestand der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente mit einer festen Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Eine Erhöhung (Reduktion) des Marktzinssniveaus per Bilanzstichtag um 50 Basispunkte bei den CHF-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte), resp. um 50 Basispunkte bei den EUR-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte) hätte die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

in 1 000 CHF	31.12.2021	
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50

Variabel verzinsten Finanzinstrumente

Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	843	202
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	- 843	- 202

Zinssatz Swaps

Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		134
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		- 134

in 1 000 CHF	31.12.2020	
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50

Variabel verzinsten Finanzinstrumente

Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	70	129
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	- 70	- 129

Zinssatz Swaps

Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		180
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		- 180



(c) Andere Marktrisiken

Fair Value Risiko

Veränderungen der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer vernünftigerweise möglichen Änderung von Risikovariablen wie Börsenkurse, Indizes usw. auf Preise von Finanzinstrumenten auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen.

Die Arbonia sieht per Bilanzstichtag keine wesentlichen Risiken aus den zum Fair Value bewerteten Eigenkapitalinstrumenten.

Kapital-Management

Das Ziel der Arbonia ist eine starke Eigenkapitalbasis, um die zukünftige Entwicklung des Konzerns sicherzustellen. Die nachhaltige Eigenkapitalquote soll sich in einer Bandbreite von 45% bis 55% bewegen. Das Eigenkapital weist per Bilanzstichtag eine Quote von 64.3% (Vorjahr: 59.0%) auf. Die Zunahme der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr ist grösstenteils auf das hohe Konzernergebnis aus dem Verkauf der Division Fenster zurückzuführen.

Bezüglich des noch vorhandenen Maximalbetrags für die Schaffung von neuem Aktienkapital durch eine bedingte und/oder genehmigte Kapitalerhöhung, siehe Anmerkung 48.

Die Arbonia ist bezüglich Eigenkapital-Hinterlegungs-Vorschriften keinen Aufsichtsbehörden unterstellt.

54. Derivative Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente per Bilanzstichtag dargestellt:

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Rohstoff-Geschäfte ohne Hedge-Beziehung	15	
Passiven		
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung	988	1 485
Rohstoff-Geschäfte ohne Hedge-Beziehung	58	

Rohstoff-Geschäfte werden zur Absicherung von Rohstoffpreisrisiken getätigt. Die per 31.12.2021 offenen Geschäfte betreffen Absicherungen des Stahlpreises.

Zinsgeschäfte werden zur Absicherung des Zinsrisikos abgeschlossen, also zur Sicherung variabler Zinssätze auf Finanzverbindlichkeiten in fixierte Zinssätze.



55. Zusatzinformationen zur Geldflussrechnung

in 1 000 CHF	2021	2020
<i>Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge</i>		
Bildung/Auflösung übrige Rückstellungen	25 306	13 698
Veränderung Pensionsguthaben/-verpflichtungen	1 357	1 358
Aktienbasierte Vergütung	5 049	2 709
Wertberichtigung Finanzanlagen		69
Ergebnis assoziierte Unternehmen	1 060	379
Sonstige nicht liquiditätswirksame Effekte	– 1 918	1 423
Total nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	30 854	19 636
<i>Veränderung Umlaufvermögen</i>		
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	– 22 315	4 711
Veränderung Warenvorräte	– 62 704	4 659
Veränderung vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	– 10 311	– 1 038
Veränderung übriges Umlaufvermögen	– 3 851	– 1 532
Total Veränderung Umlaufvermögen	– 99 181	6 800
<i>Veränderung Fremdkapital</i>		
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47 335	– 10 672
Veränderung vertragliche Verbindlichkeiten	5 358	1 787
Verwendung übrige Rückstellungen	– 14 163	– 12 910
Veränderung übriges kurzfristiges Fremdkapital	9 232	11 091
Total Veränderung Fremdkapital	47 762	– 10 704



in 1 000 CHF	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten
Stand 31.12.2019	176 503
Währungsdifferenzen	– 53
Veränderung Konsolidierungskreis	97
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	45 062
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	– 80 461
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	– 546
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	– 433
Stand 31.12.2020	140 169
Währungsdifferenzen	– 413
Veränderung Konsolidierungskreis	4 859
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	68 385
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	– 73 542
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	– 5 348
Stand 31.12.2021	134 110

in 1 000 CHF	Verbindlichkeiten aus Leasing
Stand 31.12.2019	62 444
Währungsdifferenzen	– 137
Aufnahme von Leasing	8 905
Zahlung von Leasing	– 14 990
Abgänge und Neubewertungen von Leasing	2 439
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	– 19 337
Stand 31.12.2020	39 324
Währungsdifferenzen	– 673
Veränderung Konsolidierungskreis	571
Aufnahme von Leasing	10 447
Zahlung von Leasing	– 10 480
Abgänge und Neubewertungen von Leasing	– 12 671
Umgliederung von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	23
Stand 31.12.2021	26 542



56. Aktienbasierte Vergütungen

Für die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Konzernleitungsmitglieder 50% (Vorjahr: 50%) und die weiteren Kadermitarbeitenden zwischen 20% und 35% (Vorjahr: 20% und 35%) ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien. Dieser durch Eigenkapitalinstrumente beglichene Teil der variablen Vergütung ist zum Fair Value angesetzt und wird als Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ebenfalls ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50% ihres Honorars in Aktien. Dieser Plan weist die gleichen Merkmale auf wie derjenige für die Konzernleitung.

Die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende erhielten 2021 für ihre 2020 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 75 255 Aktien (Vorjahr: 222 640 Aktien) zum Fair Value von CHF 1.2 Mio. (Vorjahr: CHF 1.6 Mio.) resp. CHF 16.52 pro Aktie (Vorjahr: CHF 7.40) zugeteilt. Der CEO erhielt einen grösseren Teil seiner Basisvergütung für seine 2021 geleistete Tätigkeit in Form von Aktien. Es wurden ihm 60 000 Aktien (Vorjahr: 60 000 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.9 Mio. (Vorjahr: CHF 0.7 Mio.) resp. CHF 15.00 pro Aktie (Vorjahr: CHF 12.34) zugeteilt. Zudem erhielt er 2021 eine Sondervergütung in Form von 140 000 Aktien zum Fair Value von CHF 2.1 Mio. resp. CHF 15.24 pro Aktie. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für ihre vom 25.04.2020 bis zur Generalversammlung vom 23.04.2021 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 32 503 Aktien (Vorjahr: 72 654 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.) resp. CHF 16.52 pro Aktie (Vorjahr: CHF 7.40).

Der 2021 im Personalaufwand erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug insgesamt CHF 4.8 Mio. (Vorjahr: CHF 2.3 Mio.).

57. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden mit folgenden Beträgen entschädigt:

in 1 000 CHF	2021	2020
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	3 867	4 292
Aktienbasierte Vergütungen	4 021	1 740
Pensionskassen- und Sozialleistungsbeiträge	905	982
Total	8 793	7 014

Die nach Schweizer Recht obligatorischen Detailangaben zu Organbezügen sind Bestandteil des Vergütungsberichts und sind auf den Seiten 126 bis 129 offengelegt.



Im Lauf des Geschäftsjahres führten die Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen durch, resp. es bestehen folgende offenen Positionen aus dem Kauf oder Verkauf von Dienstleistungen und Gütern per Bilanzstichtag:

in 1 000 CHF	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten
			2021		31.12.2021
Andere nahestehende Personen und Unternehmen		2 876	32	18	31
Total		2 876	32	18	31

in 1 000 CHF	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten
			2020		31.12.2020
Andere nahestehende Personen und Unternehmen	28	5 817	73	871	22
Total	28	5 817	73	871	22

Beim Verkauf von Gütern 2021 handelt es sich fast ausschliesslich um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, in denen ein nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied des Verwaltungsrats ist. Beim Verkauf von Gütern 2020 handelte es sich fast ausschliesslich um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, die im Besitz von Michael Pieper (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) waren, sowie um Gesellschaften, in denen ein nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied des Verwaltungsrats war. Es bestehen keine Garantien und Bürgschaften per Bilanzstichtag. Es wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen. Transaktionen und offene Positionen mit assoziierten Unternehmen sind in Anmerkung 35 erläutert.

Bedeutende Aktionäre sind im Anhang zur Jahresrechnung 2021 der Arbonia AG auf der Seite 219 offengelegt.

58. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

59. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2021 haben.



60. Konzerngesellschaften

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumklima	Duschabtrennungen	Türen	Dienstleistungen
Division HLK							
Arbonia Solutions AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%	■	■		
Prolux Solutions AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	■			
Arbonia HVAC AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%				●
Vasco Group NV	Dilsen-Stokkem, BE	32.500 EUR	100%	■			
Vasco BVBA	Dilsen-Stokkem, BE	20.029 EUR	100%	▲			
Kermi s.r.o.	Stribro, CZ	195.000 CZK	100%	▲	■		
PZP Heating a.s.	Dobre, CZ	7.200 CZK	100%	▲			
Arbonia Riesa GmbH	Glaubitz, DE	0.614 EUR	100%	■			
Kermi GmbH	Plattling, DE	15.339 EUR	100%	▲	▲		
Vasco Group GmbH	Dortmund, DE	0.077 EUR	100%	■			
Tecnologia de Aislamientos y climatizacion, S.L.	Algete, ES	0.481 EUR	100%	■			
CICSA Industriales del Calor S.L.	Coslada (Madrid), ES	0.060 EUR	100%	■			
Termovent Komerc d.o.o.	Belgrad, RS	0.064 RSD	100%	■			
Arbonia France Sarl	Hagenbach, FR	0.600 EUR	100%	■			
Vasco Group Sarl	Nogent-sur-Marne, FR	2.000 EUR	100%	■			
Vasco Group Ltd	Horsham, GB	0.025 GBP	100%	■			
Sabiana S.p.A.	Corbetta, IT	4.060 EUR	100%	▲			
Brugman Radiatorenfabriek BV	Tubbergen, NL	4.000 EUR	100%	▲			
Vasco Group BV	Tubbergen, NL	9.518 EUR	100%	■			
Brugman Fabryka Grzejnikow Sp.z o.o.	Legnica, PL	20.000 PLN	100%	▲			
Kermi Sp.z o.o.	Wroclaw, PL	0.900 PLN	100%	■	■		
Vasco Group Sp.z o.o.	Legnica, PL	0.500 PLN	100%	■			
AFG RUS	Moskau, RU	454.500 RUB	100%	▲			

- ▲ Produktion / Verkauf
- Handel
- Dienstleistungen / Finanzierungen



Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungquote	Raumklima	Duschabtrennungen	Türen	Dienstleistungen
Division Türen							
Arbonia Doors AG	Arbon, CH	0.250	CHF 100%				●
RWD Schlatter AG	Roggwil, CH	2.000	CHF 100%			▲	
Bekon-Koralle AG	Dagmersellen, CH	1.000	CHF 100%		▲		
Prüm-Türenwerk GmbH	Weinsheim, DE	3.500	EUR 100%			▲	
Garant Türen- und Zargen GmbH	Amt Wachsenburg, DE	0.100	EUR 100%			▲	
TPO Holz-Systeme GmbH	Leutershausen, DE	0.025	EUR 100%			▲	
Arbonia Doors GmbH	Erfurt, DE	0.025	EUR 100%				●
Koralle Sanitärprodukte GmbH	Vlotho, DE	2.070	EUR 100%		■		
Glasverarbeitungsgesellschaft Deggendorf mbH	Deggendorf, DE	1.278	EUR 100%		▲		
Invado Sp.z o.o.	Ciasna, PL	20.000	PLN 100%			▲	
Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H	Margarethen am Moos, AT	0.036	EUR 100%		■		
Corporate Services							
Arbonia AG	Arbon, CH	291.787	CHF				●
AFG International AG	Arbon, CH	1.000	CHF 100%				●
Arbonia Schweiz AG	Arbon, CH	1.000	CHF 100%				●
AFG Immobilien AG	Arbon, CH	12.000	CHF 100%				●
Arbonia Management AG	Arbon, CH	0.250	CHF 100%				●
Arbonia Services AG	Arbon, CH	0.250	CHF 100%				●
AFG (Shanghai) Building Materials Co. Ltd.	Shanghai, CN	2.000	USD 100%				●
Arbonia Deutschland GmbH	Plattling, DE	0.511	EUR 100%				●
Skyfens Sp.z o.o.	Lublin, PL	0.005	PLN 100%				▲

▲ Produktion / Verkauf

■ Handel

● Dienstleistungen / Finanzierungen



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Arbonia AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2021, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Eigenkapitalveränderung und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 140 bis 206) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standard) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



Werthaltigkeit des Goodwills Holzlösungen

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit des Goodwills Holzlösungen

Prüfungssachverhalt

Der Buchwert des Goodwills Holzlösungen beträgt per 31. Dezember 2021 CHF 133.7 Mio.

Die Werthaltigkeit des Goodwills wird durch die Geschäftsleitung basierend auf Planzahlen für die entsprechende zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit, «CGU») überprüft.

Der durchgeführte Werthaltigkeitstest für diesen Goodwill wird in Bezug auf die künftigen Geldflüsse, die Marge, die Wachstumsrate und den Diskontierungszinssatz wesentlich durch Ermessensentscheidungen der Geschäftsleitung beeinflusst. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der methodischen und rechnerischen Richtigkeit des zur Bestimmung der Werthaltigkeit verwendeten Modells, der Angemessenheit der getroffenen Annahmen sowie der von der Geschäftsleitung angewandten Methodik zur Schätzung der künftigen Geldflüsse. Zur Unterstützung unserer Prüfungshandlungen setzten wir unsere Bewertungsspezialisten ein.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Prognosegenauigkeit der Planzahlen mittels retrospektivem Vergleich von Plan- und Ist-Zahlen;
- Abstimmung der Planzahlen mit aktuellen Prognosen der Geschäftsleitung und mit vom Verwaltungsrat genehmigtem Business Plan;
- kritisches Hinterfragen der wichtigsten Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts, einschliesslich der künftigen Geldflüsse, der Marge, der Wachstumsrate und des Diskontierungszinssatzes mittels Vergleich mit öffentlich verfügbaren Informationen sowie auf der Basis unserer Einschätzung der wirtschaftlichen Aussichten der entsprechenden CGU;
- Vornahme von Sensitivitätsanalysen unter Berücksichtigung der bisher erreichten Prognosegenauigkeit.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung mit Bezug auf die Angaben zu den Sensitivitäten in der Berechnung der Werthaltigkeit des Goodwills beurteilt.

Weitere Informationen zum Goodwill sind an folgenden Stellen im Anhang zur Konzernrechnung enthalten:

- Anmerkung 19 „Immaterielle Anlagen“, Seite 152
- Anmerkung 20 „Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)“, Seite 152
- Anmerkung 30 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“, Abschnitt „Geschätzte Wertminderung des Goodwills“, Seite 157
- Anmerkung 40 „Immaterielles Anlagevermögen“, Seite 175



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichtes und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.



- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

David Grass
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 23. Februar 2022

KPMG AG, Bogenstrasse 7, Postfach 1142, CH-9001 St. Gallen

© 2022 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.



Jahresrechnung Arbonia AG



Erfolgsrechnung

in 1000 CHF		2021		2020	
	Anhang	in %		in %	
Dividendertrag		20 620		20 550	
Finanzertrag	2.7	9 514		13 310	
Übriger betrieblicher Ertrag		2		2	
Total Ertrag		30 136	100.0	33 862	100.0
Finanzaufwand	2.8	- 12 016	- 39.9	- 14 106	- 41.7
Personalaufwand		- 945	- 3.1	- 1 407	- 4.2
Übriger betrieblicher Aufwand	2.9	- 7 331	- 24.3	- 5 427	- 16.0
Total Aufwand		- 20 292	- 67.3	- 20 941	- 61.8
Jahresgewinn		9 844	32.7	12 921	38.2

Die Anmerkungen auf den Seiten 216 bis 219 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

Bilanz

in 1000 CHF		31.12.2021		31.12.2020	
	Anhang	in %		in %	
Aktiven					
Flüssige Mittel		244 967		38 228	
Übrige Forderungen					
gegenüber Dritten		245		203	
gegenüber Beteiligungen		173 929		279 616	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		29			
Umlaufvermögen		419 170	29.0	318 047	23.5
Finanzanlagen bei Beteiligungen		237 440		244 952	
Beteiligungen	2.1	788 812		788 812	
Anlagevermögen		1 026 252	71.0	1 033 764	76.5
Total Aktiven		1 445 422	100.0	1 351 811	100.0



in 1000 CHF		31.12.2021		31.12.2020	
	Anhang	in %		in %	
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
gegenüber Dritten		9		123	
gegenüber Beteiligungen		2 676		950	
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2.2				
gegenüber Beteiligungen		287 001		179 534	
Übrige Verbindlichkeiten					
gegenüber Dritten		149		41	
Passive Rechnungsabgrenzungen		2 168		2 390	
Kurzfristiges Fremdkapital		292 003	20.2	183 038	13.5
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2.3				
Schuldscheindarlehen		142 272		142 272	
gegenüber Beteiligungen		8 656			
Langfristiges Fremdkapital		150 928	10.4	142 272	10.5
Total Fremdkapital		442 931	30.6	325 310	24.1
Aktienkapital	2.4	291 788		291 788	
Gesetzliche Kapitalreserven					
Reserven aus Kapitaleinlagen	2.5	453 159		469 402	
Übrige Kapitalreserven		42 812		42 812	
Freiwillige Gewinnreserven					
Freie Reserven		14 651		14 328	
Gewinnvortrag		195 937		199 259	
Jahresgewinn		9 844		12 921	
Eigene Aktien	2.6	– 5 700		– 4 009	
Eigenkapital		1 002 491	69.4	1 026 501	75.9
Total Passiven		1 445 422	100.0	1 351 811	100.0

Die Anmerkungen auf den Seiten 216 bis 219 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.



Anhang zur Jahresrechnung

1. Angewandte Bewertungsgrundsätze

1.1. Allgemein

Die Jahresrechnung 2021 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

Da die Arbonia AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellte (International Financial Reporting Standards), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangangaben zu Revisionshonoraren, auf die Darstellung einer Geldflussrechnung sowie auf einen Lagebericht verzichtet.

1.2. Übrige kurzfristige Forderungen

Bei den übrigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Beteiligungen handelt es sich um kurzfristige Darlehen, welche zum Nominalwert bilanziert und bei Bedarf individuell einzelwertberichtigt werden.

1.3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen bestehen aus kurzfristigen Darlehen an Dritte und langfristigen Darlehen an Beteiligungen. Sie sind höchstens zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.4. Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Veräusserung oder Lieferung im Rahmen der aktienbasierten Vergütungen wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in den freiwilligen Gewinnreserven im Eigenkapital erfasst.

1.5. Aktienbasierte Vergütungen

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50 % ihres Honorars in Aktien. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

1.6. Verzinsliche Verbindlichkeiten

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Langfristige Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).



2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

2.1. Beteiligungen

Gesellschaft	31.12.2021		31.12.2020	
	Grundkapital in 1000 CHF	Kapital- und Stimmenanteil in %	Grundkapital in 1000 CHF	Kapital- und Stimmenanteil in %
Arbonia Schweiz AG, Arbon	1 000	100.00%	1 000	100.00%
AFG International AG, Arbon	1 000	100.00%	1 000	100.00%
Arbonia Management AG, Arbon	250	100.00%	250	100.00%
Arbonia Services AG, Arbon	250	100.00%	250	100.00%

Alle Beteiligungen der Arbonia AG an Konzerngesellschaften sind in der Konzernrechnung der Arbonia Gruppe unter Anmerkung 60 aufgeführt.

2.2. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in 1000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Gegenüber Beteiligungen	287 001	179 534
Total	287 001	179 534

Die Arbonia hatte am 03.11.2020 einen Konsortialkredit über CHF 250 Mio. aufgenommen. Dieser von einem in- und ausländischen Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist eine Laufzeit von fünf Jahren auf, mit der Option, den Vertrag zweimal um je ein Jahr zu verlängern. In 2021 wurde die erste Verlängerungsoption ausgeübt, sodass die Laufzeit nun bis 2026 geht. Per 31.12.2021 und 31.12.2020 hat die Arbonia den Konsortialkredit nicht beansprucht.

2.3. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in 1000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Schuldscheindarlehen	142 272	142 272
Gegenüber Beteiligungen	8 656	
Total	150 928	142 272

Die Arbonia hatte am 20.04.2018 ein Schuldscheindarlehen über EUR 125 Mio. mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren aufgenommen. Im November 2020 tilgte die Arbonia EUR 4 Mio. der fünfjährigen Tranche vorzeitig.

Fälligkeitsstruktur

in 1000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Bis 5 Jahre	139 170	130 514
Über 5 Jahre	11 758	11 758
Total	150 928	142 272

2.4. Aktienkapital

Siehe Konzernrechnung der Arbonia Gruppe, Anmerkung 48.

2.5. Reserven aus Kapitaleinlagen

Die Reserven aus Kapitaleinlagen beinhalten das Agio aus den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2007, 2009, 2015, 2016 sowie 2017, vermindert um die bisherigen Ausschüttungen.

Die Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen wird steuerlich gleich behandelt wie die Rückzahlung des Aktienkapitals. Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) hat bestätigt, dass die ausgewiesenen Reserven aus Kapitaleinlagen (Saldo 31.12.2020) als Kapitaleinlage im Sinne von Art. 5 Abs. 1 bis VStG anerkannt sind.



2.6. Eigene Aktien

	2021			2020		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1000 CHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1000 CHF
Stand 01.01.	14	282 386	4 009	17	532 380	9 102
Käufe	17	375 745	6 266	9	105 300	983
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	16	- 307 758	- 4 898	9	- 355 294	- 3 137
Kursgewinn (+) / -verlust (-)			323			- 2 938
Stand 31.12.	16	350 373	5 700	14	282 386	4 009

2.7. Finanzertrag

Der Finanzertrag beträgt CHF 9.5 Mio. (Vorjahr: CHF 13.3 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge auf Darlehen an Beteiligungen sowie Währungsgewinne.

2.8. Finanzaufwand

Der Finanzaufwand beträgt CHF 12.0 Mio. (Vorjahr: CHF 14.1 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Bankzinsen sowie Währungsverluste.

2.9. Übriger betrieblicher Aufwand

in 1000 CHF	2021	2020
Verwaltungsaufwand	7 143	5 046
Beratung und Revision	241	239
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 53	142
Total	7 331	5 427

3. Weitere Angaben

3.1. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Folgende wesentlichen Garantien wurden für die nachstehend aufgeführten Konzerngesellschaften abgegeben:

		31.12.2021	31.12.2020
UBS AG			
für AFG Immobilien AG	in 1000 CHF	2 655	3 455
für RWD Schlatter AG	in 1000 CHF	465	465
für EgoKiefer AG	in 1000 CHF		340
für ProLux Solutions AG	in 1000 CHF		26
Credit Suisse			
für EgoKiefer AG	in 1000 CHF		87
UniCredit Bank			
für Kermi GmbH	in 1000 EUR	625	625
für Wertbau GmbH	in 1000 EUR		1 869
für Kermi sp. z o.o.	in 1000 EUR	112	112
für TPO Holz-Systeme GmbH	in 1000 EUR	110	68



3.2. Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarung mit der UniCredit Bank AG und seit 2020 mit der UBS Switzerland AG besteht eine gesamtschuldnerische Haftung gegenüber den angeschlossenen Konzerngesellschaften.

3.3. Bedeutende Aktionäre

	31.12.2021	31.12.2020
	Stimmen- und Kapital-anteil	Stimmen- und Kapital-anteil
Artemis Beteiligungen I AG	22.09%	22.09%

3.4. Derivate

in 1 000 CHF	Kontrakt-wert	31.12.2021	
		Wiederbeschaffungswert	
		positiv	negativ
Rohstoffgeschäfte	43	15	- 58
Total Finanz-instrumente	43	15	- 58

3.5. Vollzeitstellen

In der Arbonia AG sind keine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen angestellt.

3.6. Offenlegung von Beteiligungen

Die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehende Personen) hielten die folgende Anzahl an Aktien an der Arbonia AG:

	31.12.2021	31.12.2020
	Anzahl Namenaktien	Anzahl Namenaktien
Alexander von Witzleben (VR-Präsident und Konzernleitung)	650 209	441 139
Peter Barandun (VR-Mitglied)	62 452	56 405
Peter E. Bodmer (VR-Mitglied)	35 669	31 436
Markus Oppliger (VR-Mitglied)	34 967	31 943
Heinz Haller (VR-Mitglied)	124 233	120 000
Michael Pieper (VR-Mitglied)	15 346 940	15 343 312
Thomas Lozser (VR-Mitglied)	366 074	366 074
Carsten Voigtländer (VR-Mitglied)	13 337	5 069
Daniel Wüest (Konzernleitung)	41 901	31 549
Claudius Moor (Konzernleitung)	15 249	8 971
Alexander Kaiss (Konzernleitung ab 01.07.2021)	24 437	
Knut Bartsch (Konzernleitung bis 30.06.2021)		69 495
Ulrich Bornkessel (Konzernleitung bis 30.06.2021)		42 581
Nicolas Casanovas (Konzernleitung bis 31.08.2021)		5 829
Total	16 715 468	16 553 803



Antrag des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 22.04.2022 wie folgt:

Verwendung des Bilanzgewinns

in 1000 CHF	2021	2020
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	195 937	199 259
Jahresgewinn	9 844	12 921
zuzüglich nicht ausgeschütteter Dividende auf Aktien im Eigenbesitz		83
Bilanzgewinn	205 781	212 263
Ausschüttung einer Dividende ¹ für das Geschäftsjahr 2019		- 7 642
Ausschüttung einer Dividende ¹ für das Geschäftsjahr 2020		- 8 684
Ausschüttung einer Dividende ¹ für das Geschäftsjahr 2021	- 10 421	
Vortrag auf neue Rechnung	195 360	195 937

Verwendung der Reserven aus Kapitaleinlage

in 1000 CHF	2021	2020
Vortrag aus dem Vorjahr	453 159	469 402
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung ¹ für das Geschäftsjahr 2019		- 7 642
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung ¹ für das Geschäftsjahr 2020		- 8 684
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung ¹ für das Geschäftsjahr 2021	- 10 421	
zuzüglich nicht ausgeschütteter Kapitaleinlage auf Aktien im Eigenbesitz		83
Vortrag auf neue Rechnung	442 738	453 159

¹ Keine Ausschüttung auf Aktien im Eigenbesitz im Zeitpunkt der Fälligkeit



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Arbonia AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 214 bis 219) für das am 31. Dezember 2021 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Werthaltigkeit der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen

Prüfungssachverhalt

Die Jahresrechnung der Arbonia AG weist per 31. Dezember 2021 Beteiligungen in Höhe von CHF 788.8 Mio. und Darlehen an Beteiligungen (enthalten in den Bilanzpositionen „Übrige Forderungen gegenüber Beteiligungen“ sowie „Finanzanlagen bei Beteiligungen“) in Höhe von insgesamt CHF 411.4 Mio. aus. Die Gesellschaft prüft jährlich, ob auf den einzelnen Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen ein Wertberichtigungsbedarf besteht.

Die Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs von Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen enthält zum Teil wesentliche Ermessensspielräume. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die durch die Geschäftsleitung vorgenommene Bewertungsüberprüfung der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen beurteilt.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Vergleich der Buchwerte der Beteiligungen mit dem Eigenkapital der Gesellschaften, teilweise unter Einbezug der anteiligen Substanzwerte der indirekten Beteiligungen bzw. unter Abstützung auf die durch die Geschäftsleitung erstellten Werthaltigkeitstests, welche im Rahmen der Konzernrechnungsprüfung beurteilt wurden;
- Beurteilung der Werthaltigkeit der Darlehen an Beteiligungen mittels einer Analyse der Eigenkapitalsituation der Darlehensnehmerin.

Weitere Informationen zu den Beteiligungen und den Darlehen an Beteiligungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Anmerkung 1.2 „Übrige kurzfristige Forderungen“, Seite 216
- Anmerkung 1.3 „Finanzanlagen“, Seite 216
- Anmerkung 2.1 „Beteiligungen“, Seite 217

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung



eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

David Grass
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 23. Februar 2022

Anhang



Alternative Performance Kennzahlen

Arbonia verwendet alternative Performance Kennzahlen (APK) als Steuerungsgrössen sowohl für das interne Reporting ans Management als auch gegenüber externen Anspruchsgruppen. Die von Arbonia verwendeten APK wurden nicht in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen nach IFRS erstellt und sind nachfolgend im Detail erläutert. Die APK dienen als ergänzende Informationsbestandteile und sollten deshalb immer im Zusammenhang mit der nach IFRS erstellten Konzernrechnung gelesen und interpretiert werden. Die von Arbonia verwendeten APK stimmen nicht zwangsläufig mit gleichen oder ähnlich benannten Kenngrössen anderer resp. vergleichbarer Unternehmen überein.

EBITDA ohne Sondereffekte/adjusted

Die Herausrechnung von Sondereffekten dient der Darstellung eines bereinigten und damit besser vergleichbaren operativen Betriebsergebnis im Zeitverlauf. Aufgegebene Geschäftsbereiche im Sinne von IFRS 5 werden nicht berücksichtigt. Folgende Sondereffekte werden bei Arbonia herausgerechnet:

- Kosten bzw. gebildete oder aufgelöste Rückstellungen aus Restrukturierungen und Reorganisationen sowie Schliessungskosten
- Anlaufkosten in neuen Werken bis zur Produktionsaufnahme
- Beratungs- und Integrationskosten aus Käufen von Unternehmen
- Beratungskosten aus Verkäufen von Unternehmen
- Veräusserungsgewinne und -verluste von Liegenschaften und assoziierten Gesellschaften
- Immobilienentwicklungskosten
- Kosten im Zusammenhang mit Personalwechseln oder Freistellungen in der Konzern- und Divisionsleitung

EBITA ohne Sondereffekte/adjusted

- Impairments
- Zuschreibungen

EBIT ohne Sondereffekte/adjusted

- Impairments auf immateriellen Werten aus Akquisitionen

Konzernergebnis vor Steuern ohne Sondereffekte/adjusted

- Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Aktivdarlehen

Konzernergebnis nach Steuern ohne Sondereffekte/adjusted

- Steuereffekte auf Sondereffekten
- Steuerfolgen aus Verkäufen von Unternehmen

Überleitungsrechnung Konzern und Divisionen IFRS-Ergebnis auf Ergebnis ohne Sondereffekte/Adjusted

in 1000 CHF

2021

		IFRS	%	Veräußerungs- gewinn Liegenschaft	Kosten für Restruk- turierungen und Reorganisationen	Beratungs- und Integrations- kosten aus Käufen von Unternehmen	Diverses	Steuereffekte auf Sondereffekten	ohne Sondereffekte/ Adjusted	%
HLK	EBITDA	61 916	9.8	- 328	8 799	195			70 581	11.2
	EBITA	29 930	4.7		4 009				42 604	6.8
	EBIT	25 538	4.1						38 212	6.1
Türen	EBITDA	76 191	13.8				100		76 291	13.8
	EBITA	54 483	9.9						54 583	9.9
	EBIT	43 161	7.8						43 261	7.8
Corporate Services	EBITDA	- 13 419			433	440			- 12 546	
	EBITA	- 15 401							- 14 528	
	EBIT	- 15 401							- 14 528	
Konzern	Nettoumsätze	1 186 177	100.0						1 186 177	100.0
	Andere betriebliche Erträge	16 944	1.4	- 328					16 616	1.4
	Aktivierete Eigenleistungen	6 140	0.5						6 140	0.5
	Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	12 005	1.0						12 005	1.0
	Materialaufwand	- 548 875	- 46.3		257				- 548 618	- 46.3
	Personalaufwand	- 386 674	- 32.6		7 914				- 378 760	- 31.9
	Übriger Betriebsaufwand	- 161 019	- 13.6		1 061	635	100		- 159 223	- 13.4
	EBITDA	124 698	10.5						134 337	11.3
	Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	- 55 675	- 4.7		4 009				- 51 666	- 4.4
	EBITA	69 023	5.8						82 671	7.0
	Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 15 715	- 1.3						- 15 715	- 1.3
	EBIT	53 308	4.5						66 956	5.6
	Finanzertrag	621	0.1						621	0.1
	Finanzaufwand	- 10 005	- 0.8						- 10 005	- 0.8
	Ergebnis vor Steuern	43 924	3.7						57 572	4.9
	Ertragssteuern	- 16 384	- 1.4					- 68	- 16 452	- 1.4
	Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	27 540	2.3						41 120	3.5

Der Ausweis der Sondereffekte erfolgt auf der jeweiligen Ergebniszeile ohne Darstellung des Einflusses auf die nachfolgenden Ergebniszeilen.

Überleitungsrechnung Konzern und Divisionen IFRS-Ergebnis auf Ergebnis ohne Sondereffekte/Adjusted

in 1000 CHF								2020
		IFRS	%	Veräußerungs- gewinn Liegenschaft	Kosten für Restruk- turierungen und Reorganisationen	Steuereffekte auf Sondereffekten	ohne Sondereffekte/ Adjusted	%
HLK	EBITDA	59 182	11.2		426		59 608	11.3
	EBITA	33 253	6.3				33 679	6.4
	EBIT	29 607	5.6				30 033	5.7
Türen	EBITDA	66 140	13.0				66 140	13.0
	EBITA	46 407	9.1				46 407	9.1
	EBIT	35 138	6.9				35 138	6.9
Corporate Services	EBITDA	- 9 031		- 2 248			- 11 279	
	EBITA	- 10 874					- 13 122	
	EBIT	- 10 874					- 13 122	
Konzern	Nettoumsätze	1 038 421	100.0				1 038 421	100.0
	Andere betriebliche Erträge	14 807	1.4	- 2 098			12 709	1.2
	Aktivierete Eigenleistungen	6 369	0.6				6 369	0.6
	Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	3 333	0.3				3 333	0.3
	Materialaufwand	- 454 017	- 43.7				- 454 017	- 43.7
	Personalaufwand	- 345 604	- 33.3		353		- 345 251	- 33.2
	Übriger Betriebsaufwand	- 147 017	- 14.2	- 150	72		- 147 095	- 14.2
	EBITDA	116 292	11.2				114 470	11.0
	Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	- 47 505	- 4.6				- 47 505	- 4.6
	EBITA	68 787	6.6				66 965	6.4
	Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 14 915	- 1.4				- 14 915	- 1.4
	EBIT	53 872	5.2				52 050	5.0
	Finanzertrag	469	0.0				469	0.0
	Finanzaufwand	- 13 401	- 1.3				- 13 401	- 1.3
	Ergebnis vor Steuern	40 940	3.9				39 118	3.8
	Ertragssteuern	- 11 210	- 1.1			213	- 10 997	- 1.1
	Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	29 730	2.9				28 121	2.7

Der Ausweis der Sondereffekte erfolgt auf der jeweiligen Ergebniszeile ohne Darstellung des Einflusses auf die nachfolgenden Ergebniszeilen.

**Akquisitions- und währungsbereinigtes Wachstum (organisches Wachstum)**

Akquisitions- und währungsbereinigtes Wachstum enthält weder Effekte aus Käufen und Verkäufen von Unternehmen noch aus Währungseinflüssen.

Beim akquisitionsbereinigten Wachstum werden die Umsätze der akquirierten Unternehmen im Jahr des Erwerbs herausgerechnet. Für im Vorjahr erworbene Unternehmen werden die Umsätze des aktuellen Jahres für die gleiche Periode wie im Vorjahr mitberücksichtigt. Aufgegebene Geschäftsbereiche im Sinne von IFRS 5 werden herausgerechnet.

Beim währungsbereinigten Wachstum werden die Umsätze des aktuellen Jahres in der funktionalen Währung des jeweiligen Unternehmens zu den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode umgerechnet.

Nettoverschuldung

Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten plus kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel.

Verschuldungsgrad

Nettoverschuldung dividiert durch EBITDA.

Free Cashflow

Geldfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit.

Operativer Free Cashflow

Geldfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit ohne Berücksichtigung von Erweiterungsinvestitionen.

Investitionen

Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen.



Zusatzangaben für Investoren

	2021	2020	2019	2018	2017
Anzahl Titel					
Namenaktien nominal CHF 4.20	69 473 243	69 473 243	69 473 243	69 473 243	69 473 243
Namenaktien nominal CHF 4.20 gewichtet	69 473 243	69 473 243	69 473 243	69 473 243	69 061 804
Börsenkurse in CHF					
Höchstkurs	21.5	14.2	13.5	18.3	19.1
Tiefstkurs	13.6	5.8	10.0	10.5	15.1
Jahresendkurs	20.6	14.2	12.6	10.8	16.3
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF (Jahresendkurs)	1 431.1	986.5	875.4	750.3	1 128.9
Kennzahlen pro Aktie					
Bruttodividende in CHF ¹	0.30	0.47	0.00	0.20	0.00
Pay-out-Ratio (in % des Konzerngewinnes)	15.0	72.4	0.0	29.9	0.0
Konzernergebnis in CHF ²	2.0	0.7	0.4	0.7	0.7
Cashflow aus Geschäftstätigkeit in CHF	1.3	2.0	1.6	1.0	1.0
Eigenkapital in CHF	15.0	12.9	12.6	12.8	12.4
Kurs/Gewinn-Verhältnis ² (Höchstkurs)	10.8	22.0	35.7	27.6	28.4
Kurs/Gewinn-Verhältnis ² (Tiefstkurs)	6.8	8.9	26.5	15.8	22.4
Kurs/Gewinn-Verhältnis ² (Jahresendkurs)	10.3	22.0	33.4	16.3	24.2
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Höchstkurs)	16.1	7.0	8.4	18.3	19.1
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Tiefstkurs)	10.2	2.8	6.2	10.4	15.1
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Jahresendkurs)	15.4	7.0	7.8	10.8	16.3

¹ 2022 Antrag an die Generalversammlung² 2021 beinhaltet den Verkaufserlös der Division Fenster

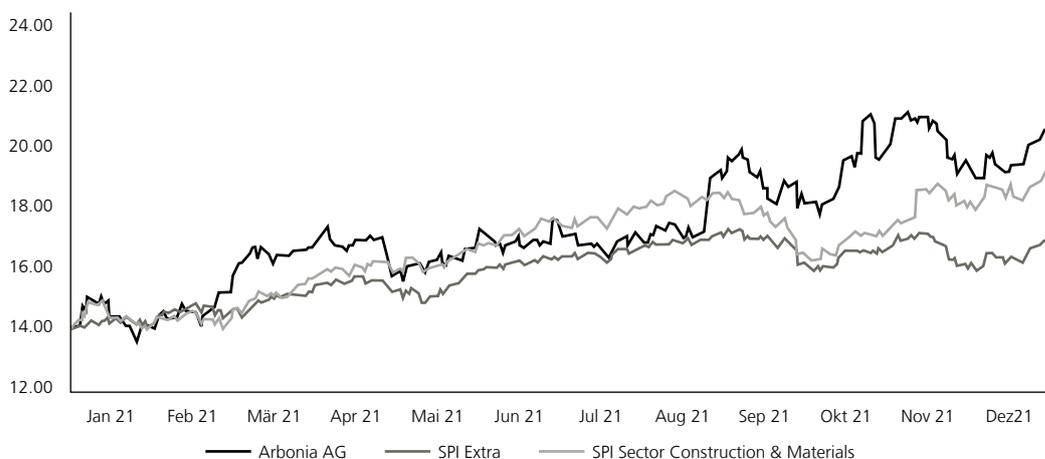


Kapitalmarktrückblick

Aufgrund hoher COVID-19-Fallzahlen sowie der damit verbundenen Unsicherheit starteten die Aktienmärkte zunächst abwartend in das Jahr 2021 und legten daher in den ersten zwei Monaten nur unwesentlich zu. Ab März aber, als viele Unternehmen positive Jahresergebnisse vermeldeten, die Konjunktur sich stetig besserte und viele Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie zurückgenommen wurden, stiegen die Kurse kontinuierlich an. Vorübergehend gebremst wurde diese Entwicklung Ende April/Anfang Mai, als wieder steigende Fallzahlen sowie Lieferengpässe zu rasant steigenden Rohstoffpreisen führten. Anschliessend sanken die Fallzahlen wieder und die Wirtschaft erholte sich weiter robust. Im September sorgten jedoch neue Ängste für eine Konsolidierung der Märkte: Aufgrund des Zahlungsausfalls des hochverschuldeten chinesischen Immobilienkonzerns Evergrande kamen Befürchtungen über eine neue Finanzkrise auf. Diese bewahrheiteten sich zwar nicht, gemeinsam mit dem Aufkommen der Omikron-Variante, der Ankündigung der amerikanischen Notenbank, ihre Niedrigzinspolitik zu beenden, und anhaltenden Engpässen in der Lieferkette reichte dies aber, um die Märkte bis zum Jahresende zu bremsen. Der vermeintlich zyklischen Bauzulieferbranche gelang es hingegen, sich wieder zu steigern, sodass der Branchenindex SPI Sector Construction & Materials sich im Jahr 2021 um 35.3% steigern konnte, während der SPI Extra «nur» um 20.0% zulegte.

Die Aktie der Arbonia starte zunächst mit einer positiven Reaktion auf den Verkauf der Division Fenster in das Jahr 2021 und erreichte den Höchststand (CHF 15.16) seit

August 2018, bevor sie sich den Vorgaben des Markts anpasste und durch Gewinnmitnahmen unter die Marke von CHF 14.00 fiel. Anschliessend beflügelten die ausgesprochen positiven Ergebnisse des Geschäftsjahres 2020 die Aktie jedoch und sie erreichte wiederum neue Höchststände und lag bis Ende April deutlich über den Vergleichsindizes. Nach der Ausschüttung der kombinierten Dividende für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 nutzten aber offenbar einige Aktionärinnen und Aktionäre den hohen Kurs, um Gewinne zu realisieren. Die Aktie der Arbonia stieg in der Folge weniger stark an als andere Unternehmen aus der Bauzuliefererindustrie und schliesslich, kurz vor den Halbjahresergebnissen, aufgrund der Sorge um hohe Rohmaterialpreise und Lieferengpässe, kaum noch. Mit der Bekanntgabe der sehr guten Ergebnisse verfliegen diese Sorgen aber und die Aktie stieg wieder stark an, bevor sie kurz konsolidierte, nur um mit der Bekanntgabe der neuen Mittelfristziele (bis 2026) am Investorentag wieder stark anzusteigen. In dieser Phase erreichte die Aktie ihren Jahreshöchststand von CHF 21.25, was einer Jahresperformance von 50.1% entsprochen hätte. Zum Ende des Jahres dominierten dann aber wieder die allgemeinen Konjunkturängste das Geschehen, sodass die Arbonia Aktie konsolidierte und erst zum Jahresende wieder etwas anstieg. Sie beendete das Jahr 2021 mit einem Schlusskurs von CHF 20.60, was einer Kurssteigerung von 45.5% gegenüber dem Jahresbeginn (CHF 14.16) entspricht. Insgesamt erzielte die Arbonia Aktie somit eine deutliche Überrendite gegenüber den Vergleichsindizes.



Weitere Informationen

ISIN	Valorenummer	Bloomberg code	ThomsonReuters code
CH0110240600	11'024'060	ARBN SW	ARBNO.S
kotierte Aktien:	69'473'243	Nennwert:	CHF 4.20

Adressen

Arbonia AG

Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 41 41
holding@arbonia.com
www.arbonia.com

Arbonia Doors AG

Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
info@arbonia.com

Arbonia HVAC AG

Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
info@arbonia.com

Arbonia Solutions AG

Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 47 47
info@arbonia.ch
www.arbonia.ch

Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen

Produktions- und
Vertriebsgesellschaft m.b.H
Heidestrasse 9
2433 Margarethen am
Moos
Österreich
T +43 22 30 280 50
info@baduscho.at
www.baduscho.at

Bekon-Koralle AG

Baselstrasse 61
6252 Dagmersellen
Schweiz
T +41 62 748 60 60
info@koralle.ch
www.koralle.ch

Brugman

Radiatorenfabriek BV

Boskampstraat 26
7651 AM Tubbergen
Niederlande
T +31 546 62 93 20
info@brugman.eu
www.brugman.eu

Cicsa Industriales Del Calor

Paseo de las Flores,
n° 21-27 – Nave 2
Pol. Ind. Logipark.
28823 Coslada (Madrid)
Spanien
T +34 34 914 850 867
cicsa@e-cicsa.com
www.e-cicsa.com

GARANT Türen und Zargen GmbH

OT Ichttershausen
Garantstrasse 1
Gewerbepark Thörey
99334 Amt Wachsenburg
Deutschland
T +49 36202 910
service@garant.de
www.garant.de

Glasverarbeitungs- Gesellschaft Deggendorf m.b.H

Auwiesenstraße 6
94469 Deggendorf
Deutschland
T +49 991 25080
info@arbonia-glasloesun-
gen.de
www.arbonia-glassolu-
tions.de

Invado Sp. z o.o.

Dzielna, ul. Lesna 2
42-793 Ciasna
Polen
T +48 34 35 10 540
biuro@invado.pl
www.invado.pl

Kermi GmbH

Pankofen-Bahnhof 1
94447 Plattling
Deutschland
T +49 9931 50 10
info@kermi.de
www.kermi.de

Kermi s.r.o.

Ul. Dukelská 1427
349 01 Stříbro
Tschechien
T +420 374 611 111
info@kermi.cz
www.kermi.cz

Koralle Sanitärprodukte GmbH

Wilhelmstrasse 8
32602 Vlotho
Deutschland
T +49 5733 14 0
info@koralle.de
www.koralle.de

LLC AFG RUS

Ul. Industrialnaja
Vladenie 4D. str.1
142804 Stupino
Russland
T +7495 646 2719
info@afg-rus.ru

Prolux Solutions AG

Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 48 48
info@prolux-ag.ch
www.prolux-ag.ch

PRÜM-Türenwerk GmbH

Andreas-Stihl-Strasse 1
94595 Weinsheim
Deutschland
T +49 6551 1470 01
kontakt@tuer.de
www.tuer.de

PZP HEATING a.s.

Dobré 149
51 793 Dobré
Tschechien
T +420 494 664 203
info@pzpheating.com
www.pzpheating.com

RWD Schlatter AG

St. Gallerstrasse 21
9325 Roggwil
Schweiz
T +41 71 454 63 00
info@rwdschlatter.ch
www.rwdschlatter.ch

Sabiana S.p.A.

Via Piave 53,
20011 Corbetta (MI)
Italien
T +39 02 972031
info@sabiana.it
www.sabiana.it

Tecna S. L.

Avenida de la Vega, 24
28108 Alcobendas
(Madrid)
Spanien
T +34 91 628 20 56
comercial@tecna.es
www.tecna.es

Termovent Komerc d.o.o.

Kneza Miloša 88a
Skyline, 1. sprat
11000 Belgrade
Serbien
T +381 11 3087 404
info@termovent.rs
www.termovent.rs

Termovent

Đerdapski put bb
19320 Kladovo
Serbien
T +381 (11) 3087 404
info@termovent.rs
www.termovent.rs

TPO Holz-Systeme GmbH

Färbereistraße 8
91578 Leutershausen
Deutschland
T +49 9823 454
info@tpo-holz.de

Vasco Group NV

Kruishoefstraat 50
3650 Dilsen
Belgien
T +32 89 79 04 11
info@vasco.eu
www.vasco.eu

Vasco Group Sp. Z.o.o.

Ul. Jaworzýnska 295
59-220 Legnica
Polen
T +48 76 850 83 90
sprzedaz@vasco.pl
www.vasco.pl

Glossar

Air-Handling Unit Lüftungsanlage für die Grossanwendung in Wohn-, Büro- und Betriebsräumen. Den Räumen wird Aussenluft zugeführt und «verbrauchte» oder belastete Abluft abgeführt. Sie transportiert, filtert, erwärmt, kühlt und desinfiziert die Luft.

Artemis Beteiligungen I AG Von Michael Pieper kontrollierte Beteiligungsgesellschaft und seit Dezember 2014 Hauptaktionärin der Arbonia AG.

Börsenkapitalisierung Der rechnerische Börsenwert eines Unternehmens. Sie berechnet sich aus Anzahl der Aktien x aktuellem Aktienkurs.

Building Information Modeling (BIM) Beschreibt eine Methode der vernetzten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden und anderen Bauwerken mithilfe von Software. Dabei werden alle relevanten Bauwerksdaten digital modelliert, kombiniert und erfasst. Das Bauwerk ist als virtuelles Modell auch geometrisch visualisiert.

Cashflow (Geldfluss) Positiver bzw. negativer, periodisierter Zahlungsmittelüberschuss der wirtschaftlichen Tätigkeit. Anhand des Cashflows lässt sich bewerten, wie finanzkräftig ein Unternehmen ist.

Cashflow aus Geschäftstätigkeit Beschreibt die in einem bestimmten Zeitraum durch die Geschäftstätigkeit erwirtschafteten liquiden Mittel. In den operativen Cashflow gehen der Jahresüberschuss, die Veränderung der Abschreibungen, der Rückstellungen sowie des Umlaufvermögens.

Computerized Numerical Control (CNC) Bezeichnet ein elektronisches Verfahren zur Steuerung von Werkzeugmaschinen, die durch den Einsatz von Steuerungstechnik in der Lage sind, Werkstücke mit hoher Präzision auch für komplexe Formen automatisch herzustellen.

EBIT Earnings Before Interests and Taxes: das operative Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen und Steuern.

EBIT-Marge Verhältnis des EBIT zum Umsatz.

EBITDA Earnings Before Interests and Taxes, Depreciations and Amortisation: Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Das EBITDA ist eine der aussagekräftigsten Kennzahlen, um die Ertragskraft einer Gesellschaft zu beurteilen.

EBITDA-Marge Verhältnis des EBITDA zum Umsatz.

Eigenkapitalquote Verhältnis vom Eigenkapital zum Gesamtkapital. Sie dient der Beurteilung der Kapitalkraft und Stabilität eines Unternehmens. Bei einer höheren Eigenkapitalquote geht man davon aus, dass die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern grösser ist.

Einscheibensicherheitsglas (ESG) Ein Glas, in dem durch Wärmebehandlung eine starke innere Spannung aufgebaut wird. Dadurch erhöht sich die Stoss- und Schlagfestigkeit im Vergleich zu normalem Flachglas deutlich.

Employer Branding Eine unternehmensstrategische Massnahme, um ein Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber darzustellen. Das Ziel besteht im Wesentlichen darin, aufgrund der Marketingwirkung die Effizienz der Personalrekrutierung als auch die Qualität der Bewerber dauerhaft zu steigern. Ausserdem sollen qualifizierte und engagierte Mitarbeiter durch eine höhere Identifikation und durch den Aufbau einer emotionalen Bindung langfristig an das Unternehmen gebunden werden.

Fan Coil (Gebläsekonvektor) Abhängig von der Temperatur des Zuflusswassers eines verbundenen Warm-/Kaltwassererzeugers kann ein Fan Coil einen Raum heizen, kühlen und entfeuchten bzw. belüften sowie darüber hinaus die Raumluft optional filtern. Dies erzeugt maximalen Komfort bei optimaler Raumluftqualität. Mit einem Gebläseradiator kann der Raum bei ausgeschaltetem Gebläse über die Konvektion geheizt (aber nicht gekühlt) werden.

Free Cashflow (freier Geldfluss) Cashflow aus Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit; verdeutlicht, wie viel Geld frei für die Dividenden der Anteilseigner, eine Erhöhung der Rücklagen und/oder für eine allfällige Rückführung der Fremdfinanzierung verbleibt.

Kontrollierte Wohnraumlüftung (KWL) Eine mechanische Lüftung zur Be- und Entlüftung von Wohnungen mit Wärmerückgewinnung. Über einen integrierten Wärmeübertrager wird aus der Abluft Wärmeenergie an die zugeführte Aussenluft abgegeben. Die Wohnraumlüftung sorgt für einen definierten Luftwechsel im Gebäude und somit für einen hygienischen Luftaustausch.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Die gleichzeitige Gewinnung von mechanischer Energie und nutzbarer Wärme, die in einem gemeinsamen thermodynamischen Prozess entstehen. Die mechanische Energie wird in der Regel unmittelbar in elektrischen Strom umgewandelt. Die Wärme wird für Heizzwecke genutzt. Vorteil der KWK ist der verringerte Brennstoffbedarf für die gleichzeitige Strom- und Wärmebereitstellung, wodurch die Emissionen von Treibhausgasen stark reduziert werden. KWK kann mit nahezu jedem Brennstoff und jeder Wärmequelle genutzt werden.

Manufacturing Execution System (MES) Eine prozessnah operierende Ebene eines mehrschichtigen Fertigungsmanagementsystems. Das MES zeichnet sich gegenüber ähnlich wirksamen Systemen zur Produktionsplanung, den sog. ERP-Systemen, durch die direkte Anbindung an die verteilten Systeme der Prozessautomatisierung aus und ermöglicht die Führung, Lenkung, Steuerung oder Kontrolle der Produktion in Echtzeit. Dazu gehören klassische Datenerfassungen und Aufbereitungen, aber auch alle anderen Prozesse, die eine zeitnahe Auswirkung auf den Produktionsprozess haben.

Nettoverschuldung Die Summe, die übrig bleibt, wenn man vom Fremdkapital die flüssigen Mittel abzieht. Damit wird ausgedrückt, wie viel Geld zur Rückzahlung von Darlehen notwendig wäre, wenn die flüssigen Mittel bereits aufgebraucht wären und das Unternehmen das Anlage- und Umlaufvermögen auflösen müsste.

Product Information Management (PIM) Die Bereitstellung von Produktinformationen für den Einsatz in verschiedenen Ausgabemedien beziehungsweise Vertriebskanälen sowie für unterschiedliche Standorte. Voraussetzung dafür ist die medienneutrale Verwaltung, Pflege und Modifikation der Produktinformationen in einem zentralen System, um jeden Kanal ohne grossen Ressourcenaufwand mit konsistenten akkuraten Informationen beliefern zu können.

Redox-Flow-Technologie Auf Vanadium aufbauende Speichertechnologie, in der elektrischer Strom gespeichert werden kann. Diese Speichertechnologie ist besonders klimafreundlich, da sie ohne seltene Materialien und Konfliktrohstoffe auskommt, vollständig recyclebar ist und zudem eine hohe Betriebssicherheit und Langlebigkeit aufweist.

Schichtenpufferspeicher Sorgt dafür, dass Wärmeerzeugung und Wärmeverbrauch entkoppelt sind. Das heisst, dass Wärme unabhängig vom Zeitpunkt des Verbrauchs erzeugt werden kann. Die Wärmepumpe muss dadurch nicht jedes Mal neu anlaufen, wenn bspw. der Heizkörper aufgedreht wird. Der Schichtenpufferspeicher bevorrätet also die durch die Wärmepumpe erzeugte Wärmeenergie und gibt diese in das Heizungssystem und an die Trinkwassererwärmung ab.

Science Based Targets Initiative (SBTi) Ist eine Initiative verschiedener Organisationen, welche Reduktionsziele für Treibhausgasemissionen vorgibt. Sie spezifiziert, wie viel und wie schnell ein Unternehmen seine Treibhausgasemissionen senken muss, um im Einklang mit dem Pariser Abkommen die globale Erwärmung auf unter 1.5 °C zu begrenzen.

Security Information and Event Management (SIEM) Führt eine Echtzeitanalyse von Sicherheitsalarmen aus verschiedenen Quellen, Anwendungen und Netzwerkkomponenten durch und dient damit der Computersicherheit einer Organisation.

Security Operations Center (SOC) Eine zentrale Anlaufstelle, die Security Incidents 24/7 überwacht, erkennt, analysiert und behebt.

Social Engineering Zwischenmenschliche Beeinflussungen mit dem Ziel, bei Personen bestimmte Verhaltensweisen hervorzurufen, sie zum Beispiel zur Preisgabe von vertraulichen Informationen, zum Kauf eines Produktes oder zur Freigabe von Finanzmitteln zu bewegen.

Softforming Bei diesem Verfahren wird an einer bereits beschichteten Platte ein Profil angefräst, welches später mit einer speziellen Kantenanleimmaschine beschichtet wird. An der Stossstelle der Plattenbeschichtung zur Kante entsteht dadurch eine Fuge. Im Gegensatz dazu steht das Postformingverfahren, bei dem das Profil nach dem Fräsvorgang mit derselben Beschichtung wie die Platte beschichtet wird, wodurch keine Fuge entsteht.

UN Global Compact Ein weltweiter Pakt, der zwischen Unternehmen und der UNO geschlossen wird, um die Globalisierung sozialer und ökologischer zu gestalten. Diese Unternehmen verpflichten sich dazu, bestimmte soziale und ökologische Mindeststandards einzuhalten.

Verbundsicherheitsglas (VSG) Setzt sich aus zwei oder mehreren Glasscheiben zusammen, die mit hochreissfesten, zähelastischen Zwischenschichten verbunden sind. Bei mechanischer Überbelastung durch Schlag und Stoss bricht zwar das Glas, die Bruchstücke haften jedoch an der unverletzten Zwischenschicht. Dadurch vermindert sich die Verletzungsgefahr und die Verglasung behält eine Reststabilität.

Volume-weighted average price (VWAP) Gibt den nach Volumen gewichteten durchschnittlichen Preis eines Wertpapiers in einem bestimmten Zeitraum an.

Wärmepumpe Bezieht ihre Wärmeenergie aus der Luft, aus dem Grundwasser oder dem Erdreich und erzeugt damit äusserst effizient den erforderlichen Wärmebedarf zur Trinkwassererwärmung und Raumheizung. Kein anderer Wärmeerzeuger arbeitet hinsichtlich Umwelt und Zukunft nachhaltiger als die Wärmepumpe.

Geschichte

1874 eröffnet Franz Josef Forster eine Kupferschmiede, in der Bettflaschen, Pfannen und andere Behälter hergestellt werden. 1922 wird diese Firma als Hermann Forster AG firmiert. Sie fertigt inzwischen Stahlrohre an.

1904 gründet Karl Schnitzler eine Fabrik, die Ofenaufsätze unter der Marke Arbonia herstellt.

1954 wird die Arbonia AG gegründet.

1973 geht die Mehrheit an der Hermann Forster AG an die Arbonia AG über, die seit 1959 vollumfänglich Jakob Züllig gehört. Die Arbonia-Forster-Gruppe umfasst die Firmen Hermann Forster AG (Stahlrohrtechnik, Küchen, Kühlgeräte), Arbonia AG (Raumwärmer), Asta AG (Strassentransporte) und Bühler-Regina AG (Stickereibedarf).

1987 wird die AFG Arbonia-Forster-Holding AG mit einem Aktienkapital von CHF 30 Mio. im Handelsregister eingetragen. Im Jahr darauf geht die AFG an die Börse.

1999 stirbt Jakob Züllig, Mehrheitsaktionär und Verwaltungsratspräsident. Im gleichen Jahr wird die Prolux Heizkörper AG gekauft.

2001 übernimmt die AFG die deutsche Kermi GmbH und baut dadurch ihre Position in den Bereichen Heizkörper und Duschkabinen massiv aus.

2003 verkauft die Erbgemeinschaft Züllig die Aktienmehrheit an Dr. Edgar Oehler, der neuer Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats wird.

2004 stehen gleich drei Übernahmen an: das Unternehmen Bruno Piatti AG, Dietlikon ZH (CH), die EgoKiefer AG, Altstätten SG (CH), und die Spedition Gächter GmbH, Stachen-Arbon TG (CH).

2005 folgt eine weitere Akquisition: Im September übernimmt die AFG die Miele Küchen in Warendorf (D) von der deutschen Miele & Cie. KG in Gütersloh (D).

2006 wird die Schmidlin ASCO Swiss AG, Zwingen BL (CH), übernommen. Der Schwerpunkt des Produktportfolios liegt auf der Herstellung von Unterflur-Konvektoren, die neben der konventionellen Heizfunktion auch für die Raumkühlung geeignet sind.

2007 übernimmt die AFG die STI Surface Technologies International Holding AG, Steinach SG (CH), und die RWD Schlatter AG, Roggwil SG (CH). Im September akquiriert die AFG die britische Aqualux Products Holdings Ltd.

2008 erwirbt die AFG die Slovaktual s.r.o., das führende Fensterbauunternehmen in der Slowakei. Im Oktober

schafft die AFG die Marktregion Asia Pacific mit Hauptsitz in Shanghai (CN).

2009 präsentiert die AFG die neue Küchenmarke «Warendorf». Sie ist die Nachfolgemarke von «Miele Die Küche».

2010 stimmen die Aktionäre der AFG an der ordentlichen Generalversammlung der Abschaffung der bisher unterschiedlichen Gewichtung von Namen- und Inhaberaktien zu und führen die Einheitsnamenaktie ein.

2011 übergibt Edgar Oehler am 29. April sein Amt als Verwaltungsratspräsident an Paul Witschi und am 1. Juni jenes als CEO an Daniel Frutig.

2012 verkauft die AFG ihr Transport- und Logistikgeschäft Asta, die britische Aqualux und die deutsche Warendorf. Mit dem Kauf des polnischen Fensterherstellers Dobroplast baut sie eines ihrer Kerngeschäfte aus.

2013 fokussiert sich die AFG intensiv auf ihre Kerngeschäfte entlang von Hülle und Raum. Sie veräussert die Forster Kühltechnik sowie die Forster Präzisionsstahlrohre.

2014 wird das Küchengeschäft sowie die STI-Gruppe verkauft. Die AFG übernimmt die im gewerblichen Heizen, Lüften und Klimatisieren marktführende Sabiana. Die Artemis Beteiligungen I AG, unter der Führung von Michael Pieper, wird neue Hauptaktionärin der AFG.

2015 wählt die Generalversammlung Alexander von Witzleben zum neuen Verwaltungsratspräsidenten. Im Juli übernimmt er zusätzlich die Funktion als CEO a. i. Im August entscheidet der Verwaltungsrat aufgrund des starken Wettbewerbsdrucks, Produktionswerke ins europäische Ausland zu verlagern. Ebenfalls im August wird der ostdeutsche Fensterhersteller Wertbau GmbH akquiriert. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung zur Stärkung der Finanzkraft bekräftigt die Artemis Beteiligungen I AG ihr Engagement und erhöht ihren Aktienanteil bis Ende Jahr auf knapp 28%.

2016 akquiriert die AFG die im Sanitärbereich tätige Koralle Gruppe. Sie ergänzt dadurch das Produktsortiment der Division Gebäudetechnik und baut ihre Stellung in den Kernmärkten Schweiz, Deutschland und Österreich nachhaltig aus. Im September kündigt die AFG die Übernahme der ebenfalls in der Gebäudezulieferung tätigen Looser Gruppe mit den Sparten Türen (Prüm, Garant und Invado) und Industriedienstleistungen (Conducta) an. Die Transaktion ist für die AFG ein wichtiger Schritt zur Erreichung des strategischen Ziels, ein führender europäischer Gebäudezulieferer



zu werden. Im Zuge dieser Transaktion wird die AFG Arbonia-Forster-Holding AG zur Arbonia AG umfirmiert.

2017 kann die Arbonia die Übernahme der Looser Gruppe erfolgreich abschliessen. Das von Looser stammende Beschichtungsgeschäft wird im ersten Halbjahr vollständig verkauft. Im November veräussert die Arbonia zudem die ebenfalls von der Looser übernommene Conducta Gruppe. Mit dem Verkauf der Business Unit Profilsysteme im Dezember fokussiert sich die Arbonia weiter auf ihre drei Kernbereiche Gebäudetechnik, Fenster und Türen respektive nach der Aufspaltung der Division Gebäudetechnik im Januar 2018 auf die vier Kernbereiche HLK, Sanitär, Fenster und Türen.

2018 nimmt die Arbonia aktiv am Konsolidierungsprozess der europäischen Wettbewerbslandschaft im Bereich Design- und Flachheizkörper teil und akquiriert für ihre Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik die belgische Vasco Group. Mit dieser Übernahme erweitert sie ihren geografischen Footprint und stärkt das Sortiment der Division.

2019 steht für die Arbonia Gruppe ganz im Sinne der Weiterentwicklung und Optimierung ihrer Geschäftsmodelle. Die in 2015 begonnene Restrukturierungsphase ist dieses Jahr abgeschlossen. Im Januar gründet das Unternehmen ARBONIA DIGITAL. Das unabhängig agierende Tochterunternehmen verfolgt das Ziel, zusammen mit den Divisionen digitale Lösungen, Services und Geschäftsmodelle zu kreieren, bei denen die Kunden und deren Bedürfnisse im Fokus stehen. Ebenfalls im Januar stellt die Division Türen gemeinsam mit dem Berliner PropTech-Unternehmen KIWI GmbH auf der BAU in München erstmals eine komplett integrierte, digitale Zugangslösung für Wohnungseingangstüren vor. Im Oktober eröffnet die Arbonia ihren neuen Produktionsstandort für Flachheizkörper in Russland, welcher der Division HLK weiteres Wachstum in osteuropäischen Märkten, insbesondere in Russland, ermöglicht.

2020 ist für die Arbonia ein erfolgreiches Jahr, obwohl sich dieses aufgrund der COVID-19-Pandemie durchaus als herausfordernd herausstellt. Die Arbonia fokussiert sich weiter auf die für sie relevanten Treiber Energieeffizienz, Urbanisierung, Digitalisierung sowie Automatisierung. Sie forciert den Ausbau sowie die Modernisierung ihrer Produktionskapazitäten in allen Divisionen und an sämtlichen Standorten weiter.

2021 fokussiert sich die Arbonia auf die beschleunigte Weiterentwicklung der zwei Divisionen Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK) und Türen primär durch organisches Wachstum, aber auch durch Akquisitionen. Die ehemalige Division Sanitär wird Anfang Juli in die Division Türen integriert und die Division Fenster verkauft.



Impressum

Herausgeber

Arbonia AG
Corporate Communications
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 41 41
media@arbonia.com
www.arbonia.com

Gestaltung

KA BOOM Kommunikationsagentur AG, Gossau SG (CH)

Portraitfotos

Bodo Rüedi, St.Gallen (CH)

Übersetzung

Transline Deutschland GmbH, Reutlingen (D)

Druck

Brüggli Medien, Romanshorn (CH)

Online Geschäftsbericht

NeidhartSchön AG, Zürich (CH)

Beratung Nachhaltigkeitsbericht

Sustainerv GmbH, Zürich (CH)

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache. Die Originalsprache ist Deutsch.

Dieser Geschäftsbericht ist auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Termine

22. April 2022

35. ordentliche Generalversammlung

23. August 2022

Publikation Halbjahresergebnisse 2022

28. Februar 2023

Bilanzmedienorientierung und
Analystenkonferenz zum Geschäftsjahr 2022
(Jahresergebnisse inkl. Umsatzergebnisse)

21. April 2023

36. ordentliche Generalversammlung

